General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3201 · 130. JAHRGANG, NR. 39 857 · 2,60 EUR | Bonn · Hardtberg · Beuel | Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

Puppenkönig bleibt Laden für Spielzeug

Geschäft öffnet im kommenden Jahr

BONN. In den ehemaligen Puppenkönig an der Gangolfstraße wird ein Spielwaren-Geschäft auf mehr als 800 Quadratmetern und drei Etagen verteilt einziehen. Der Bonner Handelsmakler Alexander Jentsch teilte mit, das Haus werde unter dem Namen Puppenkönig weitergeführt. Hauptzulieferer werde der Spielwarenhersteller Playmobil. Geplant sind mit der Eröffnung im zweiten Quartal 2021 auch Ausstellungen und Events. Ab dem Nikolaustag, 6. Dezember, soll im Schaufenster wieder eine Eisenbahn zu sehen sein. *lis/kph*

Bericht Lokales

Lebkuchen

Die würzigen Gebäcktaler sind aus der Vorweihnachtszeit nicht wegzudenken – uns sie haben eine lange Tradition.
Boulevard

Orban optimistisch

Ungarns Regierungschef Viktor Orban hält eine Einigung im EU-Haushaltsstreit für möglich: „Viele verschiedene Lösungen sind möglich, es ist nur eine Frage des politischen Willens."
Politik Seite 2

Kurzarbeit-Regeln verlängert

Hunderttausende Firmen haben in der Corona-Pandemie ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. In der Krise wurden die Regeln ausgeweitet, nun werden die Sonderbestimmungen verlängert.
Wirtschaft Seite 8

Lokales | Seite 21

Kampf gegen Vereinssterben

Die Corona-Krise trifft die Clubs in der Region auch finanziell. Mitglieder treten aus, neue kommen nicht dazu, wodurch Einnahmen fehlen. Dennoch herrscht Zuversicht.
Sport Seite 16

„Pippi" wird 75

Vor 75 Jahren kam Astrid Lindgrens „Pippi Langstrumpf" in die Buchläden. Die Abenteuer der neunjährigen sommersprossigen Anarchistin wurden zum Welterfolg. Die Kinderbücher erscheinen in 77 Sprachen. **Journal**

Die Börse

DOW	DAX	EURO
29.263,48	13 137,25	1,1863
Schluss - 0,75 %	Schluss + 0,39 %	Vortag 1,1832 $

Wirtschaft Seite 10

» Der General-Anzeiger online: **www.ga.de**

Die Rückkehr der Eisernen Lady

Die britische Premierministerin Margaret Thatcher kannte keinen Müßiggang. „Work, work, work" war das Leitmotiv ihrer Existenz. Es bedeutet eine große Herausforderung für eine Schauspielerin, eine Frau, die lebt, um zu arbeiten, auf faszinierende Weise darzustellen. Gillian Anderson (Foto) ist das in der vierten Staffel der Netflix-Serie „The Crown" glanzvoll gelungen. Für den Thatcher-Biografen Charles Moore ist Anderson sogar überzeugender als Meryl Streep in „The Iron Lady" aus dem Jahr 2012. d.k.

Feuilleton Seite 12

Laschet für härtere Beschränkungen

NRW-Ministerpräsident will nur noch Treffen mit zwei Personen eines anderen Haushalts erlauben

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF. Kurz vor den Beratungen über das weitere Vorgehen in der Corona-Pandemie sind die Ansteckungszahlen noch einmal gestiegen. Dem Robert-Koch-Institut zufolge wurden binnen 24 Stunden 23 648 Neuinfektionen gemeldet; das ist ein neuer Höchstwert. 260 Menschen starben an den Folgen ihrer Covid-Erkrankung. In NRW wurden 5726 Neuinfektionen gezählt – fast ein Viertel aller Fälle, obwohl auf Nordrhein-Westfalen nur etwa ein Fünftel der Bevölkerung entfällt.

Damit steigt der Druck auf die Regierungschefs, die Einschränkungen im Dezember zu verlängern. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sagte „Stuttgarter Zeitung" und „Stuttgarter Nachrichten", sein Vorschlag für die Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch sei: „Eine Familie darf sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen." Aus den Erfahrungen zu Beginn der Corona-Krise sei bekannt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastronomie oder Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen weiter sinken."

Laschets Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf Beschränkungen des Silvesterfeuerwerks an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. „Es ist klar: Wenn es Kontaktbeschränkungen gibt, dass sich nur Personen aus zwei Haushalten treffen dürfen, die es ja auch zurzeit gibt, dann kann man nicht mehr so auf der Straße zusammenstehen und das machen, wie wir es sonst an Silvester kennen."

Der Präsident des Hausärzteverbands Nordrhein, Oliver Funken, begrüßte im Gespräch mit unserer Redaktion die Stoßrichtung der Landesregierung: „Es gibt leider noch zu viele Uneinsichtige, denen egal ist, dass sie Kontaktperson der Kategorie eins sind, und die sich nicht um die Quarantänevorgaben scheren. Zusätzlich erleben wir in unserer täglichen Arbeit, dass viele Arbeitgeber kein Verständnis haben und Menschen einbestellen, die klar in Quarantäne gehören."

Die Regeln müssten streng kontrolliert werden. „Eine Verschärfung der Kontaktbeschränkungen halte ich angesichts der Infektionszahlen für unumgänglich", sagte Funken. „13 000 Tote wären für eine Grippewelle eine hohe Zahl. Das sollten sich auch Corona-Leugner und Maskenverweigerer vor Augen führen."

Derweilen laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung der mindestens 53 Impfzentren in NRW weiter. Am Montag will Laumann mit Oberbürgermeistern und Landräten über deren Beitrag reden. Auch die Hausärzte werden beim Impfen eine zentrale Rolle spielen, erwartet Funken: „Die Impfzentren allein werden die Impfung nicht bewältigen können. Da bräuchten Sie Hallen in der Größenordnung eines Flughafens oder Stadions. Man kommt um die niedergelassenen Ärzte bei der Verteilung nicht herum." Auch wenn die Anforderungen an den Biontech-Impfstoff hoch seien, sei dieser drei Tage bei Kühlschranktemperatur haltbar. „Das bekommen wir hin. Wir haben innerhalb von zwei Monaten 20 Millionen Dosen Grippeimpfstoff verabreicht."

Leitartikel Seite 2
Reportage Seite 3

Corona-Fälle

Stand: 18.00 Uhr

Aktive Fälle*	bis 20. November	Inzidenz 7 Tage**
Bonn	587	153,0
Rhein-Sieg-Kreis	1183	140,8***
Kreis Ahrweiler	598	150
Deutschland	286 834	-
Bestätigte Infizierte	**bis 20. November**	**Letzte 7 Tage**
Bonn	3609	+505
Rhein-Sieg-Kreis	6797	+923
Kreis Ahrweiler	1181	+195
Deutschland	879 564 (+23648 zum Vortag)	-
Todesfälle	**bis 20. November**	**Neu pro Tag**
Bonn	22	0
Rhein-Sieg-Kreis	78	0
Kreis Ahrweiler	16	+2
Deutschland	13 630	+260

* Bestätigte Infizierte minus Todesfälle und Genesene
** Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner
*** Amtliche Zahl Landeszentrum Gesundheit NRW
Quelle: Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis, Kreis Ahrweiler, RKI © General-Anzeiger

REISERÜCKKEHRER

Gericht kippt Pflicht zur Quarantäne

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte Quarantänepflicht für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Die Quarantäne sei aktuell kein geeignetes Mittel zur Eindämmung der Corona-Pandemie in Deutschland, teilte das Gericht mit. dpa

Missbrauch: Katholische Laien wütend

Zentralkomitee fordert Aufklärung im Fall Heße

BONN. Die katholischen Laien haben offen ihre Wut über Vorgänge im Erzbistum Köln erklärt, wo es rund um einen Missbrauchsfall zu Vertuschungen gekommen sein soll. „Wir sind ernüchtert, beschämt und zornig, dass sexualisierte Gewalt in der Kirche immer noch vertuscht wird", erklärte das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) am Freitag in Bonn zu Vorgängen, in die der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki und der Hamburger Erzbischof Stephan Heße verwickelt sein sollen.

Der damals noch in Köln tätige Heße soll 2010 an der Vertuschung einer Aussage eines des sexuellen Missbrauchs seiner drei Nichten beschuldigten Priesters beteiligt gewesen sein. Heße lässt sein Ehrenamt als ZdK-Berater ruhen und erklärte, den Vatikan über seine Zukunft entscheiden lassen zu wollen. Mit in der Kritik steht Woelki, der ein unabhängiges Gutachten nicht veröffentlichen will. *afp/dpa*

Kommentar Seite 2, **Bericht** Seite 5

Polizei: A 3 Kein Unfallschwerpunkt

REGION. 175 Verkehrsunfälle hat die Polizei Köln seit Beginn des Jahres 2018 auf der Autobahn 3 zwischen Lohmar und Bad Honnef/Linz registriert. Sieben Menschen kamen ums Leben, 66 wurden schwer verletzt. Dennoch spricht die Polizei nicht von einer Häufungsstelle. Anders beurteilen die Kollegen in Rheinland-Pfalz die Situation. Unfallursache: meist zu schnelles Fahren. *ga*

Bericht Lokales

AfD entschuldigt sich für Störer

BERLIN. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt, die die Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde". AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher „unzivilisiert" und entschuldigte sich. *dpa*

Bericht Seite 4

170 neue Jobs für Hennef

BONN. Die Getränkelogistikfirma Trinks verlagert ihre Firmenzentrale vom niedersächsischen Goslar nach Hennef. Dort hat das Unternehmen bereits einen Standort. Allen 170 Beschäftigten in Goslar liegt nach Angaben von Trinks-Chef Michael Stadlmann ein Job-Angebot für Hennef vor. Der Umzug soll bis zum dritten Quartal 2022 abgeschlossen sein. *mah*

Bericht Seite 10

Gute Jagd

VON HELGE MATTHIESEN

Schon der frühe Mensch offenbarte einen Hang zur Buchhaltung. Bei Höhlenmalereien fallen den Archäologen immer wieder Strichlisten auf. Worauf sie sich beziehen ist unbekannt, aber man darf annehmen, dass es um die Zahl erlegter Mammuts, Hirsche oder Säbelzahntiger ging, denn die tauchen in den Malereien auch immer wieder auf. Das kleine Jubelfest, welches die Hamburger Polizei diese Woche feierte, verweist daher mitten hinein in diesen uralten menschlichen Jagdtrieb. Die Fahndungsgruppe „Autoposer" vermeldete den 1000 zur Strecke gebrachten Wagen. Er fuhr auf der Autobahn, war feuerrot, hatte ein Lübecker Kennzeichen, im Urzustand handelte es sich um einen VW der Spezies Scirocco, dem bei jedem Gasgeben ein Röhren mit anschließendem Feuerstoss aus dem Auspuff drang. Da die Halter dieser Fahrzeuge meist ein nonchalantes Verhältnis zu Straßenverkehrsordnung und Tüv-Vorschriften haben, geht es nach der Begegnung mit den Beamten oft zu Fuß nach Hause. Da kann der Ferrari oder Lamborghini noch so tief liegen. Die Polizei hat ihre Freude dran.

Am Haken: Das Fahrzeug eines Autoposers wird abgeschleppt. FOTO: DPA

Die Bilanz der Fahndungsgruppe liest sich wie die Strichlisten unserer Vorfahren: Mal sind es elf Autos in einer Nacht. Mal ist Kokain im Spiel, dafür aber kein Führerschein. Besondere Freude macht es den Blaumützen, wenn ein Promi ins Netz geht. Auch Ex-Nationaltorwart Tim Wiese durfte mit dem Bus weiterfahren. Hamburg mit seinem renommierten Rotlichviertel ist natürlich auch ein ideales Jagdgebiet. In dieser Form der Jagd zeigt sich sehr schön der zivilisatorische Fortschritt. Autoposer jagen ist völlig unblutig, schont Tiere, ist gut für die Gesundheit aller und nützt der Artenvielfalt. Außerdem: Niemand muss mehr auf Höhlenwänden Striche machen. Wir freuen uns auf die nächsten 1000.

4 190320 102600 60047

General-Anzeiger Bonn GmbH
53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15
Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222 vertrieb@ga.de
Redaktion Tel. 0228-66 88 444 redaktion@ga.de
Anzeigen Tel. 0228-66 88 333 anzeigen@ga.de

Heute 8° 6° | Morgen 11° 7°

Inhalt

Blickpunkte	3	Sport	15	Medien	36
Wirtschaft	8	Lokales	21	Kindernachrichten	38
Börse	10	Region	30	Rätsel	38
Feuilleton	12	Familienanzeigen	31	Wetter	39
		Leserbriefe	35	Panorama	40

MEINUNG

Schieflage

Florian Ludwig
zum gesellschaftlichen Umgang mit der Pandemie

Die Corona-Krise wird mehr und mehr als Hauptproblem derer wahrgenommen, die bisher das Glück hatten, nicht an Covid-19 erkrankt oder gestorben zu sein. Der Gastronom, der sich mit Haustür-Geschäften abmüht; der Künstler, der nicht auftreten darf; Freizeitsportler, die nicht mehr im Team trainieren dürfen; Berufsbürgerrechtler, die ihre Freiheit übertrieben eingeschränkt sehen; Karnevalisten, die mit ihrer volksnahen Tradition pausieren müssen. Aber warum das Ganze? In der öffentlichen Debatte, so scheint es, ist diese Frage nur noch von untergeordneter Bedeutung. Ursache und Wirkung – zunehmend verdreht: Nicht die akute Bedrohung von Leib und Leben unzähliger Menschen ist die Krise, der Lockdown (light) erscheint als das zentrale Problem.

Diese Schieflage ist nicht nur menschlich irritierend, sie ist auch gefährlich. Denn zwischen berechtigten Klagen und der Beschreibung ernst zu nehmender Probleme, die die Maßnahmen ja tatsächlich mit sich bringen, mischt sich wie Gift das Geschrei der einfältigen Denkungsart sogenannter Querdenker. Fast ein Drittel der Deutschen, so zeigte erst in dieser Woche eine doch alarmierende Studie, neigt dazu, an die wahnhaften Verschwörungstheorien aus den sogenannten sozialen Netzwerken zu glauben. Eine Minderheit aus Corona-Leugnern, Nazis und Esoterikern, die medial von Beginn an überhöht wurde, entfaltet inzwischen eine beachtliche Strahlkraft. Und seien die Botschaften noch so absonderlich: Während Demonstranten vor dem Reichstag brüllten, die Demokratie werde abgeschafft, wurde im Reichstag das Demonstrationsrecht auch unter Pandemiebedingungen verankert. Darauf muss man erst einmal kommen.

Jeder, der einigermaßen Virus-informiert durchs Corona-beschränkte Leben geht, kann sich ja mal ernsthaft ein paar einfache Fragen stellen: Was wäre die Alternative? Die Menschen sterben lassen, bei einer Sterblichkeitsrate von einem Prozent in Deutschland? Wie sähen sie aus, die alternativen Corona-Maßnahmen? Wie würden Sie entscheiden, wenn Sie denn entscheiden müssten?

Um diese Verantwortung ist keiner der Politiker, die in diesen Tagen allzu leichtfertig in Grund und Boden gestampft werden, zu beneiden. Wer das Glück hat, diese schicksalhaften Beschlüsse nicht treffen zu müssen, sollte deshalb einräumen, dass die Kontaktbeschränkungen, die uns auferlegt sind, nur aus einem guten Grund bestehen: um Leben zu retten.

Hart bleiben

Birgit Marschall, Berlin,
zum EU-Gipfel

Ungarn und Polen gehören zu den größten Netto-Empfängern von EU-Subventionen. Zugleich aber gehen sie rechtsstaatliche Sonderwege, schränken die Pressefreiheit ein und verringern den Spielraum der unabhängigen Justiz. Das darf der Rest Europas nicht mehr weiter untätig mit ansehen und deshalb ist es richtig, im Haushaltsstreit mit Ungarn, Polen und auch Slowenien, das sich an die Seite der beiden Länder gestellt hat, hart zu bleiben.

Es darf nicht passieren, dass die Osteuropäer mit ihrer perfiden Haushaltsblockade die Not der südeuropäischen Staaten, die in der Corona-Krise dringend auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen sind, erfolgreich ausnutzen, um einen Freischein für Rechtsstaatsverletzungen zu erhalten. Die EU ist keine Förderbank, aus der man sich beliebig bedienen darf, ohne gemeinsam vereinbarte Bedingungen einzuhalten. Die Gemeinschaft ist mehr als ein wirtschaftlicher Transferverein, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.

Bundeskanzlerin Angela Merkel als amtierende EU-Ratspräsidentin und auch ihre Nachfolger müssen diesen Machtkampf unbedingt gewinnen. Und der Konflikt muss schnell gelöst werden, denn die südlichen Gesundheitssysteme in Italien, Spanien und selbst Frankreich und Belgien sind längst überfordert, zudem vertieft sich die Rezession.

Um das Veto der beiden rücksichtslosen Ost-Staaten zu umgehen, diskutiert die EU über einen Alleingang der übrigen 25 Staaten durch einen intergouvernementalen Vertrag über den Corona-Hilfsfonds. Vorbild wäre der Euro-Rettungsfonds ESM, der zunächst ebenfalls als zwischenstaatliche Institution gegründet wurde. Das ist der richtige Weg, um Ungarn und Polen ihre Grenzen aufzuzeigen.

Meisners Rolle

Raimund Neuß
zum Fall Heße und den Folgen

Wie lange kann das gut gehen? Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße lässt sein Nebenamt beim Zentralkomitee der Katholiken ruhen. Die Debatte über seine Rolle bei der Aufklärung von Sexualdelikten an Kindern im Erzbistum Köln belaste die Wahrnehmung dieser Aufgabe zu sehr. Belastet sie nicht auch seine Hauptaufgabe als Erzbischof von Hamburg? Jetzt soll's die Bischofskongregation in Rom richten.

Die Entwicklung folgt dem typischen Drehbuch eines Skandals. Erst kommt der eigentliche Fehler: Heße ließ im Jahr 2010 ein Gespräch mit einem Beschuldigten nicht protokollieren, sondern nahm eine unbrauchbare Notiz zu den Akten, die man später hätte vernichten können. Dann folgte der fatale Umgang mit diesem Fehler. Noch am Donnerstag schob Heße die Schuld auf seine Berater.

Viele Missbrauchopfer haben Heße als jemanden erlebt, der sich endlich ihrer annahm. Nach eigenem Bekunden hat er die unerträgliche Praxis der Aktenvernichtung gestoppt. Wie kommt dann so eine Fehlleistung zustande? Wer dies fragt, sollte beachten, wer im gleichen Fall 2010 den letztentscheidenden Rechtsbruch beging: Erzbischof Joachim Kardinal Meisner, der die Akten nicht nach Rom gab – gegen die päpstliche Vorschrift. Was trieb Meisner dazu, seinen Duzfreund Benedikt XVI. so zu hintergehen? Was motivierte Meisner schon im Jahr 1989, einen zweimal verurteilten Pädosexuellen wieder als Priester einzusetzen?

Von schweren Fehler in der Ära seines Vorgängers spricht der heutige Kölner Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki. Meisner kann nicht mehr befragt werden. Aber seine Ex-Mitarbeiter, darunter Heße, sollten Auskunft geben. Sie würden ihrer Kirche einen großen Dienst erweisen.

Affentheater KARIKATUR: BURKHARD MOHR

PRESSESTIMMEN

Zum Armutsbericht schreibt der

Reutlinger General-Anzeiger
■ Was am Bericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wirklich erschreckt: Jeder Dritte, der in Deutschland als arm gilt, ist erwerbstätig. Ein weiteres Drittel der Menschen beziehen Rente – die kaum ausreicht. Ein Grund dafür liegt in geringfügigen Beschäftigungen. Gerade Menschen, die in der Pandemie besonders gefordert waren – Reinigungskräfte, Pfleger, Supermarktkassierer – verdienen oft nur so viel, dass es gerade reicht.

Zu den Grünen kommentiert die

Stuttgarter Zeitung
■ Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungspartei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht und sie bewahrt. Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten. In dieser Situation sind die Grünen noch nicht.

INTERVIEW KATARINA BARLEY

Keine weiteren Zugeständnisse

Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments kritisiert Polen und Ungarn

Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltsrahmen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. Aber keiner weiß, wie der aussehen könnte. Detlef Drewes sprach darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlamentes und früheren Bundesjustizministerin Katarina Barley (SPD).

Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeitet?
Katarina Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.
Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?
Barley: Das würde nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss?
Barley: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen.

Wie auch immer die EU sich entscheidet – am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarns vor dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten…
Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedsstaats gehöre. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen dagegen verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?
Barley: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz aus ihren Reihen zu entfernen?
Barley: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte.

Hofft in Polen und Ungarn auf Druck aus der eigenen Bevölkerung: Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. FOTO: DPA

ZUR PERSON

Katarina Barley (52) war Bundesfamilienministerin sowie anschließend für Justiz. Die SPD-Politikerin wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses.

Digitale Zusammenkunft

G20-GIPFEL Durch die schwierige Lage in den USA drohen dünne Absichtserklärungen

VON KRISTINA DUNZ

BERLIN. Und wenn die Treffen noch so kostspielig und die Organisation aufwändig sind – für die persönliche Begegnung, das vertrauliche Gespräch am Rande schätzen die Staats- und Regierungschefs ihre G7- oder G20-Gipfel, ob in Hamburg, Toronto, Biarritz oder Osaka. Schon dafür hielt auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) immer an diesen umstrittenen Zusammenkünften fest. Tagelang sind die Gipfelorte aus Sicherheitsgründen für die politische Weltelite abgesperrt, draußen wird für mehr Menschenrechte und weniger Ausbeutung der Natur demonstriert, Beschlüsse fassen die Staatenlenker keine. Es sind nur Abschlusserklärungen, an die sie sich zu halten versprechen.

Der diesmal von Saudi-Arabien ausgerichtete G20-Gipfel am Wochenende aber wird anders. Nämlich digital. Damit fällt Zweierlei im Wesentlichen weg: die Proteste und die persönlichen Kontakte. Und weil sich die USA obendrein im schwierigen Übergangsprozess zwischen dem abgewählten Präsidenten Donald Trump und dem gewählten Präsidenten Joe Biden befinden, könnte der G20-Gipfel 2020 der Gipfel dünner Absichtserklärungen werden – mit Abstimmungsergebnissen von 19:1 wie bei den Papieren zum Klimaschutz. 19 gegen die USA.

In Regierungskreisen heißt es, Riad habe die Videokonferenz in gutem Korpsgeist vorbereitet. Völlig offen ist aber, inwieweit Trump sich mit China anlegen wird, das nach seinen Worten die Welt mit dem „China-Virus", mit Corona, überzogen hat, oder ob er sich dem Bekenntnis zum Klimaschutz widersetzen wird während Biden es unterstützen würde. Beide Themen – Pandemie und Klimaschutz – sind die Schwerpunkte des Gipfels. Unter anderem geht es um Erklärungen, wie Impfstoffe global besorgt und gerecht verteilt und ausgeliefert werden können. Die G20 sind nicht zuständig, aber sie könnten eine Richtung weisen. Weitere Themen sind Gesundheit, Handel Tourismus, Anti-Korruption, Kultur, Landwirtschaft, Zivilgesellschaft, Geschlechtergerechtigkeit.

Die Bundesregierung setzt sich den Angaben von Freitag zufolge in den Verhandlungen über die G20-Gipfelerklärung dafür ein, dass darin das Prinzip des freien Handels und die Stärkung der Weltgesundheitsorganisation WHO in der Corona-Pandemie-Bekämpfung verankert werden. Der WHO hatte Trump den Rücken gekehrt. Auch hier ist zweifelhaft, ob Bidens gegenteilige Position berücksichtigt wird.

Dass bilaterale Kontakte diesmal nicht möglich sind, erschwere die Verhandlungen, heißt es. „Der Austausch wird durch die Virtualität eingeschränkt." Wenn die Sherpas der Staats- und Regierungschefs die ganze Nacht um das Abschlusskommuniqué ringen, hilft es, die jeweiligen Chefs im Rücken zu haben, die abseits im kleinen Kreis persönlich vermitteln können. „Man kann nur auf 2021 hoffen", verlautet in Berlin.

CORONA-KRISE Täglich landen Covid-Kranke auf den Intensivstationen, auch in der Uniklinik Köln. Ärzte und Pflegepersonal geraten ans Limit

„Die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“

VON JÖRG ISRINGHAUS

Alle Augen richten sich derzeit auf die Krankenhäuser und Intensivstationen des Landes. Täglich wird neben der Zahl der Corona-Neuinfizierten auch die Zahl der verfügbaren Intensivbetten aufgelistet (am Freitag: 6107). Schon jetzt liegen deutlich mehr Menschen auf den Intensivstationen als im Frühjahr (am Freitag: 3615). In der Uniklinik Köln landen momentan im Schnitt drei Kranke pro Tag auf den Corona-Intensivstationen.

Insgesamt werden dort aktuell rund 30 Covid-19-Patienten versorgt, dazu fast 100 weitere sonstige kritisch Kranke. Für das medizinische und pflegerische Personal bedeutet das eine enorme Belastung. Wie gehen die Menschen, die dort rund um die Uhr arbeiten, damit um? Ein Gespräch mit vier Mitgliedern der Intensivstationen der Kölner Uniklinik über ihren Kampf gegen Corona: Professor Bernd Böttiger, Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Priv.-Doz. Dr. Wolfgang A. Wetsch, Leitender Oberarzt Intensivmedizin, Fachkrankenschwester Susann Böttger und Fachkrankenpfleger Martin Sager.

■ **Die Stimmungslage:** Ist mindestens angespannt. „Ich stehe schon sehr unter Strom, um alle Patienten gut versorgt zu bekommen“, sagt Oberarzt Wetsch. Denn die „normalen“ Kranken seien auch noch da. Und es häuften sich die Fälle, in denen Covid-Infizierte auch an anderen Problemen leiden, etwa einer Blinddarmentzündung. Zudem seien Betten, die im Intensivregister morgens als frei gemeldet würden, meist schon gleich wieder belegt, sodass am Nachmittag jedes Krankenhaus freie Betten suche.

Auch Chefarzt Böttiger, der zudem Präsidiumsmitglied der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (Divi) ist, ist in Sorge. Die Situation sei dramatisch. Andererseits sei die Uniklinik exzellent aufgestellt, man habe schon früh eine Maskenpflicht im Haus eingeführt. Zudem sei das Virus nicht mehr ein so unbekannter Faktor wie im Frühjahr. Böttiger: „Wenn ich etwas kenne, ist es nicht ganz so unangenehm.“

Krankenpfleger Sager ist über die schiere Zahl der Schwerkranken besorgt. Zudem hätten viele Kollegen Befürchtungen, sich selbst oder ihre Angehörigen zu infizieren. Das Personal werde zwar getestet. „Aber die Angst vor einer Infektion schwingt immer mit“, sagt der 57-Jährige.

„Es gibt kein Wochenende, an dem man nicht kontaktiert wird“
Dr. Wolfgang A. Wetsch
Leitender Oberarzt Intensivmedizin

Für Krankenschwester Böttger ist die psychische Komponente wichtig. Es gebe kaum noch eine Möglichkeit, sich mit Kollegen auszutauschen. Man sei froh, wenn man nach Hause gehen könne. „Anderseits geht einem durch den Kopf, hoffentlich habe ich an alles gedacht“, sagt die 38-Jährige.

■ **Die Belastung:** Für die Pflegekräfte sei es körperlich besonders anstrengend, in den Isolationszimmern zu arbeiten, sagt Sager. Um einen Patienten, der sich oft in Bauchlage befindet, zu lagern, müssen drei bis vier Kollegen mit anpacken, damit Schläuche nicht herausrutschen. Absprachen müssen genau getroffen werden, weil die Ver- und Entkittelung, also das An- und Ausziehen der Schutzkleidung, viel Zeit beansprucht und einem strengen Hygieneprotokoll folgt, das etwa fünfmal Händedesinfektion in festgelegter Reihenfolge beinhaltet. Deshalb wurden Funkgeräte angeschafft, um mit den Kollegen außerhalb der Isolationszimmer zu kommunizieren. „Bei so vielen Covid-Patienten ist aber manchmal draußen niemand mehr, der einem helfen kann“, sagt Sager. „Das ist eine extreme Belastung.“ Das Personal müsse also hochkonzentriert arbeiten. Wenn mal etwas vergessen werde oder der Blutdruck eines Patienten plötzlich abfalle, könne man nicht sagen, da gehe ich jetzt mal eben so rein. „Die Hygienebarriere muss aufrechterhalten werden“, sagt Sager. Heißt: Die Prozedur muss immer aufs Neue wiederholt werden.

Krankenschwester Susann Böttger erzählt, dass sie manchmal drei Stunden in einem Patientenzimmer steht und ihren zweiten Patienten nur durch eine Glasscheibe beobachten kann. Sehe sie zum Beispiel, dass dieser nervös werde, vielleicht Angst bekomme, könne sie nicht schnell zu ihm. Das belaste sie, genauso wie der Umstand, dass Pausen manchmal nicht mehr möglich seien. „Wie lange das körperlich auszuhalten ist, weiß ich nicht“, sagt sie. „Oft geht man mit dem Gefühl nach Hause, pflegerisch hätte man mehr machen können.“

■ **Die Erkenntnisse:** Aus dem Frühjahr habe man viel gelernt, sagt Oberarzt Wetsch. Dank eines genauen Behandlungspfads habe sich die Liegedauer auf den Intensivstationen im Schnitt deutlich reduziert, derzeit seien es nur noch zwei bis drei Wochen. „Das ist aber immer noch ein großer Unterschied zu ‚normalen‘ Patienten, die im Schnitt deutlich weniger als eine Woche bei uns sind“, sagt Wetsch.

Was ebenfalls fehlt, sind wirksame Medikamente. „Remdesivir bringt laut aktuellen Studien in der Intensivmedizin so gut wie gar nichts“, sagt Böttiger. Dexamethason erhöhe hier die Überlebenswahrscheinlichkeit um gut zehn Prozent absolut. „Das ist relativ wenig, wenn man von einer potenziell tödlichen Krankheit spricht“, sagt der Chefarzt. „Ansonsten bleibt uns nur die symptomatische Behandlung.“ Pflegerisch habe sich eine gewisse Routine eingestellt, erklärt Sager. Die Bauchlagerung gehe mittlerweile schneller von der Hand, in der Arbeitsorganisation werde man routinierter.

■ **Die Herausforderungen:** Die Krise zeige, dass der medizinische Sektor zu wenig Ressourcen habe, sagt Böttiger, insbesondere zu wenig Pflegekräfte. „Das hätte man früher sehen können.“ Bisher sei man in Deutschland ganz gut mit der Pandemie umgegangen. „Aber wir sind vielleicht dabei, diesen Vorsprung zu verspielen“, sagt Böttiger, „da müssen wir aufpassen.“

Krankenpfleger Sager wünscht sich zur Bewältigung mehr angelerntes Personal, das Botengänge oder Blutananalysen übernehmen könnte, um etwa das Ein- und Ausschleusen in den Isolationszimmern zu reduzieren. „Der Personalmangel ist das Problem“, sagt er. „Und zwar auf lange Sicht.“ Viele Kollegen hätten ihre Wochenarbeitsstunden schon auf 30 oder weniger heruntergeschraubt, weil sie sonst zu wenig Zeit hätten, sich zu erholen.

Obwohl er seinen Beruf sehr liebe, sei es bisweilen nicht leicht, die täglichen Belastungen auszuhalten, sagt Oberarzt Wetsch. Tags wie nachts müssten Entscheidungen getroffen werden. „Ich habe keine Zeit abzuschalten“, sagt Wetsch, „man kann kaum entspannen; es gibt kein Wochenende, an dem man nicht kontaktiert wird.“

■ **Die Ängste:** Dass in Deutschland die Ärzte einmal darüber entscheiden müssen, wer überhaupt noch auf einer Intensivstation behandelt werden darf, hält Wetsch für unwahrscheinlich. „Ich glaube, dass wir noch lange nicht vor dieser Entscheidung stehen“, sagt der 39-Jährige. Es sei eher die Gesamtsituation, vor der er großen Respekt habe. Irgendwann sei es vielleicht trotz der Schaffung zusätzlicher Intensivbetten schwierig, jeden Patienten optimal zu behandeln, weil das qualifizierte Personal fehle. Das seien alles vermeidbare Probleme, die in einer Krise möglicherweise unvermeidbar würden.

■ **Die Zukunft:** Die Uniklinik könne die Zahl der intensivmedizinischen Betten zur Not auf deutlich mehr als 200 verdoppeln, die Pläne dafür gebe es, sagt Klinikdirektor Böttiger. Aber auf die Intensivkapazitäten zu schauen und zu sagen, so lange wir genug Betten haben, schaffen wir das, das sei nicht der richtige Ansatz. Es treffe eben nicht nur einen selbst. Die verordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens seien daher nicht ausreichend, sagt Böttiger. „Man muss weiter darauf einwirken, dass sich die Menschen anders verhalten. Denn das, was wir gerade erleben, ist vielleicht erst der Anfang.“

Das Persönliche kommt derzeit oft zu kurz: Momentaufnahme auf der Intensivstation der Uniklinik Köln. FOTO: DPA

IMPFSTOFF

Biontech und Pfizer beantragen US-Zulassung

Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben angekündigt, noch am Freitag eine Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehörde FDA für ihren Corona-Impfstoff zu beantragen. Das berichteten beide Firmen in einer gemeinsamen Mitteilung. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben. dpa

Jaguar F-PACE P400e AWD (Automatik) (Benziner/PlugIn Hybrid) 294 kW (400 PS)

- 2-Zonen-Klimaautomatik
- 11,4“ Touchscreen
- Android Auto™
- Apple CarPlay®
- 3D-Surround-Kamerasystem
- Einparkhilfe vorne und hinten
- LED-Scheinwerfer mit LED-Signatur
- Regensensor
- Digitales Radio (DAB+)
- Jaguar Soundsystem (180W, 6 Lautsprecher)
- Autonomer Notfall-Bremsassistent
- Spurhalteassistent mit Aufmerksamkeitsassistent
- Ladekabel für Ladestationen (Mode-3-Kabel)
- Jaguar Drive Control
- Außenspiegel, elektrisch einklapp- und beheizbar,
- Vordersitze, 10-fach verstellbar (8-fach elektrisch)
- **und vieles mehr...**

JETZT FÜR 399,-€/ MONAT* [ZZGL.MWST.]

Leasingangebot:

Listenpreis netto:	59.474,- €	Montaliche Leasingrate	399 € netto
Leasingsonderzahlung netto*:	3.750,-€	zzgl. Überführung und Zulassung	1.000€ netto
Laufzeit in Monaten	36	inkl. optionaler GAP Versicherung	
Gesamtfahrleistung in km:	30.000	Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer	

Dieses Angebot erfordert eine Sonderzahlung in Höhe von 3.750,00 € (netto).
Die Sonderzahlung kann Ihnen unter Umständen im Rahmen des Programms zur Förderung von elektrischen Fahrzeugen erstattet werden („BAFA-Prämie“). Mehr Informationen finden Sie zu BAFA-Prämie finden Sie unter: www.bafa.de

La Linea
Franca Kfz.-Handels GmbH
53117 Bonn, Christian-Lassen-Str. 1,
Tel: 02 28/55 91 00 **www.lalinea.de**

Kraftstoff-, und Stromverbrauch, sowie CO^2-Emissionen (jeweils kombiniert) des Jaguar F-Pace P400e AWD 2 Liter 4-Zylinder-Turbobenziner Plug-in Hybrid mit 294 kW (400 PS): 2,4l /100km; 17,5 kWh/100km; 54g/km

* Ein Leasingangebot, vermittelt für die JAGUAR Bank, eine Zweigniederlassung der FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn. Angebot zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ausgeschlossen sind Taxiunternehmer, Fahrschulen und Mietwagenanbieter. Bonität vorausgesetzt. Angebot bei Bestellung bis 31.12.2020. Jaguar Care (3 Jahre Garantie und Wartung max. 100.000 KM). Preise gelten zzgl. Umsatzsteuer und zzgl. Überführung und Zulassung. Davon ausgenommen sind Reparatur- und Austauschkosten jeglicher Art aufgrund von Verschleiß oder Schäden, die durch Nichteinhaltung der Wartungsrichtlinie verursacht wurden. Beispielhafte Abbildung eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. **Davon ausgenommen sind Reparatur- und Austauschkosten jeglicher Art aufgrund von Verschleiß oder Schäden, die durch Nichteinhaltung der Wartungsrichtlinie verursacht wurden.

PERSONALIEN

Der bisherige UN-Nahostgesandte **Nikolai Mladenov** (Foto) soll neuer Vermittler der Vereinten Nationen für den Libyen-Konflikt werden. Das geht aus einem Brief von UN-Generalsekretär António Guterres an den Sicherheitsrat vom Donnerstag hervor. In dem Schreiben, das der Deutschen Presse-Agentur vorliegt, unterrichtet der UN-Chef das mächtigste UN-Gremium darüber, dass er die Ernennung des Bulgaren plane. Ein Widerspruch aus dem Sicherheitsrat wird nicht erwartet. Der profilierte Krisenvermittler Mladenov wird damit nach vielen Monaten Wartezeit auf Ghassan Salamé folgen, der im März völlig überraschend seinen Rücktritt verkündet hatte.

Nach dem Ende der Kämpfe um die Konfliktregion Bergkarabach im Südkaukasus sind in Armenien Verteidigungsminister **Dawid Tonojan** und weitere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Er wolle mit dem Schritt zu einer Beruhigung der Lage beitragen, sagte Tonojan am Freitag in der Hauptstadt Eriwan. Auch die Minister für Zivilschutz und für Bildung traten zurück. Präsident Armen Sarkissjan setzte den 63-jährigen Wagarschak Arutjunjan als neuen Verteidigungsminister ein. Er war bereits von 1999 bis 2000 Verteidigungsminister. Zuletzt stand er Regierungschef Paschinjan als Berater zur Seite. Die verfeindeten Nachbarstaaten Armenien und Aserbaidschan hatten sich am 9. November nach sechswöchigen schweren Kämpfen auf einen Waffenstillstand in der umstrittenen Kaukasus-Region geeinigt. *dpa/afp*/FOTO: DPA

Kampfansage an die AfD

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten schlagen auch zwei Tage später noch hoch im Bundestag

VON JAN DREBES UND JULIA RATHCKE

„Tiefpunkt": Michael Grosse-Brömer (CDU, am Pult) greift die AfD-Fraktion im Bundestag frontal an. FOTO: DPA

BERLIN/DÜSSELDORF. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Gäste von AfD-Abgeordneten haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die rechte Partei gestellt. In einer Aktuellen Stunde im Parlament bezeichneten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die AfD-Fraktionsmitglieder in aller Klarheit als „Demokratiefeinde". So sagte beispielsweise der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Marco Buschmann, an die Rechten gerichtet: „Sie wollen die Institutionen in den Schmutz ziehen, weil Sie sie hassen. Aber seien Sie sich eines sicher: Unsere Demokratie ist stärker als Ihr Hass."

Die Aktuelle Stunde wurde zu einer Kampfansage an die AfD, zu einer Art Generalabrechnung seit dem Einzug der Rechten ins Parlament im Jahr 2017. „Wir nehmen den Kampf an, der Demokraten gegen die Undemokraten", sagte CDU-Politiker Patrick Schnieder an die AfD gerichtet. Die Linken-Politikerin Petra Pau erinnerte an den Einzug der NSDAP in den Reichstag der Weimarer Republik und an die Ansage von Joseph Goebbels: „Wir kommen nicht als Freunde, auch nicht als Neutrale. Wir kommen als Feinde! Wie der Wolf in die Schafherde einbricht, so kommen wir." Sie betonte, die demokratische Gesellschaft müsse das Land vor der AfD schützen.

Drei Abgeordnete der AfD hatten mehrere Gäste am Mittwoch in den Bundestag eingeladen, die dann am Rande der Debatte um das Infektionsschutzgesetz mit massiven Störaktionen auffielen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert" und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei".

„Was wir am Mittwoch erleben mussten, ist nicht weniger als ein Angriff auf das freie Mandat und ein Angriff auf die parlamentarische Demokratie", sagte der Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien „der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD".

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste gemäß der Geschäftsordnung des Bundestages wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen."

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht der Bundestagspolizei ein alter Bekannter: Er sei „anlässlich früherer Besuche und festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden", heißt es in dem Schreiben.

Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und erster Kontakt zu neurechten Netzaktivisten. Zwei Mal veranstaltete die AfD-Fraktion im Bundestag eine „Konferenz der Freien Medien"; zwei Mal war mit Udo Hemmelgarn jener Abgeordnete der Initiator, auf dessen Gästeliste mindestens zwei der Störer am Mittwoch in den Bundestag gelangt waren. Die ehemalige Flüchtlingshelferin und nun rechte Aktivistin Rebecca Sommer, die Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bedrängt und beleidigt hat, war bereits auf der ersten Medien-Konferenz der AfD im Mai 2019 dabei.

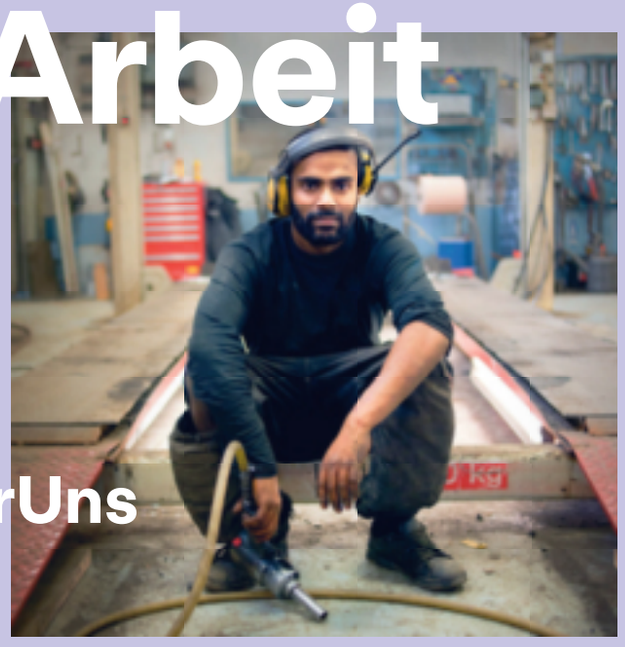
Die Erste Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen, Britta Haßelmann, wertete die Entschuldigung Gaulands als Teil der üblichen AfD-Strategie. „Unaufrichtiges und geheucheltes Bedauern hier, denn man merkt, es wird brenzlig." Und gleichzeitig hole sich die AfD bei ihrer Anhängerschaft den Applaus für ihr Handeln ein. „Das ist die Strategie – und die müssen wir entlarven." Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

MUND-NASEN-SCHUTZ

Gericht: Maskenpflicht im Bundestag rechtmäßig

Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer **Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts** Berlin rechtmäßig. Das gab das Gericht am Freitag bekannt. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeitern der AfD-Fraktion ab. dpa

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns

Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de

AHA Abstand + Hygiene + Alltagsmaske

Selbst der Applaus ist digital

Die Grünen beraten ein neues Grundsatzprogramm

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN. Vor Annalena Baerbock nur die Kamera. Dahinter leere Zuschauerränge. Das Publikum der Grünen-Vorsitzenden sitzt jetzt Zuhause in den Wohnzimmern, an den Küchentischen oder Arbeitszimmern. Gleich schwört Baerbock ihre Partei auf drei gemeinsame Tage ein. Per Live-Stream. Gleich muss jedes Wort sitzen. Eigentlich wären Baerbock, Co-Vorsitzender Robert Habeck und Bundesgeschäftsführer Michael Kellner jetzt in einer Halle in Karlsruhe mit rund 800 Delegierten – alle tatsächlich unter einem Dach versammelt. Ausgiebige Debatten, Rede und Gegenrede zu Änderungsanträgen, Applaus, Zwischenrufe – man kennt das, wenn die Grünen grundsätzlich diskutieren. Erst recht über ein neues Grundsatzprogramm. Doch die Parteispitze hatte schon im Sommer eine Vorahnung und plante wegen Corona um. Für den ersten Online-Bundesparteitag in der deutschen Parteiengeschichte.

> **„Jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün"**
> **Annalena Baerbock**
> Co-Vorsitzende der Grünen

Jetzt muss Baerbock statt in einer voll besetzten Halle allein vor der Kamera die Delegierten an ihren Rechnern erreichen. Das heißt: Ganz allein ist die Grünen-Chefin nicht. Im Berliner „Tempodrom", das bis zu 3500 Zuschauer fasst, sitzen noch rund 100 Mitarbeiter der Grünen an Einzeltischen vor ihren Laptops plus Techniker, die helfen, dass dieser Parteitag tatsächlich „viral geht", wie einer sagt.

Parteitage sind emotionale Angelegenheiten. Normalerweise. Entsprechend schwierig ist eine digitale Großveranstaltung. Reaktionen kommen zeitverzögert. Es fühlt sich an wie eine Fahrt mit angezogener Handbremse. Doch wenn die Grünen in Zeiten einer Pandemie ihre künftigen politischen Leitplanken montieren, kann dies auch eine Chance sein, glaubt die Parteiführung. „Gerade jetzt, wo alles aus dem Lot ist und neu zusammengesetzt wird, ist der Moment, es richtig zu machen. (...) Machen wir 2021 zum Beginn einer neuen Epoche", ruft Baerbock den Delegierten und den Zuschauern im Live-Stream zu.

Das Berliner „Tempodrom" ist für die Grünen kein schlechter Platz für große Debatten. Im „Tempodrom" stritten, debattierten und beschlossen sie bereits 2002 ihr bislang letztes Grundsatzprogramm. 18 Jahre später wollen sie am selben Ort mit einem neuen Grundsatzprogramm, ihrem dann vierten, in eine nächste Epoche, in eine digitale Zeit und in das Superwahljahr 2021 starten.

Aber jetzt erst einmal rein in drei Tage digitale Debatte über ein neues grünes Grundsatzprogramm – mit mehr als 1300 Änderungsanträgen. Kellner beschwört die neue grüne Stärke mit Umfragewerten zwischen 17 und 20 Prozent. Die Grünen hätten einen „Führungsanspruch", hatten Baerbock und Habeck mehrfach betont. Jetzt formulieren sie den Anspruch reichlich selbstbewusst: „Wir befördern die Union aus dem Kanzleramt heraus. Das ist der Weg, auf geht's", sagt Kellner mit Blick auf die Bundestagswahl im kommenden Jahr.

Auch Baerbock spürt die Chance, dass das kommende Wahljahr ihre Partei noch weiter nach vorne spülen könnte in der Wählergunst, dass es die Grünen womöglich in eine nächste Bundesregierung schaffen könnten. „Heute ist unser Sprungtuch in ein besseres Morgen", ruft sie mit einigem Pathos in Richtung Kamera. Habeck und sie wie auch die mittlerweile 105 000 Grünen-Mitglieder stünden bereit für diesen Sprung. Das „Angebot" dieses Parteitags richte sich an die Breite der Gesellschaft, gewissermaßen an alle. „Denn jede Zeit hat ihre Farbe. Und diese Zeit ist grün", sagt Baerbock im cremeweißen Kleid vor grünem Hintergrund. Es gibt Applaus, digital. Die Delegierten müssen dazu nur klicken. Auf den Button mit einer stilisierten Sonnenblume.

Rückzug nach Vertuschungsvorwürfen

Erzbischof Stefan Heße lässt Amt beim Zentralkomitee ruhen. Katholische Frauen begrüßen Entscheidung

BADEN-BADEN/BONN. Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße lässt sein Amt als Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen, bis alle Vorwürfe rund um eine mögliche Vertuschung von Missbrauch geklärt sind. Das gab er am Donnerstagabend kurz vor der Vollversammlung des höchsten repräsentativen Gremiums der katholischen Laien in Deutschland bekannt. Im Vorfeld hatte eine Gruppe von ZdK-Mitgliedern ihn aufgefordert, sein Amt ruhen zu lassen. Heße werde an der Vollversammlung am Freitag und Samstag nicht teilnehmen.

„Es ist ein erster kleiner Schritt"
Agnes Wuckelt
stellvertretende kfd-Vorsitzende

Erzbischof Stefan Heße lässt sein Amt beim Zentralkomitee der deutschen Katholiken ruhen. FOTO: DPA

Hintergrund sind Vorwürfe, wonach Heße in seiner Zeit als Personalchef im Erzbistum Köln Missbrauchsfälle vertuscht und gegen das Kirchenrecht verstoßen haben soll. Diese Vorwürfe weist er weiterhin zurück. „In der Frage, welche kirchenrechtlichen Schritte erforderlich gewesen wären, musste ich mich damals auf das Urteil der juristischen Experten des Erzbistums Köln verlassen", sagte Heße. Der 54-Jährige war ab 2006 Personalchef und später Generalvikar im Erzbistum Köln. Seit 2015 ist er Erzbischof von Hamburg.

Heße hat nun den Vatikan eingeschaltet und um Prüfung gebeten. Er selbst könne „nicht Richter in eigener Sache sein", erklärte er in einer am Freitag verbreiteten Mitteilung des Erzbistums. In einem Brief an die römische Bischofskongregation hat Heße angekündigt, die für März 2021 erwarteten Ergebnisse einer vom Erzbistum Köln beauftragten Untersuchung über den Umgang mit Missbrauchsfällen vorzulegen. „Auf meine Bitte hin soll Rom prüfen, ob die dann vorliegenden Untersuchungsergebnisse Auswirkungen auf mein Amt als Erzbischof in Hamburg haben", so Heße.

Laut offizieller Mitteilung des ZdK bedauere Heße, „dass seine Aufgabe für das Zentralkomitee zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch die öffentliche Debatte über die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Köln belastet" sei. Er werde sich in der nächsten Zeit „auf eine angemessene Aufklärung aller zur Diskussion stehenden Sachverhalte konzentrieren". Er kündigte zudem an, bei allen Schritten in engem Kontakt mit dem Präsidium des ZdK zu bleiben. ZdK-Präsident Thomas Sternberg betonte, er habe Respekt vor der Entscheidung. Zugleich versicherte er dem Erzbischof die „ständige Gesprächsbereitschaft des ZdK-Präsidiums" und dankte ihm für sein bisheriges Engagement und die „exzellente Zusammenarbeit".

Sternberg kündigte außerdem an, das Präsidium des ZdK werde der Vollversammlung eine Entschließung zur Frage der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs vorlegen.

Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) begrüßt den Schritt Heßes, sein Amt ruhen zu lassen. Nach diesem ersten Schritt müsse es aber noch weitergehende Konsequenzen geben, sagte die stellvertretende kfd-Vorsitzende Agnes Wuckelt am Freitagmorgen im SWR. „Bischof Heße hat einen ersten Anlauf gemacht, als er ein Ehrenamt niedergelegt hat, und da jetzt zu sagen, ich ziehe mich zurück, ist ein guter Schritt, aber es ist ein erster kleiner Schritt", betonte die Theologin. *kna*

AUFKLÄRUNG

Woelki: Wir erwarten keine Schonung

Das **Erzbistum Köln** hat das Ziel bekräftigt, bei der Untersuchung des Umgangs mit Fällen sexualisierter Gewalt an Kindern Verantwortliche zu identifizieren und auch öffentlich zu benennen. Das sei ausdrücklich das Untersuchungsziel eines neuen Gutachtens, das der Kölner Rechtsanwalt Björn Gercke anfertige, teilte das Erzbistum mit. **Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki** erklärte dazu: „Ich erwarte keine Schonung – im Gegenteil. Hinsehen und Handeln ist unser Anspruch und unser Auftrag. Die unabhängige Untersuchung trägt wesentlich dazu bei, dass wir hinsehen können. Nur auf einer vollständigen und sauberen Grundlage kann ich Konsequenzen ziehen."

Woelki dankte ausdrücklich allen Mitgliedern des Betroffenenbeirats für ihre Arbeit, sowohl den dort noch tätigen als auch den ehemaligen. Im **Streit um die Zurückziehung** eines anderen, von einer Münchner Kanzlei erstellten Gutachtens waren die beiden Sprecher des Gremiums zurückgetreten, einer von ihnen hatte den Beirat auch verlassen. Deren Entscheidung wollte das Erzbistum nicht kommentieren. Es gebe aber im Beirat bereits erste Überlegungen, die künftige Beschlussfähigkeit des Gremiums zu sichern. rn

Polizei in NRW testet Taser ab 2021

Vier Dienststellen erhalten umstrittene Geräte

DÜSSELDORF. Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur werden sie das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7") bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen. Das Projekt wird bis zum März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob „Distanzelektroimpulsgeräte" flächendeckend eingesetzt werden - oder weiter nur von Spezialeinsatzkommandos (SEK).

Wie die dpa erfuhr, sollen die Taser in den Polizeibehörden Düsseldorf, Gelsenkirchen und Dortmund sowie bei der Polizei im Rhein-Erft-Kreis getestet werden. Mit der Kreis-Polizei ist eine ländliche Behörde dabei, mit Düsseldorf eine Großstadt, die durch die bundesweit bekannte Altstadt („Längste Theke der Welt") viele Probleme mit teils betrunkenen Aggressoren hat.

Laut einem früheren Bericht des Innenministeriums an den Landtag würden die Kosten für eine flächendeckende Ausrüstung bei 57 bis 61 Millionen Euro für fünf Jahre liegen. Wieviel der gut einjährige Test kostet, wollte das zuständige Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) nicht kommentieren.

Das Innenministerium steht – laut dem Bericht an den Landtag – Tasern eher skeptisch gegenüber. Die Geräte seien in vielen Situationen nicht einzusetzen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW hatte sich dagegen für Taser stark gemacht. *dpa*

Reicher Süden, ärmerer Rest

Armutsbericht: NRW „das problematischste Bundesland"

BERLIN. Armut ist in Deutschland auf einem Höchststand, mit weiterhin deutlichen regionalen Unterschieden und könnte durch die Corona-Krise weiter wachsen. Das geht aus dem jährlichen Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands hervor, der am Freitag veröffentlicht wurde.

Der Verband analysiert darin die bereits im August veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes zur sogenannten Armutsgefährdungsquote, oft auch einfach Armutsquote genannt. Diese war im vergangenen Jahr auf 15,9 Prozent gestiegen. Es handele sich um die „größte gemessene Armut seit der Wiedervereinigung", heißt es im Bericht des Paritätischen. 2018 lag die Quote noch bei 15,5 Prozent.

Armut wird in reichen Ländern wie Deutschland nicht über direkte Not, wie Hunger oder Obdachlosigkeit definiert, sondern über das Haushaltseinkommen und die daraus folgenden Möglichkeiten an gesellschaftlicher Teilhabe. Die Armutsgefährdungsquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze im vergangenen Jahr bei 1074 Euro im Monat.

Problemregion, was die Armut angeht: Das Ruhrgebiet. FOTO: DPA

Für seinen Armutsbericht hat der Paritätische unter anderem untersucht, wie sich Armut regional in Deutschland verteilt. Hier zeigen sich weiterhin deutliche Unterschiede: Im Süden Deutschlands liegen die Regionen mit den niedrigsten Armutsquoten. Das sind München (8,7) und die Region Oberland (mehrere Landkreise südlich der bayerischen Landeshauptstadt) mit einer Armutsquote von 9,4 Prozent. Die meiste Armut gemessen an der Einwohnerzahl gibt es demnach in und um Bremerhaven (26,4) und Bremen (24,5). Als „armutspolitische Problemregion Nummer 1" bezeichnete der Hauptgeschäftsführer des Paritätischen, Ulrich Schneider, dennoch das Ruhrgebiet (21,4) mit seiner hohen Bevölkerungsdichte.

Starke Negativdynamik in Nordrhein-Westfalen

Generell sei Nordrhein-Westfalen in puncto Armut „das problematischste Bundesland", heißt es. Zum einen liege die Armutsquote in NRW bei 18,5 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Außerdem gebe es eine starke Negativdynamik. „Seit Einsetzen des langfristigen Aufwärtstrends in 2006 ist die Quote in Nordrhein-Westfalen zweieinhalb Mal so schnell gewachsen wie die gesamtdeutsche Quote." In Gesamt-NRW stieg die Quote im Zeitraum 2006 bis 2019 um 4,6 auf 18,5 Prozent, der Bundesschnitt stieg deutlich flacher an.

Der Verband warnte mit Blick auf ganz Deutschland vor einer Verschärfung der Armut durch die Corona-Pandemie. Besonders betroffen seien geringfügig Beschäftigte und junge Menschen. „Eine zunehmende Zahl von Erwerbslosen stößt auf ein soziales Sicherungssystem, das bereits vor Corona nicht vor Armut schützte und dessen Schwächen nun noch deutlicher zutage treten", sagte Hauptgeschäftsführer Ulrich Schneider.

Mit der Mehrwertsteuersenkung im Konjunkturpaket gegen die Corona-Krise seien 20 Milliarden Euro „sprichwörtlich verpulvert" worden, in dem Paket sei aber „kein Cent" für die Armen zu finden. Er sprach sich unter anderem für eine Anhebung der Hartz-IV-Sätze und die Einführung einer Kindergrundsicherung aus. *dpa*

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je: jetzt Beratungstermin vereinbaren und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de

Wenn's um Geld geht

BLACK BIKE DAYS

JETZT ODER NIE!
23.11. BIS 30.11.2020

Über 5.000 Artikel reduziert!

~~2199,00~~*1
1749,00

E-Trekkingbike /
SDURO TREKKING 1.0

~~2999,00~~*2
2199,00

E-Citybike /
GRAN CITY GC4

~~3499,00~~*2
2599,00

E-Citybike /
QUADRIGA SUV URBAN

~~4799,00~~*1
3599,00

E-Trekkingbike /
AXIS ERIDE EVO

~~2499,00~~*2
1999,00

E-Crossbike /
STRICT E.330

~~3499,00~~*1
2499,00

E-Mountainbike /
RENEGADE B EDITION

~~3999,00~~*2
2799,00

E-Mountainbike /
DIRT E+ 0 PRO

~~4199,00~~*1
3399,00

E-Mountainbike /
FULLRAY E-SEVEN 8.0

~~639,00~~*1
499,00

Citybike / HOLYMOLY LADY SOLO

~~699,00~~*2
579,00

Citybike / LAYANA RT

~~849,99~~*2
759,00

Trekkingbike / TOUR 130

~~499,90~~*2
369,00

Crossbike / ROVE 3 DISC

~~999,00~~*2
649,00

Rennrad / TONI BEVILACQUA

~~2999,00~~*1
2099,00

Rennrad / AIRCODE SL 600

~~4599,00~~*2
2759,00

Mountainbike / HAIL 1

~~4799,00~~*1
3399,00

Mountainbike / AGONIST 02 ONE

~~330,00~~*1
279,00

Kinderfahrrad / 48

~~429,99~~*2
349,99

Jugendfahrrad / GIULIA 70.7

~~429,99~~*1
379,00

Jugendfahrrad / X-COADY 24 FS

~~499,00~~*1
399,00

Jugendfahrrad / MINI MOLLY

*1) unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
*2) ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten
MwSt.-Senkung wird an der Kasse berücksichtigt: Gilt bis zum 31.12.2020.
Angebote solange der Vorrat reicht • Alle Preise in Euro • Angebote gültig vom 23. bis 30.11.2020.

Fahrrad XXL Feld GmbH
Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin
Mo.-Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr · Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr
Tel.: 02241 9773-0
E-Mail: info.sa@fahrrad-xxl.de
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad XXL FELD | 1954

Wie aus Niederlage Sieg werden soll

Der noch amtierende US-Präsident Donald Trump geht jeden noch so abseitigen Weg, um das Wahlergebnis anzuzweifeln

VON FRANK HERRMANN

ATLANTA. Vergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf

„Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist"
Jenna Ellis
Mitarbeiterin im Team von Trump-Anwalt Rudy Giulinai

zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert. Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen.

Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember den Präsidenten bestimmt. Nach dem Motto, dass eine außergewöhnliche, unübersichtliche Lage nun außergewöhnliche Schritte verlangt.

Donald Trump wird in Michigan begrüßt. Rechts Lee Chatfield, Vorsitzender des dortigen Repräsentantenhauses. FOTO: AP

In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157 000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unterlegene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er bislang nicht vorgelegt. Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch.

Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht von einem Manöver, wie man es sich undemokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, schrieb der Senator aus Utah in einem Tweet. Gretchen Whitmer, die Gouverneurin Michigans, empfahl dem Amtsinhaber, seine Energie nicht zu verschwenden und sich in den zwei Monaten bis zu seinem Abschied lieber auf ein „echtes Covid-Paket" zu konzentrieren. „Die Wahl wurde eindeutig entschieden. Sie war sicher, und sie war fair."

Biden wiederum kommentierte das Szenario eines kalten Putsches mit Worten, die angesichts der infrage gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald Trump, wetterte der President-elect, werde als der verantwortungsloseste Präsident aller Zeiten in die amerikanischen Geschichtsbücher eingehen. „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat."

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81 000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater des Verlierers, rund 683 000 in Philadelphia und Pittsburgh, den beiden Metropolen des Staates, abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Zur Begründung heißt es, man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangelassen, als dass eine „echte Inspektion" möglich gewesen wäre.

Rudy Giuliani, der Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltsteam leitet, hatte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter, der sie erlebte, nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist."

GEORGIA

Joe Biden führt auch nach Neuauszählung

Am Donnerstagabend (Ortszeit) hat US-Präsident Donald Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher Joe Biden zum Sieger des Rennens, nachdem fast **fünf Millionen Stimmzettel** ein zweites Mal – diesmal von Hand – ausgezählt worden waren. Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12 000 Stimmen. Es bedeutet, dass die Nachzählung an dem ursprünglichen Resultat nur Unwesentliches geändert hat. Im **Floyd County** hatte man rund 2500 zunächst nicht berücksichtigte Wahlzettel entdeckt. Da der Landkreis im ländlich geprägten Nordwesten Georgias als typisches „Trump Country" gilt, hatte die Kampagne des Präsidenten den Fehler als Indiz für massive Manipulationen hinzustellen versucht. Mit der nochmaligen Auszählung ist auch dieser **Verdacht entkräftet**. Da jedoch auch in Georgia die Republikaner im Parlament dominieren, rechnen Beobachter mit einem ähnlichen Vorstoß wie in Michigan (siehe Haupttext). ga

NACHRICHTEN

Bund setzt Regelung für zwei Bahn-Sitzplätze aus

BERLIN. Das Bundesinnenministerium setzt eine umstrittene Regelung aus, dass Bundes-Beschäftigte bei Dienstreisen mit der Bahn zum besseren Corona-Schutz auch zwei Sitzplätze buchen können. Man nehme zur Kenntnis, dass dies in der Öffentlichkeit für Irritationen sorge, sagte ein Sprecher am Freitag in Berlin. Es gebe derzeit in der Bundesregierung Gespräche, wie ganz allgemein mit der Situation auch mit Blick auf den Personenverkehr umzugehen sei. *dpa*

UN: Bis zu 200 000 Flüchtlinge aus Äthiopien

NAIROBI. Wegen des Konflikts in Äthiopien fürchtet das UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR eine gewaltige Flüchtlingswelle in den benachbarten Sudan. Man sei bereit, über die nächsten sechs Monate bis zu 200 000 Menschen aufzunehmen, sollte das nötig werden, sagte der UNHCR-Beauftragte im Sudan, Axel Bischop, am Freitag. *ap*

Gericht: Reiserückkehrer in NRW nicht in Quarantäne

DÜSSELDORF/MÜNSTER. Reiserückkehrer aus Risikogebieten im Ausland müssen nach einem Gerichtsurteil in Nordrhein-Westfalen vorerst nicht mehr in Quarantäne. Das NRW-Gesundheitsministerium hat wenige Stunden nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Münster (OVG) die Corona-Einreiseverordnung des Landes außer Kraft gesetzt. Ein Urlauber hatte geklagt. *dpa*

Vier Bundesländer für Reform von Hartz IV

DÜSSELDORF. NRW, Bayern, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern machen sich für eine Reform von Hartz IV stark. Ziel sei es, die „Leistung und Lebensleistung" der Arbeitsuchenden stärker als bisher zu berücksichtigen, heißt es in dem Forderungskatalog an die Bundesregierung. Die Strafen für Hartz IV-Empfänger, die sich nicht an die Vorgaben der Jobcenter halten, sollen demnach abgemildert, aber nicht komplett gestrichen werden. *epd*

Es geht um mehr als um Wirtschaft

Schnelle Einigung bei den Brexit-Gesprächen ist unwahrscheinlich

VON KATRIN PRIBYL

LONDON. Das sprachliche Bild der tickenden Uhr wurde in den Brexit-Dramen der vergangenen Jahre so häufig bemüht, dass es ausgeschöpft erscheint. Dabei passt es zurzeit mehr denn je. Die ultimative Deadline ist am 31. Dezember. Dann läuft die Übergangsphase aus, in der wirtschaftlich de facto alles gleich blieb in der Beziehung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU. Was kommt – oder vielmehr, was droht Europa im neuen Jahr? Scheitern die Gespräche und gibt es einen von Unternehmen befürchteten harten Bruch mit steigenden Zöllen, Grenzkontrollen, Chaos, Lkw-Staus und großem bürokratischen Aufwand?

In Brüssel und London herrscht vorsichtiger Optimismus

In London wie in Brüssel herrscht vorsichtiger Optimismus, dass sich die beiden Verhandlungspartner doch noch auf den letzten Metern auf ein Freihandelsabkommen einigen können. Aber auch wenn ein Vertrag als wahrscheinlich gilt, gewiss ist dieser Ausgang keineswegs. Dieser würde auf der Annahme basieren, dass die beiden Partner logisch und rational an die Geschichte herangehen.

Nach diesem Denkmuster versteht es sich beinahe von selbst, dass von einem Abkommen die 27 EU-Mitgliedstaaten wie auch Großbritannien profitieren würden. Die Schlussfolgerung aber, dass es deshalb zu einer Einigung kommen muss, ist falsch. Die Verhandlungen werden insbesondere von britischer Seite weniger von Vernunft denn von Emotionen geleitet. Das Versprechen von Unabhängigkeit, Souveränität, Kontrolle übertrumpft den gesunden Menschenverstand.

Der britische Premier Boris Johnson präsentiert sich als Zocker. FOTO: AP

Andernfalls hätte Premierminister Boris Johnson im Juni die Übergangsphase verlängert, auch, weil die Welt mit einer Pandemie zu kämpfen hat. Inmitten der Covid-19-Krise das künftige Verhältnis zwischen der EU und dem Königreich neu zu definieren, galt stets als Harakiri-Unterfangen. Das zeigte sich nun erneut, da seit Donnerstag wegen eines positiven Coronavirus-Falls in der EU-Delegation die Gespräche vorerst nur virtuell fortgesetzt werden können. Dass es bislang nicht zum Durchbruch kam, hat vor allem politische Gründe, denn die technischen Fragen könnten mit einer in bilateralen Verhandlungen üblichen wie notwendigen Kompromissbereitschaft gelöst werden. Johnson aber präsentiert sich als Zocker. Und die EU sträubt sich ebenfalls nachzugeben.

Wer zuckt zuerst? Wer kann am Ende für sich beanspruchen, die andere Seite bezwungen zu haben? Der britische Regierungschef will vor dem Volk, aber vor allem den Hardlinern in den eigenen konservativen Reihen den starken Mann und Macher markieren. Das Land taumelt derweil in Richtung Abgrund. Die Europäer auf der anderen Seite des Ärmelkanals scheinen mittlerweile genug von den Faxen zu haben, obwohl auch sie nur verlieren können. Man bereite sich auf das No-Deal-Szenario vor, heißt es gebetsmühlenartig.

Doch es ist völlig klar, dass insbesondere Staaten wie Irland, aber auch Frankreich, die Niederlande und Dänemark leiden würden, sollte man sich nicht einigen können. Aber sich allein auf die wirtschaftlichen Auswirkungen zu konzentrieren, wäre zu kurzfristig gedacht. Bei einem Scheitern der Gespräche würden im Januar die Schuldzuweisungen beginnen. Die Atmosphäre wäre vergiftet, das Verhältnis erst einmal auf Eis gelegt, die Voraussetzungen für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen denkbar schlecht. Dabei werden die Gespräche weitergehen, egal, was in den nächsten Wochen passiert und auch wenn die Brexit-Cheerleader auf der Insel meinen, ab dem 1. Januar ist das Thema EU-Austritt erledigt.

Mit einem Abkommen würden sie nur unter weitaus positiveren Vorzeichen stattfinden, was umso bedeutender ist, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass Großbritannien und die restlichen EU-Mitglieder sowohl Nachbarn als auch enge Verbündete und Handelspartner bleiben.

KOMMENTAR

Mischa Ehrhardt
zu Corona-Hilfen

The Kurzarbeit

Nach „the Kindergarten“ schafft es nun auch „the Kurzarbeitergeld“ in den Gedanken- und Sprachraum der angelsächsischen Welt. Das hat einen guten Grund: Das Instrument ist ein effektives Werkzeug in der Krisenbewältigung.

Allerdings ist es ein Mittel, das nur sparsam zum Einsatz kommen sollte, weil es stark die öffentlichen Kassen belastet. Und weil Kurzarbeit die Gefahr birgt, dass Steuergelder in maroden Firmen ohne Zukunftschancen versickern.

Zwei Maßnahmen müssen daher flankierend wirken, um das verlängerte Überbrückungsgeld zu rechtfertigen: Zum einen müssen auch effektive Kontrollmechanismen existieren, um möglichen Missbrauch zu unterbinden. Zum anderen muss wirksam auch anderen Menschen in Notlage geholfen werden, wo ein Antrag auf Kurzarbeit nicht möglich ist.

Hilfen, die ausnahmslos allen zugute kommen, die unter den Corona-Gegenmaßnahmen leiden, sind schlicht das beste Argument, um die in der Pandemie notwendigen Restriktionen des öffentlichen Lebens gegen ihre Kritiker zu verteidigen. Am Ende ist es für die Wirtschaft die größte Hilfe, wenn das Virus wirksam kontrolliert wird.

Corona-Sonderregeln werden verlängert

Hunderttausende Firmen haben in der Pandemie Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Regelung bis Ende nächsten Jahres

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

Auch Lufthansa Technik schickte wegen fehlender Aufträge viele Mitarbeiter in Kurzarbeit. FOTO: DPA

Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat. Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus, wie sie in der Begründung zu ihrem Gesetzentwurf schreibt.

Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620 000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen.

Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit auf Nachfrage der Deutschen Presse-Agentur sogar auf bereits 19,4 Milliarden Euro.

Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln am Freitag zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die FDP-Fraktion forderte Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern. *dpa*

INFO

Zeitweise sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit

Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Laschet besucht Troisdorfer Vlieshersteller Innovatec

NRW-Ministerpräsident: Maskenproduktion gesichert

VON MARIE SCHNEIDER

TROISDORF. An die Zeit im März, als es den ersten Corona-Fall in Heinsberg gab und wenig später Schulen, Kitas und andere Einrichtungen schließen mussten, erinnert er sich noch gut: „In dieser Phase gab es das Problem, dass es keine Masken gab“, sagte NRW-Ministerpräsident Armin Laschet am Freitag in Troisdorf.

Dort besuchte er das Unternehmen Innovatec, das Vlies für die Produktion von Masken herstellt. „Wir wollen wieder Unabhängigkeit und eine eigene Maskenproduktion in Deutschland“, so Laschet.

Das Troisdorfer Familienunternehmen produziert unter anderem synthetisches Vliesgewebe für medizinische Schutzmasken und -anzüge und ist laut eigenen Angaben Marktführer in Europa.

Am Freitag eröffnete die Firma eine neue Anlage zur Produktion des sogenannten Meltblown-Vliesgewebes. Zwei weitere Maschinen sollen bald folgen. Ministerpräsident Laschet schaute sich die Produktionshallen an und lobte Innovatec für die gute Zusammenarbeit mit anderen deutschen Unternehmen. „Hier wird das Vlies hergestellt, und bei einer anderen Firma hier in Troisdorf werden die Maschinen hergestellt, mit denen man Masken verarbeiten kann. Aber es gab keine eigene Maskenproduktion in Deutschland“, erinnerte Laschet sich an den ersten Lockdown, als es an medizinischer Schutzkleidung mangelte. Deutschland musste die Masken importieren, obwohl das Vlies dafür in Troisdorf hergestellt wird.

Das habe sich geändert: Mittlerweile gebe es eine Firma in Düsseldorf, die Masken produziert und mit Innovatec zusammenarbeitet. „Wir wollen Welthandel, wir wollen keine Handelsbeschränkungen. Aber so lebensnotwendige Produkte wie Masken und medizinische Produkte müssen in Deutschland selbst hergestellt werden“, sagte Laschet. NRW sei nun unabhängig von solchen Weltmarkteinflüssen und könne auch für künftige Pandemien vorsorgen, so der Ministerpräsident weiter.

Bevor es einen Impfstoff gebe, sei der Schutz mit Masken das wichtigste Mittel zur Bekämpfung der Pandemie – „und die Firma Innovatec sorgt dafür, dass diese Masken verfügbar sind.“

Innovatec-Inhaber Christian Klöber spendete Laschet Masken, die mit dem Troisdorfer Vlies produziert wurden und bat ihn darum, die Spende dorthin zu geben, „wo es dringend nötig ist“. Mit Blick auf mögliche Corona-Verschärfungen sagte Laschet, er wolle am Präsenzunterricht, insbesondere für jüngere Schüler, festhalten. „Ich kann mir aber vorstellen, dass bei größeren Schülerinnen und Schülern, beispielsweise in Berufsschulen, hybride Modelle denkbar sind.“

Innovatec-Inhaber Christian Klöber (l.) und Ministerpräsident Armin Laschet, der gespendete Masken entgegennimmt. FOTO: MARIE SCHNEIDER

Einwegflaschen neu sortiert

Verbraucher müssen sich auf geänderte Pfandregeln für Milch, Fruchtsaft und andere Getränke einstellen

VON: HANNA GERSMANN

BERLIN. Kampf gegen den Müllberg: Kunden, die Milch, Fruchtsaft, Smoothies, Schokodrinks in Einwegplastikflaschen kaufen, sollen künftig ein Pfand zahlen. Das plant das Bundesumweltministerium mit einer Novelle des Verpackungsgesetzes. Und: Egal ob Imbiss, Café oder Restaurant – wer Essen oder Getränke to go in Einwegplastikboxen und -bechern anbietet, muss dann immer auch die Alternative für seine Kunden bereit stellen: Mehrweg. Extra Geld darf er dafür aber nicht nehmen. Ausnahmen soll es nur für Läden geben, die kleiner als 50 Quadratmeter groß sind und zugleich nicht mehr als drei Mitarbeiter haben.

Damit sollen Vorgaben der Einwegkunststoffrichtlinie und der Abfallrahmenrichtlinie der EU umgesetzt werden – und Deutschland wegkommen vom Ex und Hopp, der Wegwerfgesellschaft. Allein 2018 hat jeder Bürger im Schnitt 228 Kilo Verpackungsmüll angehäuft, das ist mehr als in den Jahren zuvor. Das sei „ernüchternd“, erklärte Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag, auch wenn nur die Hälfte davon auf die „Kappe der Verbraucherinnen und Verbraucher“ gehe, der Rest in der Industrie anfalle.

Anders gesagt: Es tut sich nicht genug. Der Getränkemarkt ist das beste Beispiel. Umweltschützer raten immer wieder, am besten Getränke aus der Region in der Glas-Mehrwegflasche zu kaufen. Trotzdem werden derzeit nur 41 von 100 verkauften Verpackungen für Getränke wieder befüllt. Im Jahr 2010 waren es noch 48. Darum soll sich nun Grundsätzliches ändern.

Leere Flaschen aus Plastik liegen in einer Kiste. FOTO: DPA

Zwar gibt es schon seit Jahren eine 25-Cent-Pfand-Regel für Flaschen und Getränkedosen. Ein Problem aber für Verbraucher sei, „kaum zu erkennen“, wofür sie warum Pfand zahlen müssen und wofür nicht, so Flasbarth. Denn: Milch, viele Frucht- und Gemüsesäfte, Mischgetränke mit Alkohol sind bisher von der Einweg-Regelung ausgenommen. Dieses Durcheinander soll ein Ende haben – und ab 2022 der Inhalt egal sein. Dann soll nur noch die Art der Verpackung entscheiden, ob die Kunden an der Kasse Pfand zahlen müssen, das sie wieder erstattet bekommen, wenn sie die leere Flasche zurück in den Laden bringen. Außerdem soll festgeschrieben werden, dass PET-Flaschen mindestens zu einem Viertel aus recyceltem Plastik bestehen müssen.

Und nur der Vollständigkeit halber: Für Tetrapaks, Schlauchbeutel, Weinflaschen aus Glas ändert sich nichts – sie bleiben ohne Pfand. Milchindustrie und Handel warnen vor Hygienerisiken, wenn die Kunden vielleicht leere, aber doch nicht ganz saubere Milchflaschen wieder zurück in die Supermärkte tragen, es schimmelt und unangenehm riecht. Ob da was dran ist? Alle Vorbehalte würden geprüft, sagte Flasbarth. Die Novelle geht jetzt in die Abstimmung. Die andere entscheidende Frage: Wird das Einwegplastik nicht einfach durch andere Materialien wie Aluminium oder schlecht zu recycelnde beschichtete Pappe ersetzt? Flasbarth: „Wenn das so kommt, kann es sein, dass wir irgendwann Mehrweg vorschreiben.“

UMWELTHILFE LOBT

„Deutlich höhere Preise für Einweg“

Lob kam von der Deutschen Umwelthilfe (DUH): Die Novelle sei „ein erster richtiger Schritt“, erklärte die stellvertretende Bundesgeschäftsführerin Barbara Metz. Damit Mehrweg-Verpackungen aber auch „wirklich in der Breite Anwendung finden“, brauche es eine verbindliche Quote und deutlich höhere Preise für Einweg, forderte sie. ga

Hunderte Jobs bei Modekette H&M bedroht

DÜSSELDORF. Bei der Modekette H&M stehen in Deutschland Hunderte von Stellen auf der Kippe. H&M Deutschland befnde sich „derzeit im Dialog mit den zuständigen Mitbestimmungsgremien über den Abbau von rund 800 Arbeitsplätzen“, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Auch weitere Schließungen von Filialen seien nicht ausgeschlossen. Die Einzelhandelsbranche befinde sich aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung und des veränderten Verhaltens der Verbraucher in einem tiefgreifenden Wandel, hieß es zur Begründung. Die Corona-Pandemie habe dies noch weiter beschleunigt. H&M habe „die notwendigen schrittweisen Maßnahmen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit ergriffen“. Das Unternehmen hoffe auf eine rasche Einigung mit den Betriebsräten. H&M beschäftigt in der Bundesrepublik nach eigenen Angaben rund 16 000 Menschen.

Die Gewerkschaft Verdi forderte einen Digitalisierungstarifvertrag zum Schutz der H&M-Beschäftigten. „Wir wollen, dass die Beschäftigten in Zukunftskonzepte eingebunden werden, anstatt sie aus dem Unternehmen hinaus zu drängen“, forderte Verdi-Vertreter Orhan Akman.

Im Frühjahr war das Geschäft der weltweit zweitgrößten Modekette mitten in der Corona-Krise eingebrochen. Im kommenden Jahr will die Kette deshalb rund 250 ihrer weltweit über 5000 Filialen schließen, hatte sie Anfang Oktober angekündigt. H&M werde gestärkt aus der Krise hervorgehen, hatte Chefin Helena Helmersson damals angekündigt. *rtr*

Krankenkassen mit Milliarden im Minus

Verband: Wucht der Spahn‘schen Gesetze

FRANKFURT. Laut einem Bericht der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Freitag) verzeichnen die 105 gesetzlichen Krankenversicherungen im dritten Quartal 2020 ein Defizit von mehr als drei Milliarden Euro. Die Unterdeckung sei damit fast 16 Mal so groß ausgefallen wie vor Jahresfrist, schreibt die Zeitung auf ihrer Online-Seite FAZ.net. Mit einem Minus von 1,4 Milliarden Euro hätten die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) dabei am schlechtesten abgeschnitten, gefolgt von den Ersatzkassen mit einem Minus von 1,2 Milliarden Euro.

Im ersten Halbjahr hatten die Krankenkassen noch einen Überschuss von fast 1,3 Milliarden Euro erzielt. Dabei waren nach Angaben von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) die Ausgaben vor allem zwischen April und Juni gesunken, weil Patienten weniger zum Arzt und ins Krankenhaus gegangen seien. Nach FAZ-Angaben begründen die Kassen die Entwicklung zudem damit, dass während der ersten Corona-Beschränkungen ab März auch etliche teure Operationen verschoben worden seien. Danach aber habe es eine „Normalisierung bei Behandlungen und Operationen“ sowie „Nachholeffekte“ gegeben, sagte der Vorstandsvorsitzende des AOK-Bundesverbands, Martin Litsch.

Noch seien die längerfristigen Kosteneffekte der Pandemie ungewiss, ergänzte Litsch: „Klar ist aber, dass wir in diesem Jahr mit einem Minus abschließen werden und dass das dicke Ende für die gesetzliche Krankenversicherung erst noch kommt.“ An der wachsenden Unterfinanzierung sei auch „die finanzielle Wucht der Spahn‘schen Gesetze“ schuld, kritisierte der Verbandsvorsitzende den Bundesgesundheitsminister. *kna*

Betrugsverdacht bei Coronahilfen

DÜSSELDORF. Im Zusammenhang mit den staatlichen Coronahilfen haben die Strafbehörden einem Bericht zufolge mittlerweile mindestens 13 000 Verfahren eingeleitet. Zumeist untersuchten die Ermittler, ob sich die Antragsteller des Subventionsbetrugs schuldig machten und sich die Hilfsgelder zu Unrecht sichern wollten, berichtete die „Wirtschaftswoche“. *afp*

Ford wird weniger produzieren

DÜSSELDORF. Ford rechnet für die kommenden Jahre mit einer deutlich niedrigeren Produktion in seinen europäischen Werken. Die großen Werke von Ford seien „traditionell auf 400 000 oder 500 000 Einheiten ausgelegt“ gewesen, sagte Deutschland-Chef Gunnar Herrmann der „Wirtschaftswoche“. Diese Kapazitäten werde Ford künftig nicht mehr erreichen. *afp*

So viel kostet Baugeld

Regionale Banken mit Beratung vor Ort

Anbieter	Nominalzinssatz in % Laufzeit in Jahren			Zinszahlungen* 3,5% Tilgung	Kontakt
	5	10	15		
Sparda-Bank West	0,45	0,50	0,75	14.412,65	0211/23 93 23 93
Sparkasse KölnBonn	0,60	0,60	0,80	17.282,89	0221/22 69 85 05
PSD Bank West	0,59	0,59	0,74	16.996,03	0800/2 99 39 92
Steyler Bank	0,80	0,80		23.010,89	02241/1 20 50

Die Tageskonditionen gelten für private Baufinanzierungen, die als Realkredit bis zu einem Beleihungswert von 60 Prozent abgeschlossen werden. Der Zinssatz ist abhängig von den gestellten Sicherheiten, der Bonität des Kunden sowie dem Kapitalmarktzins zum Zeitpunkt der Kreditanfrage. Die Darlehenskondition wird für jede Baufinanzierung individuell ermittelt. Grundbuch- und Notarkosten müssen zusätzlich berücksichtigt werden.

Überregionale Zinsangebote

Anbieter	Nominalzinssatz in % Laufzeit in Jahren			Zinszahlungen* 3,5% Tilgung	Kontakt
	5	10	15		
Comdirect	0,25	0,30	0,60	8.659,77	04106/7 08 25 25
Degussa Bank	0,25	0,30	0,70	8.659,77	069/36 00 38 80
Consorsbank	0,25	0,30	0,60	8.659,77	0911/3 69 46 46
1822direkt	0,47	0,45	0,69	12.975,94	069/5 05 09 30
Baufi-Nord		0,48	0,64	13.838,09	0211/15 94 94 97
Santander	0,55	0,50	0,75	14.412,65	02161/9 06 05 99
ING	0,54	0,58	0,84	16.709,21	069/50 50 01 09
Allianz	0,77	0,63	0,80	18.143,15	reg. Agenturen
Deutsche Bank	1,40	0,70	0,97	20.149,00	069/91 01 00 00
Debeka Bausparkasse	0,54	0,75	1,03	21.580,45	0261/9 43 48 76
Teuerster Anbieter	1,00	1,25	1,70	35.836,71	...

*bei 350.000 Euro Kreditsumme, 60 % Beleihung und einer Laufzeit von 10 Jahren, ohne Berücksichtigung von Gebühren, die die Höhe des ausschlaggebenden Effektivzinses beeinflussen.

Quelle: biallo.de Stand: 20. November 2020 © General-Anzeiger

ZAHL DES TAGES

0,6 Prozent mehr Fracht wurde im Oktober im Vergleich zum Vorjahresmonat an deutschen Flughäfen umgeschlagen. Die Summe wuchs auf 422 395 Tonnen, wie der Airportverband ADV mitteilte. Nach den ersten zehn Monaten liegt die Luftfracht insgesamt aber noch um 6,7 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Foto: dpa

Kretinsky festigt Macht bei Metro

DÜSSELDORF. Metro-Großaktionär Daniel Kretinsky ist mit seiner Übernahmeofferte am Ziel: Der tschechische Milliardär hat nach dem Ablauf seiner Übernahmeofferte knapp über 40 Prozent der Stammaktien eingesammelt. Damit hat er die entscheidende Schwelle von 30 Prozent deutlich übersprungen und kann in Zukunft ohne eine erneute Offerte weitere Metro-Anteile zukaufen. Kretinskys Investmentgesellschaft EPGC sammelte zusätzlich rund 10,60 Prozent der Metro-Stammaktien und etwa 1,84 Prozent der Vorzüge ein. *rtr*

170 neue Arbeitsplätze für Hennef

Getränkelogistiker Trinks verlagert die Unternehmenszentrale von Goslar in den Rhein-Sieg-Kreis

VON CLAUDIA MAHNKE

HENNEF. Die Trinks GmbH, eines der großen deutschen Getränkelogistikunternehmen, verlagert seine Firmenzentrale bis zum dritten Quartal 2022 vom niedersächsischen Goslar nach Hennef. Im Gewerbegebiet West in Hennef hat das Unternehmen bereits seit längerem mit der zur Gruppe gehörenden WIFA Getränke-Logistik GmbH & Co. KG einen Standort. Trinks liefert Flaschenbier, Fassbier, alkoholfreie Getränke und Säfte an Handel und Gastronomie.

Da die Firmenzentrale direkt an die Niederlassung angeschlossen ist, setzt die Firma auf zahlreiche Synergieeffekte. „Die Unternehmenszentrale wird dadurch noch mehr als bisher das strategische Rückgrat unserer operativen Einheiten und Niederlassungen sein“, sagt Michael Stadlmann, Chef der Trinks-Gruppe. Dadurch solle das Unternehmen noch schneller und serviceorientierter werden.

Die Ursprünge der Trinks-Gruppe reichen ins Jahr 1735 zurück. Heute zählt Trinks zu den führenden Getränkelogistikunternehmen in Deutschland. Mit rund 1700 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen 2019 einen Netto-Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro. Mit 16 Niederlassungen verfüge Trinks über ein bundesweit flächendeckendes Netz.

Den rund 170 Mitarbeitern, die durch den Umzug betroffen sind, wird ein Arbeitsplatz am neuen Standort angeboten. Das soll laut Stadlmann den Wandel und den Teamgedanken innerhalb des Unternehmens stärken. Die Mitarbeiter erfuhren am Donnerstag bei einer virtuellen Betriebsversammlung vom Umzug.

„Auch, wenn die abschließende Beratung mit den Arbeitnehmervertretern noch aussteht, ist schon jetzt eine Aufbruchstimmung in unserem Unternehmen zu spüren“, meint Stadlmann. Am neuen Standort werde ein offenes Bürokonzept verfolgt, das allen Mitarbeitern ein agiles und teamorientiertes Arbeiten ermögliche.

In den nächsten Jahren will das Unternehmen in den Ausbau der Digitalisierung und in automatisierte Geschäftsprozesse investieren. So ist geplant, den Automatisierungsgrad in der Leergutsortierung deutlich zu steigern – bislang wird etwa die Hälfte der zurückgegebenen Flaschengebinde bei Trinks noch mit der Hand sortiert. Gleichzeitig verankert Trinks das Thema Nachhaltigkeit in seiner Geschäftsstrategie. Bis Ende 2022 sollen alle Niederlassungen ihre Emissionen soweit reduzieren, dass sie klimaneutral werden. Darüber hinaus arbeitet Trinks daran, seine Marktposition in der Streckenlogistik weiter auszubauen, teilte das Unternehmen mit.

„Das ist eine großartige Neuigkeit für den Standort Hennef“, sagte Bürgermeister Mario Dahm. Es zeige, dass Hennef ein absolut wettbewerbsfähiger Standort in der Metropolregion Rheinland sei.

Die Logistik-Firma Trinks befördert unter anderem Bierfässer zu ihren Kunden. Sie zieht von Goslar nach Hennef. FOTO: DPA

URSPRÜNGE

Tradition als Bierkutscher

Die Wurzeln von Trinks liegen in Berlin: 1735 hat der Kaufmann J. F. Heyl die Tradition seines Vaters fortgeführt, der als Bierbrauer in die Stadt gekommen war und das Bier zu den Kutscherkneipen im Umkreis ausfuhr. Der Sohn blieb der Lieferung von Getränken treu und erweitert seinen Kundenkreis, indem er Brunnenwasser direkt ins Haus lieferte. mah

WTO: Welthandel erholt sich

Aussichten bleiben wegen Corona-Krise unklar

GENF. Der globale Warenhandel hat sich nach Angaben der WTO zuletzt deutlich von dem coronabedingten Einbruch im Frühjahr erholt. Im Sommer seien viele wirtschaftlichen Beschränkungen gelockert worden, was den Handel gestützt habe, teilte die Welthandelsorganisation (WTO) am Freitag in Genf mit. Es sei aber unklar, ob sich die Erholung angesichts der wieder steigenden Zahl von Neuinfektionen fortsetze.

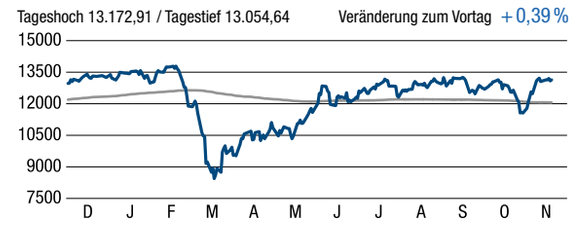
Das Barometer für den Weltwarenhandel stieg von 84,5 Punkten im August auf 100,7 Punkte im November. Bei einem Wert von über 100 Punkten signalisiert der Indikator ein Wachstum des Welthandels, das über dem Trend liegt. Im Sommer hat das Wachstum laut WTO deutlich angezogen. Dies dürfte sich so nicht fortsetzen, auch weil Nachholeffekte ausgelaufen seien.

Die WTO erwartet für 2020 weiterhin einen Rückgang des Welthandels um 9,2 Prozent. Schließlich sei der Handel im zweiten Quartal um 17,2 Prozent im Jahresvergleich geschrumpft. Im Frühjahr hatten Lockdowns und Reisebeschränkungen die wirtschaftliche Aktivität und den Handel stark belastet. Im kommenden Jahr erwarte die WTO einen Anstieg des Welthandels um 7,2 Prozent, womit das Vorkrisenniveau jedoch nicht erreicht würde. *rtr*

MDAX 28.998,47 +0,88% | TecDAX 3.066,35 +1,09% | SDAX 13.450,56 +0,93% | Dow Jones 29.263,48 -0,75% | Nasdaq 11.854,97 -0,42% | Nikkei 225 25.527,37 -0,42% | Shanghai SSE 180 10.090,87 +0,30%

↑ Dax 13.137,25

Tageshoch 13.172,91 / Tagestief 13.054,64 Veränderung zum Vortag +0,39 %



Dax

(° = auch im Euro Stoxx 50)

Titel	Dividende	Kurs 20.11.	zum Vortag ± in %	zum Vortag ± in €	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	KGV 2020
Adidas NA°		280,50	–0,53	-1,50	317,5	162,2	75,8
Allianz vNA°	9,60	195,40	+0,29	+0,56	232,6	117,1	12,4
BASF NA°	3,30	57,65	–0,22	-0,13	70,48	37,36	26,8
Bayer NA°	2,80	47,90	+3,23	+1,50	78,34	39,91	10,2
Beiersdorf	0,70	97,10	0,00	±0,00	108,1	77,62	31,8
BMW St.°	2,50	74,15	+0,20	+0,15	77,06	36,60	18,1
Continental	3,00	110,50	0,00	±0,00	124,1	51,45	61,4
Covestro	1,20	45,78	–0,89	-0,41	48,82	23,54	
Daimler NA°	0,90	55,52	+0,82	+0,45	55,96	21,02	74,0
Deliv. Hero		101,10	+1,61	+1,60	116,7	44,85	
Dt. Bank NA		8,96	–0,34	-0,03	10,37	4,45	
Dt. Börse NA°	2,90	134,50	–0,22	-0,30	170,2	92,92	21,3
Dt. Post NA°	1,15	39,88	+1,99	+0,78	43,50	19,10	22,5
Dt. Telekom°	0,60	14,87	+0,10	+0,02	16,75	10,41	14,9
Dt. Wohnen	0,90	42,62	+0,33	+0,14	46,97	27,66	24,8
E.ON NA	0,46	9,10	+0,55	+0,05	11,56	7,60	20,2
Fres. M.C.St.	1,20	71,28	+0,06	+0,04	81,10	53,50	16,6
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	+0,21	51,54	24,25	11,5
Heidelb.Cem.	0,60	58,56	+0,31	+0,18	70,02	29,00	16,5
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	+0,10	96,90	62,24	21,0
Infineon NA	0,27	27,41	+1,29	+0,35	28,33	10,13	45,7
Linde PLC°	0,96	213,60	+0,95	+2,00	226,4	130,5	38,8
Merck	1,30	130,00	+1,21	+1,55	140,4	76,22	31,7
MTU Aero	0,04	194,65	–0,69	-1,35	289,3	97,76	49,9
Münch. R. vNA°	9,80	234,80	–0,55	-1,30	284,2	141,1	17,3
RWE St.	0,80	35,00	+2,76	+0,94	35,30	20,05	21,9
SAP°	1,58	98,80	–0,62	-0,62	143,3	82,13	23,5
Siemens NA°	3,69	109,58	–0,20	-0,22	119,3	55,59	21,1
Vonovia NA°	1,57	57,50	–0,79	-0,46	62,74	36,71	14,7
VW Vz.°	4,86	152,14	–0,25	-0,38	187,7	79,38	12,8

SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch. Seit der letzten Indexreform 2018 sind die Aktien von 70 Unternehmen in dem Index vertreten.

MDax

	Div.	Kurs 20.11.	± € Vortag
Aareal Bank		19,01	+0,06
Airbus°		88,60	–0,81
Aixtron		11,06	+0,26
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,05
Aroundtown	0,07	5,49	–0,03
Aurubis	1,25	63,54	+1,28
▲Bechtle	1,20	182,00	+2,00
▲Brenntag NA	1,25	63,82	+0,58
Cancom	0,50	44,56	+0,18
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+2,00
Commerzbank		4,97	+0,03
CompuGroup	0,50	77,00	+0,75
CTS Eventim		51,05	+1,97
Dürr	0,80	27,80	–0,22
Evonik	0,58	23,94	+0,31
Evotec		25,15	+0,44
Fraport		46,18	+0,32
freenet NA	0,04	17,20	+0,15
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,26
GEA Group	0,42	29,01	+0,41
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City	0,22	20,06	–0,08
Grenke NA	0,80	37,16	+0,06
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,60
Healthineers	0,80	37,88	+0,60
Hella		46,56	–0,20
HelloFresh		49,90	+2,42
Hochtief	5,80	76,00	–0,85
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,13
K+S NA	0,04	6,95	+0,07
Kion Group	0,04	68,12	+1,42
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,80
Lanxess	0,95	54,30	+0,48
LEG Immob.	3,60	118,56	+0,44
Lufthansa vNA		9,45	–0,02
Metro St.	0,70	8,03	–0,02
MorphoSys		91,20	+2,20
Nemetschek	0,28	65,20	+1,30
Osram Licht		51,96	–0,04

	Div.	Kurs 20.11.	± € Vortag
ProS.Sat.1		12,52	–0,01
Puma		84,62	+0,66
Qiagen		40,20	+0,20
▲Rational	5,70	746,00	+25,0
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,12
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+2,80
Scout24	0,91	64,25	–0,45
Shop Apotheke		135,80	+2,40
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,64
Software	0,76	36,94	+1,04
Ströer	2,00	75,55	+1,00
Symrise	0,95	106,55	+1,35
TAG Imm.	0,82	24,74	–0,16
TeamViewer		39,52	+1,17
Telefónica Dt.	0,17	2,34	+0,01
thyssenkrupp		4,94	+0,21
Uniper	1,15	28,50	+0,42
Utd. Internet NA	0,50	32,90	–0,07
Varta		111,70	+1,40
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,72
Zalando		80,04	+0,86

Deutsche Aktien

	Div.	Kurs 20.11.	± € Vortag
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,16
ADVA Optical		7,05	+0,02
Ahlers		1,29	+0,02
ALBA	3,25	64,50	+1,50
Amadeus Fire		109,80	–3,60
Atoss Softw.	1,28	125,50	+2,50
Aumann		13,50	+0,66
▲Baader Bank		4,14	+0,36
Bauer		9,41	–0,19
BayWa vNA	0,95	28,95	–0,20
BB Biotech	3,40	62,20	+0,60
Bertrandt	1,60	34,15	+0,30
Bilfinger	0,12	22,44	+0,46
BMW Vz.	2,52	54,90	+0,25
Bor. Dortmund		5,51	+0,11
Ceconomy St.		4,26	+0,01
Centrotec		15,10	–0,20
CeWe Stift.	2,00	90,80	+0,50
CropEnergies	0,30	13,20	–0,14
Delticom		4,24	–0,35
Deutz		5,21	–0,05
Dialog Semic.		36,95	+0,73
Drägerw. Vz.	0,19	69,90	+1,00
Dt. Beteilig.	1,50	33,40	–0,25
Dt. EuroShop		17,53	+0,14
Dt. PfandbB		7,75	–0,14
DWS Group	1,67	33,10	–0,07
Eifelhöhen-Kl.		3,00	±0,00
Fielmann		62,35	+0,15
Foris	0,10	2,76	±0,00
Gesco	0,23	13,50	+0,15
GFT Tech.	0,20	11,80	–0,08
Grammer		17,05	–0,15
GSW Immob.	1,40	97,50	+0,50
Hamb. Hafen	0,70	17,92	+0,02
Hawesko	1,75	43,90	–0,10
Heidelb. Druck.		0,68	+0,02
Hornbach H.	1,50	85,80	+1,00
Hornbach-Bau.	0,68	36,40	–0,25
Indus Hold.	0,80	31,25	+0,75
Inst. Real		21,25	+0,05
Isra Vision	0,18	47,56	+0,04
Jenoptik	0,13	25,88	+1,36
Jungheinrich	0,48	36,02	–0,04
Koenig & Bauer		23,58	+1,26
Krones	0,75	58,80	+0,30
KSB St.	8,50	258,00	–4,00
KSB Vz.	8,76	195,50	+2,00
KUKA	0,15	37,00	+0,50
KWS Saat	0,67	63,00	±0,00
Leoni NA		6,67	–0,05
LPKF Laser	0,10	21,80	+1,05
MAN St.	5,10	44,80	–2,15
Manz		31,70	+0,60
Mediclin		3,64	+0,02
Medigene NA		3,72	–0,08
▲Medion	0,69	16,30	+0,20
MLP	0,21	5,35	+0,23
Mühlbauer	1,50	38,60	+0,20
MVV Energie NA	0,90	25,40	+0,40
New Work	2,59	239,00	+2,00
▲Nordex		18,23	+0,36
Norma Group	0,04	33,38	–0,26
Pfeiffer Vac.	1,25	158,20	–0,40
Porsche Vz.	2,21	56,12	–0,48

Dow Jones

	Div.	Kurs 20.11.	± € Vortag
3M	1,47	145,10	+1,02
Amer.Express	0,43	95,18	–0,50
Amgen	1,60	187,20	–2,08
Apple Inc.	0,21	99,77	+0,24
Boeing	2,06	171,40	–0,22
Caterpillar	1,03	145,94	+1,30
Chevron	1,29	72,30	+1,49
Cisco	0,36	34,68	+0,02
Coca Cola	0,41	44,55	+0,11
Disney Co.	0,88	119,36	–0,70
Dow Inc.	0,70	45,84	–0,64
Goldman S.	1,25	186,80	–2,76
Home Depot	1,50	226,00	–2,10
Honeywell	0,93	170,34	+0,58
IBM	1,63	98,80	+0,14
Intel	0,33	38,41	+0,19
Johns.&Joh.	1,01	123,96	+0,74
JP Morgan	0,90	96,53	–0,20
McDonald's	1,25	180,88	+0,38
Merck & Co.	0,61	67,40	±0,00
Microsoft	0,56	179,00	–0,18
Nike	0,25	111,44	+0,54
Proct.&Gamb.	0,79	117,84	+0,24
Salesforce.com		221,25	–2,60
Travelers Comp.	0,85	111,82	–1,48
UnitedHealth	1,25	280,00	–6,50
Verizon	0,63	50,65	–0,15
VISA Inc.	0,32	173,26	–1,60
Walgreens B.	0,47	32,04	+0,42
Walmart	0,54	127,86	+0,06

Auslandsaktien

	Div.	Kurs 20.11.	± € Vortag
ABB NA (CH)	0,80	24,25	–0,29
Adecco Gr. NA (CH)	2,50	52,20	+0,06
Akzo Nobel (NL)	0,43	87,96	+1,08
Alibaba (KY)		227,00	+7,00
Alphabet A (US)		1.490,00	+13,6
Amazon (US)		2.634,00	+4,00
Anglo American (UK)	0,28	23,40	–0,35
AstraZeneca (UK)	0,70	93,99	+0,67
B.A.T. (UK)	0,53	31,14	–0,29
Barclays (UK)	0,03	1,55	±0,00
BHP Group (AU)	0,55	22,65	+0,29
BP PLC (UK)	0,05	2,77	+0,02
Br.-Myers Sq. (US)	0,45	51,87	+0,05
Carrefour (FR)	0,23	13,99	–0,46
Citigroup (US)	0,51	43,70	–0,38
ConocoPhillips (US)	0,43	32,91	+0,09
Daiwa Sec. (JP)	11,00	3,76	+0,05
eBay (US)	0,16	41,52	–0,07
Eli Lilly (US)	0,74	123,50	+4,94
Ericsson B (SE)	0,75	10,29	+0,09
Exxon Mobil (US)	0,87	31,11	–0,27
Facebook (US)		229,50	–0,35
Gazprom (RU)	0,41	4,02	–0,02
Generali (IT)	0,50	14,01	–0,13
Halliburton (US)	0,05	13,36	+0,36
Harley-Davidson (US)	0,02	30,80	+0,71
HP Inc. (US)	0,18	17,30	+0,09
HSBC Hold. (UK)	0,10	4,22	–0,03
Lenovo (HK)	0,22	0,59	±0,00
Medtronic (IE)	0,58	92,99	–0,20
Mitsubishi Corp. (JP)	67,00	21,00	+0,20
Nestlé NA (CH)	2,70	103,68	–0,44
Novartis (CH)	2,95	79,61	+0,51
Oracle (US)	0,24	47,36	+0,36
Petro. Brasileiro (BR)	0,00	7,50	+0,10
PetroChina Co. (CN)	0,10	0,28	–0,01
Peugeot (FR)	0,78	19,41	–0,13
Pfizer (US)	0,38	31,00	+0,60
Raytheon (US)	0,48	60,00	+1,00
Roy. D. Shell A (UK)	0,17	14,15	+0,27
Royal KPN (NL)	0,04	2,55	–0,04
Samsung GDR (KR)	7,98	1.100,00	+8,00
Sony (JP)	25,00	75,98	+0,62
Starbucks Corp. (US)	0,45	81,72	–0,94
Strabag (AT)	1,30	28,30	+0,10
Takeda Pharm. (JP)	90,00	29,41	–0,20
Telefónica (ES)	0,19	3,43	–0,04
Tesla (US)		413,95	–10,0
Texas Instr. (US)	1,02	132,40	+1,84
Toshiba (JP)	10,00	23,30	+0,15
Toyota Mot. (JP)	105,00	60,20	+0,80
Twitter (US)		36,79	+0,32
UBS Group (CH)	0,37	13,07	–0,03
Vodafone (UK)	0,04	1,40	+0,04
WFD Uni.-R. (FR)	5,40	55,74	–0,94
Zurich Ins. Gr. (CH)	20,00	368,00	+2,20

GEWINNER

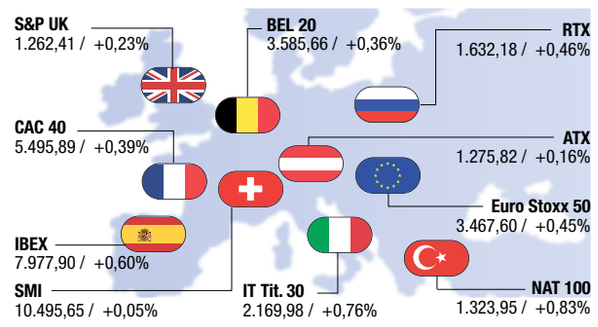
Veränderung in % zum Vortag aus dem Dax und MDax

HelloFresh	+5,10
thyssenkrupp	+4,33
CTS Eventim	+4,01
Siltronic NA	+3,88
Rational	+3,47
Bayer NA	+3,23

VERLIERER

Hochtief	–1,11
Airbus	–0,91
Covestro	–0,89
Vonovia NA	–0,79
Dürr	–0,79
Scout24	–0,70

Europäische Leitbörsen im Überblick



Ständig aktualisierte **Börsenkurse** finden Sie unter **www.ga.de/boerse**

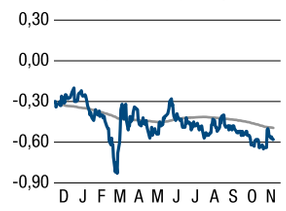
Euro Stoxx 50

(ohne deutsche Indextitel)

Titel	Dividende	Kurs 20.11.	zum Vortag ± in %	zum Vortag ± in €	52 Wochen Hoch	52 Wochen Tief	KGV 2020
AB Inbev	0,50	54,75	–1,03	-0,57	75,14	29,30	18,3
Adyen		1.599,00	–0,19	-3,00	1738,0	655,2	
Ahold Delh.	0,50	23,53	+0,38	+0,09	27,30	18,38	13,4
Air Liquide	2,70	139,15	–0,14	-0,20	144,5	95,00	25,8
Amadeus IT	0,56	58,58	–1,35	-0,80	78,40	35,40	26,6
▲ASML Hold.	1,20	362,05	+2,26	+8,00	362,1	176,0	45,8
AXA	0,73	18,83	–0,24	-0,05	25,61	11,85	7,0
Bco Santander	0,10	2,34	+1,12	+0,03	3,79	1,45	4,7
BNP	3,03	40,98	+0,43	+0,18	54,18	24,54	6,7
CRH	0,19	33,26	–1,71	-0,58	36,91	16,90	14,5
Danone	2,10	52,42	–1,47	-0,78	75,10	46,41	14,6
Enel	0,17	8,21	+1,95	+0,16	8,58	5,20	16,4
Engie	0,75	12,01	–1,44	-0,18	16,78	8,66	10,9
Eni	0,12	8,18	+0,94	+0,08	14,36	5,86	18,2
Essilor-Lu.	2,05	114,95	–0,61	-0,70	145,0	88,00	30,7
Iberdrola	0,03	11,42	+0,31	+0,04	11,54	7,84	19,0
Inditex	0,35	26,84	–0,37	-0,10	32,20	18,51	24,4
ING Groep	0,24	7,70	+0,06	+0,01	11,21	4,25	
Intesa Sanp.	0,20	1,86	+0,34	+0,01	2,63	1,32	7,5
Kering	4,50	615,00	–0,19	-1,20	629,7	357,5	27,2
Kone Corp.	1,70	71,12	+0,42	+0,30	75,70	43,49	
L'Oréal	3,90	312,30	–0,13	-0,40	320,3	199,0	39,5
▲LVMH	2,60	493,65	+0,76	+3,70	494,0	279,5	35,5
Nokia	0,05	3,33	+2,89	+0,09	4,35	2,09	27,8
Pernod Ricard	1,18	156,05	–3,13	-5,05	171,0	117,4	
Philips	0,85	43,53	+0,01	+0,01	46,31	27,17	27,2
Prosus	0,11	91,24	+3,03	+2,68	100,5	45,00	
Safran	1,82	121,50	+1,17	+1,40	151,2	51,54	20,3
Sanofi S.A.	3,17	86,01	+0,57	+0,49	95,56	68,31	19,1
Schneider El.	2,55	119,45	+0,72	+0,85	120,4	64,24	26,5
Total	0,66	34,59	+1,21	+0,42	50,80	20,70	13,3
Unilever	0,41	50,00	+0,62	+0,31	55,38	38,27	
Vinci	1,25	85,50	–1,66	-1,44	106,8	55,04	15,8
Vivendi	0,60	25,49	0,00	±0,00	26,52	17,05	23,2

→ Umlaufrendite -0,58

Veränderung zum Vortag ±0,00 %



Zinsen

Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefinanzierungssatz	0,00 %
Spitzenrefinanzierungssatz	0,25 %
Tagesgeld unter Banken	-0,525 %
Hypothekenzinsen (eff.) 5 Jahre	0,71 %
Hypothekenzinsen (eff.) 10 Jahre	0,69 %
Festgeld bis 5000 €, 3 Mon.	0,092 %
Festgeld bis 5000 €, 1 Jahr	0,171 %
Private Dispo-Kredite	9,267 %
Ratenkredit 10.000 €, 3 Jahre	3,577 %
Sparbrief 5 Jahre	0,376 %
REX	146,05 (+0,01%)
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	-0,77 %
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	-0,73 %
Rendite Anleihen 8-15	-0,58 %
Schweiz, 10 Jahre, Rendite	-0,465 %
Großbrit., 10 Jahre, Rendite	0,302 %
USA, 10 Jahre, Rendite	0,844 %

Quelle: EZB, FMH Finanzberatung

Heizölpreise

Liter	20.11.	19.11.
500 - 1000	54,17-42,34	54,29-42,34
1500 -2000	40,83-39,67	40,72-39,56
3000 - 4000	38,86-38,62	38,78-38,51
5000 - 7000	38,51-38,12	38,40-38,20
10000 - 15000	38,12-38,05	38,20-38,16
20000 - 30000	37,93-37,93	38,05-38,05

Heizölnotierungen je 100 Liter in Euro mit MwSt bei Anlieferung frei Kunde. Bruttopreis bei Bestellung übers Internet je Abladestelle im Großraum Bonn.
Quelle: heizoel24.de

Öffentliche Anleihen

20.11.	Kurs	Rend.%
2,50 Bund v. 12/44	168,38	-0,29
1,75 Bund v. 14/24	108,35	-0,79
1,00 Bund v. 14/24	106,78	-0,79
6,25 Bund v. 94/24	122,27	-0,79
0,00 S. 173 16/21	100,25	-0,67
0,00 S. 174 16/21	100,59	-0,68
0,00 S. 175 17/22	101,02	-0,73
0,00 S. 176 17/22	101,43	-0,76
0,00 S. 177 18/23	101,91	-0,79

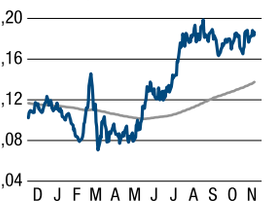
Metalle & Münzen

NE-Metalle (€/100 kg)	20.11.
Aluminium 99,7%	193,00
Del-Notiz	612,77 - 615,45
Kupfer MK	717,46
Blei	167,37 - 167,37
Nickel	1.336,76 - 1.336,76
Messing 58 1.Vst	560,00 - 579,00
Messing 58 2.Vst	612,00
Messing 63	589,00

Edelmetalle (€) 20.11.	Ankauf/Verkauf
1 oz Gold	1.558,00 / 1.644,40
1 kg Gold	49.993,00 / 52.169,00
1 kg Silber	644,00 / 874,99
1 oz Platin	757,00 / 1.209,30
1 oz Krügerrand	1.556,50 / 1.678,00
1 oz Maple Leaf	1.556,00 / 1.664,00
20 Francs Marianne	286,50 / 333,10
20 Mark	361,00 / 440,80
10 Rubel Tscherw.	378,00 / 407,00

↑ Euro in Dollar 1,19

Veränderung zum Vortag +0,26 %



Sorten & Devisen

20.11./Sorten aus Sicht der Bank für 1 €	Ank.	Verk.	EZB Kurs
Australien (AUD)	1,54	1,72	1,62
Dänemark (DKK)	7,11	7,88	7,45
Großbrit. (GBP)	0,85	0,95	0,89
Japan (JPY)	117,37	130,81	123,18
Kanada (CAD)	1,48	1,65	1,55
Kroatien (HRK)	7,10	8,25	7,57
Neuseeland (NZD)	1,62	1,82	1,71
Norwegen (NOK)	10,14	11,36	10,66
Polen (PLN)	4,18	4,83	4,46
Russland (RUB)	82,47	104,38	90,26
Schweden (SEK)	9,74	10,82	10,22
Schweiz (CHF)	1,03	1,15	1,08
Südafrika (ZAR)	17,12	21,05	18,22
Thailand (THB)	33,65	39,66	35,92
Türkei (TRY)	8,43	10,11	9,05
Ungarn (HUF)	336,31	397,50	359,50
USA (USD)	1,13	1,25	1,19

Kryptowährung	20.11.	19.11.
1 Bitcoin in EUR	15700,72	15128,08

Telefontarife Samstag - Sonntag

Die günstigs

Wucherpreise für den Goldendoodle

In der Corona-Krise kommen immer mehr Menschen auf den Hund. Den Nachfrage-Boom nutzen unseriöse Händler aus

VON DELPHINE SACHSENRÖDER

KÖLN/BONN. Die Kölner Familie Münch hat sich ihre Entscheidung für einen Hund wohl überlegt. „Das hatte mit der Corona-Krise rein gar nichts zu tun“, sagt Monika Münch. Lange vorher hätten die Eltern mit ihren zwei Kindern das Für und Wider ausführlich diskutiert, Fachbücher gewälzt und sich über passende Rassen informiert. Am Ende sollte es ein Goldendoodle werden. Die Mischung aus Pudel und Golden Retriever gilt als freundlich, intelligent und leicht erziehbar. „Genau das Richtige für uns als Hunde-Einsteiger“, sagt Monika Münch.

Doch dann kam die Ernüchterung: Von den im Internet ausfindig gemachten Züchtern kam auf Anfragen zum Teil gar keine Antwort, zum Teil horrende Geldforderungen. „3800 Euro wollte ein Anbieter für einen Welpen haben, eine Anzahlung von 250 Euro direkt per Paypal“, sagt Münch. Die Kommunikation lief nur über Whatsapp, von einem Besichtigungstermin zum Kennenlernen zwischen Tier und Mensch war nie die Rede. „Wir wären auch bis zu 200 Kilometer weit für den passenden Hund gefahren“, sagt die Kölnerin. „Aber von den Forderungen verschiedener Züchter haben wir uns massiv unter Druck gesetzt gefühlt.“ Ihr Eindruck: „Hier geht es nicht um Lebewesen, sondern einfach nur ums Geld.“

Mit Haustieren lässt sich in der Tat gut verdienen. Allein für Futter und Zubehör haben die Deutschen nach Schätzungen des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) im vergangenen Jahr rund 5,2 Milliarden Euro ausgegeben, etwa 2,4 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Die Corona-Krise hat das Geschäft mit dem „besten Freund des Menschen“ noch einmal angekurbelt. „Wir erleben einen sehr klaren Anstieg der Nachfrage“, sagt etwa ein Sprecher des Zubehör-Marktführers Fressnapf.

Das Milliardengeschäft mit den Vierbeinern lockt allerdings zunehmend unseriöse Anbieter auf den Markt. Allein für Hamburg melden Tierschützer seit Mai dieses Jahres mehr als 80 Fälle von illegalem Welpenhandel. „Aufgrund der frühen Trennung von der Mutter und der fehlenden medizinischen Versorgung wie Impfungen sind die Tiere meist krank, viele leiden unter dem oft tödlichen Virus Parvovirose“, heißt es in einer Mitteilung des Deutschen Tierschutzbundes mit Sitz in Bonn. Insbesondere vor Weihnachten rechnen die Tierschützer mit einem rapiden Anstieg des Angebots.

In der Tierarztpraxis: Welpen aus illegalen Zuchten werden oft zu früh von der Mutter getrennt und haben Krankheiten. FOTO: TIERSCHUTZBUND

Vor allem über Internet-Marktplätze boomt das Geschäft mit den unter tierquälerischen Bedingungen aufgezogenen Welpen. Eine Tierärztin aus dem Rhein-Sieg-Kreis, die anonym bleiben möchte, kennt die Masche aus Erzählungen ihrer Kunden. „Seit die Grenzen nach dem ersten Lockdown wieder geöffnet wurden, steigt die Zahl der Hunde, die aus dubiosen Quellen aus dem Ausland kommen“, sagt sie. Oft sei den Käufern gar nicht bewusst, dass sie unseriösen Anbietern ins Netz gegangen seien. „Nach ein paar Wochen kommen sie mit dem kranken Hund in die Praxis und sind völlig geschockt, wenn das Tier nur noch eingeschläfert werden kann.“ Auch Tiere mit Verhaltensauffälligkeiten wegen der zu frühen Trennung von der Mutter landeten zunehmend in ihrer Sprechstunde.

„Vor dem spontanen Kauf über Internetportale kann ich nur warnen“, sagt die Veterinärin. Ein seriöser Anbieter führe mit dem Käufer vorab ein Gespräch und lasse ihn die Welpen und auch die Mutter der Hunde besuchen. Die Tiere sollten den Besuchern gegenüber neugierig und freundlich reagieren. „Corona dient jetzt oft als Ausrede, warum die Übergabe nicht im Haus stattfinden kann“, berichtet die Tierärztin. „Da sollte jeder Hundekäufer sehr hellhörig werden.“

Doch das Geschäft mit der illegalen Welpenzucht floriert offenbar. Nach Einschätzung des Verbandes für das Deutsche Hundewesen stammt bereits die Mehrheit der in Deutschland verkauften Welpen aus dem Ausland. „Nachdem die Grenzen beim ersten Lockdown im März geschlossen wurden, ging die Zahl der Inserate für Welpen auf Ebay Kleinanzeigen und anderen Online-Plattformen deutlich zurück“, hat Verbandssprecher Udo Kopernik beobachtet. Nach den Lockerungen im Frühsommer habe das Geschäft dann wieder an Fahrt aufgenommen. „Seriöse Züchter können gar nicht direkt in der Corona-Krise auf die gestiegene Nachfrage reagieren“, sagt Kopernik, „denn sie haben meistens nur eine Hündin und deren Würfe sind langfristig geplant“. Wer einen Welpen haben wolle, müsse sich daher auf eine gewisse Wartezeit einstellen.

Auch beim Tierschutz wird in aller Regel sorgfältig geprüft, ob Interessenten sich ernsthaft für einen Hund entschieden haben oder nur eine Ablenkung während der Corona-Einschränkungen suchen. „Bei verschiedenen Tierheimen gab es sogar Anfragen von Leuten, die sich einen Hund für ein paar Monate ausleihen wollten“, sagt Lea Schmitz vom Deutschen Tierschutzbund. Auch wenn diesen Wünschen im Sinne der Vierbeiner natürlich nicht nachgekommen wurde: „Einige Tierheime waren schon während des ersten Lockdowns geradezu leergefegt“, sagt die Tierschützerin.

Im Troisdorfer Tierheim warten rund 50 Hunde auf einen neuen Besitzer. Die wenigsten von ihnen können von der in der Corona-Krise neu aufgeflammten Tierliebe der Deutschen profitieren. „Bei uns hat sich in der Vermittlung so gut wie nichts geändert“, sagt eine Mitarbeiterin. Welpen kämen selten in die Vermittlung, viele der Tierheim-Hunde hätten durch ihre Vorgeschichte Verhaltensauffälligkeiten und bräuchten erfahrene Halter.

Die Kölner Familie Münch hat ihren Traum vom Goldendoodle mittlerweile aufgegeben. Eltern und Kinder haben sich mit der Tatsache abgefunden, dass sie auf ihr neues Familienmitglied etwas länger warten müssen. Sie haben Kontakt zu einem Züchter einer anderen Rasse geknüpft, der im Frühjahr einen Wurf erwartet. „Wir wollen den Welpen nicht auf irgendeinem Rastplatz in den Arm gedrückt bekommen, sondern in Ruhe in seinem Zuhause besuchen“, sagt Monika Münch. „So haben wir einfach ein besseres Gefühl bei der Sache.“

HANDEL

Hamstern für den Hamster

In der Corona-Krise steht Vorratshaltung hoch im Kurs. Und zwar nicht nur für Herrchen und Frauchen, sondern auch für Hund, Katze und Nagetier wird gehamstert. Vor allem Katzenstreu und Dosenfutter seien in großen Mengen gekauft worden, teilt die Tierbedarfskette Fressnapf mit. Im Sommer spiegelten die Verkaufszahlen zudem wider, dass sich die Halter mit ihren Tieren mehr beschäftigten, der Umsatz mit Belohnungs-Leckerli sei deutlich gestiegen. sd

Rheinische Versorger kooperieren

Kölner RheinEnergie arbeitet mit Eon-Tochter

ESSEN/KÖLN. Die Eon-Tochter Westenergie und die Kölner RheinEnergie rücken näher zusammen. Die beiden Versorger wollen unter anderem ihre Stadtwerke-Beteiligungen im Rheinland zusammenführen, wie die Unternehmen am Freitag berichteten. Ziel der Zusammenarbeit sei es, die dynamische rheinische Region weiter zu stärken. Westenergie sei in der Region Partner für mittelgroße und kleinere Stadtwerke, RheinEnergie sei mit ihren Geschäftsmodellen auf städtische Zentren ausgerichtet. Die geplante engere Zusammenarbeit biete, so die Angaben, zusätzliche Chancen für die Kommunen und Stadtwerke der Region.

Die beiden Versorger sind bereits miteinander verflochten. Westenergie hält 20 Prozent an RheinEnergie, Haupteigentümer ist mit 80 Prozent die Stadt Köln. Gemeinsam gehört ihnen der Versorger Rhenag, der bereits zahlreiche Beteiligungen an Stadtwerken hält. Bisher ist Westenergie mit zwei Dritteln des Grundkapitals Mehrheitseigentümer. Künftig soll RheinEnergie die Mehrheit an der Rhenag übernehmen. Gleichzeitig will Westenergie ihre Anteile an RheinEnergie moderat erhöhen, wie es in der Mitteilung heißt.

Neue Struktur soll Anfang 2022 starten

Westenergie versorgt nach eigenen Angaben über 6,6 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und in Niedersachsen mit Strom, Gas, Wasser und Breitbandinternet. In der von RheinEnergie abgedeckten Region leben 2,5 Millionen Menschen. Die Vorstände haben den Angaben zufolge eine Grundlagenvereinbarung unterzeichnet. Jetzt seien Gespräche mit den Kommunen und Stadtwerken geplant. Die neue Struktur der Energieversorger solle Anfang 2022 starten. *dpa*

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

Umland der Städte zieht viele Menschen an

VON ALEXANDER STURM UND FRIEDERIKE MARX

FRANKFURT. Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos

„Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, Reisebeschränkungen bremsen die Mobilität“
Carolin Wandzik
Gewos-Geschäftsführerin

Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. Zudem wanderten Menschen zunehmend in das Umland ab. Die Pandemie hat dem Forschungsinstitut Prognos zufolge tiefe ökonomische Folgen für alle Regionen. In einer Langfristprognose sagen die Autoren aber gerade dem Umland einiger Metropolen gute Wirtschaftsaussichten voraus – darunter mehrere Landkreise im Osten.

Nicht mehr alle Großstädte werden in den nächsten Jahren kräftig wachsen, prognostiziert Gewos. Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 sieht das Institut für Berlin (+6,6 Prozent), Frankfurt (+6,2), Hamburg (+4,7) und Köln (+4,8). In München (+4,0 Prozent) stoße das Wachstum indes an Grenzen und schwäche sich ab, so die Studie. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der externen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, schreiben die Autoren in der Studie weiter. Düsseldorf (+0,9 Prozent) und Stuttgart (plus 2,6 Prozent) wachsen demnach künftig nur wenig.

Das Bevölkerungswachstum wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland dieses Jahr und 2021 gedämpft – eine Folge der Corona-Krise. „Firmen sind vorsichtig bei Neueinstellungen, zudem haben Reisebeschränkungen die Mobilität gebremst“, sagte Geschäftsführerin Carolin Wandzik. Weniger Zuwanderung aus dem Ausland könne vorübergehend Druck von den Wohnungsmärkten in Städten nehmen. Ab 2022 dürfte die Außenwanderung wieder zunehmen, aber nicht mehr das Ausmaß des vergangenen Jahrzehnts erreichen.

Eingewanderte Fachkräfte haben in den vergangenen Jahren maßgeblich die Großstädte anschwellen lassen. Junge Familien etwa zieht es – auch wegen der hohen Immobilienpreise – dagegen ins Umland. Der Trend könnte sich mit der Corona-Krise verstärken, zeigen jüngste Umfragen.

Dem Umland mehrerer Metropolen sagt auch das Prognos-Institut gute wirtschaftliche Zeiten voraus. Die Regionen um Berlin und München haben die besten Wachstumsaussichten nach der Corona-Krise, heißt es in einer am Freitag veröffentlichten Langfristprognose bis 2030. *dpa*

ANZEIGE

Vom alten Pelz zum neuen Lieblingsstück

Inzahlungnahme, Eintausch und Umarbeitung getragener Pelze

Hand aufs Herz: Hängt in Ihrem Kleiderschrank nicht auch ein altes „Schätzchen“ wie Omas Persianer aus den 70ern oder Ihr erster eigener Pelzmantel, der schon längst nicht mehr en vogue ist? Dennoch können Sie sich einfach nicht von dem guten Stück trennen und lieben das samtweiche Gefühl beim Darüberstreicheln?

Pelzmoden Manuela verhilft Ihrem geliebten Pelz zu einem modischen Revival und verwandelt ihn mit geschickten Kürschnerhänden zum trendigen Wendeparka oder kuschligen Schalkragen. Auch Wohnaccessoires wie Kissen oder Decken sind mit alten Pelzen möglich. In dem inhabergeführten Fachgeschäft lebt Familie Vliegen schon in dritter Generation die gemeinsame Leidenschaft für Pelze – mit immer neuen Techniken in sportlichem, modernem oder auch klassischem Design.

Sie möchten Ihren alten Fuchs lieber gegen eine Lammfelljacke eintauschen? Auch das ist hier möglich. Ebenso die Inzahlungnahme des getragenen Pelzes zu Höchstpreisen beim Kauf eines der neuen Modelle, die sich nach Lust und Laune wenden lassen und somit gleich doppelt punkten – außen Seide und innen Pelz oder eben umgekehrt. Passend zu jeder Gelegenheit.

Denn der Pelz ist schon lange kein Luxusobjekt mehr, sondern ein alltagstauglicher Begleiter – so wie die sportlich-elegante Bomberjacke für den modebewussten Herrn oder der geschorene und dadurch federleichte Nerz, der Frauenherzen nach wie vor höherschlagen lässt. Genauso wie die hübschen Accessoires für kalte Wintertage, die unterm Weihnachtsbaum garantiert für strahlende Augen sorgen.

Pelzmoden Manuela

Theaterplatz 18 · 53177 Bonn-Bad Godesberg
Telefon: 02 28/35 54 06
www.pelzmoden-manuela.de

Sonne und Gesang

Heidi Kuhn zeigt ihre Kunst im Internet

VON CHRISTINA ZU MECKLENBURG

Unter dem Motto: „Viele Fragen treten auf“, eröffnete Heidi Kuhn unmittelbar vor dem Lockdown ihre Ausstellung im Kurfürstlichen Gärtnerhaus. Abstrahierte Natureindrücke, Diskurse zu den Schwerpunkten Licht („Sonnengesang“), Wärme, Energie sowie eine Reihe von Gedankenbildern waren dort zu sehen. Genauer: Sind noch zu sehen, und zwar auf der Homepage der Künstlerin, wo ein von Klaviermusik begleiteter Rundgang im Video zu betrachten ist.

Das sehenswerte mischtechnische, teils experimentell entwickelte Gemäldeensemble der Bad Godesbergerin wirkt -zeitnah interpretiert – wie eine sinnlich intonierte Elogе auf die wundersamen, regenerierenden Kräfte und unergründlichen Geheimnisse des Phänomens Natur. In malerischen, vielfach rhythmisierten Kompositionen wie „Waldgeflüster“, „Wiesenplausch“ oder „Durch Sonnenstrahlen schreiten“ simuliert die 1939 im hessischen Schlüchtern geborene Künstlerin Bruchstücke naturverankerter Kommunikationsformen.

Zu den Magneten des flüchtig wissenschaftlich inspirierten Projekts (Hirnforschung, Ornithologie, Bioneurologie) zählt die bizarre Landschaft eines „Energieflusses“ sowie die schwarzgrundierte Serie „Annäherung“. Hier profiliert sich eine Künstlerin, die in souveräner Manier spielerisch oder zufällig generierte Strukturen mit planerischen Überlegungen paart.

Virtueller Rundgang auf www.web-heidikuhn.de/

NACHRICHTEN

„Latte Igel“-Autor Sebastian Lybeck gestorben

Der Autor der Kinderbücher über die knuffige Figur Latte Igel, Sebastian Lybeck, ist tot. Wie der Thienemann-Esslinger Verlag mitteilte, starb der in Helsinki geborene Finnlandschwede bereits am 11. November im Alter von 91 Jahren in Stockholm. Lybeck nahm seine Leser in mehreren Büchern mit auf die Abenteuer von Latte Igel. Für „Latte Igel und der Wasserstein“ wurde er Ende der 1950er Jahre mit einem Sonderpreis des Deutschen Jugendbuchpreises ausgezeichnet. Ende 2019 war das Werk mit dem Titel „Latte Igel und der magische Wasserstein“ auch in die Kinos gekommen. *dpa*

Boygroup BTS bringt neues Album „BE“ heraus

Drei Monate nach ihrem Sprung an die Spitze der US-Charts hat die Boygroup BTS ihr neues Studioalbum „BE“ herausgebracht. Das acht Stücke umfassende Album beschrieben die Überflieger der südkoreanischen Popmusik unter anderem als Produkt ihrer Erfahrungen, die sie mit der Coronavirus-Pandemie gemacht hätten. Das Album beginnt mit der eher seichten Hauptsingle „Life Goes On“ und endet mit dem englischsprachigen Discopop-Stück „Dynamite“, mit dem die siebenköpfige Band Ende August als erste südkoreanische Musikgruppe Platz eins der US-Single-Charts belegt hatte. *dpa*

Leben, um zu arbeiten

Die Frisur sitzt: Gillian Anderson verkörpert in der Serie „The Crown“ die britische Premierministerin Margaret Thatcher

Chefin in Blau: Gillian Anderson als Margaret Thatcher in „The Crown“. Links daneben Stephen Boxer als Ehemann Denis. FOTO: NETFLIX

VON DIETMAR KANTHAK

Für eine Frauenquote in Chefetagen hätte Margaret Thatcher nur ein müdes Lächeln übrig gehabt. In ihren elf Jahren als britische Premierministerin (1979-1990) berief sie lediglich eine Frau in eine leitende Position. In der Netflix-Serie „The Crown“ erklärt Thatcher (Gillian Anderson) der perplexen Königin Elizabeth II. (Olivia Colman), warum: „I have found that women in general tend not to be suited to high office. They become too emotional.“ Frauen seien zu emotional für herausgehobene Führungsjobs – „obviously“. Mit ihr, entgegnet die Queen, werde Thatcher in dieser Hinsicht keine Probleme haben.

Verzerrte Mimik

Der Austausch der beiden mächtigsten Frauen des Vereinigten Königreichs gehört zu den Höhepunkten der vierten Staffel. Gillian Anderson als Thatcher hat dabei die Kritiker in zwei Lager geteilt. Die einen waren von ihrem leichenhaften Make-up, der absurden Betonfrisur, dem schmalen Gesicht, der verzerrten Mimik, den manierierten Bewegungen und der angestrengten Diktion enttäuscht.

Die anderen wiesen darauf hin, dass sie von Folge zu Folge besser, überzeugender, im besten Sinne thatcherhafter werde. Sie haben recht. Die Schauspielerin meistert die Herausforderung Thatcher. Charles Moore, Autor einer dreibändigen Thatcher-Biografie, pries Andersons Verkörperung der Politikerin (1925-2013) als die einzig überzeugende, die er gesehen habe. Das will etwas heißen. Zur Erinnerung: Meryl Streep gewann 2012 für ihre Thatcher-Darstellung in Phyllida Lloyds Kinofilm „The Iron Lady“ den Oscar. Der Film beobachtet Thatcher zum einen als Kriegsgöttin beim Kampf um die Macht. Zugleich reduziert er seine Heldin auf ihre – kreatürlich-bedürftige – Menschlichkeit. „The Iron Lady“ war so etwas wie ein vorgezogener, würdevoller Nachruf.

Wir erleben die eiserne Lady in „The Crown“ als Frau der Tradition, die das Land fit machte für die Zukunft und dabei am Anfang hohe Inflation und Massenarbeitslosigkeit in Kauf nahm – und die robuste Ablehnung durch die übermächtigen Gewerkschaften des Landes. Als Regierungschefin machte sie ihre Herkunft aus dem Händler-Milieu zum Maßstab ökonomischen Denkens und Handelns.

Als sie 1979 antrat, gingen 29 Millionen Arbeitstage durch Streiks verloren, 1986 waren es nur deren zwei. Die Spitzenbesteuerung fiel von 83 Prozent auf 40. Thatcher vertrat konservative Positionen ohne Populismus und setzte sich im Falklandkrieg 1982 gegen den argentinischen Diktator Leopoldo Galtieri durch.

Kehrseite der Erfolgsbilanz: Sie spaltete das Land, beschleunigte einen wirtschaftlichen Strukturwandel, der zu einem schnellen Ende der Stahl- und Kohleindustrie führte, und überforderte mit ihrem Leistungsethos viele Menschen. Thatcher polarisierte. 1988 wünschte ihr der Sänger Morrissey den Tod: „Margaret On The Guillotine“ hieß ein Stück vom Album „Viva Hate“ mit dem flehentlich vorgetragenen Refrain „When will you die? When will you die? When will you die?“

Thatcher 1979 mit dem Wahlprogramm der Tories. FOTO: DPA

Oscar-Gewinnerin Meryl Streep in „The Iron Lady“. FOTO: DPA

Anderson zeichnet das Bild einer Frau, deren Verhältnis zur Elite des Landes durch ihre Herkunft geprägt ist. Sie sieht sich von Parteifreunden umzingelt, die auf die Tochter eines Kolonialwarenhändlers mit großbürgerlichem respektive aristokratischem Hochmut reagieren, sie wegen ihrer schrillen Stimme und unglamourösen Frisur verlachen und wegen fehlender Empathie verachten.

Die Netflix-Serie inszeniert die Audienzen Thatchers bei der Königin als Kammerspiel: als „battle of wits“, als intellektuellen Wettstreit zwischen zwei Frauen mit Prinzipien und Visionen. Die Auseinandersetzung über Sanktionen gegen das Apartheid-Regime in Südafrika ist großes Theater, wie Elizabeth I. gegen Maria Stuart. Der Beziehung der ungleichen Frauen gewinnt Morgan aber auch immer wieder subtile komische Effekte ab. Als Regierungschefin erscheint Thatcher weitgehend humorlos, unbeugsam („No, no no“), fordernd, furchtlos und brutal offen. Geoffrey Howe, der als Schatzkanzler und Außenminister unter ihr diente, gibt sie zu verstehen, warum er nicht das Zeug zur Nummer eins habe: Es fehle ihm der „Killerinstinkt“.

Auch das Eheleben mit Denis (Stephen Boxer) besitzt Züge einer Komödie. Er fängt sie auf, spendet ihr ebenso viel Trost wie der Whisky, dem sie regelmäßig zuspricht. Das Ende, das ihr nach elf Jahren Parteifreunde bereiten, die ihr keine Erfolge mehr zutrauen, hat sie nicht kommen sehen. Anderson zeigt eine Frau, die in der naiven Illusion lebt, unersetzlich, zumindest unbesiegbar zu sein. Die Härte des politischen Systems und seiner Mechanismen trifft sie mit enormer Härte, während die Gegner Witze auf ihre Kosten machen: „Sollen wir sie Julia Caesar nennen?“ So weit ist es gekommen. Der französische Staatspräsident François Mitterrand sah sie einst mit anderen, eingeschüchtert-bewundernden Augen: „Ein Mund wie Marilyn Monroe, Augen wie Caligula.“

Thatcher lebte, um zu arbeiten. „Work, work, work“ war das Leitmotiv ihrer Existenz. Dabei ging sie an physische und psychische Grenzen. Mit dem Satz „She gave everything she could“, beendet Charles Moore den letzten Band seiner dreiteiligen Biografie. Gillian Anderson gelingt das Kunststück, die Frau in der Rüstung der eisernen Lady sichtbar zu machen.

FAKTEN UND FIKTION

Peter Morgans Serie „The Crown“ ist eine effektvolle Mischung aus Fakten und Fiktion. Morgen hat Szenen erfunden, die so nie stattgefunden haben, um die Handlung voranzutreiben und Konflikte auf die Spitze zu treiben. Dabei habe er nie die „Wahrheit“ der Geschichte und ihrer Protagonisten aus den Augen verloren, bekräftigt Morgan. Wer die Faktenlage überprüfen will, ist bei Hugo Vickers richtig. Vickers' „The Crown Dissected“ (Zuleika) ist als E-Book erhältlich, unter anderem im Kindle-Shop. dk.

Zwischen Günter Grass und Karl Lagerfeld

Gerhard Steidl lebt für die Kunst. Er ist Spezialist für Papiere, Farben und Drucktechniken. Jetzt wird er 70

VON CHRISTINA STICHT

US-Westküste, Bangladesch, Japan: Seit Jahren jettet der Göttinger Verleger Gerhard Steidl um die Welt, um Fotokünstler zu treffen und neue Projekte zu entwickeln. Doch die Corona-Krise hält auch den besessenen Büchermacher am Boden, zwingt ihn aber keineswegs zur Untätigkeit. „Wir haben von April bis Juli etwa 80 Bücher fertiggemacht und mehr verkauft als im Weihnachtsgeschäft“, erzählt der Druckermeister im weißen Kittel in der Bibliothek seines Verlagshauses Steidl. Mit „Ischgl“ von Lois Hechenblaikner gelang ein Coup – die in 26 Jahren entstandenen Bilder zeigen den entfesselten Massentourismus und Après-Ski-Wahnsinn, der das österreichische Bergdorf zum Corona-Hotspot machte.

Am Sonntag wird der in ärmlichen Verhältnissen aufgewachsene Sohn eines Maschinenputzers 70 Jahre alt. Steidl lebt für die Kunst, über sein Privatleben spricht er nicht. Darin ähnelt er Karl Lagerfeld, der wohl ein Seelenverwandter war, obwohl Steidl dieses Wort nicht in den Mund nehmen würde. „Natürlich vermisse ich ihn sehr, weil wir jeden Tag zusammengearbeitet haben“, sagt der Verleger.

Nach den Absprachen zu Werbung oder Katalogen für Chanel sei es stets um Filme, Literatur und Fotografie gegangen. Sie habe nicht nur die Liebe zum Papier und Drucken, sondern auch der gleiche Geschmack verbunden: „Ich liebe Gedichte von Rilke, da bin ich süchtig nach.“ Beim Kennenlernen Anfang der 1990er Jahre hätten sie diese gemeinsame Leidenschaft bemerkt. Der Kreativdirektor von Chanel starb im Februar 2019 im Alter von 85 Jahren. „Karl Lagerfeld. Fotografie“ heißt eine noch gemeinsam konzipierte Ausstellung in der Moritzburg in Halle in Sachsen-Anhalt.

Aus der Küche neben der Bibliothek duftet es nach Gemüsesuppe. Vor 20 Jahren hat der Verlagschef einen Koch für seine Gäste und sich eingestellt. „Vorher hatte ich es gehasst wie die Pest, wenn jemand mittags zum Essen gegangen ist und mir hier bei der Arbeit fehlte“, erzählt der Vegetarier, der im Oktober eine komplette Günter-Grass-Werkausgabe herausgebracht hat.

Nachdem der Autor den Nobelpreis erhalten hatte, habe Grass ihm den Tipp gegeben, einen Koch zu engagieren: „Es ist ja ganz schön bei dir, wir können toll Bücher machen, aber man verhungert.“ *dpa*

„Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches“

Sein erster Roman brachte gleich den Durchbruch: Der Autor und Modeexperte Douglas Stuart bekommt den Booker-Literaturpreis

Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten Douglas Stuart für seinen Roman „Shuggie Bain“. Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat.

Glückwunsch vom Ex-Präsidenten Barack Obama. FOTO: DPA

Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches, und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. Er sei in einem Haushalt aufgewachsen, in dem es keine Bücher gegeben habe. „Sie wurden als ziemlich gefährlich angesehen“, sagte Stuart. Erst nach dem Tod seiner Mutter habe er den Zugang zu Büchern gefunden und wollte unbedingt Autor werden. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman des 44-Jährigen, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche. Der Booker-Literaturpreis ist mit 50 000 Pfund (knapp 56 000 Euro) dotiert. Ausgezeichnet werden Autoren, die auf Englisch schreiben und deren Werke in Großbritannien erscheinen.

Auch Herzogin Camilla und der frühere US-Präsident Barack Obama beteiligten sich an der Veranstaltung. Bücher hätten gerade während der Corona-Pandemie eine ganz besondere Bedeutung für die Menschen, sagte Camilla in einer aufgezeichneten Grußbotschaft.

In diesem Jahr gehörten zu den sechs Autoren in der engeren Auswahl für den Preis gleich vier junge Frauen. Die britische Zeitung „The Guardian“ hatte die Shortlist als so divers wie noch nie zuvor bezeichnet, da vier der Nominierten Schwarze sind. Mehrere von ihnen stammen aus den USA, haben aber sehr verschiedene Wurzeln.

Im vergangenen Jahr war der Booker-Literaturpreis ausnahmsweise gleich an zwei Autorinnen gegangen. Ausgezeichnet wurden die Britin Bernardine Evaristo und die Kanadierin Margaret Atwood. Evaristo erhielt den Preis für ihr Buch „Girl, Woman, Other“, Atwood für den Roman „The Testaments“. Eigentlich verbieten die Regeln seit etwa 25 Jahren, den wichtigsten britischen Literaturpreis zu teilen. Die Jury konnte sich aber partout nicht auf eines der beiden Werke einigen.

Lange Zeit hieß die Auszeichnung „Man Booker Prize“. Im Januar 2019 gab das Investment-Unternehmen Man Group jedoch seinen Rückzug als Sponsor bekannt. Der Preis wird seit 1969 vergeben und war bis 2013 Autoren aus dem britischen Commonwealth und Irland vorbehalten, deren Romane in Großbritannien veröffentlicht wurden. Seit 2014 sind auch Autoren aus anderen englischsprachigen Ländern zugelassen.

Der Internationale-Booker-Literaturpreis ehrt hingegen die besten fremdsprachigen und ins Englische übersetzten Romane, die in Großbritannien veröffentlicht wurden. Das Preisgeld geht stets zu gleichen Teilen an Autor und Übersetzer. Diese Auszeichnung ging zuletzt an die Niederländerin Marieke Lucas Rijneveld für ihren Roman „The Discomfort Of Evening“. Sie ist mit 29 Jahren die jüngste Autorin, die jemals die wichtige britische Auszeichnung bekommen hat. *dpa*

Bei der Online-Preisverleihung war Douglas Stuart zugeschaltet. FOTO: AFP

Glückwünsche & Grüße

Liebe Anne, lieber Ralf,
wir freuen uns über Eure wundersame Genesung und drücken weiterhin die Daumen.
Frohe Adventszeit und Weihnachten in Familie wünscht Euch vom Herzen
Euer ehem. Praxis-Team.

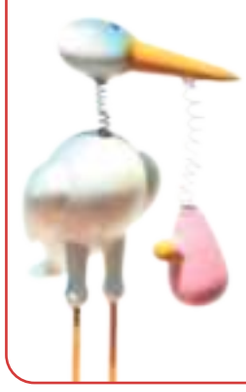
Mein lieber Herzbewohner...
Du bist der Grund,
die Vergangenheit zu akzeptieren,
die Gegenwart bisher so zu ertragen
und die Zukunft hoffnungsvoll zu erwarten.
Ich liebe Dich, forever...

Herbstzeit...
Wenn die bunten Blätter anfangen
unsere Wege zu schmücken, die Natur
uns zeigt, dass es Wunder gibt, eine
Tasse Tee und eine Umarmung
plötzlich ganz anders wärmen und der
Regen ein Zuhause noch gemütlicher
macht, dann ist es soweit:
So mag auch ich die Herbstzeit.

Danke für deine vielen lieben Worte.
Dass ich dich kennenlernen durfte
ist ein Geschenk des Himmels.
Ich habe auch unseren Stern
gesehen. Er lässt uns voneinander
träumen, bis wir uns endlich
wiedersehen.
In Liebe...

Cactus to Hedgehog:
Peel of melon -
very healthy, too

Wenn Sie auch jemanden grüßen möchten, rufen Sie uns doch einfach an:
(02 28) 66 88 333



Wir freuen uns über die Geburt unserer kleinen Tochter und kleinen Schwester

Gerda Maria

4. November 2020, 13.43 Uhr
3.300 g, 50 cm

Stefan und Elisabeth Droska
(geb. Kries) mit Helene und Johann

SCHMUCKKONTOR
ANTIKE + MODERNE SCHMUCKSTÜCKE
An- und Verkauf Meisterbetrieb
in Bonn Poststr. 21, Siegburg
Kaiserstr. 2 & Koblenz Löhrstr. 2
www.schmuckkontor.de

Büroreinigung, Glasreinigung, Treppenhausreinigung, Praxisreinigung,
Tel.: 02 28-9 67 56 72

Brot zum Leben...
das ist Gerechtigkeit
www.brot-fuer-die-welt.de

leguano

LAGER VERKAUF
SAMSTAG, 28.11.2020
10.00 – 15.00 UHR

20 – 50 % RABATT AUF
LEGUANO BARFUßSCHUHE

Wer **günstig leguano Barfußschuhe** einkaufen will, sollte am 28.11.2020 einen Besuch beim Firmensitz der leguano GmbH einplanen. Bei diesem Lagerverkauf geben wir **20 – 50 % Rabatt** gegenüber dem UVP auf das gesamte angebotene Sortiment.

Es werden nicht alle Modelle in allen Größen angeboten. Preisreduzierte B-Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen. Nur solange der Vorrat reicht.

Bitte beachten Sie: Es besteht Maskenpflicht!

ANZIEHEN, ERLEBEN, LOSLAUFEN!

BUCHHOLZ - MENDT
INDUSTRIEPARK NORD 99
53567 BUCHHOLZ

PARTNERSCHAFTEN, FREUNDSCHAFTEN

lebensart

Liebe kennt kein Alter

Zu alt für die Liebe? Niemals! Auch für Menschen jenseits der 60 ist Partnersuche ein Thema. „Zum Glück“, sagt Simone Janssen von Wir 2 Partnertreff, „Liebe kennt schließlich kein Alter.“ Und so legen sie und ihr Team alles an Herz, Leidenschaft und Engagement in die Suche nach dem oder der Richtigen. Ganz analog. Ohne geschönte Bildchen, Fake-Profile oder optimierte Biografien. Stattdessen persönlich, diskret und seriös. So geht Partnersuche, die wirklich Erfolg hat.
Für alles andere ist die Zeit einfach zu schade – übrigens in jedem Alter.

WIR 2 PARTNERTREFF
Martinstraße 16–20 · 50667 Köln
Tel. (0221) 9 61 90 36 · www.wir2-partnertreff.de

Copyright: lebensart

Unternehmerwitwe, Mitte sechzig, eine umwerfend attraktive Frau, sportlich natürlich und lebenswert. Durch ihren finanziellen Background völlig unabhängig, sehnt sich nach Zweisamkeit. Welcher nette Herr sehnt sich auch nach liebevoller Nähe? 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

Witwe, NR, 60+, möchte einen intelligenten, humorvollen Mann kennenlernen für eine liebevolle, harmonische Partnerschaft Zuschriften an General-Anzeiger, 53100 Bonn, unter ✉ 9700521

Oberarzt, i. R., 70+ verw., liebev. u. herzl., sucht romant. Freundin bei getr. Wohng. ☎ 01 76/ 50 08 58 21, NRW-PS

Verlieben, mit all den wunderbaren Begleiterscheinungen, möchte sich feminine schlanke Sie, 55/168, Ärztin, ohne Altlasten, in einen Mann, der bereit ist, für die "Richtige" sein Herz weit zu öffnen und mit ihr außerhalb der Alltagspflicht, in die Welt der Gefühle, Zärtlichkeiten und spontanen Verrücktheiten entflieht 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

Lisa, 68, verw., attraktiv u. liebev., gute Hausfrau, sucht ehrl. Mann. Gerne älter. ☎ 01 76/ 50 08 58 21, NRW-PS

Mann, 70+, selbst. RA, gutaussehend, unabhängig und nicht ungebildet sucht zu ihm passende Frau. ☎ 0151-19608414

Das Kind im Manne habe ich mir bewahrt und stehe mit beiden Beinen fest im Leben. Ich bin prom. Akademiker, Mitte fünfzig, mit Freude selbständig tätig. Natürlich, ehrlich und verlässlich, spontan und begeisterungsfähig, dabei auch ausgleichend und Harmonie liebend, so beschreiben mich Freunde und Mitarbeiter. Nach einer Zeit des Alleinseins vermisse ich private Ziele, das schöne Gefühl WIR zu sagen. Ich suche die liebenswerte Frau mit Geist und Esprit, in die ich mich hoffnungsvoll und möglichst für immer verlieben möchte. Wenn Sie meine Zeilen etwas neugierig gemacht haben, hoffe ich darauf, dass Sie sich melden 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

Privatier, 73/183, verwitwet, er kann auf ein außergewöhnlich erfolgreiches, bewegtes Berufsleben zurückblicken. Er ist ein hochinteressanter, charmanter Gesprächspartner, sehr souverän, männlich, markant, humorvoll und absolut gentlemanlike, ein Schöngeist, der einen exklusiven Lebensstil führt, kultivierte Abende zu gestalten weiß. Er wünscht sich sehr, noch einmal eine Gefährtin zu finden, eine selbstbewusste, kluge und stilvolle Frau, die sich auf ein Leben fernab allen Mittelmaßes freut 0221/9619036 Wir 2 Partnertreff e.K., www.wir2-partnertreff.de

GOLD & UHREN ANKAUF
Juwelier Schulz
Seit über 30 Jahren
im Glockenspielhaus Sternstraße 42
53111 Bonn · Tel.: 02 28/38 76 52 72

Heute in der Gesamtauflage oder in Teilauflagen mit Prospekten von:

Höffner
Rares & Bares
v. Bodelschwinghsche Stiftung
Weihnachtslicht e.V.

General-Anzeiger
ga.de

Aus zwei wurden drei

Berlin – Nach aufregenden Wochen haben wir am 16. November 2020 um 12.27 Uhr das Ziel erreicht:

Unsere Tochter EDITH COSMA, 49 cm groß und 2170 g schwer, kam mit vierwöchigem Vorsprung zur Welt.

Medizinische Experten waren mit dem physischen und psychischen Zustand aller drei Beteiligten höchst zufrieden.

Politische Beobachter sind der Meinung, dass damit die soziale, fortschrittliche Bewegung in unserer Hauptstadt beachtenswert gestärkt wurde.

Tina Löffler-Weigmann, Mario Weigmann & Edith Cosma Weigmann

Was war Ihre längste Reise?

Für viele Menschen ist es die Flucht vor Krieg, Zerstörung, Hunger und Gewalt.

Wir helfen den Notleidenden unabhängig von Rasse, Religion und politischer Zugehörigkeit.

Caritas international
Für Menschen in Not
www.caritas-international.de

Diakonie Katastrophenhilfe
www.diakonie-katastrophenhilfe.de

Lesen Sie am Montag:

Lernen im laufenden Prozess

Corona-Langzeitfolgen: Covid-19 konfrontiert mit unerwarteten Nebenwirkungen. Ein Bericht von der klinischen Virusfront

Ein Schwerpunkt zum Wochenbeginn im General-Anzeiger

General-Anzeiger
ga.de

Kunstwerke nach Attacken restauriert

Spurenbeseitigung auf der Museumsinsel

Nach den Anschlägen auf Kunstwerke in Museen der Berliner Museumsinsel ist der überwiegende Teil der betroffenen Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der gut 60 Kunstwerke konnten die Spuren der öligen Flüssigkeit restlos beseitigt werden, wie ein Sprecher der Staatlichen Museen am Freitag sagte. Einige der Objekte seien bereits wieder als Leihgaben auf dem Weg nach Japan.

Mehr Probleme haben die Restauratoren mit einigen Kunstwerken im Neuen Museum. Hier wird getestet, wie die Flüssigkeit restlos entfernt werden kann. Unter den Objekten im Neuen Museum waren etwa die Sarkophagwanne des Nehi (18. Dynastie, um 1390-1330 v. Chr) und der Sarkophag des Propheten Ahmose (332-330 v. Chr.), auf denen deutlich Spritzer der Flüssigkeit zu erkennen waren.

Zu den Ermittlungen von Landeskriminalamt und Staatsanwaltschaft gab es am Freitag keinen neuen Stand. Am 3. Oktober hatten Unbekannte in vier Häusern von drei Berliner Museen mehr als 60 Objekte mit einer Flüssigkeit beschädigt. Betroffen waren das Neue Museum, das Pergamonmuseum und die Alte Nationalgalerie. Die Hintergründe sind unklar. Ende Oktober war eine große Granitschale im Lustgarten vor dem Alten Museum beschmiert worden. Kurz vor der Attacke in Berlin hat es einen ähnlichen Anschlag in Potsdam gegeben. Dabei hatten Unbekannte im Schloss Cecilienhof Mitte September eine Skulptur beschmiert. *dpa*

Spannungen sind produktiv

Ex-Monty-Python-Mitglied Terry Gilliam wird 80 und erklärt: „Laut Statistik müsste ich schon tot sein“

VON PHILIP DETHLEFS

Terry Gilliam hat angeblich nie gelernt, wie man Filme macht. FOTO: DPA

Einer von Terry Gilliams populärsten Filmen wirkt in diesen Zeiten auf unheimliche Weise aktuell. In dem dystopischen Science-Fiction-Thriller „12 Monkeys“ aus dem Jahr 1995 bedroht ein gefährliches Virus in der Zukunft die gesamte Menschheit, die deshalb im Untergrund lebt – quasi in einer Art Lockdown. „Wollen Sie damit sagen, dass es meine Schuld ist?“, scherzt Gilliam im Zoom-Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur. „Es lag immer in der Luft, dass eine Pandemie kommen wird, und jetzt ist es schließlich passiert.“ Und so verbringt der Regisseur seinen 80. Geburtstag im Lockdown zu Hause in London. „Ich bin alt, aber sonst ist alles gut“, sagt er bestens aufgelegt und lacht. „Laut Statistik müsste ich schon tot sein, jedenfalls was Covid angeht. Aber ich bin nicht tot.“ Seine lebendige Art und sein ansteckendes Lachen lassen den früheren Monty-Python-Komiker deutlich jünger wirken als 80.

Am 22. November 1940 kam Terrence Vance Gilliam in Minneapolis zur Welt. Als Teenager zog er mit seiner Familie nach Los Angeles. Dort hatte er in den 60ern oft Ärger mit der Polizei – wegen seiner langen Haare, meint Gilliam. „Das hieß, dass man ein Drogendealer oder -süchtiger sein musste, der wahrscheinlich vom Geld eines reichen Mädchens lebt.“ Doch der studierte Politikwissenschaftler verdiente sein Geld damals mit Werbung, als Comic- und Trickfilmzeichner.

Eine ausgedehnte Rundreise durch Europa war der Beginn seiner tiefen Leidenschaft für den Kontinent. 1967 siedelte er nach London über. „Die einzige Sprache, die ich sprach, war Englisch“, erzählt er schmunzelnd. „Das dachte ich zumindest. Als ich hier ankam, hab ich festgestellt, dass ich Amerikanisch spreche. Das ist was anderes.“

Sein späterer Monty Python-Kollege John Cleese, den Gilliam einige Jahre zuvor kennengelernt hatte, vermittelte ihm einen Job bei der BBC, wo er die zukünftigen Pythons Eric Idle, Terry Jones und Michael Palin traf. Als die TV-Serie „Monty Python‘s Flying Circus“ 1969 debütierte, kreierte Gilliam als Zeichner die ikonischen Animationen, bevor er – nach Graham Chapman – sechstes Mitglied der Truppe wurde.

„Es war eine großartige Zeit, weil wir die Kontrolle darüber hatten, was wir machen wollten“, schwärmt Gilliam. „Wir waren sechs Typen, die gemeinsam gearbeitet haben, die ihren Spaß daran hatten, witzig zu sein, interessant, schockierend und manchmal anstößig. Wir haben all das gemacht, was man heute nicht mehr machen soll. Und wir haben uns ständig gestritten. Aber wir waren alle schlau genug, um zu erkennen, dass es gerade wegen der Spannungen in der Gruppe so gut funktioniert hat, weil jeder das Talent der anderen respektiert hat.“

Bei der Produktion von „Monty Python‘s Flying Circus“ lernte Gilliam die Kostümdesignerin Maggie Weston kennen, mit der er seit 1973 verheiratet ist. Das Paar hat zwei Töchter und einen Sohn.

Monty Python drehten auch Kinofilme, darunter der Klassiker „Das Leben des Brian“. Die Satire auf religiösen Dogmatismus erzürnte Ende der 70er Jahre die Kirche. Könnte so ein Film heute noch gemacht werden? „Ich finde sogar, die Leute müssten das heute machen“, fordert Gilliam, der für überhöhte Empfindlichkeit nichts übrig hat. „Die Leute sind schon immer verärgert gewesen. Es ist doch kein Problem, dass man gelegentlich verärgert oder beleidigt ist. Das ist völlig unbedeutend. Ich finde, dass Humor das Wichtigste ist.“

Die Monty-Python-Komödie „Die Ritter der Kokosnuss“ war 1975 der erste Kinofilm, bei dem Terry Gilliam Regie führte. Später schuf er als Regisseur und Drehbuchautor Filmklassiker wie „Time Bandits“ (1981), „Brazil“ (1985) und „Angst und Schrecken in Las Vegas“ (1998) – visionäre Filme, die zunächst nicht unbedingt große Kassenschlager waren, heute aber Kultstatus genießen. „Ich habe nie gelernt, wie man Filme macht“, gibt Gilliam zu. „Ich habe vieles vorgetäuscht und vielen Leuten was vorgemacht. Ich lerne immer noch.“

Aus Ablehnung der damaligen US-Regierung von George W. Bush und aus steuerlichen Gründen legte Gilliam 2006 seine US-Staatsbürgerschaft ab und überlegte es sich auch während der zehnjährigen Probezeit nicht anders. „Nicht für eine Minute“ habe er das jemals bereut, sagt er, obwohl es einen Haken gab. „Als die Probezeit 2016 zu Ende ging, wurde ich zu 100 Prozent Brite, für mich hieß das: zu 100 Prozent Europäer. Aber dann kam der Brexit. Der Witz nimmt kein Ende.“

Monica Bellucci in Terry Gilliams „Brothers Grimm“ (2005). FOTO: DPA

Seinen bislang letzten Film „The Man Who Killed Don Quixote“ stellte er 2018 fertig. Die Arbeit daran hatte schon 1989 begonnen, der erste Dreh mit Jean Rochefort und Johnny Depp wurde 1998 wegen zahlreicher Probleme aber abgebrochen. 2002 erschien ein Dokumentarfilm über das gescheiterte Projekt, doch Gilliam blieb hartnäckig und drehte den Film schließlich mit Jonathan Pryce und Adam Driver. „Wenn ich eine gute Idee habe, bin ich davon besessen“, sagt er. „Dann mache ich Dinge, die ich nicht tun würde, wenn ich intelligenter wäre.“

In fast allem, was der Regisseur und Komiker sagt, schwingt eine große Portion Humor und Selbstironie mit. „Wenn ich nicht mehr über die wirklich wichtigen Dinge lachen kann, dann könnte ich auch tot sein“, sagt er. „Für mich ist der Tod ein großer Witz. Solange ich lache, bleibt er mir fern, denn der Tod hat keinen Sinn für Humor.“

Terry Gilliam will weiter Filme drehen, doch vorerst arbeitet er an einem Buch mit seinen Storyboard-Illustrationen. „Dabei ist mir plötzlich aufgefallen, dass ich ein oder zwei sehr gute Filme gemacht habe“, sagt er lachend. „Es wäre schön, wenn die Leute das später über mich sagen: Er hat ein oder zwei sehr gute Filme gemacht.“ *dpa*

Mehr Pro als Contra

Früherer Ethikrats-Vorsitzender Peter Dabrock von Schirachs „Gott“ enttäuscht

Der frühere Ethikrats-Vorsitzende Peter Dabrock sieht das von der ARD verfilmte Theaterstück „Gott“, in dem es um assistierten Suizid geht, kritisch. Es sei gut, dass durch das Werk Ferdinand von Schirachs das Thema ärztlicher Suizidhilfe öffentlich wieder diskutiert werde, doch das Stück enttäusche, sagte der Theologe. Schirach habe sich einseitig positioniert und in weiten Teilen eine „Werbeschrift für ärztliche Suizidassistenz“ verfasst, kritisierte Dabrock. Der Autor habe die Chance verpasst, Grautöne in der Debatte sichtbar zu machen und stattdessen auf Polarisierung gesetzt.

„Die ARD sollte nicht kolportieren, als ob im Stück das Pro und Contra einigermaßen dramaturgisch aufgearbeitet sei“, sagte Dabrock vor der für Montag geplanten Ausstrahlung. Vielmehr habe der Autor bei der Komposition der Figuren und ihrer Argumente seine Sympathien eindeutig verteilt. In der Dramaturgie lenke er „die gesellschaftliche Debatte in einer komplexen Fragestellung in gewollt unterkomplexe Alternativen“ hinein, sagte der Ethikexperte. In dem Stück wird das Recht auf assistierten Suizid in einer fiktiven Ethikratssitzung von mehreren Sachverständigen erörtert, am Ende soll das Publikum abstimmen.

Schirach komponiere alles so, dass seine Neigung für den lebensmüden Protagonisten, der von seiner Hausärztin das tödliche Natrium-Pentobarbital erhalten wolle, und dessen leidenschaftlichen Anwalt erkennbar werde, kritisierte Dabrock. Dagegen seien die Gegner der assistierten Suizidbeihilfe wie der Ärztevertreter und der katholische Bischof „inhaltlich schwach und in ihrem Charakter unangenehm gezeichnet.“

Im Blick auf die Kirche scheine Schirach das „Vorurteil zu pflegen, dass theologisch und kirchlich offensichtlich nur an Menschenrechten und Verfassungsrecht vorbei argumentiert werden kann“, sagte Dabrock. Die Gebotsethik des katholischen Bischofs, der einen vermeintlich absolut geltenden Lebensschutz vertrete, solle unbarmherzig erscheinen. Das Stück Schirachs verfehle auch die spezifische Beratungsarbeit des Ethikrats, sagte Dabrock, der von 2016 bis 2020 Vorsitzender des Deutschen Ethikrats war. Dort komme es – anderes als bei einer Gerichtsverhandlung – darauf an, Empfehlungen für Entscheidungen aufzuzeigen und nicht am Ende ein Urteil zu fällen. *epd*

KOMMENTAR

Guido Hain zu Youssouffa Moukoko

Gefahr zu versanden

Nichts spricht dagegen, dass Joseph Moukoko seinem Sohn gestern zu dessen Geburtstag sehr herzlich gratuliert hat. Gut möglich, dass er Youssouffa auch noch eindringlich gesagt hat, wie stolz er doch auf ihn sei. Und auch dies: dass er seinen Segen habe, bei den Großen mitspielen zu dürfen. Die Erlaubnis dafür, dass Youssouffa Moukoko in der Fußball-Bundesliga mitmischen darf, hat der Papa als Erziehungsberechtigter dagegen schon längst in schriftlicher Form einreichen müssen. Youssouffa ist am Freitag 16 Jahre alt geworden. Das reicht neuerdings, um die Vorgaben der Deutschen Fußball-Liga zu erfüllen.

Für Moukokos Club Borussia Dortmund und seinen Trainer Lucien Favre ist das natürlich schön, denn wenn die Torquote des Stürmers hält, was sie bei den Junioren verspricht, dann stünde einer Weltkarriere wohl nichts mehr im Weg. Andererseits gibt es genügend Beispiele blutjunger Könner, deren Weg im Treibsand endete. Freddy Adu, einst als größtes Talent der Welt gehandelt, unterschrieb 2003 einen Vertrag bei Nike, der ihm Millionen einbrachte. 14 Clubs später und mit 29 steht der US-Pelé ohne einen Arbeitgeber da. Seine Karriere: einfach versandet.

Das muss natürlich nicht automatisch auch auf Moukoko, ebenfalls schon ausgestattet mit einem millionenschweren Nike-Vertrag, zutreffen. Doch die Gefahr, dass der Hype Spieler in solch jungen Jahren auffrisst, ist immens. Spieler (oder deren Elternhaus), die ihre Glücksambitionen oftmals einzig auf den Fußball ausrichten. Vergessen wird dabei rasch, dass nur eine zu vernachlässigende Dosis dieser früh gefeierten Talente im Profibereich dauerhaft eine Anstellung findet.

Der Druck der eigenen Erwartungen, der von Beratern, Sponsoren, Trainern und Managern, ist unermesslich. Beobachtet von Millionen Menschen, kann die Lust rasch zur gewaltigen Last werden. Moukoko selbst musste ja schon Rassismus von Zuschauern am eigenen Leib erfahren.

Der Schutz der Jungen obliegt allen Beteiligten gleichermaßen. Borussia Dortmund pocht auf das gewissenhafte Heranführen der Talente und verweist auf die Unterstützung durch Psychologen und Pädagogen in ihrer eigenen BVB-Oase. Das ist löblich. Doch wer weiß, wie das Umfeld reagiert, sollte eines dieser Millionen-Versprechen auch nur kurzfristig hinter den Erwartungen zurückbleiben?

Bericht Seite 14

Es gibt keinen Ersatz für Siege

FC mit dem Rücken zur Wand: Das Spiel gegen Union Berlin soll die Wende bringen

Unterschiedliche Gemütslage: Der Slowake Ondrej Duda (l.) und der Belgier Sebastiaan Bornauw hatten zuletzt unterschiedliche Erlebnisse mit ihren Nationalmannschaften. FOTOS: HERBERT BUCCO/DPA.

VON MARTIN SAUERBORN

KÖLN. Es sind Tage der Veränderung beim 1. FC Köln. Der Dialog mit den Fans wird ab Dezember neu aufgestellt und Frank Aehlig den Club verlassen (siehe Bericht auf dieser Seite). Mit dem 52-Jährigen geht die Kraft, die seit einem Jahr nach der Trennung von Sportchef Armin Veh und Trainer Achim Beierlorzer die Fäden beim Fußball-Bundesligisten in einer schweren Krise zusammengehalten hat und letztlich ausschlaggebend bei der Verpflichtung von Coach Markus Gisdol und Veh-Nachfolger Horst Heldt war. Das Duo führte den FC vom letzten Tabellenplatz noch zum Klassenerhalt, und auch Aehlig durfte sich zurecht auf die Schultern klopfen lassen.

„Wir haben zuletzt ein kleines Pflänzchen an Selbstvertrauen aufgehen lassen. Dieses wollen wir weiter gießen und das mit gutem Fußball und einem Sieg erledigen"

Markus Gisdol
Trainer 1. FC Köln

Beim Blick auf die aktuelle Bundesliga-Tabelle ist die erhoffte Nachhaltigkeit durch den Wechsel auf den beiden Posten der sportlich Verantwortlichen bislang ausgeblieben. Wahrscheinlich ist der FC insgesamt stabiler aufgestellt als vor zwölf Monaten und womöglich liegt die Kraft der Veränderung wieder im Verborgenen und will noch einmal entdeckt werden. Die mageren drei Punkte nach sieben Spieltagen lassen aber nun einmal keinen anderen Schluss als den zu, dass der 1. FC Köln sportlich genauso dasteht wie im November 2019: mit dem Rücken zur Wand und im Abstiegskampf.

Aehligs vorzeitiger und freiwilliger Abschied in das Fußballimperium von Red Bull ist so oder so eine Zäsur für den FC. Der Kaderplaner hielt sich zumeist im Hintergrund auf, sein Einfluss war intern aber groß. Der Zeitpunkt der öffentlichen Bekanntmachung hat sicher nichts damit zu tun, dass die Kölner am Sonntag (18 Uhr/Sky) gegen Union Berlin vor einem richtungsweisenden Heimspiel stehen. Er kann aber als Symbol für die Veränderung dienen. Denn der FC wünscht sich nichts mehr als den ersten Saisonsieg – und mehr Veränderung geht auf der sportlichen Seite aktuell nun wirklich nicht.

„Der Druck ist da, den haben wir uns durch unsere sieglosen Spiele selbst gemacht. Und wir wollen dieses Spiel am Sonntag gewinnen, das ist Fakt", kündigte Gisdol an. Der 51-Jährige hofft dabei auf den Einsatz von Torjäger Sebastian Andersson, ließ diesen aufgrund der Knie-Arthroskopie beim Schweden aber offen. Möglicherweise auch aus strategisch-taktischen Überlegungen: „Ohne ihn wäre es knifflig. Es ist die Position, die am meisten offen ist. Wir haben noch Tolu Arokodare und vielleicht muss auch ein Spieler dort spielen, der es nicht so gewohnt ist. Für den Gegner macht es das nicht unbedingt einfacher, man ist schwer berechenbar."

Der Trainer zeigte sich mit der Trainingsarbeit in der Länderspielpause zufrieden und freute sich, dass alle Spieler, die für ihre Nationalteams auf Reisen waren, heil zurückgekommen sind. Wenn auch mit unterschiedlichen Erlebnissen. „Ondrej Duda kam nach der EM-Qualifikation mit der Slowakei mit einem breiteren Grinsen zurück als andere Spieler", berichtete Gisdol.

Sebastiaan Bornauw gehört zur Fraktion der anderen. Im A-Länderspiel gegen die Schweiz (2:1) unterlief dem Belgier ein Fehler vor dem Gegentor, und mit der U21 verpasste er die EM-Qualifikation. „Seb hat gesagt, dass er froh ist, wieder hier zu sein, zurück bei seiner Familie, weil er sich bei uns sauwohl fühlt. Ich bin sicher, dass er eine gute Partie abliefern wird", sagte Gisdol.

Ein starker Abwehrchef Bournauw wird gegen die erfolgreich in die Saison gestarteten Berliner um ihren neuen Topstar Max Kruse nötig sein, um die große Sehnsucht am achten Spieltag endlich zu stillen: „Es gibt keinen Ersatz für Siege. Auch wenn man ein schlechteres Spiel gewinnt, bringt das mehr Selbstvertrauen, als sich an kleinen Dingen hoch zu hangeln. Wir haben zuletzt ein kleines Pflänzchen an Selbstvertrauen aufgehen lassen. Dieses wollen wir weiter gießen und das mit gutem Fußball und einem Sieg erledigen", forderte Gisdol. Es ist an der Zeit, dass sich beim 1. FC Köln die Dinge auch auf dem Platz verändern.

BUNDESLIGA

FC Bayern - Werder Bremen	Sa., 15:30
M'gladbach - FC Augsburg	Sa., 15:30
Hoffenheim - VfB Stuttgart	Sa., 15:30
Schalke 04 - Wolfsburg	Sa., 15:30
Arminia Bielefeld - B. Leverkusen	Sa., 15:30
Etr. Frankfurt - RB Leipzig	Sa., 18:30
Hertha BSC - Bor. Dortmund	Sa., 20:30
Freiburg - FSV Mainz	So., 15:30
1. FC Köln - Union Berlin	So., 18:00

1. FC Bayern	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15: 4	16
3. Bor. Dortmund	7	15: 5	15
4. B. Leverkusen	7	14: 8	15
5. Union Berlin	7	16: 7	12
6. Wolfsburg	7	7: 5	11
7. M'gladbach	7	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	13: 9	10
9. Werder Bremen	7	9: 9	10
10. FC Augsburg	7	9:10	10
11. Etr. Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. Hoffenheim	7	11:12	7
14. Freiburg	7	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. Schalke 04	7	5:22	3
18. FSV Mainz	7	7:20	1

Peter Bosz hadert mit der Pause

Bayer-Coach unzufrieden mit Spieler-Abstellung

LEVERKUSEN. Eigentlich war unter dem Bayer-Kreuz alles bereitet für eine angenehme Länderspielpause. Vor zwei Wochen hatte das Team von Peter Bosz Königsklassenkonkurrent Gladbach in über weite Strecken begeisternder Manier 4:3 besiegt und so Tabellenrang vier verteidigt. Doch dann brachen die Leverkusener Nationalspieler zu den diversen Auswahlteams auf – und bei ihrem Arbeitgeber flatterten wieder mal unerfreuliche Nachrichten herein. Die bislang letzte betraf Innenverteidiger Edmond Tapsoba (21).

Am Freitagvormittag gab Bayer Leverkusen bekannt, dass der Nationalspieler Burkina Fasos nach seiner Rückkehr von der jüngsten Länderspielreise, mit zwei Qualifikationspartien für den Afrika-Cup gegen Malawi, positiv auf COVID-19 getestet worden war. Der Test fand laut Clubangaben direkt nach Tapsobas Eintreffen in einem Leverkusener Labor und nicht in der BayArena statt, der Spieler habe entsprechend keinerlei Kontakt zur Lizenzmannschaft und zum Betreuerstab des Bundesligisten gehabt.

Tapsoba befindet sich in häuslicher Quarantäne. Als Ersatz für Tapsoba dürfte bei Aufsteiger Arminia Jonathan Tah, an Deutschlands 0:6-Schmach in Spanien in der zweiten Halbzeit beteiligt, zu seinem Startelfeinsatz in dieser Bundesligasaison kommen. In Stein gemeißelt ist dies laut Übungsleiter Bosz aber nicht. „Wir haben auch andere Überlegungen", erklärte der Niederländer geheimnisvoll.

Kein Geheimnis machte der 57-Jährige dagegen aus seinem Unmut über die aktuellen Gepflogenheiten bei der Abstellung von Nationalspielern. Bei Gegner Bielefeld waren fünf Akteure von ihren Nationalteams angefordert worden – aber alle blieben in Ostwestfalen. Peter Bosz hingegen kritisierte nun: „Ich finde es komisch, dass Bielefeld keine Nationalspieler abstellen musste. Ich weiß, dass es durch die verschiedenen Bundesländer und Gesundheitsämter unterschiedliche Entscheidungen gibt. Aber das finde ich nicht gerecht."

Zumal Bayers Chefcoach nach der jüngsten Länderspielpause nicht nur mit dem Corona-Fall Tapsoba – dem ersten im Club – umgehen muss. Sondern auch mit der Hiobsbotschaft zum Argentinier Exequiel Palacios, der im WM-Qualifikationsspiel gegen Paraguay eine Fraktur von drei Querfortsätzen im Bereich der Lendenwirbelsäule erlitt. Ein weiterer Fall für Bayers Reizthema Länderspielpause: Im Oktober brach sich der kolumbianische Neuzugang Santiago Arias im WM-Qualifikationsspiel gegen Venezuela das Wadenbein. Und im selben Monat kehrte Leverkusens Kapitän Charles Aranguiz vom chilenischen Nationalteam mit Achillessehnenbeschwerden zurück. *mor*

SPENDENAKTION WEIHNACHTSLICHT
General-Anzeiger

Der Lions Adventskalender 2020

Bis zum 28.11.2020 verkaufen wir wieder den Weihnachtskalender des LIONS Club Bonn-Rheinaue. Der Reinerlös geht an die Aktion Weihnachtslicht, das Hospizforum Bonn-Rhein-Sieg, das Projekt „Känguruh" zur Finanzierung von Deutschkursen für Kinder im Vorschulalter und das Blindenzentrum in Tibet.
Der Weihnachtskalender ist Spende und Los zugleich. Auf die Gewinner warten viele hochwertige Preise, gestiftet von Bonner und regionalen Unternehmen.

General-Anzeiger Service-Punkte: • Bonn, Buchhandlung Witsch + Behrendt, Am Hof 5a
Bad Godesberg, Bücher Bosch, Alte Bahnhofstraße 1–3 • Beuel, Schreibwaren Struck, Friedrich-Breuer-Straße 46–50

Bonn: Auerberg Apotheke, Kölnstr. 480 I Lotto Presse Auerberg Ting Zhang, Kölnstr. 482 I Apotheke Biber, Friedensplatz 9 I Augenoptik Andrea von der Born, Bonner Talweg 18 I Dr. med. Carsten Wingenfeld, Kasernenstr. 48 I Edeka Frische Center Vogl, Basketsring 3 I Edeka Frische Center Vogl, Karlstr. 33 I Hair by PACO, Bottlerplatz 6 I Apotheke im Knauber, Endenicher Str. 120 I Lotto-Tabak-Post Torunsky, Kaiserplatz 10 I Pit Winkler, Design Aktuell, Münsterstr. 12–14 I Thalia Bonn, Universitätsbuchhandlung/Metropol, Markt 24 I Velocity-Stahlross GmbH, Belderberg 18 I Edeka Schüren, Röttgener Str. 69 I Toto-Lotto-Presse-Postfiliale Fahed Makhoul, Clemens-August-Str. 24–26 I Ahorn Apotheke, Reichsstr. 51 I Änderungsschneiderei & Reinigung Elvira Folz, Paulusplatz 11 **Duisdorf:** Kosmos-Apotheke, Rochusstr. 180 I Thalia Buchhandlung, Rochusstr. 175 **Bad Godesberg:** Änderungsatelier Daniela Buschmann, Paul-Kemp-Str. 36a I Bäckerei Linnemann, Rheinstr. 19 I Burg Apotheke, Koblenzer Str. 34 I Gutenberg Bürohandel, Alte Bahnhofstr. 6 I Partner-Filiale DPAG, Bonn 21, Mainzer Str. 172 I Postfiliale 514, Plittersdorf, Wurzerstr. 16 I Alte Bahnhofstr. 1–3 I Knauber Freizeitmarkt, Mallwitzstr. 18 I Lotto -Tabak Haidous, Ubierstr. 2 I Stern-Apotheke, Annaberger Str. 30 I **Beuel:** Edeka-Markt Lange, Mirecourtstr. 15 I Rosenrot Second Hand für Kids, Am Herrengarten 54a Hoholz: Landmetzgerei Weitz, Gielgenstr. 11–15 **Holzlar:** Bürobedarf & Spielwaren Shop44, Paul-Langen-Str. 44 I Die Pflanzenwelt, Pützchen, Müldorfer Str. 160 **Alfter:** Katholische öffentliche Bücherei, Jungfernpfad 17 I Lotto Shop im OBI-Markt, Alfterer Str. 35–37 I Quellen-Apotheke, Am Rathaus **Meckenheim:** Bedarfshilfe e.V., Hauptstr. 25 I Der Buchladen, Neuer Markt 54 I Kaktus Mode, Glockengasse 1 I Sängerhof Gartencenter Ley, Sängerhof 1 I Schiller-Apotheke, Herold-Passage **Rheinbach:** Buchhandlung Kayser, Hauptstr. 28 I Doro's Second-Hand Boutique, Münstereifeler Str. 8b I REMISE Kunsthandel, Vor dem Dreeser Tor 16 **St. Augustin:** Bücherstube Sankt Augustin, Alte Heerstr. 60 I Isola verde, Hangelar, Kölnstr. 149 I Lotto Shop Hangelar, Kölnstr. 132 I S1 Ihr Friseur, Südstr. 27 **Swisttal:** Förderkreis Blindenzentrum Tibet e.V., Im Auel 34

Kontaktlos und bequem auch erhältlich im Online-Shop: https://shop.lions-bonn-rheinaue.de

Alles auf Kosten der Talente

Corona wirft den Nachwuchs zurück

BERLIN. Keine Wettkämpfe, weniger Training und oft Motivationsprobleme: Deutschlands Nachwuchsathleten machen im Jahr 2020 wegen Corona eine schwierige Zeit durch. Viele der Toptalente verlieren durch die Zwangspausen wichtige Monate in ihrer Entwicklung. Die Folge ist nicht selten der Karriere-Abbruch.

„Der ganze Nachwuchs wird uns jetzt erst mal weggenommen", klagte Alpinchef Wolfgang Maier vom Deutschen Skiverband (DSV) über den punktuellen Stillstand durch den zweiten Lockdown im November. „Vielleicht werden wir den Effekt in ein paar Jahren spüren", prognostizierte Biathlon-Olympiasieger Arnd Peiffer für seinen Sport.

In den Mannschaftssportarten sieht man es ähnlich. Die große Gefahr sei, sagte der langjährige Handball-Nationalspieler Christian Schwarzer bei Spox, „dass dem Sport insgesamt und damit auch dem Handball eine ganze Generation wegbricht, die im Endeffekt ein Jahr lang kaum Sport machen konnte und keine Wettkämpfe hatte."

In der Tat sind viele Jungtalente regelrecht ruhiggestellt. Im Zuge des zweiten Lockdowns dürfen Mitglieder der Perspektiv- und Nachwuchskader an den Stützpunkten weiter trainieren, Wettkämpfe haben die oftmals 16- bis 18-Jährigen aber keine mehr.

Befürchtet den Abgang vieler Talente: Arnd Peiffer. FOTO: DPA

Die etwas darunter angesiedelten Landeskaderathleten sind hingegen in etlichen Bundesländern auch vom Training ausgeschlossen.

In der Leichtathletik spielt allerdings gerade die Ausbildung dieser Talente eine wichtige Rolle. „Sie sichern die Zukunft der Sportart und bilden die Basis für den Erfolg der Spitze", sagte Präsident Jürgen Kessing vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) und forderte für sie die Rückkehr in den Trainingsbetrieb. Die seit Monaten schwierige Situation für die Jugendlichen trübt allerdings auch die Motivation. Die Stimmung ist oft gespalten. „Manche Athleten freuen sich aufs Training, weil es ihnen in diesen Zeiten auch einen vertrauten Halt gibt und sie ein bisschen aus dem sonst monotonen Alltag reißt. Andere leiden unter fehlenden Zielen und fragen sich, warum soll ich trainieren, wenn wir eh keine Wettkämpfe haben", berichtet Bernd Brückmann, stellvertretender Leiter des Olympiastützpunktes (OPS) Hessen. Daher biete der OSP den Nachwuchsathleten auch Gespräche mit Psychologen an.

Der fünfmalige Biathlon-Weltmeister Peiffer will für seinen Sport eine Ausstiegswelle nicht ausschließen. Der 33-Jährige kann sich vorstellen, dass viele Talente, die mit 17, 18, 19 Jahren gerade vor der Entscheidung stehen, ob sie voll auf die Karte Profisport setzen sollen oder nicht, dem Biathlon abhanden kommen werden. Für den Nachwuchs fehle „ein bisschen die Perspektive", so Peiffer. Dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) ist die schwierige Lage bekannt. Eine wichtige Phase der Leistungsentwicklung sei für die Nachwuchstalente „sehr eingeschränkt, da ein ausgewogenes, kontinuierliches Training nicht möglich ist", so DOSB-Leistungssportchef Dirk Schimmelpfennig. Der Dachverband sieht sich in der Coronazeit in der gesellschaftlichen Verantwortung und will daher die politischen Entscheidungen mittragen. *sid*

Bundesliga zum Geburtstag?

BVB-Youngster Youssoufa Moukoko könnte am Samstag jüngster Liga-Debütant werden

VON THOMAS NOWAG UND EMANUEL REINKE

DORTMUND. An seinem 16. Geburtstag hatte Youssoufa Moukoko reichlich zu tun. 55 Instagram-Glückwünsche aus der Familie, von Freunden und Mitspielern hatte das Top-Talent von Borussia Dortmund schon vor dem Training gesammelt, kommentiert und in seine Story gestellt. Dazu ein Foto, auf dem er lachend auf einen Tisch springt. Und dann durfte er auch noch seinen Koffer packen für Berlin - denn tatsächlich nahm ihn Trainer Lucien Favre mit zum BVB-Trip in der Hauptstadt. Moukoko könnte damit schon am Samstagabend der jüngste Bundesligaspieler der Geschichte sein.

Noch am Mittag hatte Favre aus seinen Plänen mit dem Sturmjuwel ein großes Geheimnis gemacht. Über die Berufung in den Kader vor dem Ligaspiel bei Hertha BSC am Samstag (20.30 Uhr/Sky) werde er erst nach der Einheit am späten Nachmittag entschieden, sagte er und flunkerte bei dieser Aussage wohl ein wenig.

Sportdirektor Michael Zorc lag vorher etwas ganz anderes auf dem Herzen: „Das, was medial um den Jungen abgeht, geht mir ein Stück zu weit. Das gefällt mir nicht. Da ist mir zu viel Druck", sagte er mahnend: „Da sollten alle den Fuß vom Gaspedal nehmen."

Es ist aber auch schwierig, weil diese Geschichte so außergewöhnlich gut ist: An einem Oktobertag 2014 erschien ein Neunjähriger im T-Shirt auf dem Nachwuchs-Trainingsgelände des FC St. Pauli am Brummerskamp. Hamburg, nein, Deutschland war dem Jungen, der bislang nur den Rhythmus und Trubel von Kameruns Hauptstadt Jaunde kannte, noch fremd. An den Füßen trug er gewöhnliche Turnschuhe, im Herzen die Lust auf Fußball, in den Beinen eine unglaubliche Gabe für das Toreschießen.

Ein weiterer Dortmunder Hoffnungsträger: Youssoufa Moukoko. FOTO: DPA

Sechs Jahre später schwärmt selbst Bundestrainer Joachim Löw vom Top-Talent mit dem Tor-Gen. Moukoko, so heißt es, habe eine Weltkarriere vor sich. Beim BVB, dem Klub, zu dem er vor vier Jahren wechselte, hat er auf dem Weg dahin nun den nächsten großen Schritt vor Augen.

Im mit Jungstars wie Jude Bellingham, Jadon Sancho oder Erling Haaland gespickten Kader ist Moukoko der nächste Spieler mit Riesenpotenzial. „Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen", sagte Haaland, selbst einer der begehrtesten Torjäger Europas. Favre bremste: „Wir haben da vorne viele Spieler..."

Der Hype um das Wunderkind Moukoko ist gigantisch. Der junge Mann selbst versucht, ihm mit Lockerheit zu begegnen. „Ich lese, was die Medien schreiben, aber ich mache mir keinen Druck", sagte er im Interview mit dem Vereins-TV.

Die großen Erwartungen hat Moukoko selbst geschürt. Er dominierte mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesligen. Moukoko ist zudem Kapitän seiner Nachwuchsmannschaft, tritt erstaunlich reif und zielstrebig auf.

Das ist auch den wichtigsten Persönlichkeiten im deutschen Fußball nicht verborgen geblieben. Moukoko, so sagte Bundestrainer Löw, „hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet". Eine baldige Nominierung für die U21-Nationalmannschaft steht im Raum.

Auch international ist sein Name längst ein Begriff: Samuel Eto'o, einst Stürmer von Weltrang, sieht in Moukoko sogar den „nächsten großen Spieler nach Messi".

Die Fans folgen Moukoko ebenfalls. 751 000 Abonnenten hat der Teenager bei Instagram – eine Zahl, die selbst manch gestandenen Bundesligaprofi neidisch werden lässt.

Der Traum vom Fußball-Ruhm, den er einst beim Kicken auf den Straßen Jaundes hatte, er hat sich also erfüllt. Nach den ersten Bundesligaminuten dürfte das Interesse an Moukoko nicht geringer werden. *sid*

ZUKUNFTSPLANUNG

BVB verlängert mit Giovanni Reyna

Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat den Vertrag mit seinem amerikanischen Top-Talent Giovanni Reyna bis 2025 verlängert. Der 18-Jährige hatte am 13. November in der US-Nationalmannschaft debütiert und vier Tage später gegen Panama sein erstes Länderspieltor erzielt. „Gio hat in den vergangenen Monaten eine fast unglaubliche Entwicklung genommen. Er wird definitiv ein wichtiger Bestandteil der sportlichen Zukunft von Borussia Dortmund sein", sagte Sportdirektor Michael Zorc am Freitag. „Ich freue mich persönlich sehr, dass er sich aus voller Überzeugung dazu entschieden hat, so langfristig beim BVB zu verlängern." Reyna war gegen den SC Freiburg Anfang Oktober beim 4:0 zum ersten 17-Jährigen seit Datenerfassung aufgestiegen, der in einem Bundesliga-Spiel drei Torvorlagen gegeben hat.

HSV vertraut auf eigene Stärke

2. Liga: Hamburg trifft auf den VfL Bochum

HAMBURG. Daniel Thioune, Trainer des Zweitliga-Tabellenführers Hamburger SV, hält nichts von einer Punktvorgabe für die sechs Partien bis zur Weihnachtspause. „Wir wollen in jedem Spiel an unser Leistungsmaximum gehen und gewinnen", sagte Thioune vor der Partie gegen den VfL Bochum am Sonntag (13.30 Uhr/Sky): „Das ist unabhängig davon, ob noch 20 Spiele vor uns liegen oder nur noch sechs."

Der HSV-Coach stellte seinen Profis aber einen kleinen Weihnachtsurlaub in Aussicht. „Wenn sie alles sehr erfolgreich bestreiten, wird es mit Sicherheit nicht ihr Schaden sein", sagte Thioune. Wenn er das Gefühl habe, „dass wir uns etwas leisten können und es verdient haben, dann werden wir es auch honorieren".

Nach den beiden Unentschieden zuletzt peilen die noch ungeschlagenen Hamburger im Heimspiel gegen Bochum daher den nächsten Dreier an. Auf die Ratschläge der fünf Ex-Bochumer im HSV-Kader wird Thioune aber verzichten. „Ich habe ein paar Jungs im Kader, die eine Bochumer Vergangenheit haben. Vielleicht hätte der eine oder andere einen Tipp parat, aber viele Köche verderben den Brei", so Thioune: „Ich verlasse mich aber auf das, was unsere Analysten herausgefunden haben." *sid*

2. BUNDESLIGA

Fort. Düsseldorf - SV Sandhausen	Sa., 13:00
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim	Sa., 13:00
Eintr. Braunschweig - Karlsruher SC	Sa., 13:00
Paderborn - FC St. Pauli	Sa., 13:00
Hamburger SV - VfL Bochum	So., 13:30
Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98	So., 13:30
Greuther Fürth - Jahn Regensburg	So., 13:30
Würzburger Kickers - Hannover 96	So., 13:30
VfL Osnabrück - 1.FC Nürnberg	Mo., 20:30

1. Hamburger SV	7	16: 8	17
2. VfL Osnabrück	7	11: 7	13
3. SpVgg Greuther Fürth	7	13: 7	12
4. Holstein Kiel	7	8: 6	12
5. Paderborn	7	12: 7	11
6. VfL Bochum	7	9: 8	11
7. Hannover 96	7	11: 8	10
8. SSV Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7: 8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10: 9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. Eintracht Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10: 9	7
16. 1.FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

Zverev verpasst London-Halbfinale

Tennisprofi verliert bei den ATP Finals gegen Weltranglistenersten Novak Djokovic

VON PEER LASSE KORFF

LONDON. Alexander Zverev umarmte Novak Djokovic, schnappte sich seine beiden Taschen und stapfte enttäuscht aus der Londoner o2-Arena. Die turbulente Saison 2020 der deutschen Nummer eins mit sportlichen Highlights, aber auch viel Unruhe abseits des Platzes ist beendet. Zverev unterlag dem Weltranglistenersten Djokovic am Freitag trotz eines couragierten Auftritts mit 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste bei den ATP Finals den dritten Halbfinaleinzug in Serie.

Zverev belegte in der Endabrechnung der Vorrundengruppe „Tokio 1970" nur Rang drei. Djokovic, der das Turnier schon fünf Mal gewonnen hat, sicherte sich dagegen den zweiten Platz und trifft nun an diesem Samstag auf den österreichischen US-Open-Champion Dominic Thiem. Das zweite Halbfinale bestreiten der Russe Daniil Medwedew und der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal. Das Finale steigt am Sonntag.

2018 hatte der 23 Jahre alte Hamburger Zverev seinen Triumph bei dem prestigereichen Jahresabschluss mit einem Sieg gegen Djokovic perfekt gemacht, 2019 war er im Halbfinale ausgeschieden. In diesem Jahr hatte er sein Auftaktmatch gegen Medwedew verloren und sich danach mit einem mühevollen Sieg gegen den Argentinier Diego Schwartzman das Gruppen-„Endspiel" gegen Djokovic verdient. Zverev wusste aber, dass er draufsatteln muss, um den 17-maligen Grand-Slam-Sieger so richtig zu kitzeln. „Ich spiele immer noch nicht mein bestes Tennis", hatte der deutsche Spitzenspieler gesagt.

Ende einer turbulenten Saison: Alexander Zverev scheitert in London an Novak Djokovic. FOTO: AFP

Der deutsche Topspieler verspürte große Lust, 2020 noch um eine sportliche Pointe zu bereichern. Halbfinale bei den Australian Open, Finale bei den US Open, zwei Turniersiege in Köln und ein Finale beim Masters in Paris sind durchaus eine beeindruckende sportliche Bilanz. Doch Zverev sorgte immer wieder auch für Schlagzeilen abseits des Platzes. In der Corona-Pause musste er für seinen laxen Umgang mit der Pandemie auf der umstrittenen Adria-Tour und bei einer Party viel Kritik einstecken. Dann wurde bekannt, dass eine Ex-Freundin von ihm schwanger ist und eine weitere frühere Partnerin ihm häusliche Gewalt vorwirft. Vor Turnierbeginn in London erneuerte er seine Aussage, dass die Vorwürfe „unbegründet und unwahr" seien.

Auf den Courts der Tour hatte er zuletzt bewiesen, dass er trotz der lauten Nebengeräusche starke Ergebnisse liefern kann – das war auch gegen Djokovic das Ziel. Der Weltranglistensiebte erwischte gegen den Favoriten aber einen ungünstigen Start und kassierte sofort ein Break, Djokovic kam viel zu leicht zu Punkten. Im zweiten Durchgang bereitete Zverev seinem Kontrahenten deutlich größere Probleme, er spielte aggressiver und mit steigendem Selbstvertrauen. Im Tiebreak packte Djokovic dann jedoch sein bestes Tennis aus und beendete Zverevs letztes Turnier des Jahres. *sid*

Die Handball-Bundesliga macht gegen die WM mobil

Teams für Verlegung des Turniers auf 2022

HAMBURG. Die Forderungen nach einer Verschiebung der Handball-WM in Ägypten werden immer lauter. Nach den Bundesliga-Clubs THW Kiel und HSG Wetzlar hat sich nun auch Maik Machulla, Trainer der SG Flensburg-Handewitt, gegen eine Austragung des Turniers im kommenden Januar ausgesprochen und eine Verlegung ins Jahr 2022 vorgeschlagen.

„Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben", sagte Maik Machulla der „Stuttgarter Zeitung" und den „Stuttgarter Nachrichten" (Samstagausgaben).

Machulla schlägt neuen Turnier-Rhythmus vor

Der Flensburger Meistertrainer der Jahre 2018 und 2019 schlug zudem einen neuen Turnier-Rhythmus wie im Fußball vor. „Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle", sagte Machulla: „Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich auch dafür, eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfinden zu lassen."

Momentan findet im Handball aufgrund des aktuellen Zwei-Jahres-Zyklus' von WM und EM jedes Jahr ein Großereignis statt.

Zuvor hatten schon Rekordmeister Kiel und Ligakonkurrenz Wetzlar öffentlich eine WM-Verschiebung immer wieder angeregt. „Wir als THW Kiel würden eine WM-Verschiebung begrüßen. Die weltweite Situation lässt ein solches Turnier momentan einfach nicht zu", sagte THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi.

Auch Axel Geerken, Manager des Bundesligisten MT Melsungen, hatte den Vorschlag, die WM um ein Jahr zu verlegen, positiv aufgenommen. Darüber könne „man durchaus nachdenken. Das wäre eine Möglichkeit", sagte Geerken.

Maik Machulla lenkt den Fokus angesichts der anhaltenden Corona-Krise derweil auf die Bundesliga. „Wenn wir es schaffen, alle Vereine durch diese Pandemie zu bringen und wir wieder in vollen Hallen spielen können, dann würde ich das mit einer weiteren Mount-Everest-Besteigung gleichsetzen", sagte der 43-Jährige und ergänzte: „Es geht in dieser Saison wirklich um viel, viel mehr, als Platz eins, zwei oder drei. Es geht darum, dass die Sportart, die wir so lieben, am Leben bleibt." *sid*

Mit Wut im Bauch nach Berlin

Nach der bitteren Niederlage in Bayreuth treffen die Telekom Baskets am Sonntag auf Meister Alba Berlin

VON GERHARD MERTENS

BONN. Mit mächtig Wut im Bauch traten die Telekom Baskets Bonn am späten Donnerstagabend die Heimreise an. Richtig schlafen konnte Igor Jovovic, der Trainer des Basketball-Bundesligisten, im Bus nicht. Zu aufgewühlt war er, zu viele Gedanken schwirrten in seinem Kopf um die Frage, wie seine Mannschaft das Spiel bei medi Bayreuth noch verlieren konnte. Bei der 77:83-Niederlage im zweiten Spiel der noch jungen Saison hatten die Bonner 33 Minuten lang alles im Griff. Sie führten über weite Strecken zweistellig mit bis zu zwölf Punkten. In besagter 33. Minute stand es 71:60 für die Baskets.

„Wir haben komplett den Faden verloren. Die Dinge, die uns über mehr als drei Viertel das Spiel total kontrollieren ließen, haben wir nicht mehr gemacht“, sagte Jovovic. Außerdem habe man nicht mehr die nötige Energie aufs Feld gebracht. Ganz anders die Bayreuther, die, angetrieben vom überragenden David Walker, richtig aufdrehten und das Spiel mit einem mit 27:11 gewonnenen letzten Viertel an sich rissen.

Jovovic haderte mit den vielen Möglichkeiten, die sein Team ungenutzt ließ. „Wir waren offensiv nicht effizient genug, haben ein paar einfache Korbleger nicht verwandelt und viele andere Chancen nicht verwertet, mit denen wir das Spiel frühzeitig hätten entscheiden können“, analysierte Jovovic. Tatsächlich hätten die Baskets zwischenzeitlich mit 20 oder sogar mehr Punkten führen können, doch sie ließen den Gegner im Spiel.

Als Bayreuth noch einmal alles versuchte und Bonn mit stärkerer Verteidigung unter Druck setzte, ging offensiv kaum noch etwas. Die Krux: Auch defensiv fiel die Mannschaft in sich zusammen. Jovovic: „So kann man nicht gewinnen.“ Man werde das Spiel genau analysieren, um es in Zukunft besser zu machen.

Bester Schütze der Baskets war in Bayreuth Chris Babb (rechts). Gegen Maodo Lo und die Berliner wartet auf die Bonner am Sonntag ein besonders starker Gegner. FOTO: JÖRN WOLTER

Die Gelegenheit dazu bietet sich den Baskets bereits am Sonntag bei Alba Berlin (15 Uhr, Mercedes-Arena). Der Gegner ist allerdings ein ganz anderes Kaliber. Die Albatrosse sind Titelverteidiger, spielen in der Euroleague und gaben den Bonnern erst vor elf Tagen im Telekom Dome das Nachsehen, als sie das Pokalspiel der Vorrunde mit 90:82 gewannen. Für Jovovic kommt es zuerst einmal darauf an, seine Profis mental aufzubauen. „Es ist bitter, wenn man so verliert. Wenn der Gegner klar besser war, kommt man mit einer Niederlage besser klar.“ Mut müsse sein Team daraus schöpfen, „dass wir gegen eine starke Mannschaft wie Bayreuth über weite Strecken das umgesetzt haben, was wir uns vorgenommen hatten. Daran müssen wir anknüpfen und die Niederlage abhaken“.

Anknüpfen wollen die Baskets auch an die guten Phasen im Pokalspiel gegen die Berliner, als sie zu Beginn des letzten Viertels noch in Führung lagen. Illusionen macht sich Jovovic aber nicht. „Alba ist in eigener Halle klar der Favorit. Wir müssen mit unserem begrenzten Kader über 40 Minuten am oberen Leistungslimit spielen, wenn wir eine Chance haben wollen“, blickte der Bonner Coach voraus. Los geht die Reise am Samstag. Vielleicht hilft den Baskets in der nächsten Ausgabe der „Mutter aller Spiele“, dass die Mannschaft von Alba-Coach Aíto García Reneses ein straffes Programm in den Beinen hat. Sechs Spiele innerhalb von 13 Tagen hat Berlin im November in Pokal, Bundesliga und Euroleague absolviert. Noch am Freitagabend hatte der neunmalige Meister Zenit St. Petersburg zu Gast.

Allerdings kann Reneses aus dem Vollen schöpfen. Der zuletzt an Corona erkrankte Spielmacher Peyton Siva, der in Bonn nicht dabei war, spielt wieder mit. „Wir müssen realistisch sein, das wir von der Qualität her nicht mit Alba mithalten können. Aber ich bin mir sicher, dass wir am Sonntag in Berlin bereit sein werden, als Team einen guten Job zu machen und dem Gegner einen harten Kampf zu liefern“, sagte Jovovic.

BBL

Bayreuth - Telek. Bask. Bonn	83:77
Bamberg - BV TU Chemnitz	93:86
Braunschweig - Vechta	Sa., 18.00
Oldenburg - Frankfurt	Sa., 18.00
BV TU Chemnitz - Göttingen	Sa., 20.30
Gießen - Ulm	Sa., 20.30
Berlin - Telek. Bask. Bonn	So., 15.00
Würzburg - Hamburg	So., 15.00
Bayreuth - Mitteldt. BC	So., 15.00
FC Bayern - Ludwigsburg	So., 18.00
Crailsheim - Bamberg	So., 20.30

1. Ulm	2	194:153	4:0
2. FC Bayern	2	165:130	4:0
3. Ludwigsburg	2	186:155	4:0
4. Berlin	2	168:152	4:0
5. Crailsheim	1	84: 66	2:0
6. Hamburg	1	78: 75	2:0
7. Oldenburg	2	197:172	2:2
8. Bamberg	2	168:164	2:2
9. Würzburg	2	165:170	2:2
10. Bayreuth	2	159:181	2:2
11. Göttingen	2	152:176	2:2
12. Gießen	0	0: 0	0:0
13. BV TU Chemnitz	1	86: 93	0:2
14. Mitteldt. BC	1	66: 84	0:2
15. Telek. Bask. Bonn	2	159:169	0:4
16. Vechta	2	158:178	0:4
17. Braunschweig	2	159:190	0:4
18. Frankfurt	2	118:154	0:4

KURZ NOTIERT

■ **Skeleton**: Junioren-Weltmeister Felix Keisinger und Alexander Gassner haben den deutschen Skeleton-Assen einen gelungenen Weltcup-Auftakt beschert. Im lettischen Sigulda war lediglich Lokalmatador Martins Dukurs schneller als das Duo, das zeitgleich auf Rang zwei landete. Die deutschen Pilotinnen um Weltmeisterin Tina Hermann fuhren hingegen deutlich am Podium vorbei. Hermann belegte als beste Deutsche den siebten Rang.

■ **Skispringen**: Dreifach-Weltmeister Markus Eisenbichler hat bei den deutschen Skispringern als Dritter der Qualifikation in Wisla Hoffnungen für den ersten Einzel-Weltcup der Saison geweckt. Der Quali-Sieg vor leeren Rängen ging an den polnischen Lokalmatador Kamil Stoch.

■ **Judo:** Die WM-Dritte Martyna Trajdos hat dem Deutschen Judo-Bund am zweiten Wettkampftag der EM in Prag die dritte Bronzemedaille beschert. In der Klasse bis 63 Kilogramm musste sich die Europameisterin von 2015 im Halbfinale der Österreicherin Magdalena Krssakova per Ippon geschlagen geben, danach behielt die 31-Jährige gegen Angelika Szymanska aus Polen die Oberhand.

■ **Tischtennis**: Das Finalturnier der World Tour im chinesischen Zhengzhou geht ohne die deutschen Tischtennis-Asse zu Ende. Am Freitag musste sich im Achtelfinale Ex-Europameister Dimitrij Ovtcharov dem taiwanesischen Weltranglistenfünften Lin Yun-Ju nach einer 2:1-Satzführung 2:4 geschlagen geben. Mit dem gleichen Ergebnis unterlag Petrissa Solja im Viertelfinale der dreimaligen Turniersiegerin Chen Meng aus China. *sid*

ZAHLEN

FUSSBALL
3. Liga: MSV Duisburg - SC Verl 0:4

TENNIS
ATP Finals in London, 3. Spieltag, Gruppe „London 2020“: Andrej Rublew (Russland/Nr. 7) - Dominic Thiem (Österreich/Nr. 3) 6:2, 7:5, Rafael Nadal (Spanien/Nr. 2) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland/Nr. 6) 6:4, 4:6, 6:2. **Gruppe „Tokio 1970“:** Novak Djokovic (Serbien/Nr. 1) - Alexander Zverev (Hamburg/Nr. 5) 6:3, 7:6 (7:4)

Doppel, 3. Spieltag, Gruppe „Bob Bryan“: Mate Pavic/Bruno Soares (Kroatien/Brasilien/Nr. 1) - John Peers/Michael Venus (Australien/Nr. 6) 6:7 (2:7), 6:3, 10:8

AMERICAN FOOTBALL
NFL, 11. Spieltag: Seattle Seahawks - Arizona Cardinals 28:21

SKELETON
Weltcup in Sigulda/Lettland, Frauen: 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Minuten (51,49 Sekunden+52,36), 2. Kimberley Bos (Niederlande) +0,83 zurück (52,04+52,64), 3. Endija Terauda (Lettland) +1,40 (52,41+52,84), ... 7. Tina Hermann (Königssee) +1,69 (52,85+52,69), 8. Jacqueline Lölling (Winterberg) +1,80 (52,80+52,85), ... 13. Hannah Neise (Winterberg) +2,83 (52,50+54,18)
Männer: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Minuten (50,21 Sekunden+50,23), 2. Felix Keisinger (Königssee) +0,79 zurück (50,68+50,55), 2. Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 zurück (50,87+50,36), ... 11. Christopher Grotheer (Oberhof) +1,62 (50,93+51,13)

Die Rückkehr der Königin

Skirennläuferin Mikaela Shiffrin dachte nach dem Tod ihres Vaters ans Aufhören. In Levi geht sie nun wieder an den Start

VON MARCO MADER

MÜNCHEN/LEVI. Die Karrieren großer Sportler hängen bisweilen von kleinen Dingen ab. Von Schraubstollen auf einem nassen Berner Fußballrasen etwa. Von einem Elfmeter-Spickzettel im Stutzen. Oder von „Spiegeleiern und Toast“. Könnte sie sich nicht auf ihr Frühstück freuen, sagt Mikaela Shiffrin, wäre ihre Zeit als Skirennläuferin vielleicht schon vorbei. Ihr sei bewusst, dass diese Zeiten für viele hart seien. „Dennoch fällt es mir oft schwer, morgens aufzustehen“, erzählt die 25-Jährige. „Ich würde häufig am liebsten liegen bleiben.“ Doch dann locken Eier und Toast – und Shiffrin kann ihre dunklen Gedanken zumindest vorübergehend vergessen. Hinter der Ski-Königin liegen die schwersten Monate ihres Lebens. Im vergangenen Herbst verstarb erst Shiffrins Oma, im Februar verunglückte ihr geliebter Vater Jeff beim Heimwerken tödlich. Dann kamen Corona und gesundheitliche Probleme.

„Das waren Wellen, die über mich und meine Familie hereinbrachen“, berichtet Shiffrin vor ihrem Weltcup-Comeback am Wochenende im finnischen Levi nach 300 Tagen Pause. Sie habe das Gefühl gehabt, „gerade noch genügend Luft zu bekommen, um weiterzuleben. Aber nicht genügend, um wirklich zu atmen.“ Es sei ihr gegangen wie mit einer Verletzung, „die du nicht sehen kannst“.

An Skifahren war erst einmal nicht zu denken. Shiffrin verkroch sich im Frühjahr zunächst zum Trauern zu Hause, eine frühere Weltcup-Rückkehr scheiterte am pandemiebedingten Saisonabbruch. Tatenlos musste die beste Skifahrerin ihrer Generation dabei zusehen, wie ihr die Italienerin Federica Brignone den Gesamtweltcup entriss – es konnte Shiffrin nicht egaler sein. Der Amerikanerin stellten sich drängendere Fragen, etwa die nach der Fortsetzung ihrer Karriere.

Zuletzt stand Mikaela Shiffrin beim Super-G-Weltcup in Bansko auf dem Siegerpodest. FOTO: AP

Shiffrin grübelte tage- und wochenlang. Früher habe es für sie nur Ski gegeben. Aber: „Ist es das wert, so viel von zu Hause weg zu sein?“ Heute wünsche sie sich, sie hätte mehr Zeit mit ihrem Vater als auf den Pisten verbracht. „Der Sport, den ich so gerne ausübe, bringt mich aber weg von den Menschen, die ich liebe“, sagt sie. Vater Jeff, da ist sich Shiffrin sicher, hätte nicht gewollt, dass sie seinetwegen aufhöre. „Aber klar ist, dass ich ohne meine Mom definitiv nicht mehr hier wäre.“ Mutter Eileen, die sie bei den Rennen stets begleitet, sprach der Tochter Mut zu – und förderte deren Kampfgeist wieder zutage. „Ich will meine Karriere nicht wegen einer Familientragödie beenden“, sagt Shiffrin jetzt.

Nun also Levi, nach dem wegen Rückenproblemen verpassten Saisonstart in Sölden. Beim ersten von zwei Slaloms wird sich Shiffrin am Samstag erstmals seit ihrem Super-G-Sieg in Bansko Ende Januar wieder auf eine Weltcup-Piste stürzen. Hat es die dreimalige Gesamtsiegerin, fünfmalige Weltmeisterin und Gewinnerin von 66 Weltcup-Rennen noch drauf?

Schwer zu sagen, meint sie: „Vieles fühlt sich so neu an, als ob ich gestern auf die Welt gekommen wäre.“ Fest steht für Mikaela Shiffrin inzwischen aber eines: Dass es „viel mehr gibt“ als Skifahren. *sid*

SPORT LIVE IM TV

SAMSTAG

ARD, 13.00-17.50 Uhr: Sportschau live: Bob, Weltcup in Sigulda/Lettland: Zweier Männer; **ca. 14.10 Uhr:** Ski alpin, Weltcup der Frauen in Levi/Finnland: Slalom; **ca. 15.50 Uhr:** Skispringen, Weltcup der Männer in Wisla/Polen: Team, **18.00-19.57 Uhr:** Sportschau; u.a. Fußball, Bundesliga, 8. Spieltag

ZDF, 23.00-00.25 Uhr: Das aktuelle Sportstudio

Sport1, 15.55-18.00 Uhr: Volleyball, Bundesliga Frauen: VC Wiesbaden - SSC Palmberg Schwerin, **18.00-20.00 Uhr:** Basketball, Bundesliga Männer: EWE Baskets Oldenburg - Fraport Skyliners, **20.00-00.00 Uhr:** Darts, Grand Slam in Coventry/England: 2. Runde

Sky, 12.30-14.55 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: u. a. Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen, **13.00-17.00 Uhr** und **19.00-23.00 Uhr:** Tennis, ATP-Finals in London: Halbfinale Einzel und Doppel, **13.20-20.15 Uhr:** Fußball, England, Premier League: u. a. Newcastle United - FC Chelsea und Tottenham Hotspur - Manchester City, **14.00-17.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: u. a. Bayern München - Werder Bremen, **14.55-15.15 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Alle Spiele, alle Tore, **17.30-18.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga, 8. Spieltag: Alle Spiele, alle Tore, **17.30-21.15 Uhr:** Fußball, Bundesliga: Eintracht Frankfurt - RB Leipzig, **18.15-22.30 Uhr:** Handball, Bundesliga Männer: Bergischer HC - Füchse Berlin und THW Kiel - HSC 2000 Coburg

Dazn, 16.15-18.15 Uhr und **21.00-23.00 Uhr:** Fußball, Spanien, Primera Division: u.a. FC Villareal - Real Madrid und Atletico Madrid - FC Barcelona, **20.30-22.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: Hertha BSC - Borussia Dortmund, **20.45-22.45 Uhr:** Fußball, Italien, Serie A, 8. Spieltag: Juventus Turin - Cagliari Calcio

Servus TV, 13.25-17.00 Uhr: Motorrad, WM, 15. (und letzte) in Portimao/Portugal: Qualifying Moto3, Moto2 und MotoGP

SONNTAG

ARD, 13.15-17.59 Uhr: Sportschau live; Ski alpin, Weltcup der Frauen in Levi: Slalom; **ca. 15.15 Uhr:** Bob, Weltcup in Sigulda: Zweier Männer; **ca. 15.50 Uhr:** Skispringen, Weltcup der Männer in Wisla: Einzel, **18.30-19.20 Uhr:** Sportschau

ZDF, 17.10-17.55 Uhr: Sportreportage

Sport1, 11.00-13.30 Uhr: Doppelpass, **15.00-18.00 Uhr** und **20.45-23.45 Uhr:** Darts, Grand Slam in Coventry/England: Viertelfinals

Sky, 12.50-22.15 Uhr: Fußball, England, Premier League: u. a. Leeds United - FC Arsenal und FC Liverpool - Leicester City, **13.00-15.30 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga: u. a. Hamburger SV - VfL Bochum, **13.00-18.00 Uhr:** Handball, Bundesliga Männer: SG Flensburg-Handewitt - TVB Stuttgart und SC DHfK Leipzig - TBV Lemgo, **14.30-20.30 Uhr:** Fußball, Bundesliga: SC Freiburg - FSV Mainz 05 und 1. FC Köln - Union Berlin, **15.30-16.30 Uhr:** Fußball, 2. Bundesliga, 8. Spieltag: Alle Spiele, alle Tore, **16.30-21.30 Uhr:** Tennis, ATP-Finals in London: Finale Einzel und Finale Doppel

MagentaSport, 14.45-22.45 Uhr: Basketball, Bundesliga Männer: u. a. Alba Berlin - Telekom Baskets Bonn und Bayern München - MHP Riesen Ludwigsburg

Servus TV, 11.20-16.15 Uhr: Motorrad, WM, 15. (und letzte) Station in Portimao/Portugal: Rennen Moto3, Moto2 und MotoGP

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter **www.ps-lose.de** oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Gehören Sie auch zu den Gewinnern?
Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose **November** Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876 047
5 €	39
2,50 €	3

Herzlichen Glückwunsch! Ohne Gewähr!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020.

PS – die Lotterie der Sparkasse. Sparen, gewinnen und Gutes tun – für Ihre Region.

Kampf gegen das Vereinssterben

Die Corona-Krise trifft die Bonner Sportclubs auch finanziell. Mitglieder treten aus, Einnahmen fehlen

VON TOBIAS SCHILD

BONN. Bei Markus Achenbach sitzt der Frust tief. Gerade erst hatte der Spielbetrieb in seinem Verein wieder so richtig begonnen – und jetzt „liegt wieder alles brach“. Die Hallen sind wegen des erneuten Corona-Lockdowns geschlossen, die Kids sitzen zu Hause. „Dabei hat man gerade den Kindern angemerkt, dass sie nach Bewegung gieren“, berichtet Achenbach, Abteilungsleiter Handball bei der TSV Bonn rrh., dem größten Sportverein in Beuel. Doch damit ist erst einmal Schluss. Das Virus hat auch den Bonner Sport wieder fest im Griff.

Und diesmal könnte es die Vereine noch härter treffen als im Frühjahr. Denn die erneute Schließung sorgt für viele finanzielle Sorgen. „Wir müssen uns alle aktiv gegen

„Unsere Mitglieder sind unglaublich solidarisch“
Frank Rosbund
Vorsitzender Bonner THV

ein mögliches Vereinssterben stellen“, sagt Bernd Seibert. Bisher, so berichtet der Vorsitzende des Stadtsportbundes Bonn (SSB), seien die Sportclubs in der Region ordentlich durch die Krise gekommen. „Zum Glück sind nicht viele Vereine wirklich existenziell getroffen“, sagt Seibert. Was auch daran liege, dass eine befürchtete „große Austrittswelle ausgeblieben ist“.

Das kann Frank Rosbund bestätigen. „Unsere Mitglieder sind unglaublich solidarisch“, erklärt der Vorsitzende des Bonner Tennis- und Hockey-Vereins (BTHV). Nur wenige der 2000 Mitglieder haben den BTHV verlassen oder auf Rückzahlung der Hallenmiete für ausgefallene Tennisstunden bestanden. „Wir leben von den Mitgliedsbeiträgen, die für dieses Jahr gesichert sind“, sagt Rosbund. Und fügt an: „Wir sind aktuell liquide.“

Ganz ohne blaues Auge ist der BTHV, dessen Hockey-Damen in der Hallen-Bundesliga spielen, aber nicht davongekommen. Im Frühjahr

Leer bleiben in Zeiten des Corona-Lockdowns die Sporthallen in Bonn und der Region. FOTO: WILLCKE

musste ein Teil des Personals – vor allem die fest angestellten Trainer – in Kurzarbeit geschickt werden. Zudem hat der Verein in der zweiten Lockdownphase Soforthilfe beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) beantragt und gewährt bekommen.

Diese ist als Unterstützung für Vereine eingerichtet worden, die durch die Corona-Pandemie in einen Liquiditätsengpass geraten sind, der zu einer Existenzgefährdung in Form einer drohenden Zahlungsunfähigkeit führen könnte, wie es auf der Internetseite des LSB heißt. Insgesamt stellt das Land zehn Millionen Euro zur Verfügung, maximal 50 000 Euro pro Verein. Etwas mehr als sechs Millionen davon sind bereits abgerufen, wie Seibert berichtet. „Wir können jedem Verein nur raten, den Antrag zu stellen, wenn die Situation bedrohlich wird.“

Die SSF Bonn haben im Frühjahr auf einen solchen Schritt verzichtet. Auch aus formalen Gründen. „Klassische Vereine ziehen im Januar ihre Mitgliedsbeiträge ein – wir hatten im April einfach noch zu viel Geld auf dem Konto“, erklärt Harald Göbel, der Vorsitzende des größten Bonner Sportvereins. Doch gerade die SSF trifft die Krise besonders stark. „Wir werden zum Jahresende etwa 1000 Mitglieder verlieren“, sagt Göbel. Von 8500 schrumpft die Mitgliederzahl dann auf 7500. Bei einem Jahresbeitrag von 180 Euro geht der Club mit „einem sechsstelligen Defizit ins neue Jahr“.

Die hohe Anzahl an Austritten sei indes weniger das Problem, führt Göbel aus, eine Fluktuation von zehn bis zwölf Prozent sei normal. „Aber durch Corona konnten wir keine neuen Mitglieder anwerben. Erstmals seit Jahren beklagen wir deshalb einen bedeutenden Mitgliederrückgang.“ Gerade im Breitensport mit Kursangeboten und Fitnessstudio gebe es praktisch keine Neuanmeldungen. Ein Phänomen, das Seibert aus vielen Clubs kennt. „Wer normalerweise in einen Verein eintreten würde, überlegt es sich derzeit, weil nicht klar ist, was angeboten werden kann“, sagt der SSB-Chef.

An die Substanz geht der massive Mitgliederverlust den SSF noch nicht. Der Verein hat Rücklagen gebildet. „Wir nagen nicht am Hungertuch“, sagt Göbel, „ein Jahr können wir durchhalten, ohne sparen zu müssen.“ Danach müsste wahrscheinlich das umfangreiche Programm, das in normalen Zeiten angeboten wird, reduziert werden.

Göbel kann die Corona-Maßnahmen rund um den Sport nicht unbedingt nachvollziehen. „Dieselben Kinder, die morgens zusammen Schulsport treiben, dürfen nachmittags nicht gemeinsam trainieren“, sagt er. Der Sport sei aktuell „auf höchster politischer Ebene sprachlos“ und werde von den Entscheidungsträgern in Berlin „nicht wahrgenommen“, kritisiert Göbel.

Achenbach will sich die Laune trotz allem nicht vermiesen lassen. Wie im Frühjahr wird die TSV Bonn rrh. das Handballtraining wieder in den virtuellen Raum verlegen. „Wir haben schon damals auf Youtube Videos hochgeladen, damit unsere Nachwuchsspieler zu Hause trainieren können“, berichtet er. Jetzt wollen sich die Trainer auch per Video-Chats mit den Jugendlichen zusammenschließen, um in Kontakt zu bleiben. TSV-Vorsitzender Achim Büsch sieht die Lage trotz rund 100 Austritten ohnehin nicht so angespannt. „Das wird sich schon alles wieder stabilisieren“, sagt er. „Wir schauen optimistisch in die Zukunft.“

#TROTZDEMSPORT

LSB-Kampagne zu Sport trotz Lockdown

Mit einer landesweiten Kampagne will der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB) die Bürger auch während des Lockdowns zu sportlichen Aktivitäten bewegen. Unter dem Motto #trotzdemSPORT bietet der LSB im Internet unter lsb.nrw/trotzdemsport ab Montag eine regelmäßig aktualisierte Auswahl an schnell umsetzbaren Bewegungsideen für Kinder und Jugendliche, Team-Wettbewerben, Qualifizierungsangeboten oder Sportkursen zum Mitmachen an.
Auch der Stadtsportbund Bonn (SSB) beteiligt sich an der Aktion und startet diese am Montag mit mit einem Online-Angebot des TKSV Duisdorf. Von 17 bis 18 Uhr wird ein Antara Rückentraining per Video präsentiert. Interessenten können sich über einen Link auf ssb-bonn.de per Zoom zuschalten. scld

Bärenkopp statt Malberglauf

Premiere ist für den 6. August 2021 geplant

NEUWIED. Der Malberglauf ist Geschichte. Insgesamt 20-mal fand der beliebte Berglauf in Hausen/Wied statt. In diesem Jahr sollte er eigentlich am 7. August aufgrund der Corona-Pandemie unter Sonderbedingungen als Einzelzeitrennen ausgetragen werden, wurde letztlich aber nach einem Veto des Gemeinderats dennoch abgesagt. Das bedeutete zugleich das Aus für die Veranstaltung, da die Organisatoren des VfL Waldbreitbach keinen Rückhalt mehr vonseiten der Politik sahen.

Künftig möchte das Orga-Team der Läuferschar mit dem Bärenkopplauf jedoch einen neuen Erlebnisberglauf anbieten. Dieser soll am Freitag, 6. August 2021, erstmalig im Naturpark Rhein-Westerwald auf der „Wäller Tour Bärenkopp“ über eine Distanz von elf Kilometern durchgeführt werden.

Die Route verläuft nach circa 750 Metern auf der Originalroute des Premiumwanderwegs „Wäller Tour Bärenkopp“ von Waldbreitbach zum Klosterberg Marienhaus. Auf der ersten Hälfte hat die Strecke den Charakter eines Trail- beziehungsweise Berglaufs. Sie ist sehr anspruchsvoll, weil die meisten Höhenmeter zu bewältigen und erhöhte Aufmerksamkeit sowie Trittsicherheit gefordert sind. Der zweite Streckenteil entspricht eher einem Landschaftslauf und führt vorwiegend bergab.

Wer die Strecke erkunden möchte, findet auf dem Marktplatz von Waldbreitbach eine entsprechende Informationstafel. *kud*

Vernikov läuft Kreisrekord

LAZ-Athletin trumpft in Dresden auf

BONN/RHEIN-SIEG-KREIS. Beim „Invitational Run“ in Dresden lieferte Sonja Vernikov eine ganz starke Leistung ab. Bei dem Zehn-Kilometer-Eliterennen blieb die Läuferin des LAZ Puma Rhein-Sieg mit einer Zeit von 35:56 Minuten erstmals unter der Marke von 36 Minuten und stellte damit einen neuen Kreisrekord auf. Außerdem belegt sie in der deutschen U20-Rangliste den vierten Platz.

Von Beginn an befand sich die 19-Jährige in einer starken Gruppe und vermochte sich dank des gleichmäßigen Tempos auf dem 2,5 Kilometer langen Rundkurs durch den Großen Garten auf die neue Bestzeit zu steigern. In der Gesamtwertung war Vernikov die siebtschnellste Frau, in der Klasse U20 landete sie auf dem zweiten Rang.

Kein Wunder also, dass ihr Vater und Trainer Vitalij Vernikov äußerst zufrieden mit dem Resultat war. „Ich habe Sonja gesagt, dass sie dieses Mal nicht so schnell anlaufen soll. Dies hat sie auch gemacht, und es hat sich ausgezahlt“, gab er zu Protokoll. *kud*

BSC-Spiel findet statt

BONN. Fußball-Regionalligist Bonner SC kann am Samstag (14 Uhr) wie geplant in der Belkaw-Arena beim SV Bergisch Gladbach 09 antreten. Das zunächst positive Corona-Ergebnis eines Schnelltests bei einem Gladbacher Spieler wurde bei einer zweiten Testung nicht bestätigt. Auch die erneute Testung des gesamten Gladbacher Teams am Donnerstagabend ergab keinen positiven Befund auf das Coronavirus.Die 09er hatten wegen des Corona-Verdachts unter der Woche das Nachholspiel beim VfB Homberg nicht bestreiten können. *ley*

Heimspiele an gewohnter Stätte

Die Kölner Haie bleiben in der Lanxess Arena – Professionellere Bedingungen als im Trainingszentrum

VON TOBIAS CARSPECKEN

KÖLN. Die Kölner Haie bleiben in der Lanxess Arena. Das klingt auf den ersten Blick selbstverständlich. Schließlich trägt der Traditionsverein aus der Deutschen Eishockey Liga (DEL) seine Heimspiele seit mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnten im Deutzer „Henkelmännchen“ aus. Allerdings hat die Corona-Pandemie auch diese Tradition zwischenzeitlich ins Wanken gebracht.

Wir freuen uns, dass auf diese Weise zumindest wieder etwas Leben in die Arena einkehrt.
Stefan Löcher
Geschäftsführer Lanxess Arena

In Zeiten des Zuschauerverbots spielte der finanziell klamme KEC mit dem Gedanken, für seine Meisterschaftsspiele ins heimische Trainingszentrum an der Gummersbacher Straße auszuweichen. Dieses liegt nur einen Steinwurf entfernt von der riesigen Arena und ist im Mietpaket des Clubs enthalten. Die Überlegungen dahinter: Kosten sparen und den organisatorischen Aufwand herunterfahren.

Die Arena hatte es sich angehört. Deren Geschäftsführer Stefan Löcher bescheinigte „Argumente für beide Spielorte“, aus denen sich „ergebnisoffene Gespräche“ entwickelt hätten. Letztendlich entschieden sich aber beide Seiten gemeinsam dafür, die Dinge so zu belassen, wie sie sind. „Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Kölner Haien und der Lanxess Arena sind gera-

Die Kölner Haie werden auch in der durch Corona stark eingeschränkten kommenden DEL-Saison in der Lanxess Arena spielen. FOTO: DPA

de in dieser sehr schwierigen Zeit äußerst partnerschaftlich“, stellte KEC-Geschäftsführer Philipp Walter dankbar fest.

Wenn das deutsche Eishockey-Oberhaus am 17. Dezember nach mehr als neunmonatiger Zwangspause den Neustart wagt, werden die Haie also, wie sie es seit 1998 gewohnt sind, in der Deutzer Multifunktionshalle um Punkte kämpfen. 19 Mal während der regulären Saison bis Mitte März – und anschließend noch in möglichen Playoff-Spielen. So sieht es der am Donnerstag von allen 14 DEL-Clubs beschlossene verkürzte Spielplan vor.

„Wir freuen uns, dass auf diese Weise zumindest wieder etwas Leben in die Arena einkehrt“, sagte Löcher. Der Terminkalender des „Henkelmännchens“ besteht im Corona-Jahr 2020 ansonsten vor allem aus Absagen und Verlegungen. Die Krise der Veranstaltungsbranche hat auch die Lanxess Arena hart getroffen. Die Rückkehr der Haie aufs Eis ist da immerhin ein kleiner Lichtblick. Auch wenn die 18 600 Plätze wohl noch für längere Zeit leer bleiben werden und die Arena bei Geister-Eishockeyspielen laut Löcher lediglich „kostendeckend“ arbeiten wird.

Walter sprach von einem „Gesamtbild“, das den Ausschlag zugunsten der Lanxess Arena gegeben habe. „Wir haben das Trainingszentrum als Alternative geprüft. Es wurde dann aber relativ schnell deutlich, dass wir in der Arena bleiben“, sagte der KEC-Chef. Ein wichtiger Aspekt seien die technischen und baulichen Voraussetzungen gewesen, die Walter in der Arena als „unschlagbar“ einstuft. 2017 war das Sound- und Lichtsystem für 3,5 Millionen Euro auf den neuesten Stand der Technik gehievt worden.

In einer Zeit, in der auch die Kölner Haie besonders stark um ihre Sponsoren kämpfen müssen, spielten deren bessere Präsentationsmöglichkeiten an und unterhalb der Eisfläche der Lanxess Arena ebenfalls in die Entscheidung mit rein. „Die Wirkung einer TV-Übertragung aus der Arena gibt für unseren Verein und unsere Partner ein viel professionelleres und attraktiveres Bild ab“, erklärte Walter.

Das Trainingszentrum des KEC, eine einfache Eishalle, hätte für Fernseh- und Sponsorentauglichkeit dagegen erst noch umgebaut werden müssen. Zudem bietet die „Kölnarena 2“ nur 500 Zuschauern Platz. Sie wäre allein schon deshalb nur so lange als Heimspielstätte infrage gekommen, so lange auch das Zuschauerverbot besteht. „Ein Wechsel im Laufe der Saison zurück in die Arena wäre organisatorisch sehr aufwendig gewesen“, gab Löcher zu bedenken. Die frei bleibenden Zuschauerplätze im Unterrang der Arena wollen die Haie derweil geschickt nutzen. „Es geht darum, neue Werbeflächen zu generieren, um Kompensationen für Werbeleistungen zu ermöglichen, die wir aktuell nicht erbringen können“, sagte Walter.

Wunderlich ist wieder einsatzbereit

3. Liga: Viktoria Köln gastiert in Unterhaching

KÖLN. Der FC Viktoria Köln kann wieder auf seinen Mannschaftskapitän zurückgreifen. Mike Wunderlich hat seinen Muskelfaserriss im Oberschenkel auskuriert und steht wieder zur Verfügung. In der Fußball-Drittligabegegnung am Sonntag (14 Uhr, Magenta Sport) bei der SpVgg Unterhaching soll der erfahrene Spielmacher in die Startelf der Höhenberger zurückkehren und mithelfen, den Negativlauf seines Teams zu stoppen.

Nach drei Niederlagen aus den jüngsten vier Spielen fordert Wunderlich ein anderes Auftreten der Domstädter. „Fakt ist, dass wir wesentlich mehr Konstanz in unsere Leistungen bekommen müssen. Wir müssen lauter, aggressiver werden und uns als Team präsentieren“, erklärt er. Andernfalls droht der Viktoria das Abrutschen ins Mittelfeld der Tabelle.

Allerdings tritt die Mannschaft von Trainer Pavel Dotchev erneut ersatzgeschwächt an. Die Stamm-Innenverteidiger Maximilian Rossmann und Sead Hajrovic sowie Mittelfeldspieler René Klingenburg befinden sich nach ihrer Infektion mit dem Coronavirus noch in Quarantäne.

Allerdings ist auch der Gegner nach einem guten Start mittlerweile aus dem Tritt gekommen: Unterhaching verlor zuletzt viermal in Folge, stellt die schwächste Offensive der Liga und fiel auf einen Abstiegsplatz zurück. *cto*

Adressant | Wortbedeutungsinhalt | | Pappelbaum (Mz.) | | Europäer | literarische Abhandlungen | | Wiesenpflanze | hochhieven | | Männername | | Wagenbespannung | Stadt am Vesuv | | Schneehütte | unbestimmter Artikel (2. Fall) | | Kurort an der Lahn (Bad ...) | | Besessenheit | Spiritual (Jazz) | | feine Hautöffnung | Fluss in Hamburg | | Grundfarbe | | Haushaltsplan | | Firmenzeichen

Genesung | 3 | Ausfuhrverbot | Hunderasse

Elan / Körperteil | 2 | Weissager | Beginn des bäuerl. Anbaus | Teil der Kirche | Vorname des Sängers Presley | Schiff auf dem Meeresgrund | Planetenumlaufbahn | sprinten | Parole d. Franz. Revolution | englisch: eins

Tragebehälter | Erweiterung eines Hauses | griechische Vorsilbe: Stern | wilde Grünfläche | Felsstücke | Kurzschreibform (Kw.)

Himmelsrichtung | Geflügelschenkel | Windfächer | Blütenstand | 7 | ritterlicher Liebhaber | knappe Unterhose | Erbfaktor

Bewohner des Kantons Uri | US-Komiker (Jerry) † 2017 | Klosterruine in der Lausitz | Gattung (lat.) | eine unbunte Farbe | grausamer Gott der Hindus | Reitstock | 8 | französisch, spanisch: Baby | griechische Unheilsgöttin

Arbeitseifer | Riese im franz. Märchen | Teil von Zweirädern | abtrünnig, illoyal | langes Halstuch | 6 | Antitranspirant (Kw.) | belg. Chansonnier † 1978 | Haustier der Lappen | stark metallhaltiges Mineral

öde, eintönig | Schlangenart | griechische Rachegöttin | amerikanischer Lastzug | ehem. Geheimbund in Kenia | Reduktionskost | Inseleuropäer

Gewässerrand | Landschaft in Brandenburg | große Anzahl | 1 | burgundische Hauptstadt | Pariser U-Bahn (Kw.) | 10 | flexibel | mit dem Pinsel zeichnen | Erster | 5

nordamerikanisches Wildrind | Verträge, Bündnisse | Glück (ugs.) | 9 | ital. Winterkurort (San ...) | Greifvogel | einfetten / frz.: sie | Fluss durch Pforzheim

4 | Kommunikationsnetz (Abk.) | Gegenwert | Frauenkurzname | Stadtteil von Berlin | hebräischer Buchstabe | Bergstock der Albula-Alpen

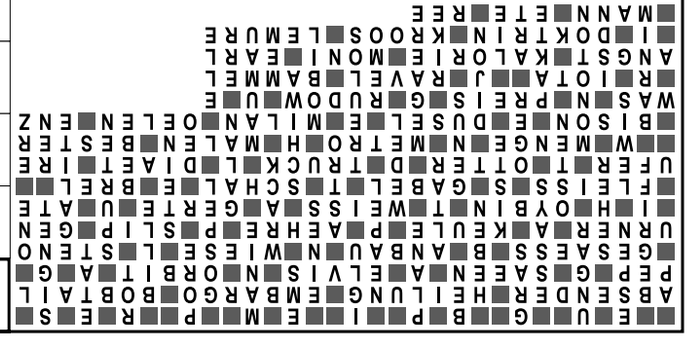
Fragewort | griechischer Buchstabe | Stil, Weise | erster Generalsekretär der UNO | Komponist von ‚Bolero' | ugs.: Furcht

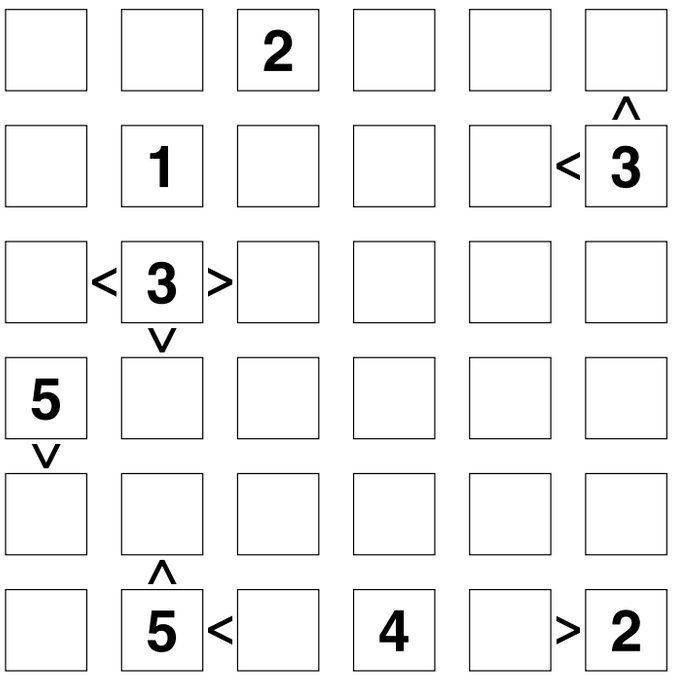
alter Energiewert der Nahrung | Frauenkosename | englischer Graf

Furcht | Lehrmeinung | Fußballweltmeister 2014 | Klettertier auf Madagaskar | Heine 131

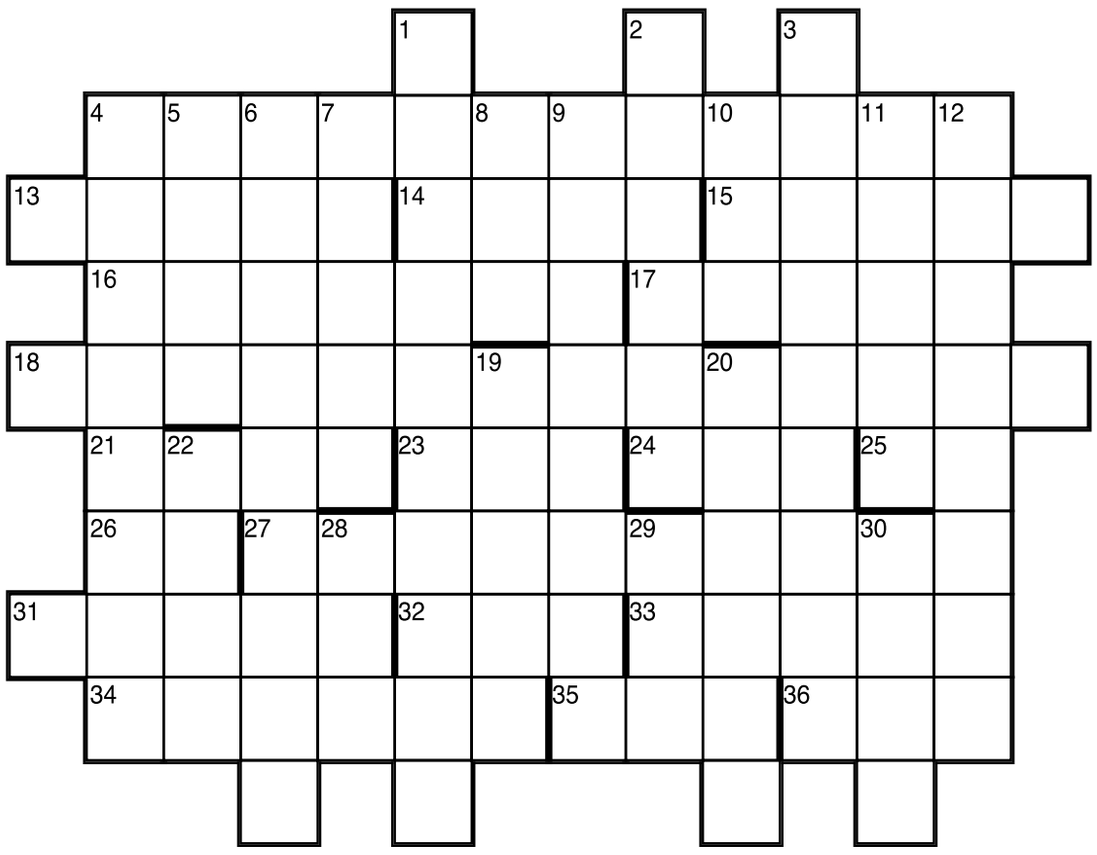
Gatte | Figur der Quadrille | Wenderuf beim Segeln | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10

Auflösung des Rätsels

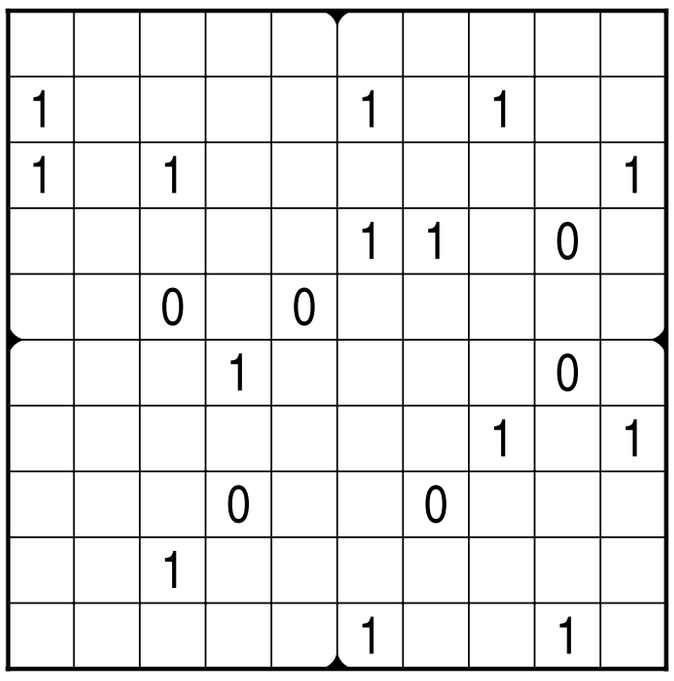




Futoshiki – Die Zahlen von 1 bis 6 müssen so in das Rätsel eingetragen werden, dass sie in jeder Zeile und jeder Spalte jeweils genau einmal vorkommen. Die Pfeile bedeuten, dass die Zahl an der Spitze des Pfeils kleiner ist als die Zahl an der offenen Seite.



Wo? – Das gesuchte Bauwerk war zunächst ein Holzbau, doch im Jahre 1176 kam der Geistliche Peter de Colechurch auf die Idee, dass Stein viel witterungsbeständiger sei. Er übernahm auch die Aufsicht über die anschließenden Arbeiten. Es war damals nicht ungewöhnlich, dass der Klerus Kenntnisse der Architektur besaß, denn dies gehörte sozusagen zum Lehrplan in den Ordenshäusern. 33 Jahre sollte es noch dauern, bis der Bau fertiggestellt war. Peter de Colechurch erlebte die Vollendung seines Werkes nicht mehr. König Johann Ohneland gestattete es bald darauf, dass Häuser und Geschäfte auf dem Bauwerk entstanden. Die Instandhaltungskosten desselben wurden zu einem Teil von den Mietzahlungen abgedeckt, und so war die Ansiedlung von Bürgern hier wünschenswert. Viele der Gebäude hatten mehr als sechs Stockwerke und waren so breit, dass sie noch ein gutes Stück über die Seiten der gesuchten Brücke hinausragten. Unter dieser herrschte damals eine sehr starke Strömung, sodass eine Durchfahrt oder „shooting the bridge", wie es damals im Volksmund hieß, nur erfahrenen Bootsführern möglich war und zahlreiche Leichtsinnige ertranken. Auf der Brücke wurden über 350 Jahre lang – zunächst über dem Brückentor an der Nordseite, später über dem an der Südseite – die abgetrennten Köpfe von Verrätern an der Krone zur Schau gestellt. Den Anfang machte im Jahre 1305 der Kopf des schottischen Freiheitskämpfers William Wallace.



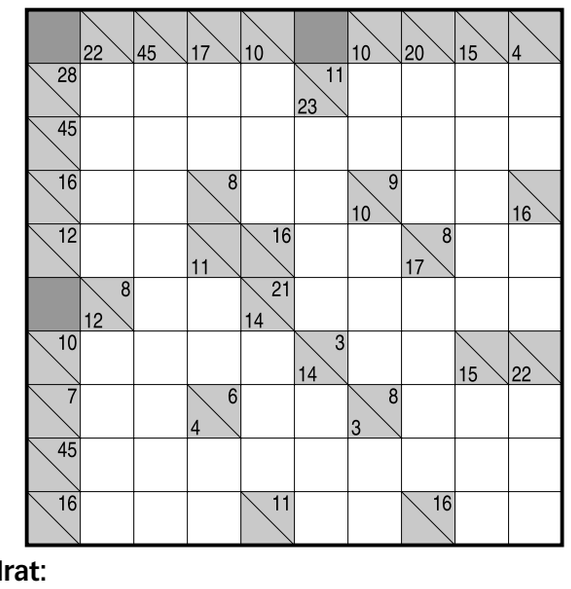
1/0-Rätsel – Es sind die Ziffern 1 und 0 in das Gitter einzutragen. In jeder Zeile und Spalte müssen beide Ziffern gleich oft vorkommen. Senkrecht und waagerecht dürfen nicht mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.

Harte Nuss – Waagerecht: 4 Der Schaden von Millionen? Steigt mit der Anzahl an Nukleonen! **13** Menschen, die in Afrika leben und ziemlich ähnlich reden **14** Haben Franzosen den Mont Blanc erklommen, sind sie dem näher gekommen **15** Was es zu entsorgen gilt – Lola Lola machte ihn ganz wild **16** Was Wetter oft beweisen – wichtig bei der Zubereitung von Speisen **17** Niemals stimmt, was man so annimmt **18** Man fragt sich oft, ob der betrügt oder über gute Tricks verfügt **21** Was man in Brüchen angibt – wer ihn hat, ist oft beliebt **23** Zwischen Alexander und Baldwin schreibt man formell noch diesen Namen hin **24** Mit dem Namensteil, der fehlt, hat von der Burg zu Grillparzers Kreisen gezählt **25** Für manche Frequenzen, auf denen man sendet, wird dieses Kürzel verwendet **26** Linien-Tag im Kinderschreck **27** Dass man unter eine solche gerät, ist kaum möglich, wenn man neben einem Bungalow steht **31** Was am Rad nun öfter auftaucht, obwohl der Fahrradfahrer ihn nicht braucht **32** Wie weit sich ein Kolben in mancher Vorlösung bewegt – womöglich sind alle Ports an ihm belegt **33** Porno mit verschobenem Element: was man als Schluckloch kennt **34** Viele 28 senkrechten können sie flechten **35** Dieses abgekürzte Hormon interessiert manche Doping-Kommission **36** Über dieses humanoide Wesen kann man im Silmarillion einiges lesen **Senkrecht: 1** Die gilt es durchzuführen, um Fakenews aufzuspüren **2** Letizias Gatte – wer seinen größten Erfolg als Vizeweltmeister hatte **3** Was man dafür dreht, ist auf eine Sparte und die breite Masse ausgelegt **4** Disziplin im Sport, benannt nach einem Ort **5** Was zu den Pimpernellen zählt und hilft, wenn einen Husten quält **6** Häusliche Gefahrenquelle, man vermisst sie schon mal an einer geeigneteren Stelle **7** Sie zu bezwingen, kann ohne Verzicht kaum gelingen **8** Konfuzius fiel ein: „Glück kommt ... zu zweit, Unglück ... allein." **9** Spaak hat geschrieben: „Über uns allen wölbt sich ... Himmel, aber leider sind die Horizonte sehr verschieden." **10** Was ein Brite wohl trug, als er dessen Träger noch mit der Keule erschlug **11** Bartenträger sind dessen größte Jäger **12** Alte Einheit, die man davon ableitete, wie viel man in einem Zeitraum bearbeitete **19** Stellt man urnah geschickt um, kommt dieses Blauschaf dabei rum **20** Viertel, das in Manhattans Norden liegt und in dem man viele Bäume sieht **22** Sender, der sich nicht von der folgenden Lösung ableitet, aber doch viel Kunst verbreitet **28** Wer mit Paul sehr viele Lieder sang und dadurch oft in die Top Ten vordrang **29** Man muss sie erst herunterladen, um beispielsweise Spaß mit ihr zu haben **30** Was man ratsamerweise einführt, wenn man einen Mangel an Kompatibilität verspürt

	x		+		=	43
x		+		+		
	-		+		=	10
-		-		x		
	-		x		=	24
=		=		=		
23		7		80		

Beim **Rechenquadrat** werden alle Zahlen von 1 bis 9 so eingetragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen. Es gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung", sondern es wird von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.

Beim **Kakuro** sind die leeren Felder mit Ziffern von 1 bis 9 zu füllen. Vorgegebene Zahlen stellen die Summe der angrenzend beginnenden senkrechten oder waagerechten Felder dar. Innerhalb eines Summenbereiches darf keine Ziffer wiederholt werden.



Auflösungen:

1/0-Rätsel:

0	1	1	0	1	1	0	1	0	0
1	0	0	1	0	1	0	1	0	1
1	0	1	0	0	1	0	0	1	0
0	1	0	1	0	1	0	0	1	1
1	0	0	1	0	1	1	0	0	1
0	1	0	1	0	1	0	1	0	1
0	1	1	0	1	0	0	1	0	1
1	0	1	0	1	0	1	0	1	0
1	0	0	1	0	1	0	1	1	0
0	1	0	1	0	1	1	0	1	0

Futoshiki:

2	3	4	6	5	1
6	1	2	5	4	3
4	6	1	3	2	5
5	4	6	1	3	2
1	5	3	2	6	4
3	2	5	4	1	6

Harte Nuss:

				M	D			N		E		
			K	N	E	S	T	E	R	E	K	
			R	O	R	O	N	O	P	E	R	
		M	O	T	O	R	H	U	B	P	O	
		H	R	D	A	C	H	L	A	W	I	N
		T	A	K	T	R	A	E	E	N	K	L
	T	A	S	C	H	E	N	S	P	I	E	L
	R	I	E	C	H	E	R	I	R	R	I	G
	B	A	N	T	U	C	I	E	L	U	N	R
	M	A	S	S	E	N	D	E	F	E	K	T
			G		F			R				

Kakuro:

9	7		9	2		9	1	6
8	6	9	7	4	1	9	6	2
5	2	1	7	3	4	5	2	
	9	4	2	1		1	3	1
9	4	5	2	1		7	1	
7	1		9	7		8	4	
3	6	5		7	6	3	9	4
1	2	3	5	9	8	2	8	6

Rechenquadrat:

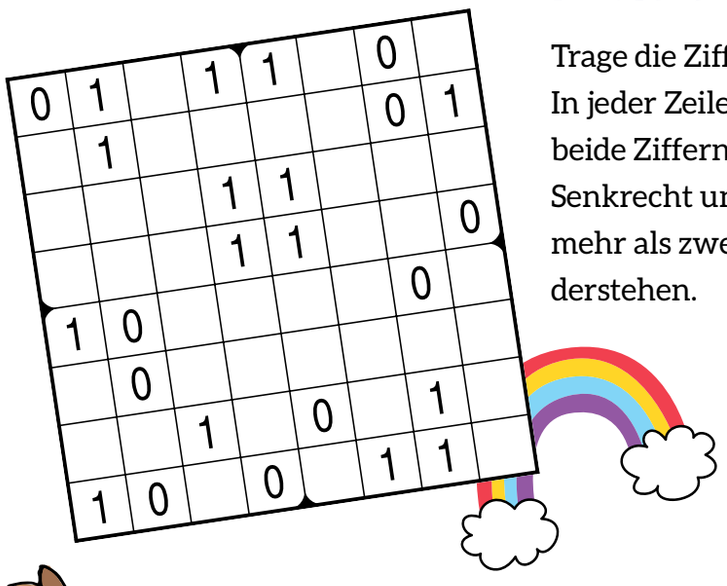
		80		7		23
		=		=		=
24	=	8	x	2	-	5
		x		-		-
10	=	9	+	3	-	4
		+		+		x
43	=	1	+	6	x	7

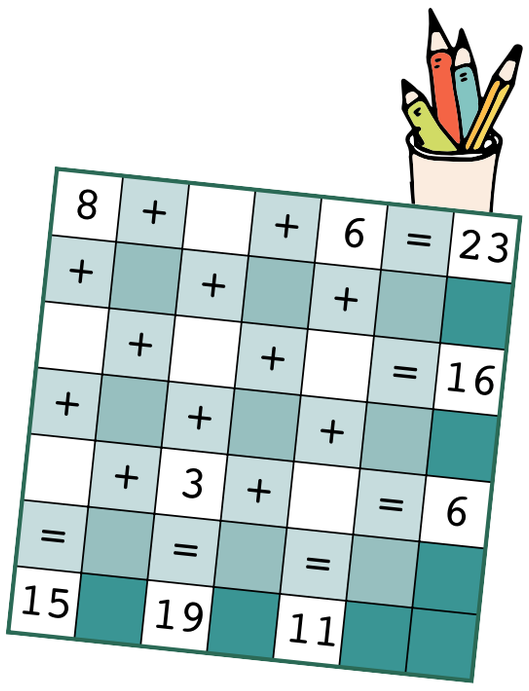
Wo?

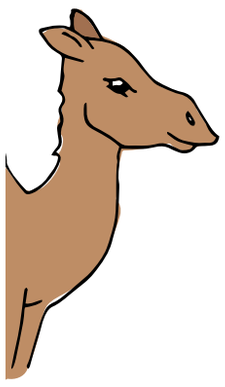
London Bridge, Straßenbrücke in London

1 und 0

Trage die Ziffern 1 und 0 in das Gitter ein. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen beide Ziffern jeweils viermal vorkommen. Senkrecht und waagerecht dürfen nicht mehr als zwei gleiche Ziffern nebeneinanderstehen.







Rechenquadrat

Trage die Zahlen von 1 bis 9 so ein, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen.

Buchstabensalat

S T A T R D E R C O M P U T E R
H F E E O F I S E K S N G C A E
K N A P C A G A Z T E L N G E Z
O E N C E P E T G I F H B E A E
T O L L H A S N P N E E E E O P
E T T C T A P A I L O B R O A T
L O M G E E R C E B Z S A I T B
E O T A O E A Z E O B S T T R L
F G C R H I E E T C I E U I E O
O O R T T M C I B U D P N Z K C
N A E K E E H M E C K N G A F K

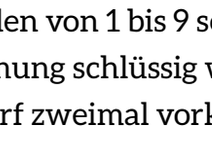
Spüre die unten stehenden Begriffe rund um die Arztpraxis waagerecht, senkrecht oder auch schräg im Raster auf. Vielleicht findest du auch noch weitere Begriffe ...

BERATUNG
~~COMPUTER~~
DIAGNOSTIK
FACHARZT
GESPRAECH
REZEPTBLOCK
TELEFON
THERAPIEN

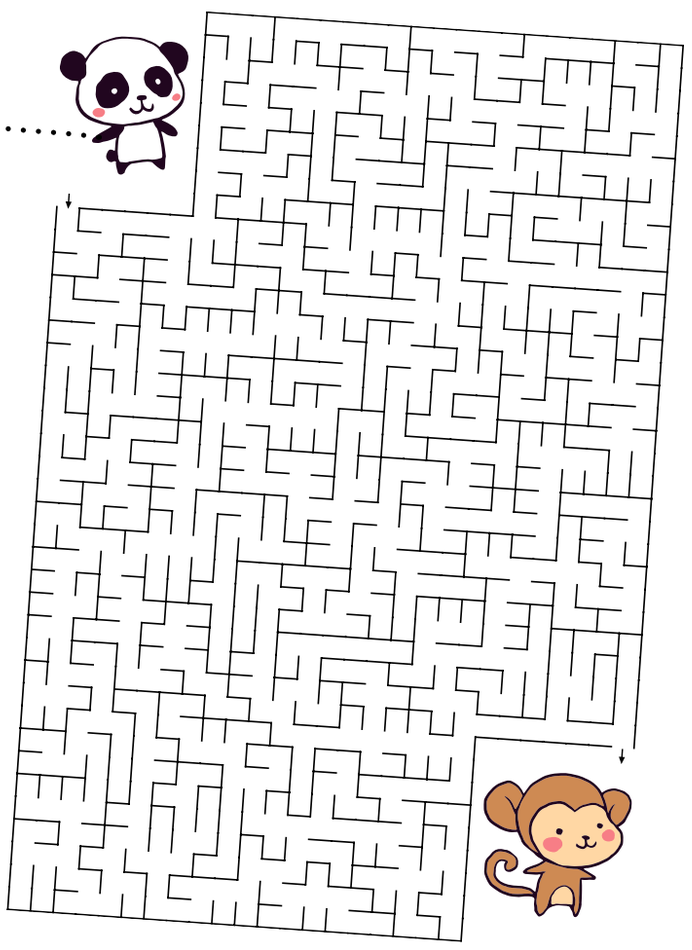
ABC-Rätsel

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

DOFLGM
ACPTYHQK
ZVNWXIJ

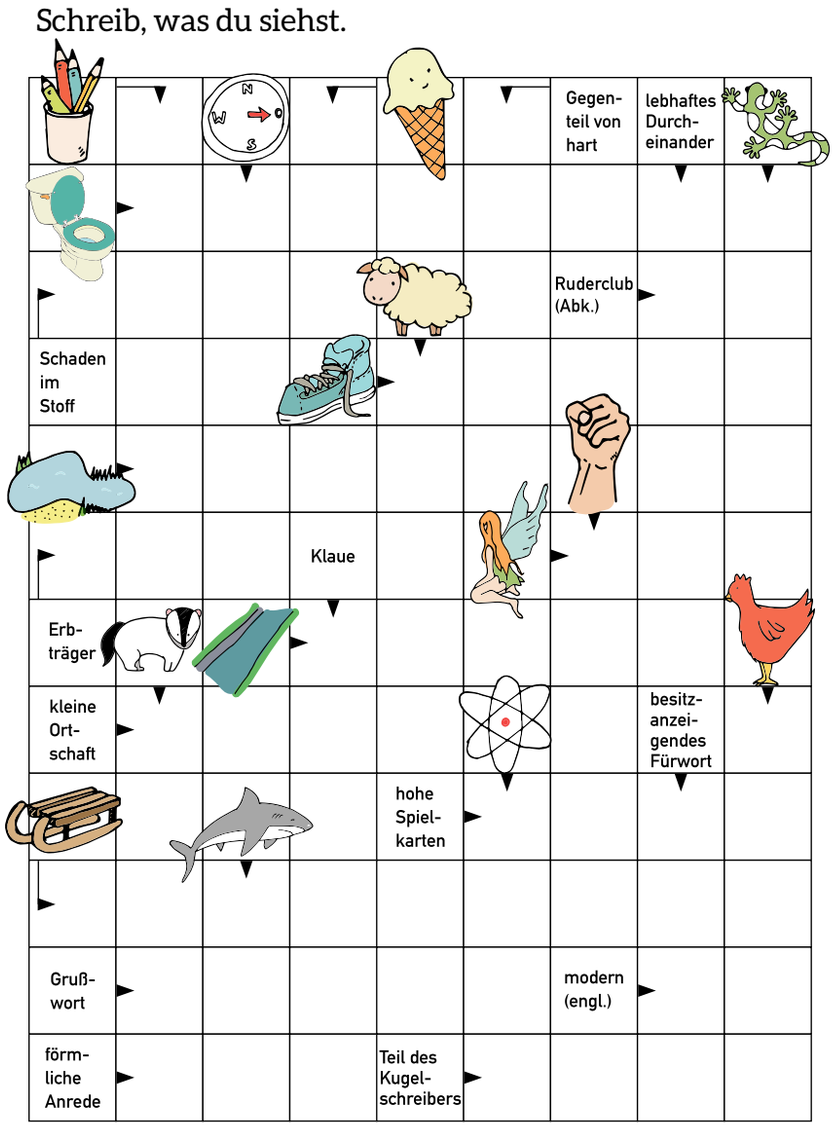


Finde den Weg...



Bilderrätsel

Schreib, was du siehst.



ASSE - ATOM - DACHS - DORF - ECHSE - EIS - FAUST - FEE - GEN - HAI - HALLO - HENNE - IN - KANAL - KRALLE - MINE - OSTEN - RC - RISS - SCHAF - SCHLITTEN - SCHUH - SEIN - SIE - STIFTE - TEICH - TOILETTE - TRUBEL - WEICH

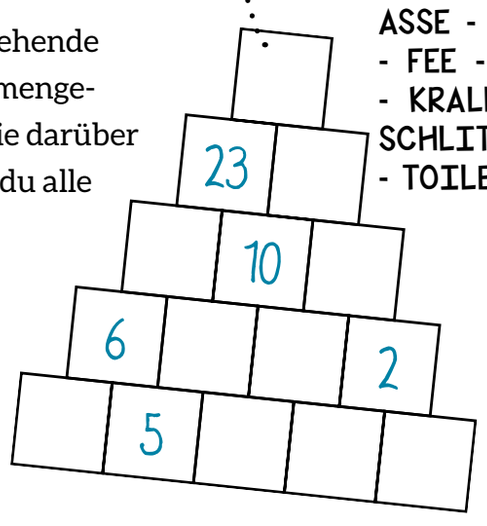
Sudoku

Alle Zahlen von 1 bis 6 dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 2x3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

		5		2	3
2	3				
6	4		5	1	
	1				
3				5	4

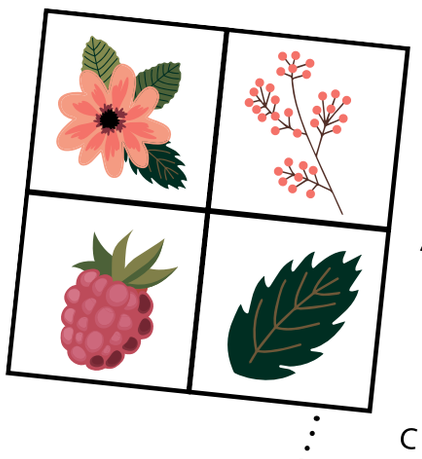
Rechenpyramide

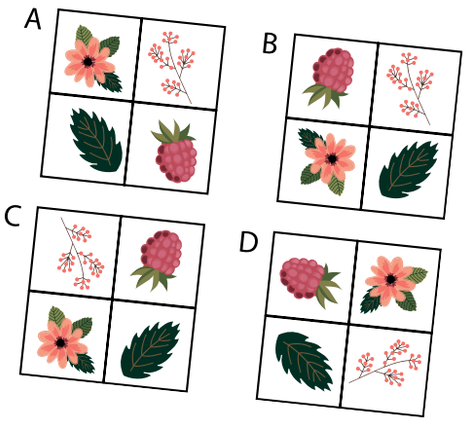
Zwei nebeneinanderstehende Zahlen werden zusammengezählt und ergeben so die darüber stehende Zahl. Kannst du alle Zahlen herausfinden?



Gedrehte Bilder

Kannst du erkennen, welches der gedrehten Bilder dem großen Bild entspricht?





Notizen aus Bonn

Von GA-Redakteur Philipp Königs

Da haben sich Brigitta Poppe-Reiners und Hardy Lohmeyer ein feines Wortspiel ausgedacht. Ihre neue Gruppe im Stadtrat heißt Rhein-Grün. Der Name entspreche ihrem inneren Gefühl, hatte Frau Poppe-Reiners sinngemäß verlauten lassen und damit zugleich viel Raum für Spekulation und, noch schöner, für die Fantasie gelassen. Auf den ersten Blick meint man, die beiden fühlten sich rein der Natur verbunden, was angesichts der steigenden Bedeutung von Hygienestandards und Frischluft in diesen Tagen sicherlich erfreulich ist. Zum anderen fühlen die zwei sich offenbar dem Rhein nahe, diesem kräftigen Fluss, der die ganze Stadt durchschneidet. Man sieht Poppe-Reiners und Lohmeyer auf einem Ein-Mann-eine-Frau-Kanu samt gehisster Rhein-Grün-Flagge fast vor sich, wie sie das Süßwasser mit ihren Paddeln durchpflügen, natürlich stets gegen den Strom.

Doch gibt es darüber hinaus interessanterweise sogar einen Farbton, der den Namen Reingrün trägt. In der RAL-Farbtabelle wird er unter der Ziffer 6037 geführt. Sicherlich sind Farben Geschmackssache, aber wollte man das Reingrün beschreiben, müsste man wohl einräumen, dass es nicht zu den frischesten der klassischen Grüntöne gehört. Es liegt irgendwo zwischen Flaschengrün (RAL 6007) und Leuchtgrün (RAL 6038).

Und in weiter Ferne klingt der Gruppenname ähnlich wie Richard Wagners Rheingold, jenem Teil aus der Oper Ring der Nibelungen, in dem Wagner das Zerren um Macht und Liebe mit gewaltigem Tamtam umreißt. Das Stück dauert etwa zweieinhalb Stunden und wird ohne Pause aufgeführt, wenn denn die Theater es spielen (dürfen). Rhein-Grün ist dagegen auf die gesamte Länge der Legislaturperiode ausgelegt, nicht nur auf drei Tage und einen Vorabend wie der Ring der Nibelungen. Künftige dramaturgische Höhen und Tiefen in der Zusammenarbeit mit den übrigen Ratsmitgliedern sind naturgemäß kaum abzusehen.

Für den Moment lässt sich feststellen, dass Poppe-Reiners und Lohmeyer der Grünen-Fraktion nach einigen Scharmützeln wie dem Ringen um den Posten des Bezirksbürgermeisters fast so schnell abhanden gekommen sind wie andern Leuten ein Stock oder Hut. Vielleicht ist das auch eine Konsequenz aus dem ständigen Reden über die positiven Eigenschaften von Distanz. Die kleine Volkszählung innerhalb der Grünen-Fraktion ergibt unterm Strich jedenfalls nur noch 17 statt bisher 19 Mitglieder im Rat.

Puppenkönig bleibt Puppenkönig

In dem Geschäft an der Gangolfstraße entsteht ein Playmobil-Store auf drei Etagen. Eröffnung 2021

Das Puppenkönig-Haus in der Gangolfstraße wird gerade umgebaut. Im zweiten Quartal 2021 ist die Neueröffnung geplant. FOTOS: WESTHOFF

VON LISA INHOFFEN UND PHILIPP KÖNIGS

BONN. Gute Nachricht für spielzeugbegeisterte Bonner – ob Groß oder Klein: Puppenkönig wird nächstes Jahr wieder unter diesem Namen eröffnen, allerdings mit einem neuen Konzept. Das teilte der Eigentümer des markanten Gebäudes an der Gangolfstraße, Alexander B. Jentsch, am Freitag mit. „Der Puppenkönig erfindet sich neu und startet in die Zukunft“, sagte der Bonner Handelsmakler Jentsch. Dabei soll sich auch vieles rund um Playmobil drehen. Der Spielwaren-Hersteller wird Hauptzulieferer, wie Jentsch sagte. Es entstehe „ein Playmobil-Funpark“ in dem einstigen traditionsreichen Spielwarengeschäft, das bis zur Schließung vor einem Jahr von der Familie Westenhöfer betrieben wurde.

Auch will Jentsch an die alte Tradition anknüpfen und in der Weihnachtszeit wieder die Eisenbahn durch eine Winterlandschaft im großen Schaufenster fahren lassen. Die Eisenbahn werde allerdings von Playmobil geliefert. Der frühere Modellbauer und Gestalter sei als Helfer in den Aufbau mit eingebunden. Zum Nikolaustag am 6. Dezember soll alles fertig sein.

Auf drei neugestalteten Etagen auf einer Fläche von mehr als 800 Quadratmetern wollen Jentsch und sein „enger Geschäftspartner“ Playmobil ein „neues Einkaufserlebnis, Spielspaß und Events unter einem Dach vereinen“. Kinder und Erwachsene sollen in „inspirierende Erlebniswelten“ eintauchen, die über das breite Spielwarenangebot hinaus Überraschungen und Aktionen vor Ort bieten. Es sollen verschiedene Themenbereiche und Kreativecken angeboten werden – auch digitale Spielangebote.

Jentsch erklärte auf Nachfrage, dass sein Büro ABJ als Gesellschafter an dem Geschäftsmodell direkt beteiligt sei. Die Geschäftsführung für den Spielzeugladen sei bereits eingestellt, die endgültige Zahl der Mitarbeiter stünde allerdings noch nicht fest. Welchen Betrag er in den bereits laufenden Umbau investiert, wollte er nicht verraten. Klar sei, dass der Handel auch über das Internet laufen werde. „Alles andere würde heute nicht mehr funktionieren“, sagte Jentsch.

Björn Seeger ist Pressesprecher des Playmobil-Herstellers Brandstätter in Zirndorf und freut sich ebenfalls, dass es bei Puppenkönig als einer „Bonner Institution“ weitergehe und sein Unternehmen an die Erfolgsgeschichte Puppenkönigs mit anknüpfen könne. Nähere Details, wie die Zusammenarbeit von Jentsch und Playmobil konkret aussehen wird, wollte er noch nicht nennen. „Da ist viel in Bewegung, die Bonner sollen sich überraschen lassen, was da kommt.“

Karina Kröber vom Vorstand des Vereins City-Marketing zeigte sich erfreut über die Nachricht „Wir begrüßen das sehr, das ist toll für die Bonner Innenstadt.“ Kröber ist ganz aus dem Häuschen, als sie erfährt, dass auch die Eisenbahn wieder aufgebaut wird. „Das berührt doch die Herzen aller Bonner“, ist die Geschäftsfrau überzeugt. „Das ist eine Attraktion, die wir in diesen Zeiten sehr gut gebrauchen können, lockt sie doch sicher auch viele Menschen in die Stadt.“ Kröber macht keinen Hehl daraus, die Stimmung der Einzelhändler und Gewerbetreibenden in der Stadt ist gedrückt, die Pandemie mache allen sehr zu schaffen. „Nicht nur monetär, auch mental.“ Kröber wird nicht müde zu betonen, dass die Einzelhandelsgeschäfte bisher nicht zu den Corona-Hotspots zählten und sich alle strikt an die Hygienekonzepte hielten. Mit Blick auf den Einzug des Missionswerks der Franziskaner im Frühjahr in die direkte Nähe von Puppenkönigs sprach Stadtdechant Wolfgang Picken von einem interessanten Brückenschlag.

Derweil laufen die Umbauarbeiten bei Puppenkönig fleißig weiter. Der letzte Betreiber, Alfred Westenhöfer, hatte seinen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Spielwarenladen voriges Jahr geschlossen. Als Gründe nannte er unter anderem einen fehlenden Nachfolger, aber auch den Internethandel, der dem Standorthandel immer größere Probleme bereitet. Wenige Jahre vor der Schließung hatte Puppenkönig erst sein 100-jähriges Bestehen gefeiert.

Der Bonner Puppenkönig-Investor Alexander Jentsch.

SPIELWARENHANDEL

Jeder zweite Euro bleibt im stationären Handel

Nach Angaben des Handelsverbands Spielwaren BVS mit Sitz in Köln geben die Deutschen jeden zweiten Euro für Spielwaren im stationären Handel aus. Der Onlineumsatz sei zuletzt durch die Zwangsschließung von Fachgeschäften im Frühjahr gewachsen, teilte Geschäftsführer Steffen Kahnt mit. „Wir beobachten aber auch, dass immer mehr Menschen sich einen Nahversorger mit Spielwarensortiment wünschen und deshalb ihren Local Hero vor Ort unterstützen.“ Jannis Vassilliou vom örtlichen Einzelhandelsverband sagte: „Die Eröffnung eines neuen Spielwarengeschäfts ist positiv und füllt eine Lücke in der Bonner Innenstadt.“ lis/kph

Polizei stellt Cannabis sicher

Beamte finden 600 Pflanzen in Altbau

BONN. Umfangreiche Ermittlungen hatten Beamte des Kriminalkommissariats 21 auf die Spur eines 27- sowie eines 28-jährigen Mannes gebracht. Sie stehen im Verdacht, mit Betäubungsmitteln gehandelt zu haben.

Wie die Polizei weiter mitteilt, hatten die Tatverdächtigen in Königswinter auf mehreren Etagen eines Altbaus eine Cannabisplantage betrieben. Umfangreiches Beweismaterial stellten die Ermittler bei den Durchsuchungsmaßnahmen sicher. Dazu gehörten neben der hochwertigen Ausstattung zum Betrieb einer Cannabis-Plantage rund 600 Cannabispflanzen in den unterschiedlichsten Wachstumsphasen. Zudem stellten die Beamten eine größere Menge bereits abgeernteter Pflanzen sicher.

Spezialkommando nimmt Verdächtige fest

An ihren Wohnanschriften trafen die Polizeibeamten die Verdächtigen an und nahmen sie fest. Ein Spezialeinsatzkommando war beteiligt, da laut Polizei konkrete Hinweise vorlagen, dass die Verdächtigen bewaffnet sein könnten. Die Bonner Staatsanwaltschaft beantragte für den 27-jährigen einschlägig polizeibekannten Mann Untersuchungshaft. Einem Haftrichter wurde der Tatverdächtige noch am selben Tag vorgeführt, der die Untersuchungshaft anordnete. Der 28-Jährige wurde nach den ersten kriminalpolizeilichen Maßnahmen mangels Haftgründen wieder auf freien Fuß gesetzt. *mij*

Demonstration am Bonner Kaiserplatz

Polizei erwartet 80 Teilnehmer in Bonn

BONN. Am Samstag ist eine Demonstration unter dem Motto „Für den Erhalt des Grundgesetzes“ auf dem Kaiserplatz geplant. Das teilte die Polizei dem GA auf Anfrage mit. Die Veranstaltung soll von 15 bis 17.30 Uhr stattfinden. 80 Personen seien dafür angemeldet, so ein Sprecher der Polizei.

Die Deutsche Presse-Agentur vermeldete am Freitag, dass in mehreren NRW-Städten an diesem Wochenende wieder Demonstrationen der Querdenker stattfinden sollen. Auf einer Terminübersicht der Corona-Maßnahmen-Kritiker im Internet sollen für das Wochenende als Veranstaltungsorte unter anderem Bonn, Bergheim, Düsseldorf und Paderborn aufgelistet sein. Auf Anfrage des GA konnte die Polizei das nicht bestätigen. In Bonn sei für das Wochenende keine Demonstration der Querdenker angemeldet. *let*

Der Volvo XC40 Momentum Core
Sicherheit zum kleinen Preis

VOLVO XC40 T2 MOMENTUM CORE

AUSSTATTUNGS-HIGHLIGHTS:
SENSUS NAVIGATIONSSYSTEM
KLIMAAUTOMATIK
APPLE CARPLAY™ UND ANDROID AUTO™
INFOTAINMENTSYSTEM SENSUS CONNECT
VOLVO ON CALL MIT WLAN-HOTSPOT
KEYLESS START
LED-SCHEINWERFER “THORS HAMMER”
CITY SAFETY
AKTIVER SPURHALTEASSISTENT
VERKEHRSZEICHENERKENNUNG
UND VIELES MEHR...

jetzt für 26.940,-€[1]

UVP: 32.296,98 €[2]
PREISVORTEIL: 5.356,98 €[3]

Kraftstoffverbrauch Volvo XC40 T2 MOMENTUM CORE 6-Gang Schaltgetriebe 95 kW (129 PS), Hubraum 1.477 cm³, in l/100 km:innerorts 7,9, außerorts 5,3, kombiniert 6,3; CO²-Emissionen: kombiniert 142 g/km (gem. vorgeschriebenen Messverfahren).

[1]Barzahlungspreis. Das Angebot enthält eine reduzierte Mehrwertsteuer von 16 %, ab 01/2021 gilt wieder eine Mehrwertsteuer in Höhe von 19 %. [2]Unverbindliche Preisempfehlung inkl. Überführungskosten für einen nicht zugelassenen Neuwagen. [3]Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers. Gültig bis 15.12.2020. Preise (brutto zu der im Zeitraum gültigen Umsatzsteuer) inkl. Überführungskosten. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

La Linea
La Linea Franca Kfz.-Handels GmbH

53177 Bonn, Mallwitzstr. 28, Tel: 02 28/95 34 30
53117 Bonn, Christian-Lassen-Str. 1, Tel: 02 28/55 91 00
53879 Euskirchen, An der Vogelrute 53, Tel: 0 22 51/9 86 80
50968 Köln, Raderberggürtel 2, Tel: 02 21/800 60 160
51149 Köln-Porz, Humboldtstr. 134, Tel: 0 22 03/3 04 70
51469 Bergisch Gladbach, Mülheimer Str. 57, Tel: 0 22 02/95 53 10

www.lalinea.de

Polizei sucht nach zwei Männern

Geld mit gestohlener Kreditkarte abgehoben

BONN. Zwei bislang unbekannte Männer stehen unter Verdacht, am 1. Oktober mit einer zuvor gestohlenen Kreditkarte in mehreren Fällen Bargeld von dem Konto einer 67-Jährigen abgehoben zu haben. Wie die Polizei mitteilt, wurden die beiden bei den Abhebungen an einem Geldautomaten in Kessenich videografiert.

Da die weiteren Ermittlungen bislang nicht zur Identifizierung der abgebildeten Tatverdächtigen geführt haben, veröffentlicht die Polizei nun auf richterlichen Beschluss Bilder der Männer.

Wer Angaben zur Identität der Männer machen kann, wird gebeten, sich mit dem Kriminalkommissariat 36 unter ☎ 02 28/15 0 in Verbindung zu setzen. *buj*

Die Polizei fragt: Wer kennt diese Männer? FOTO: POLIZEI

Rückgabe ist möglich

Bibliotheken nehmen entliehene Medien an

BONN. Kunden der Stadtteilbibliotheken, die kurzfristig geschlossen werden mussten, können die entliehenen Medien bis 17. Dezember 2020 an der Eingangstür (ohne Rückgabequittung) dienstags bis freitags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr zurückgeben; eine Rückgabequittung gibt es dabei allerdings nicht. Alternativ nehmen die Zentralbibliothek und die Stadtteilbibliotheken in Auerberg, Endenich oder Dottendorf die Medien zu den üblichen Öffnungszeiten entgegen. Auch eine Leihfristverlängerung über die normalerweise zulässige zweifache Verlängerungsmöglichkeit hinaus ist nach Kontaktaufnahme mit der Stadtbibliothek möglich. Der gültige Gebührentarif bleibt unverändert bestehen. Die Stadt hatte kurzfristig die meisten Stadtteil- und Bezirksbibliotheken geschlossen, um das Personal im Gesundheitsamt einzusetzen. Die Regelung gilt voraussichtlich bis Ende Februar 2021. *let*

Bonner Radkuriere im Dauereinsatz

Rund 160 Fahrer sind für den Bestelldienst Lieferando in der Stadt unterwegs. Sie alle sind auf der Jagd nach ihrem Bonus

VON STEFAN HERMES

Mangels Parkplätzen sind Restaurants in der Innenstadt oftmals auf Radkuriere angewiesen. FOTO: STEFAN HERMES

BONN. „Es macht Spaß, wenn es nicht zu kalt ist oder regnet", sagt Majd Alsaleh (26). Seit zwei Wochen ist er einer der Auslieferungsfahrer von Lieferando in Bonn. Er gehört zu den etwa 160 Fahrern des Bonner „Hubs", wie Just Eat Takeaway, der holländische Mutterkonzern von Lieferando seine Niederlassung in der Bonner Nordstraße bezeichnet. Wie viele Radkuriere, die in Teil- oder Vollzeit in Bonn für Lieferando arbeiten, ist nur von den Fahrern selbst zu erfahren. Der Bonner Stationmanager und die Berliner Zentrale schweigen auf Anfrage.

Seitdem der Aufenthalt und Verzehr von Speisen und Getränken in Restaurants, Cafés und Bäckereien seit Anfang November wieder untersagt ist, boomt das Geschäft mit den Lieferdiensten. Da nur noch Außer-Haus-Verkäufe möglich sind, gehört Lieferando zu den Profiteuren der Corona-Pandemie. Größere Konkurrenz gibt es nicht. Wer nicht selbst seine Lieferung bewerkstelligen kann, ist fast ausnahmslos auf Lieferando angewiesen.

„Wir haben viele Stammkunden und müssen unseren guten Ruf bewahren", ist für Dorina Zettler vom Pizzabäcker Tuscolo am Frankenbad der Grund dafür, auf die Dienste von Lieferando zu verzichten. Es habe zu viele Reklamationen gegeben, sagt sie, „die Lieferung kam zu spät oder die Pizza war kalt." Gute Erfahrungen hat dagegen ihre Kollegin Elke Rheidt von dem Zweitgeschäft des Italieners im Zentrum gemacht. „Schon weil wir hier keine Parkplätze haben, sind wir auf Lieferando angewiesen", sagt sie. „Es ist schon ein Haufen Geld, was wir als Provision zahlen", so Rheidt, „aber Lieferando betreibt ja auch einen Riesenaufwand für Fahrer, Klamotten und E-Bikes."

Selbst wenn es den Restaurants gelingt, mit Mini-Jobbern und deren Privatautos ihre Kundschaft selbst zu beliefern, lassen sie vielfach ihr Angebot für die Kundensuche in der Lieferando-App auflisten. Der Lieferdienst verlangt dafür 13 Prozent Provision. Wer in den Suchergebnissen etwas höher stehen möchte, zahlt extra. Bei Lieferung durch Lieferando-Fahrer werden 30 Prozent des Warenwertes fällig. Während des momentanen Lockdowns hat Lieferando seinen Anteil auf 25 Prozent reduziert.

„Im Moment ist ja auch viel los", sagt Aline Augsburg (30). Die Mikrobiologin fing nach vergeblicher Jobsuche vor drei Jahren als Fahrerin bei Foodora an. Ihr Midi-Job-Vertrag mit 1300 Euro im Monat wurde im letzten Jahr von Lieferando übernommen – damit auch die Vereinbarung, dass sie mit privatem Fahrrad ausliefert. „Es ist jetzt sehr anstrengend ohne E-Bike", sagt sie. Aber sie hätte keine Wahl. Außerdem sei der Zustand der E-Bikes auch nicht der beste, tröstet sie sich. Bevor sie losfährt, sieht sie nach dem Provisionsstand auf der Lieferando-App. Sie ist das Herzstück der digitalen Lieferando-Dienste. „Ohne die App geht gar nichts", sagt auch Fahrerkollege Tirej Shirwani (26). Selbst seine Anfragen zum eigenen Vertrag liefen ausschließlich über die App. Augsburg zeigt ihren Bonusstand in der App: 17,25 Euro hat sie bis jetzt zusätzlich zu ihrem Stundenlohn von 9,50 Euro eingenommen. Damit ist sie noch sechs Bestellungen von ihrer 100. Auslieferung entfernt, bei denen ihr von der 50. an jeweils 25 Cent Bonus gut geschrieben wurden. Alles was nun bis zur 200. Lieferung darüber liegt, bringt ihr in Corona-Zeiten 1,50 Euro pro Fahrt extra.

Ab 200 Bestellungen steigt die Provision für die Fahrer auf drei Euro. „Damit lohnt sich der Einsatz", sagt Volkan Afacan (43). Mit 381 Auslieferungen im Oktober wurde er zum Top-Fahrer. Vor einem Jahr hat er als Mini-Jobber angefangen. Jetzt arbeitet er 30 Stunden im Monat für Lieferando. Vollzeit sei ihm zu schwer, sagt er. Man dürfe den Stress von Verkehr und Menschen nicht unterschätzen. Zudem zeichne die App auf seinem privaten Smartphone genau auf, wie lange er wo brauche. Datenschützer sehen das kritisch. Afacan kann nicht bestätigen, dass man vonseiten Lieferandos durch die App-Kontrolle irgendwelche Nachteile erfahre. „Den Druck machen wir uns selbst", sagt er. An Wochenenden stehe man schon einmal eine Stunde vor einem Burgerladen und müsse auf die Bestellung warten. „Danach muss man eben schneller fahren, denn man will ja den Bonus erreichen", so Afacan. „Ich könnte bei einem anderen Job vielleicht mehr Geld verdienen", sagt er. Und er mache das gerne, sagt er. „Im ersten Lockdown waren die Menschen dankbar, wenn ich ihnen das Essen brachte." Kollege Shirwani berichtet von einer Dame, die ihm aus Dankbarkeit zwanzig Euro Trinkgeld gegeben hatte.

Mit einer ähnlich großzügigen Geste wird Azis Abdullah aus Auerberg wohl kaum rechnen können. Im dritten Monat bietet er als Franchisenehmer von „Mein-Fruehstueck24.de" seine Dienste als Brot- und Brötchenlieferant an. 99 Cent stellt er in Rechnung, wenn er die Backwaren zu seinen Kunden ausfährt. Eine Mindestbestellmenge gibt es bei ihm genauso wenig, wie die Notwendigkeit, ein Abonnement abzuschließen. „Bisher musste ich mich nur einmal für drei Brötchen á 37 Cent auf den Weg machen", sagt er und hofft, dass er seine Franchise-Investition von 7000 Euro in fünf Jahren wieder eingefahren hat. Schließlich mache man laut Angaben seines Franchisegebers Thola Service in Marburg oder Osnabrück schon zwischen zehn und 15 000 Euro Umsatz pro Monat. Abdullahs Einnahmen beliefen sich im Oktober auf 179 Euro. Zurzeit verteilt er Flyer an Bonner Haushalte und hofft auf Besserung.

LIEFER- UND ABHOLSERVICE IN BONN

Zahlreiche Angebote für das Stadtgebiet

Wo aktuell Speisen zur Lieferung oder Abholung bestellt werden können, ist mit dem Suchbegriff „Liefer- und Abholservice" unter ga.de aufzufinden. Unter lieferando.de sind Speisekarten von Restaurants und Imbissen gelistet, bei denen Speisen bestellt und abgeholt oder durch Radkuriere geliefert werden können. Backwaren der Bonner Bäckerei Markmann können unter meinfruehstueck24.de ausgesucht und zu einem festen Lieferpreis von 99 Cent zum morgendlichen Frühstück bestellt werden. Im Monatsabonnement bietet morgengold.de einen Frühstücksdienst an. Online bestellte Lebensmittel werden auch von edeka24.de (Lieferpauschale 4,95 Euro) oder shop.rewe.de (Mindestbestellwert 50 Euro) kurzfristig bis zur Haustüre geliefert. Die Webseite von radkurier24.de bringt Kunde und Fahrradkurier zusammen, die sich vorab über Abholung und Lieferkosten verständigen können. hsf

Stadt pocht auf vierspurigen Ausbau der A 565

Verwaltung will mit der Planung für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Tausendfüßler zum Campus Endenich beginnen

VON LISA INHOFFEN

BONN. Oberbürgermeisterin Katja Dörner macht ernst: Die Planung für den Tausendfüßler mit Erweiterung auf sechs Spuren ist nicht angemessen und muss überarbeitet werden, forderte sie am Freitag auf ihrer ersten offiziellen Pressekonferenz als Bonns neues Stadtoberhaupt. Mit Stadtbaurat Helmut Wiesner legte sie eine entsprechende offizielle Stellungnahme der Stadt Bonn für das laufende Planfestellungsverfahren der A565 vor. Danach soll der Tausendfüßler im Abschnitt zwischen Endenich und Bonn-Nord lediglich saniert und anschließend nicht mehr als Fernautobahn, sondern als Stadtautobahn qualifiziert werden.

Die Stellungnahme soll nun als dringende Vorlage der Bezirksvertretung Bonn am 24. November zur Anhörung und dem Rat am 10. Dezember zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Sache sei dringlich, damit die Stellungnahme der Stadt Bonn die Bezirksregierung Köln noch fristgerecht erreichen könne. Dörner erinnerte daran, der Stadtrat habe im vorigen Jahr zwar die bisherige Planung für einen sechsspurigen Ausbau zugestimmt, darunter auch die Grünen-Ratsfraktion. „Aber die Rahmenbedingungen haben sich geändert. Eine Überarbeitung ist zwingend erforderlich." Drei Punkte nannte Dörner als Gründe, die besonders wichtig seien:

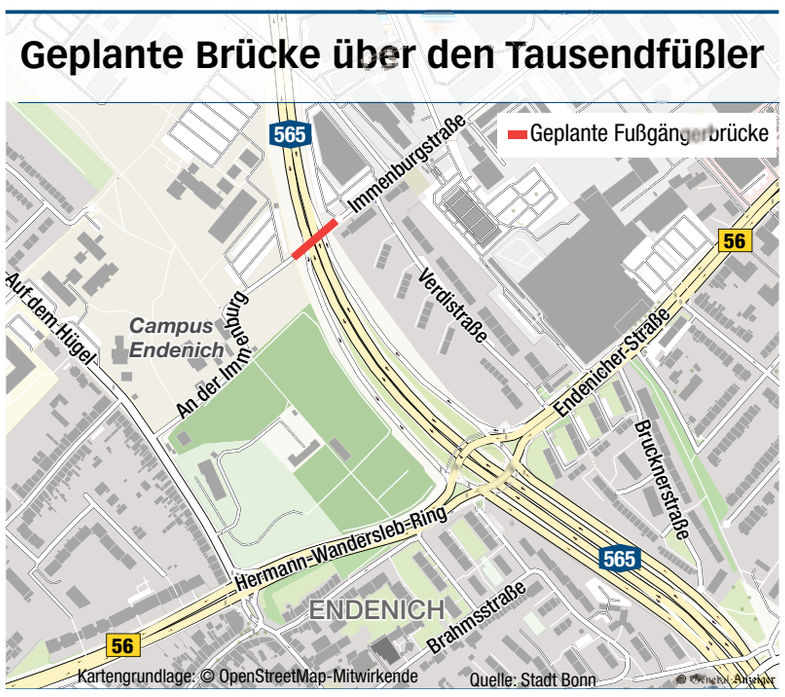
■ **Der Klimaschutz:** Klimaschutz müsse auch im kommunalen Handeln höchste Priorität haben. „Die Stadt Bonn kann ihren Beitrag zu den CO2-Reduktionszielen folglich ohne eine Verringerung des Individualverkehrs nicht erreichen."

■ **Stadtklima:** Durch die Zunahme der versiegelten Fläche und dadurch zu einem Verlust an Biotopen komme es zu zusätzlichen „Aufheizungsflächen".

■ **Mobilität:** Die deutliche Ausweitung von mobiler Arbeit, flexibilisierten Arbeitszeiten und der Ersatz von Dienstreisen durch Videokonferenzen führten tendenziell zu geringeren Verkehrsbelastungen in Spitzenzeiten.

Kritik äußerte Wiesner zudem an der Planung, weil sie eine parallel zur Autobahn verlaufende Radverkehrstrasse vom Endenicher Ei bis Beuel nicht beinhalte. Auch müsse der Tausendfüßler künftig nicht mehr als Fernautobahn, sondern als Stadtautobahn eingestuft werden, weil er die Verbindungsfunktion Bonns als Oberzentrum mit Meckenheim als Mittelzentrum erfülle und damit im Standard-Entfernungsbereich einer Stadtautbahn liege, der zwischen zehn und 70 Kilometer betrage. Demnach sei dort in Zukunft auch nur noch Tempo 80 zulässig, was wiederum Auswirkungen auf die Lärmschutzmaßnahmen haben werde. Wiesner kündigte zudem an, die Stadt wolle mit der Planung für eine Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die A565 zwischen Immenburgstraße und Campus Endenich (Chemische Institute) starten. Das müsse der Landesbetrieb Straßen NRW bei allen weiteren Planungen für den Tausendfüßler mitberücksichtigen. Und welche Chance sieht die Stadt Bonn, dass ihren Einwendungen noch Rechnung getragen wird? Bonn sei nicht Herr des Verfahrens, räumen Dörner und Wiesner ein. „Wir gehen aber davon aus, dass unsere Einwände ernst genommen werden."

Geplante Brücke über den Tausendfüßler



WIR REGEN IHREN STOFFWECHSEL AN
Polsterarbeiten, die aufleben lassen!

Georg Geschier
Dipl.-Ing. für Holztechnik und Raumausstattermeister

Geschier ist hier!

Der Meisterbetrieb • Georg Geschier & Söhne GmbH & Co. KG • Bossardstraße 1-3
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler • Telefax: 0 26 41/54 00
Telefon: 0 26 41 / 3 43 86 • www.geschier.de

Scharfe Kritik an CDU-Parteichef

Ehemaliger Kanzlerberater Jürgen Merschmeier fordert vor dem Parteitag schonungslose Aufarbeitung der Wahlniederlage

VON LISA INHOFFEN UND PHILIPP KÖNIGS

Claudia Lücking-Michel und Christos Katzidis bei der Bundestagswahl im Bonner Stadthaus. ARCHIVFOTO: BENJAMIN WESTHOFF

BONN. Das langjährige CDU-Mitglied Jürgen Merschmeier hat vor dem digitalen Parteitag der Bonner CDU an diesem Samstag mit einer Brandmail für ordentlich Gesprächsstoff an der Basis gesorgt. Der ehemalige Berater von Bundeskanzler Helmut Kohl greift die Parteiführung in einem breit gestreuten Schreiben scharf an und wirft Parteichef Christos Katzidis Versäumnisse vor und nach der krachenden Wahlniederlage vor. „Die Lage unserer Partei stellt sich dabei schon seit langem äußerst bescheiden dar“, heißt es darin. Auf Bundes- und Europaebene hätten die Bonner Christdemokraten in den vergangenen Jahren nicht sonderlich abgeschnitten. Was Katzidis bisher in den Wochen nach der Wahl vorgetragen habe, sei „eher dürftig“, sagte Merschmeier, der im Bonner Norden lebt. Er habe kein selbstkritisches Wort von Katzidis, aber auch nicht von Alt-Oberbürgermeister Ashok Sridharan zum Ausgang der Wahl vernehmen können.

Aus Merschmeiers Sicht hätte der Parteivorsitzende wenigstens seinen Rücktritt anbieten müssen. Was die Aufarbeitung des mauen Ergebnisses angehe, seien zwingend außenstehende Berater vonnöten. Dass Fraktion und Parteivorstand nun die Analyse der Wahlniederlage steuern wollen, hält er für fragwürdig. Man sollte die Weisheit berücksichtigen, „dass man nicht die Frösche fragen darf, wenn man einen Sumpf trockenlegen will“. Die CDU müsste, so Merschmeier, wieder stärker den Dialog mit wichtigen Handelnden in der Stadtgesellschaft wie der Uni und Wirtschaftsunternehmen, aber auch mit den Bürgern suchen, um zu einem lebhaften Austausch zu kommen und sich zu modernisieren.

Katzidis sagte dem GA, er habe umgehend mit Merschmeier das Gespräch gesucht. Der Parteivorsitzende will auch deshalb im Amt bleiben, „weil ich mich in der Verantwortung sehe, diese Niederlage aufzuarbeiten“. Bis zum Februar kommenden Jahres wären viele Parteimitglieder in unterschiedlichen Arbeitskreisen mit der Suche nach den Gründen für das schlechte Abschneiden befasst. Dabei werde sich die CDU auch Sachverstand von Nicht-Parteimitgliedern und externen Beratern suchen.

Obwohl in den vergangenen Tagen aus verschiedenen Kreisen der CDU der Rücktritt von Kreisverbandschef Christos Katzidis als eine mögliche Konsequenz diskutiert wurde, wird das bei dem Treffen wohl eher kein Thema sein. Denn, das wurde in vielen Gesprächen des GA mit führenden, aber auch mit Parteimitgliedern an der Basis klar: Was man im Moment vermeiden will, sind Personaldebatten. „Wichtig für uns alle ist jetzt, dass wir uns selbstkritisch mit den Gründen für diese Niederlagen auseinandersetzen“, sagt Bad Godesberg Bezirksbürgermeister und Vize-Parteichef Christoph Jansen. Dabei müsse auch das schlechte Abschneiden der Union bei der Europawahl mit in den Blick genommen werden. Nötig sei jetzt ein „gründlicher Prozess“ der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, aber auch mit der Zukunft. „Wir müssen genau prüfen, was können wir anders machen, wo können wir wieder stärker an Profil gewinnen, auf kommunaler, aber auch auf übergeordneter Ebene.“

Für Ratsfraktionschef Guido Déus ist wichtig, dass es kein übliches „weiter so“ geben darf. „Es ist zu einfach zu sagen, unsere Niederlagen seien dem grünen Trend geschuldet.“ Auch glaubt Déus, der wie Katzidis seit 2017 im Düsseldorfer Landtag sitzt, dieser Prozess wird sich einige Monate hinziehen. „Jeder, der glaubt, man könne auf dem Parteitag am Samstag einmal seinen Frust rauslassen und dann ist die Sache erledigt, der irrt.“ Und worin liegen für ihn jetzt schon erkennbare Fehler seiner Partei in der Vergangenheit?

Die sieht der Ratsfraktionschef vor allem im Fehlen von eigenen Themen im Wahlkampf und einer mangelnden Wahlkampfstrategie. „Und es ist uns offensichtlich nicht gelungen, unsere Rolle als gestaltende Kraft innerhalb der vergangenen Ratskoalition herauszustellen. „Wir hätten uns für den Abriss der Beethovenhalle und den Bau des Festspielhauses entscheiden müssen“, nennt er ein Beispiel. Auch beim Thema Dienstleistungszentrum hätte seine Partei die Reißleine ziehen müssen. „Wir haben gravierende Fehler gemacht“, so Déus. Er sehe schon die Verantwortung bei den Spitzen von Fraktion und Partei, aber er gehöre nicht zu denen, die Rücktritte fordern.

Die ehemalige Bonner Bundestagsabgeordnete Claudia Lücking-Michel – ebenfalls Vize-Vorsitzende des Kreisverbands – hält mit ihrer Kritik am Abschneiden der CDU bei den letzten Wahlen nicht hinter dem Berg. „Das war desaströs.“ Die CDU müsse jetzt die Gründe „schonungslos aufklären“ und sich „konsequent neu ausrichten“. Sie hoffe, dass die CDU mit ihrem Vorstand in der Lage sei, diese Neuausrichtung erfolgreich umzusetzen, antwortete sie auf die Frage, was sie von Rücktrittsforderungen halte. Ratsherr Georg Schäfer, der seinen Wahlkreis für Buschdorf und Neu-Tannenbusch direkt gewinnen konnte, sagte, er hoffe beim Parteitag auf einen fairen, aber „in der Sache harten Austausch“. Auch betonte er, dass aus seiner Sicht nicht „alte Seilschaften“ die Analyse der Wahlniederlage übernehmen sollten. „Hier ist externer Sachverstand gefragt.“

FÜR DEN BUNDESTAG

Auch Lücking-Michel will kandidieren

Nach dem Hardtberger Ratsherrn hat jetzt auch Claudia Lücking-Michel öffentlich angekündigt, 2021 bei der Bundestagswahl für die Bonner CDU als Bundestagskandidatin antreten zu wollen. Die promovierte Theologin war bei der Bundestagswahl 2013 über einen Listenplatz in den Bundestag eingezogen. Bei der Wahl 2017 unterlag sie erneut Ulrich Kelber (SPD) und kam aufgrund eines hinteren Listenplatzes nicht mehr zum Zuge. Die dreifache Mutter ist Vize der Kreis-CDUund als Geschäftsführerin bei dem katholischen Fachdienst für Entwicklungshilfe Agiamondo tätig.lis

Bonner Arzt leistet Hilfe auf Lesbos

Medizinische Versorgung von Flüchtlingen

BONN. Katastrophenhelfer des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) aus Bonn und Köln leisten ab sofort medizinische Hilfe auf Lesbos. Das Schnelleinsatzteam FAST ist an diesem Donnerstag nach einer erneuten Anfrage seitens der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der griechischen Behörden nach Lesbos gereist, um dringend benötigte medizinische Hilfe für die Menschen im Flüchtlingscamp Kara Tepe 2 zu gewährleisten, heißt es in einer Mitteilung des ASB.

Hygiene-Berater im Team ist Daniel Peter aus Bonn. Der 40-jährige Oberarzt für Krankenhaushygiene an den Kölner Kliniken engagiert sich bereits seit 2012 ehrenamtlich im FAST.

Hintergrund: Nach einem verheerenden Feuer im September des Jahres war das Flüchtlingslager Moria unbewohnbar geworden. Die griechischen Behörden errichteten ein neues Lager, wo zurzeit knapp 7400 der Flüchtlinge untergebracht sind. Bis Ende Dezember soll hier ein Gesundheitszentrum aufgebaut werden. Um den geflüchteten Menschen bis dahin eine basismedizinische Versorgung zu gewährleisten, hat FAST die Betreuung der Camp-Bewohner übernommen. Derzeit werden täglich rund 80 Patienten behandelt. Das Projekt wird finanziert durch Mittel des Auswärtigen Amtes. *buj*

Schlafsäcke für Flüchtlinge auf Samos

Bonnerin organisiert Spendensammlung

BONN. Die Bonnerin Beatrice Schneider hat mit Unterstützung des Frauennetzwerks SI Bonn spontan eine Hilfsaktion für Flüchtlinge auf der griechischen Insel Samos ins Leben gerufen. Für die jüngste Hilfslieferung des Kölner Vereins „Refugees Foundation e.V." sammelte sie insgesamt 11 495 Euro.

Auf Basis des Netzwerks und der langjährigen Erfahrung des Vereins seien die Spenden bedarfsgerecht eingesetzt worden, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung.

Der Hilfstransport mit 150 Kinder- und 350 Erwachsenenschlafsäcken, 500 Planen sowie Hygieneartikeln wie Damenunterhosen, Feuchttüchern und Windeln sei in der vergangenen Woche auf Samos angekommen. *buj*

Der Orgel-Enthusiast

Christoph Hamm ist seit 25 Jahren als Organist und Kantor in Bonn tätig

Seit 25 Jahren spielt der Kantor Christoph Hamm in Bonner Kirchen auf der Orgel. FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

BONN. Lange überlegen muss Christoph Hamm eigentlich nicht. Sicher, es gibt für den passionierten und ambitionierten Kirchenmusiker viele Lieder, die sein Herz berühren. Aber eines hört er ganz besonders gern. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud", sagt er spontan und stimmt die ersten Töne auf der Orgel der Poppelsdorfer Pfarrkirche St. Sebastian an. Seit mittlerweile 25 Jahren ist der 49-Jährige als Organist und Kantor tätig – zunächst nur an St. Sebastian, mittlerweile für den gesamten Seelsorgebereich Bonn-Melbtal (Poppelsdorf, Venusberg, Ippendorf). Natürlich hätte er dieses Jubiläum gerne innerhalb der Gemeinde und mit viel Musik gefeiert. Doch Corona machte auch ihm einen Strich durch die Rechnung. „Dann werden wir das eben im nächsten Jahr nachholen", ist er zuversichtlich und blickt optimistisch in die Zukunft.

1971 in Oberhausen geboren, kam Christoph Hamm als 16-Jähriger erstmals nach Bonn. „Und ich habe mich sofort in die Stadt verliebt", erinnert er sich schmunzelnd zurück. Sein Onkel, der hier Griechisch für katholische Theologen unterrichtete, hatte ihn mitgenommen. „Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie imposant ich die Poppelsdorfer Allee und die Schlösser fand", erzählt Hamm. Spätestens von diesem Zeitpunkt an stand für ihn fest: Hier willst du einmal leben.

Eine Lebensplanung, die er fortan gezielt verfolgte. Er studierte Kirchenmusik an der Musikhochschule Köln bei Peter Neumann und Henning Frederichs, sowie Orgel an der Musikhochschule Stuttgart bei Jon Laukvik und schließlich Chordirigieren mit Abschluss „Sehr gut" bei Marcus Creed, wiederum in Köln. Zudem sicherte sich Hamm zahlreiche Preise bei internationalen Orgelwettbewerben. Und sobald er an diesem Instrument sitzt, gerät Christoph Hamm ins Schwärmen. „Die Orgel hat eine unglaubliche Vielfalt, die mich immer noch fasziniert", erzählt er. Und in Zeiten von Corona ist die Orgel das wohl sicherste Instrument überhaupt. „Es wird immer nur von einer Person gespielt und hier oben von der Empore aus habe ich einen großen Abstand zur Gemeinde im Kirchenraum."

GA-SERIE BONNER KÖPFE

Dennoch vermissen er und die Sänger seiner beiden Kirchenchöre aktuell das „normale" Leben. „Es geht ja nicht nur ums Musizieren, sondern auch um soziale Kontakte, um Zeit, die man mit anderen verbringt. Um Freundschaften, die entstanden sind", so der 49-Jährige. Zwar hat er während der Sommerzeit die Proben nach draußen in den Garten verlegt, doch jetzt mit den ersten kalten Herbsttagen fällt auch das weg. „Wir bleiben einfach optimistisch und freuen uns auf die Nach-Corona-Zeit", macht er Mut. „Etwas anderes bleibt uns nicht übrig."

Bis dahin wird auch sein Alltag in veränderten Strukturen verlaufen. Langweilig wird es Hamm allerdings ganz sicher nicht. Zu Hause in Röttgen, wo er direkt am Waldrand wohnt, gibt es viele Möglichkeiten, die gewonnene Zeit zu nutzen. „Das ist natürlich toll, in dieser Umgebung zu leben, wenn man wie ich gerne wandert oder mit dem Fahrrad unterwegs ist", lächelt er. Außerdem hat er sich den Garten vorgenommen. „Nicht akkurat, sondern mit leichter Hand naturnah gestaltet", amüsiert er sich. Darüber hinaus kann er sich für jede Kulturrichtung begeistert. „Von Architektur, über Theater und Oper bis hin zur Bildenden Kunst. Hier in Bonn gibt es ein so großes Angebot, dass es mir nicht langweilig werden kann", ist er überzeugt.

Wie sich das öffentliche Leben in den kommenden Wochen und Monaten verändern wird, das vermag er nicht zu sagen. Aber: „Ich hoffe, dass wir die Pandemie bald besiegt haben", sagt er. Und dass es dann wieder ein vielfältiges musikalisches Leben innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinden gibt. „Ich würde mich wirklich sehr freuen, wenn wir bald erneut zusammen singen dürfen", sagt er. Dann würde auch das Konzert anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Kirchenchors an St. Sebastian nachgeholt, was aus aktuellem Anlass verschoben werden musste. Damit der Kirchenraum dann von kräftigem Gesang erfüllt ist, hofft er auf neue Sänger in den Reihen. „Wir können jede Stimmlage zur Unterstützung gebrauchen", sagt der ausgebildete Bariton. „Jeder, der Freude an der Musik hat, ist bei uns willkommen."

TYPISCH BÖNNSCH

Das sagt Christoph Hamm über seine Stadt

An Bonn gefallen mir die vielen parkähnlichen Grünanlagen. Die Stadt hat eine hohe Lebensqualität und eine vielseitige Kultur- und Kneipenszene.

An Bonn vermisse ich klare Entscheidungen in Kulturfragen. Beispielsweise in Sachen Festspielhaus.

Mein Lieblingsplatz ist der Kottenforst mit seinen vielen Wanderwegen.

Typisch bönnsch ist die Gelassenheit und die Lebensfreude der Menschen.

Aktivisten schreiben an Fraktionen

Fridays for Future fordert Bildung einer Koalition

BONN. Die Ortsgruppe Bonn der Klimabewegung Fridays for Future hat einen offenen Brief an die bislang an den Koalitionsgesprächen beteiligten Fraktionen geschrieben. Die Forderungen richten sich laut Mitteilung an die Grünen, die SPD, die Linken und Volt sowie die Oberbürgermeisterin Katja Dörner.

„Wir rufen die progressiven Ratsfraktionen dazu auf, eine Koalition zu bilden, die die richtigen Weichen für ein klimagerechtes Bonn stellt. Außerdem ist es uns wichtig, dass die personellen Uneinigkeiten, die die Debatte in der vergangenen Zeit beeinflusst haben, hinter die wichtigen Inhalte und Herausforderungen für die Bundesstadt zurücktreten", lautet die Forderung der Aktivisten. Bonn brauche einen Wandel. Es liege jetzt in der Hand der Fraktionen, wie Bonn der Klimakrise und ihren sozialen Folgen begegnet.

Folgende Punkte seien unverzichtbar: Der städtische Gebäudebestand soll laut den Aktivisten schnellstmöglich klimaneutral werden. Der öffentliche Nahverkehr Bonns müsse dichter getaktet und günstiger werden. Das langfristige Ziel müsse sein, den öffentlichen Nahverkehr fahrscheinfrei zu gestalten. Das Steinkohlekraftwerk in Lünen, an dem die Bonner Stadtwerke beteiligt sind, soll laut den Aktivsten zudem schnellstmöglich vom Netz gehen. *buj*

Einführung als Pfarrer

Stadtdechant übernimmt neue Funktion

BONN. Stadtdechant Wolfgang Picken wird an diesem Samstag als Pfarrer von Sankt Petrus eingeführt. Der feierliche Gottesdienst beginnt um 18.30 Uhr in der Stiftskirche. Die Gemeinden Sankt Petrus und Sankt Martin bilden unter Leitung des Stadtdechanten seit dem 1. September den Sendungsraum Bonn-Mitte. Dieser ist Teil des Pastoralen Zukunftswegs, im Zuge dessen die pastorale Struktur der Gemeinden neu geordnet werden soll, heißt es in einer Mitteilung des Stadtdekanats. Ob die aktuelle Skizze des Pastoralen Zukunftswegs wirklich durch den Erzbischof in Kraft gesetzt wird, steht gegenwärtig nicht fest. Nach starken Rückmeldungen aus der Diözese, unter anderem auch aus Bonn, hat Erzbischof Rainer Maria Woelki vor wenigen Tagen die „Arbeitsgruppe Pfarreienstruktur" eingesetzt. Diese soll bis Mitte Januar eine Alternative erarbeiten. *buj*

GANS TO GO
Holen Sie sich unser TOP-Model nach Hause!
Mit nur wenigen Handgriffen können Sie unseren duftenden Gänsebraten in Restaurantqualität bei Ihnen zu Hause servieren und genießen.
Ofenwarm verpackt bekommen Sie:
Ofenfrischen Gänsebraten | Marzipanbratapfel | Sauce | hausgemachten Himbeerrotkohl | Kartoffelklöße
* *
Bitte bestellen Sie spätestens 24 Std. vor Ihrem Wunschtermin unter Tel. 0228/374030.
* *
Auf Wunsch auch Lieferung möglich.
RheinAue
Parkrestaurant Rheinaue • Ludwig-Erhard-Allee 20
53175 Bonn • Tel. 0228-374030 • www.rheinaue.de

Private Physiotherapie und Hausbesuche
Sarah Zahn
Mechenstr. 57
53129 Bonn
Tel.: 0157/39352532

Betten Matratzen Schlafsysteme
BETTEN AUNOLD Orthoschlaf
Berliner Freiheit 7 53111 Bonn
0228 - 96 15 83 40 www.aunold.de

Parkett Nürnberger seit 1899
☎ 02 28 / 63 59 00

Wenn Sie inserieren möchten: Telefon 0228/6688-333
General-Anzeiger ga.de

MARKISEN schaffen sichere Räume
Fit für den Winter: Unsere Edition „Safety" mit Beleuchtung & Heizung!
Aufmaßtermin vereinbaren: 0228-46 69 89
TRADITIONELL INDIVIDUELL INNOVATIV
70 JAHRE RHEINISCHE MARKISENMANUFAKTUR
FRANZ AACHEN® ZELTE UND PLANEN GMBH
Röhfeldstr. 27 · Bonn-Beuel · Mo.-Fr. 8-17 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

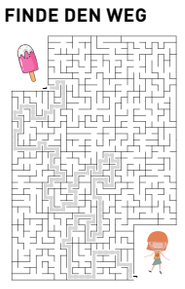
Für die **Straßenkinder von Togo** alles andere als selbstverständlich: Schulunterricht. Mit Ihrer Unterstützung können wir ihnen eine Startchance geben.
www.brot-fuer-die-welt.de

Antiquitäten Axel Stein
Nach fast 40 Jahren schließen wir unser Geschäft in der Koblenzerstr. 29 in Bad Godesberg am 24.12. Wir danken allen unseren Kunden für Ihre Treue.
Mo.–Fr.: 10.00–18.00 Uhr, Sa.: 10.00–14.00 Uhr

Helfen tut gut
www.misereor.de
Spendenkonto 52100
Sparkasse Aachen
BLZ 390 500 00
MISEREOR DAS HILFSWERK

Auflösung Kinderrätsel vom 20.11.2020

FINDE DEN WEG



BILDERRÄTSEL

				Z	D			
B	A	U	M	W	O	L	L	E
	M	F		I	R	R	E	N
B	E	E	R	E	N		H	T
D	I	R		B		I	R	E
	S		D	E	L	L	E	
	E	G	A	L		T		M
			R		L	I	Z	A
B	A	L	T	H	A	S	A	R
O	M	A	S		U		N	D
	O	M		E	T	A	G	E
	R	A	S	I	E	R	E	R

FUTOSHIKI

5	1	3	2	4
4	2	5	1 <	3
1 <	3 >	2	4	5
3	4	1	5	2
2	5	4	3	1

GEDREHTE BILDER

C

VORSICHT FALLE

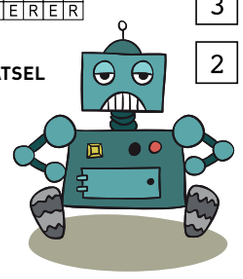
Fußballspieler bekommen nicht die rosa, sondern die rote Karte gezeigt.

WAS IST DAS?

Bild + Schirm = Bildschirm

ABC-RÄTSEL

Firma



SUDOKU

2	6	4	5	1	3
5	3	1	2	4	6
6	1	3	4	2	5
4	2	5	6	3	1
3	4	6	1	5	2
1	5	2	3	6	4

Vandalismus auf dem Nordfriedhof

Unbekannte werfen Bänke auf Gräber und reißen Figuren aus Gedenksteinen. Friedhofsgärtner: „So schlimm war es noch nie“

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

BONN. Das Seniorenpaar ist vollkommen fassungslos. Kurz vor Allerheiligen hatten sie das Familiengrab ihrer Eltern und Geschwister auf dem Nordfriedhof herrichten lassen. Mit einer frischen Herbstbepflanzung sowie einem schönen Gesteck hatten sie die Ruhestätte ihrer Angehörigen für die November-Trauertage geschmückt. Und jetzt das: Alle Blumen waren aus der Erde gerissen, die Kerze aus der Laterne genommen und die steinerne Einfassung war mit flüssigem Wachs übergossen. „Wie kann man nur so herzlos sein“, betrachten die beiden Rentner den Schaden. Viel schlimmer als der finanzielle Verlust ist für sie jedoch der Anblick. „Ich könnte wirklich heulen“, schüttelt die 73-Jährige den Kopf. „So sah unser Grab bisher noch nie aus. Und das kurz vor Totensonntag“, ringt sie um Fassung.

„So sah unser Grab bisher noch nie aus. Und das kurz vor Totensonntag“
73-jährige Seniorin
über Vandalismus auf dem Nordfriedhof

Nicht zum ersten Mal ist der Nordfriedhof verwüstet worden. Vandalismus ist dort seit Monaten ein großes Problem (der GA berichtete). „Aber so schlimm wie jetzt war es bisher noch nie“, beobachtet Friedhofsgärtner Michael Grieger. Er ist täglich früh morgens auf dem Gelände unterwegs. Allein in dieser Woche hat er unzählige neue Beschädigungen entdeckt. „Figuren waren von Gedenksteinen abgebrochen, sogar eine Parkbank habe ich auf dem Doppelgrab entdeckt“, ärgert er sich über die blinde Zerstörungswut.

An mehreren Gräbern des Nordfriedhofs sind Beschädigungen zu erkennen. FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Bereits mehrfach hatten Angehörige und Anwohner in den Sommermonaten beobachtet, dass sich abends vor allem Jugendliche auf dem Gelände an der Kölnstraße trafen. Regelmäßig wurden am nächsten Morgen nicht nur Vandalismusschäden entdeckt, sondern jede Menge leere Flaschen sowie Drogenutensilien im Bereich der Sitzbänke. „Man konnte immer genau sehen, wo sie sich aufgehalten hatten und welchen Weg sie genommen haben. Überall lag Müll und Abfall“, so der Gärtnermeister. „Und mit steigendem Alkoholpegel sinkt bei vielen offenbar die Hemmschwelle“, glaubt er. Damals zog die Stadt Konsequenzen und sperrte den Nordfriedhof bis Ende August abends ab. Das Problem bekam man aber selbst so nicht komplett in den Griff. Denn die Friedhofsmauern waren für die jugendlichen Besucher kein Hindernis. Dennoch entspannte sich die Lage damals einigermaßen.

Dass der Vandalismus seit der vergangenen Woche wieder ein großes Problem auf dem Nordfriedhof ist, bestätigt auch die Stadt. „Momentan wird geprüft, wie viele Gräber beschädigt wurden und ob der Friedhof nachts wieder abgeschlossen werden muss“, erklärte Kristina Buchmiller vom Presseamt auf Anfrage. Denn das Abschließen der Tore sei eigentlich nicht üblich. „Laut Satzung sind die Friedhöfe von November bis Februar von 17 bis 8 Uhr geschlossen, aber nicht abgeschlossen“, ergänzt sie.

Wie viele Gräber in der Vergangenheit beschädigt oder zerstört wurden, das kann nicht genau beziffert werden. Denn: „Viele meine Kunden melden einen Vorfall nicht. Sie sind einfach nur entsetzt. In Gesprächen habe ich erlebt, wie sehr die Hinterbliebenen leiden, wenn die Grabstätte eines Familienmitgliedes aussieht, als hätte man darauf Fußball gespielt“, beobachtet Gärtnermeister Grieger. Zumal solche Taten nicht nur emotional schwer zu verkraften seien, sondern auch finanziell. Daher appelliert die Stadt, dass Angehörige unbedingt Anzeige erstatten sollen.

Den ersten Schock über die blinde Zerstörungswut der nächtlichen Friedhofsbesucher hat das Seniorenpaar noch nicht verarbeitet. „Gerade im November richten wir die Gräber immer besonders her. Hoffentlich können wir das noch vor Totensonntag an diesem Wochenende erledigen. In diesem Zustand werden wir das Grab ganz sicher nicht besuchen. Der Anblick ist einfach sehr schmerzlich“, so die 73-Jährige.

NAMEN UND NOTIZEN

Der Stiftungsrat der Bürgerstiftung Bonn hat am Freitag **Ines Knauber-Daubenbüchel**, geschäftsführende Gesellschafterin der Knauber Unternehmensgruppe, in den Vorstand der Bürgerstiftung Bonn berufen. „Ich engagiere mich gerne im Vorstand der Bürgerstiftung Bonn, weil wir als regionales Familienunternehmen, wie auch ich ganz persönlich, unsere Verpflichtung darin sehen, unserer sozialen wie ökologischen Verantwortung in Bonn und der Region nachzukommen“, so die Unternehmerin. **Norman Rentrop**, Vorsitzender des Stiftungsrates, erklärt: „Ihre Impulse und Entscheidungen werden helfen, dass die Bürgerstiftung ihren erfolgreichen Weg fortsetzen wird.“ Zu den weiteren Mitgliedern des Vorstandes gehören aktuell **Werner Ballhausen** (Vorsitzender), **Volker Schramm** (Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Köln-Bonn) und **Guido Déus** (Mitglied des Landtages NRW). Die Bürgerstiftung Bonn wird von Bonner Bürgern getragen, die sich gemeinsam für das Gemeinwohl einsetzen. Sie gehört mit einem Stiftungskapital von über 11 Millionen Euro und rund 300 ehrenamtlichen Zeitstiftern zu den zehn größten deutschen Bürgerstiftungen. *ga*

Anzeige

PETER SATTLER
Immobilienkontor OHG (IVD)
Ihr Experte für Mehrfamilienhäuser, Renditeobjekte und Kapitalanlagen
Tel. 91 91 91 · Ubierstr. 2 · 53173 Bonn

NACHRICHTEN AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Katholische Kirchen
Münsterbasilika Bonn: wegen Sanierung geschlossen. Sonntagsgottesdienst um 12 Uhr in St. Remigius.
St. Remigius: Sa. 9 + 18 Messe; So. 9 + 10 Messe der kroatischen Gemeinde, 12 Messe der Münstergemeinde, 18.30 Messe für Studierende.
Schlosskirche: Sa. 18.30 Messe.
Stiftskirche St. Johann Baptist und Petrus: Sa. 18.30 Messe; So. 10.30 + 18 Messe.
St.-Johannes-Hospital: So. 8 Messe.
St. Joseph, Kaiser-Karl-Ring 2: Sa. 17 Messe; So. 9.45 Messe, 14 Messe der Portugiesischen Mission.
St. Marien: So. 11.15 Messe m. Kinderliturgie in St. Franziskus.
St. Franziskus: So. 18 Stadtjugendmesse.
St. Elisabeth: So. 10 Messe.
St. Winfried: So. 9.45 Messe für die spanische Gemeinde, 11.30 Messe, 12.45 Messe der philipp. Gemeinde, 18 Messe Forum der Jesuiten.
St. Quirinus: Sa. 18 Messe.
St. Nikolaus: So. 11.30 Messe, 18 Lateinisches Amt (außerordentliche Form).
St. Sebastian, Poppelsdorf: Sa. 8.15 + 17 Messe; So. 10.45 + 18 Messe.
Kapelle im Marienhospital: So. 9.30 Messe.
Heilig Geist, Venusberg: So. 9.45 + 18.30 Messe.
Kath. Klinikgemeinde, Venusberg: So. 10 Messe in der Klinikkirche.
St. Barbara, Ippendorf: Sa. 18.30 Messe; So. 11.15 Messe.
St. Michael, Weststadt: So. 11 Messe.
St. Maria Magdalena, Endenich: Sa. 17 Messe; So. 9.30, 11, 19.30 Messe.
St. Antonius, Dransdorf: Sa. 17 Offene Kirche.
St. Hedwig, Nordstadt: Sa. 17 Messe.
St. Aegidius, Buschdorf: So. 11 Messe.
St. Bernhard, Auerberg: So. 11 Familienmesse.
St. Laurentius, Lessenich: So. 9.30 Messe,11 Familienmesse.
St. Thomas Morus, Tannenbusch: So. 9.30 Familienmesse.
St. Paulus, Tannenbusch: So. 10.30 Kranzniederlegung am Ehrenmal.
Saint Thomas More Catholic Community, in Heilig Kreuz, Cheruskerstr.: Sunday 9.30.
Christi Auferstehung, Röttgen: Sa. 18 Messe; So. 9.30 + 11 Messe.
St. Peter, Lengsdorf: So. 9.30 Messe.
St. Augustinus, Duisdorf: So. 10 Messe.
St. Rochus, Duisdorf: Sa. 17.30 Messe.

Alt-Katholische Kirche
St. Cyprian, Adenauerallee 61: Sa. 18.15 Eucharistiefeier; So. 10.30 Eucharistiefeier.
Namen-Jesu-Kirche, Bonngasse: So. 18 Eucharistiefeier.

Tridentinischer Ritus
Priesterbruderschaft St. Pius X.: Prioratskirche Christ-König, Kaiser-Karl-Ring 32 a: So. 8 + 10 Messe.

Anglikanische Kirche
Anglican Church (St. Boniface): Sunday 9.30 a.m., Kirche St. Paulus, Siegburger Straße 75.

Evangelische Kirchen
Kreuzkirche: Sa. 18 GD (Schneider); So. 10 GD (Schneider).
Apostelkirche: So. 10.30 GD (Hentschel).
Auferstehungskirche: So. 10 GD (Tiemann).
Friedenskirche: So. 10 GD (Graner).
Dreieinigkeitskirche, Hersel: So. 11 GD (Siewert).
Gemeindezentrum Arche, Sechtem: So. 9.30 GD (Siewert).
Lukaskirche: So. 10.30 + 14 GD.
Gemeindeforum Auerberg: Sa. 17; So. 10.30 GD.
Lutherkirche: So. 10.30 GD (Gerhardt).
Trinitatiskirche: So. 10 GD (Grieser) mit Kinderkirche.
Johanniskirche: So. 11 GD (Gruß) auf dem Neuen Friedhof.
Matthäikirche: So. 11 GD (Schwikart/Tippmann).
Thomaskirche, Röttgen: So. 11 GD (Bedarf), 11 Kinder-GD.
Jesus-Christus-Kirche, Witterschlick: So. 9.30 GD (Schneider), 9.30 Kinder-GD.

Sonstige Gemeinden
Selbstständige Ev.-Luth. Kirche Bonn, Fahrenheitstraße 7: So. 10.15 PGD (Schiller).
Erste Kirche Christi, Wissenschaftler - Bonn e.V., Wittelsbacher Ring 34: So. 10 GD.
Bitte beachten Sie die individuellen Bestimmungen zur Teilnahme an Messen und Gottesdiensten in Ihrer Gemeinde.

Arbeitskreis spendet Erlöse

HARDTBERG. Der Kreative Arbeitskreis, eine Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg, hat seine Einnahmen aus dem Basarverkauf am 1. Advent 2019 an die Organisation Ausbildung statt Abschiebung und dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit übergeben. Der Arbeitskreis spendete jeweils 700 Euro. Beim Treffen berichtete der Augenarzt Karsten Paust über seine ehrenamtliche Arbeit in Sumbawanga in Tansania. Zweimal im Jahr fliegt er mit verschiedenen Teams dort hin, um Schwestern und Ärzte für augenärztliche Behandlungen auszubilden. Viele Jahre hat er selbst in Afrika operiert. Des Weiteren erzählte er über den fast fertigen Bau einer Augenklinik. *oni*

Politiker kämpfen um Bezirksetat

Geld verfällt Ende 2020. Zwei Jahre alter Beschluss fordert Parkplatzsanierung an der Schmitthalle

VON JUTTA SPECHT

DUISDORF. Die Sandpiste vor der Schmitthalle bleibt ein Aufreger. Vor einem Jahr wurde die Mehrzweckhalle nach einer aufwendigen Sanierung, fast wie neu, mit allseitigem Lob bedacht und eingeweiht. Der Parkplatz allerdings ist nach wie vor unbefestigt, als wäre es eine provisorische Baustellenzufahrt. Und bei schlechter Beleuchtung tappen Besucher der Schmitthalle buchstäblich im Dunkeln.

Bereits 2018 hatte die Bezirksvertretung auf Antrag der CDU beschlossen, dass die als Parkraum genutzte Freifläche mit Rasengittersteinen befestigt werden soll. Getan hat sich bislang nichts. Politikern ist deswegen schon mehrfach der Kragen geplatzt. Zumal das Thema einen folgenschweren Hintergrund hat. Konsens in der Politik ist, die Befestigung des Platzes aus dem sogenannten „Feuerwehrtopf", das ist ein kleiner Etat nur für den Stadtbezirk, zu bezahlen. 20 000 Euro stehen Hardtberg jedes Jahr zu, um Maßnahmen zu verwirklichen. Die Summe hat sich verdoppelt, weil das Geld für das Haushaltsjahr 2019 nicht ausgegeben und in dieses Jahr übertragen wurde. Also 40 000 Euro für die Befestigung des Parkplatzes, für Beleuchtung und Radständer – das war der Plan der Politik. Problem ist nur, der Anspruch auf das Geld könnte verfallen, wenn es nicht nicht bis Ende des Jahres abgerufen wird. Eine nochmalige Übertragung sei nicht möglich, sagt die Verwaltung.

Die Politiker geben der Verwaltung die Schuld. Sie hätte längst mit dem Parkplatz hinter der Schmitthalle beginnen können. In der Sitzung der Bezirksvertretung vor der Sommerpause kam es zum Eklat – auch in der unguten Erinnerung daran, dass bereits einmal 20 000 Euro für den Hardtberg in das Stadtsäckel zurückgeflossen sind, weil ein beschlossenes Projekt nicht umgesetzt worden war. Einstimmig und in geharnischtem Ton forderten die Bezirksverordneten die Verwaltung daher auf, die zur Verfügung stehenden 40 000 Euro noch in diesem Jahr für die 2018 beschlossenen Maßnahmen auszugeben. Falls das nicht geht, „sind umgehend sinnvolle Alternativmaßnahmen vorzuschlagen, deren Umsetzung noch in diesem Jahr erfolgen kann, um den Mittelabfluss zu sichern". Sollte das auch nicht möglich sein, „erwartet die Bezirksvertretung eine definitive Zusage, dass die 40 000 Euro komplett in das Haushaltsjahr 2021 übertragen werden". Unterstrichen wurden die Forderungen mit einer Frist für die Verwaltung: Sie sollte sich bis spätestens Mitte September äußern.

Die Antwort der Verwaltung kam Ende Oktober. Das Positive: Die Außenbeleuchtung kann bis Ende des Jahres ergänzt werden. Zwei neue Leuchten für 5000 Euro. Realisiert werden können zudem 40 weitere Stellplätze für Räder. Die Maßnahme kostet zwischen 8000 und 10 000 Euro.

Aber: Aus Sicht der Verwaltung sind 40 000 Euro für eine Befestigung des Parkplatzes „nicht ansatzweise ausreichend." Der bestehende Unterbau sei weder für Asphalt noch für Pflaster geeignet. Rasengittersteine – geschätzter Kostenpunkt: 210 000 Euro kämen wegen der Größe der Fläche nicht infrage. Zudem seien sie für körperlich eingeschränkte Menschen oder je nach getragenem Schuhwerk eine Stolpergefahr – die Verwaltung spricht von „Knöchelbrecher".

„Dann bleiben in unserem Feuerwehrtopf immer noch 25 000 Euro übrig. Die sollen in Hardtberg bleiben. Dazu sagt die Verwaltung nichts"
Bert Moll
CDU

Vorgeschlagen wird eine Asphaltierung der Fahrspuren. Die Stellplätze sollen mit Schotterrasen oder Fugenpflaster befestigt werden. Etwa 50 Autos könnten parken. Laut Verwaltung kostet diese Variante rund 300 000 Euro einschließlich Planungskosten und Beleuchtung. Berücksichtigt werden müsse zudem, dass „bei Schaffung eines attraktiven Parkraumes" Gebühren von Autofahrern erhoben werden.

„Außenbeleuchtung und Radstellplätze für den Platz, das ist schon mal ein Ansatz", kommentiert der CDU-Stadtverordnete Bert Moll die Mitteilung der Verwaltung. Zufrieden ist er aber ganz und gar nicht. „Dann bleiben in unserem Feuerwehrtopf immer noch 25 000 Euro übrig. Die sollen in Hardtberg bleiben. Dazu sagt die Verwaltung nichts." Die CDU will eine erneute Übertragung des Geldes in den nächsten Haushalt beantragen. Der Doppelhaushalt 2021/22 wird jetzt in die Entscheidungsgremien eingebracht. Durch die veränderten politischen Konstellationen werden sich die Schwerpunkte für Ausgaben verändern. Zumal das ohnehin enge finanzielle Korsett der Stadt etwa durch sinkende Gewerbesteuereinnahmen in Corona-Zeiten noch knapper wird.

„Wir werden noch genauer auf die Ausgaben schauen müssen", darüber ist sich Moll im Klaren. „Denkbar wäre ja auch, dass die Bezirke gar kein Geld mehr zur Verfügung haben, auch wenn es nicht meiner Vorstellung entspricht." Die CDU-Bezirksfraktion will „mit einem Antrag dagegen arbeiten, will weiterhin einen Hardtberg-Etat haben und die Möglichkeit des Übertrags ins nächste Jahr sicherstellen". Außerdem sollen die Verwaltungsvorschläge zum Parkplatz Schmidthalle per Antrag in Beschlüsse gegossen werden. Die erste Sitzung der neuen Bezirksvertretung ist am Dienstag, 8. Dezember.

Der Parkplatz an der Schmitthalle in Duisdorf soll befestigt werden, wenn es nach der Bezirksvertretung geht. Doch die veranschlagten 40 000 Euro reichen dafür nicht aus. FOTO: WESTHOFF

NOTDIENSTE

Bürgertelefon rund um Coronavirus	**7175**
Corona Beratungshotline Familien	**774562**
Schulpsychologie Bonn	**774563**
Polizei - Notruf	**110**
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt	**112**
Unwetter-Notruf	**717171**
Einheitliche Arztruftermine	**116 117**
Kindernotfallpraxis	**24 25 444**
Ambulanz Uni-Kinderklinik	**28733200**
Zahnärztl. Notdienst	**01805986700**
Krankentransport	**65 22 11**
Notfallpraxis Beuel	**40 73 33**
Notfallpraxis Godesb/Wacht	**38 33 88**
Notfallpraxis Duisdorf	**64 81 91 91**
Privatärztlicher Notdienst	**19 257**
Infozentrale „Gift"	**19 240**
Nachtruf Krankenpflege	**01722809374**
Telefonseelsorge	**0800/11 10-111/-222**
Hospiztelefon Bonn	**0800/72 36 489**
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige	**0800/11 10 444**
San., Heizung, Schlüssel	**02241990600**
Handwerkernotdienst Elektro	**7113500**
Stadtordnungsdienst	**77 33 33**
Selbsthilfe-KontaktstelleBonn	**94933317**
Weißer Ring	**0151/55 16 47 58**
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	**0800/01 16 016**
Tierärztlicher Vertreterkreis	**36 70 197**

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: **0800/0022833**
Samstag, 9, bis Sonntag, 9 Uhr: Apotheke an der Bornheimer Straße, Bornheimer Straße 156, Bonn-Nordstadt, 02 28/36 94 23 90; Phönix-Apotheke, Quirinusplatz 5, Bonn-Dottendorf, 02 28/23 17 61; Fortuna-Apotheke, Professor-Neu-Allee 29, Beuel, 42 98 010. Sonntag, 9, bis Montag, 9 Uhr: Königs-Apotheke, Prinz-Albert-Straße 34, Bonn-Südstadt, 02 28/21 07 55; Zedern-Apotheke, Rheinweg 159, Bonn-Kessenich, 02 28/23 31 70; Apotheke Theaterpassage, Koblenzer Straße 60, Bad Godesberg, 02 28/35 22 58; Holzlarer Apotheke, Hauptstraße 56, Beuel-Holzlar, 48 15 45.

HILFE UND BERATUNG

Frauenhäuser: Frauen helfen Frauen, , ☎ 63 53 69; Hilfe für Frauen in Not, ☎ 23 24 34; Haus Maria Königin, ☎ 98 53 50. Verein Mädchenhaus Bonn: Zuflucht für Mädchen in Not, ☎ 914 00 00.

Ehemann schlägt Frau

Polizei erteilt Aufenthaltsverbot

MEDINGHOVEN. Polizisten eilten am Donnerstag einer Frau in Medinghoven zur Hilfe. Sie soll, so der bisherige Ermittlungsstand, zuvor von ihrem Ehemann geschlagen worden sein. Der 26-jährige Tatverdächtige wurde daraufhin der Wohnung verwiesen. Außerdem wurde ihm ein zehntägiges Rückkehrverbot ausgesprochen. Sollte er dieses Verbot nicht beachten, droht ihm ein Zwangsgeld von 500 Euro. Zudem erwartet ihn ein Ermittlungsverfahren.

Die Zehn-Tage-Frist einer polizeilichen Wohnungsverweisung soll den Opfern Zeit geben, sich Beratung und Unterstützung in einer Hilfseinrichtung vor Ort zu holen. Die Ehefrau wurde von den Beamten auf die Hilfsangebote und ihre Rechte hingewiesen. Wer Opfer von häuslicher Gewalt geworden ist, bekommt im Internet unter https://polizei.nrw/artikel/haeusliche-gewalt-und-polizeiliches-handeln Handglungsempfehlungen. *oni*

GESPRÄCH AM WOCHENENDE KARL-HEINZ ZWIEBLER

„Wir sind eine Badminton-Familie“

Der Sportler und Funktionär will den Schläger auch im Ruhestand nicht aus der Hand legen

Obwohl er im Sport national wie international sehr erfolgreich war, gehören Bescheidenheit und Demut zu seinen wichtigsten Eigenschaften. Karl-Heinz Zwiebler, der fast 50 Jahre dem deutschen, aber vor allem dem Beueler Badmintonsport Gesicht und Stimme verliehen hat, wurde jetzt vom Deutschen Badminton Verband (DBV) mit der Ehrenplakette ausgezeichnet.

Nach 30 Jahren Verbandsarbeit, viele Jahre in der Jugendarbeit tätig, zuletzt zwölf Jahre lang als DBV-Vizepräsident, hat er sich vor allem um den Breitensport gekümmert. Bei der jüngsten Verbandstagung trat er nicht mehr für das Präsidium an. Mit Zwiebler sprach Holger Willcke.

Karl-Heinz Zwiebler ist für seine langjährige Tätigkeit im Badmintonsport geehrt worden. FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Herr Zwiebler, was gab den Ausschlag für Ihre Entscheidung?
Karl-Heinz Zwiebler: Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich als Sportfunktionär sammeln durfte, aber alles hat seine Zeit. 2021 werde ich 70 Jahre alt – ein guter Zeitpunkt, um in den „Funktionärs-Ruhestand“ zu treten und Jüngeren die vielfältigen Aufgaben zu übertragen.

Verabschiedung und Ehrung in Corona-Zeiten fielen doch sicherlich unpersönlich aus – oder?
Zwiebler: Nein, der DBV hatte sich wirklich etwas sehr Nettes einfallen lassen. Während ich vor dem Computer den Verbandstag verfolgte, klingelte es bei uns an der Haustür. Plötzlich stand mein langjähriger Doppelpartner, Ehrenvorsitzender des 1. BC Beuel und Freund Roland Maywald hinter mir. Er überreichte mir dann Ehrenplakette und Urkunde. Das hat mich schon gerührt.

Um welche Aufgabengebiete haben Sie sich als Vizepräsident gekümmert?
Zwiebler: Unter dem Oberbegriff Breitensport versammelten sich Behindertensport, Breitensport, Frauensport, kommerzielle Badminton-Center und, ganz wichtig, der Schulsport. Für jedes Aufgabengebiet hatte ich zahlreiche Mitstreiter und -innen – ohne die gesamte Mannschaft hätte ich diese vielfältige Arbeit nicht leisten können.

Was für Gene benötigt man, um sich solange einer Sportart verschreiben zu können?
Zwiebler: Ganz ernst kann ich die Frage nicht beantworten, aber sicherlich muss man schon etwas verrückt sein und das nötige Herzblut besitzen, um allen Anforderungen möglichst gerecht werden zu können. Aber private Konstellationen haben mir die Entscheidung nie schwergemacht. Wir sind eine Badmintonfamilie und dadurch hat sich vieles von alleine ergeben.

„Badminton ist für alle Altersgruppen geeignet und Frauen und Männer können diesen Sport gemeinsam ausüben“

Das war auch der Grundstein für die Badmintonkarriere Ihrer Kinder?
Zwiebler: Ja, sie waren von Kindesbeinen an mit uns in den Hallen unterwegs, und wir haben viel mit ihnen gespielt. Daher waren sie schon in jungen Jahren sehr erfolgreich und hatten selbst Spaß und Freude am Badmintonsport.

Haben Sie immer beim 1. BC Beuel gespielt?
Zwiebler: Nein. Die ersten Schläge habe ich bei der DJK Don Bosco Beuel erlernt. Meinen ersten wichtigen Titel gewann ich 1969 mit Manfred Huhn bei den Deutschen Meisterschaften im Jungendoppel. Zwei Jahre später wechselte ich dann zum 1. BC Beuel, der damals schon sehr erfolgreich war und zu den Vereinen gehörte, die 1971 in der neu gegründeten 1. Bundesliga starten durften.

Die Begeisterung für den Badmintonsport ist deutschlandweit ungebrochen. Wie erklären Sie das?
Zwiebler: Badminton ist für alle Altersgruppen geeignet und Frauen und Männer können diesen Sport gemeinsam ausüben. Hinzu kommt, dass die Ausrüstung nicht allzu teuer ist. Auch als Schulsportart ist Badminton bestens geeignet, da man ein schnelles Erfolgserlebnis haben kann – und das ist besonders für Kinder und Jugendliche wichtig, damit sie motiviert sind, weiterzuspielen.

Roland Maywald hat in diesem Jahr den Vorsitz des 1.BC Beuel abgegeben. Sie treten jetzt auch kürzer. Endet jetzt die Ära Maywald/Zwiebler?
Zwiebler: Nicht ganz, denn Roland Maywald ist nunmehr Ehrenvorsitzender des 1. BC Beuel und weiterhin in die Vorstandsarbeit eingebunden. Nach wie vor werden wir beide als Trainer für den Verein aktiv sein. So lange wir gesund bleiben, legen wir die Schläger nicht aus den Händen. Ich werde auch in Zukunft gerne bei Bedarf in einer der unteren Mannschaften aushelfen.

Wie halten Sie sich fit?
Zwiebler: Auf dem Fahrrad, am liebsten fahre ich mit dem Rennrad durch das Siebengebirge oder die Eifel. Ich gehe, wenn möglich, einmal wöchentlich in die Halle, um in einer „Oldie-Gruppe“ Doppel zu spielen.

Ihre Ehefrau hatte mit dem Karneval in Beuel immer noch ein zweites, für sie ganz wichtiges Standbein. Wie stehen Sie zum Karneval?
Zwiebler: Ich war immer gerne nur der Ehemann der Obermöhn. Ich habe sie unterstützt, damit sie genügend Zeit für ihr Ehrenamt aufbringen konnte. Bei Veranstaltungen des Damenkomitees helfe ich, wie die anderen „Möhnemänner“ auch, gerne mit beim Anpacken, Bierzapfen und Kellnern. Als mich die Schwarz-Gelbe Jonge zum Senator ernannt haben, habe ich mich sehr geehrt gefühlt, weil mir das gezeigt hat, dass auch mein ganz spezielles Engagement für den Karneval Beachtung gefunden hat. Ich bin halt ein stiller Karnevalsfreund.

ZUR PERSON

Karl-Heinz Zwiebler wurde 1951 in Bonn geboren. Nach dem Abitur studierte er Germanistik und Sportwissenschaft in Bonn. Als Lehrer hat er am Clara-Schumann-Gymnasium Generationen von Schülern in Deutsch und Sport unterrichtet. Er lebt in Beuel, ist verheiratet, hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder. hol

Popfarm startet jecken Stream

BEUEL. Die Popfarm startet ab dem 24. Januar mit einem neuen Streamingformat: 11h11 – Ein bißchen fiere. Drei Sonntage in der ausfallenden Session wird es jeweils um 11.11 Uhr ein Konzert mit einer angesagten Brauchtums- oder Stimmungsband des Fasteleer aus dem Gesangsraum der Popfarm als Wohnzimmer-Konzert geben. Die Gäste sind Torben Klein und Band (24. Januar), El Dorado (7. Februar) und De Räuber (15. Februar). An Wieverfastelovend werden wahrscheinlich die Funky Marys auftreten. „Mit dieser Mini-Reihe wollen wir einen kleinen Beitrag zur Brauchtumspflege leisten“, heißt es von der Popfarm. Die Karten für den Stream kosten 11,11 Euro, davon gehen 75 Prozent des Umsatzes an die Bands. *oni*

Einbrecher erbeuten Schmuck

NIEDERHOLTORF. Unbekannte sind am Mittwoch zwischen 10.30 und 13 Uhr in ein Einfamilienhaus in der Guardinistraße in Niederholtorf eingebrochen. Laut Polizei kamen sie durch den Garten und hebelten die Terrassentür auf. Im Haus wurden die Räume gezielt durchsucht. Anschließend flüchteten die Täter mit erbeutetem Schmuck. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise aus der Bevölkerung: Wer hat im Tatzeitraum verdächtige Personen oder Fahrzeuge in Tatortnähe gesehen? Hinweise nimmt das zuständige Kriminalkommissariat 34 unter der Rufnummer 0228/150 oder per E-Mail an KK34.Bonn@polizei.nrw.de entgegen. *oni*

Markt statt Weihnachtsbasar

OBERKASSEL. Coronabedingt mus der traditionelle Weihnachtsbasar der Katholischen Frauengemeinschaft Oberkassel in diesem Jahr entfallen. Stattdessen werden am Freitag, 27. November, auf dem Wochenmarkt in Oberkassel, Königswinterer Straße 673, ab 14 Uhr kleine Weihnachtsgeschenke wie zum Beispiel Marmelade, Essig und Selbstgenähtes angeboten. Die Mitarbeiterinnen der Frauengemeinschaft freuen sich schon auf die Besucher. Der Erlös ist wie immer für soziale Projekte im In- und Ausland bestimmt. *oni*

Am Baum fehlt die Freude

Es gibt zwar einen Tannenbaum vor dem Beueler Rathaus, das Schmücken aber fällt aus. Schausteller Hubert Markmann bedauert das

VON DENNIS SCHERER

BEUEL. Hubert Markmann ist Schausteller. Er sagt: „Mein Beruf ist es, anderen eine Freude zu machen.“ In diesem Jahr hat er dazu wegen Corona nur wenig Gelegenheit. „Daran habe ich sehr zu knabbern“, sagt Markmann, der mit seinen Fahrgeschäften auch auf Pützchens Markt vertreten ist. Dazu zählen die Riesenschaukel Nessie und die Karussells Octopussy und Hexentanz. „Aber für uns gilt ein Berufsverbot“, sagt er am Telefon.

„Ich versuche, positiv in die Zukunft zu schauen. Irgendwann gibt es einen Impfstoff“
Hubert Markmann
Schausteller

In dieser Woche wäre eigentlich wieder so ein Termin gewesen, bei dem Markmann Freude verbreiten wollte. Am Donnerstag wurde vor dem Beueler Rathaus der Tannenbaum aufgestellt. Es wäre das vierte Mal gewesen, dass sich die Beueler dort zum Schmücken treffen. Die Veranstaltung wird von der Bezirksverwaltungsstelle organisiert – und auch der General-Anzeiger hat sich in der Vergangenheit schon dabei eingebracht. Aber wegen des Coronavirus wurde in diesem Jahr nichts daraus.

Bei den vergangenen Malen hatte Markmann mitgeholfen, den sieben Meter hohen Baum zu schmücken. Dazu war er stets mit seinem Kran angerückt, den er normalerweise nutzt, um seine Fahrgeschäfte aufzubauen. In einem Montagekorb beförderte er die Kinder und ihre Eltern hoch in die Luft, damit sie ihren selbst gebastelten Schmuck in den Baum hängen konnten. „Gerade jetzt in der Corona-Zeit, erinnere ich mich gerne an diese Momente der Freude“, sagt er. Einer davon sei ihm besonders im Gedächtnis geblieben.

Eines der Kinder hatte Angst, in den Korb zu steigen. Der Vater konnte es nicht überreden. „Ich bin dann zu dem Kleinen hin und habe gesagt: ‚Du bist der Chef, wir fahren ganz langsam hoch, nur soweit, wie du willst‘“, erinnert sich Markmann. Das konnte den Jungen dann doch überzeugen. „Es war schon ein gutes Gefühl, als der Vater mir später auf die Schulter geklopft und sich bedankt hat“, sagt er.

An die Freude der Kinder erinnert sich auch Christian Siegberg noch. „Im letzten Jahr war das phänomenal“, sagt der Leiter der Bezirksverwaltungstelle. Mehr als 100 Kinder hätten eine Stunde lang Schlange gestanden, um in den Korb steigen zu können. Es gab Punsch und Kakao und Hermann Hergarten spielte mit seiner Drehorgel ein paar Weihnachtslieder. „Das war eine tolle Geschichte“, sagt Siegberg. Er sei traurig, dass das Schmücken ausfallen muss, dass es keine leuchtenden Kinderaugen geben wird. „Aber die Gesundheit geht vor“, sagt er.

Erst mit dem Schmuck ist der Baum am Beueler Rathaus komplett. Der stammte 2019 von Kindern aus Beuel. ARCHIVFOTO: BÖSCHEMEYER

Wie die Idee zum Schmücken entstanden ist, weiß Siegberg nicht mehr genau. Aber Einigkeit gab es unter allen Beteiligten, dass der Beueler Weihnachtsbaum im Vergleich zu den übrigen, die in der Stadt zu finden waren, doch etwas trostlos wirkte. Markmann erinnert sich, dass Siegberg ihm bei einer Tasse Kaffee von der Idee erzählte. „Ich habe gesagt: Klar komme ich mit dem Kran“, erzählt Markmann. Zusammen stellten sie sich vor, dass sich die Kinder später mal daran erinnern, wie sie den Baum geschmückt haben.

Um in den letzten Monaten wenigstens ein bisschen Freude zu verbreiten, hat Markmann ehrenamtlich einige Altenheime mit seiner Kirmesorgel besucht. „Es ist schön, bei den Leuten Erinnerungen zu wecken“, findet er. „Die sagen dann: Die kenne ich noch von der Kirmes in Kessenich.“ Markmanns Exemplar sei eine von drei großen Orgeln, die der Hersteller Wellershaus produziert habe. „Für das, was die 400 Pfeifen können, bräuchte man 80 Menschen“, sagt er.

Auch in der Weihnachtszeit will Markmann mit der Orgel unterwegs sein, denn das Weihnachtsgeschäft fällt für ihn wegen des Virus aus. „Ich versuche positiv in die Zukunft zu schauen“, sagt er. „Irgendwann gibt es einen Impfstoff“. Und dann kann er seinem Beruf wieder nachgehen: Freude verbreiten – Vollzeit.

AUS DEN KIRCHEN

Katholische Kirchen
St. Josef: Sa. 18.30 Messe; So.11.15 Messe.
St. Maria und St. Clemens, Schwarzrheindorf: So. 9.30 Messe.
St. Joseph, Geislar: Sa. 17.30 Messe.
St. Peter, Vilich: So. 11 Messe.
St. Maria Königin Müldorf: So. 9.30 Messe.
St. Gallus, Küdinghoven: So. 11 Messe.
Heilig Kreuz, Limperich: So. 9.30 Messe und kindgerechter WortGD.
St. Cäcilia, Oberkassel: Sa. 17 Messe; So. 11 Aussetzung des Allerheiligsten, 11.30, 13 und 16 Betstunden zum Ewigen Gebet, 12, 14, 15, 17 und 18 Messen.
St. Adelheid, Pützchen: Sa. 17 Messe, So. 9.30 Messe.
St. Antonius, Niederholtorf: So. 9.30 Messe.
Christ-König, Holzlar: Sa. 18.30 Messe; So. 11 Messe, 12 Ewiges Gebet, 15 Anbetung, 16 Vesper zum Abschluss.

Evangelische Kirchen
Ev. Kirchen Beuel: **Beuel-Mitte:** So. 9.45 GD (Melchior); **Beuel-Süd:** So. 11 GD (Imig); **Beuel-Nord:** So. 11 GD (Solmecke-Mayer); **Holtorf:** So. 9.45 und 11.15 GD (Gummel).
Ev. Kirchengem. Holzlar: So. 10 GD (Lipski-Melchior).
Ev. Kirchengem. Oberkassel: So. 9.30 GD (Döllscher); Dollendorf: So. 11 GD (Quaas).

Sonstige Gemeinden
Anglikanische Kirche: So. 9.30 GD, Kirche St. Paulus, Siegburger Straße 75.

Entspannt einkaufen

Zwei verkaufsoffene Sonntage in Godesberg

BAD GODESBERG. Der Bad Godesberger Einzelhandel hat sich nach einer Umfrage darauf verständigt, in der Adventszeit zwei verkaufsoffene Sonntage durchzuführen. Das teilt der Vorsitzende des Vereins Stadtmarketing Bad Godesberg, Jürgen Bruder, mit. Der erste verkaufsoffene Sonntag ist am 29. November. Natürlich werde auf die Einhaltung der Corona-Auflagen strikt geachtet und die Gastronomie habe nicht geöffnet, es gebe aber viele Speisen und Getränke „to go“ und sogar Glühwein sei bei einem der Vereinsmitglieder am Theaterplatz zu bekommen. Der Verein Stadtmarketing habe diesen Termin bewusst gewählt, um dem Online-Angebot des „Black Friday“ am 27. November entgegenzuwirken.

Der zweite verkaufsoffene Sonntag werde am 20. Dezember (4. Advent) stattfinden, um letzte oder auch erste Einkäufe für Weihnachten zu ermöglichen. Diese beiden Termine sollen auch helfen, die Kaufströme ein wenig zu entzerren, so Bruder. *jüp*

Anzeige

BÜCHER-BOSCH
Alte Bahnhofstr. 1-3 Tel.: 957 15 - 0
Bonn - Bad Godesberg

Bürgermeister zu sprechen

BAD GODESBERG. Zur Bürgersprechstunde lädt Bezirksbürgermeister Christoph Jansen für Freitag, 27. November, von 17 bis 19 Uhr ein. Um vorherige Anmeldung unter ☎ 02 28/77 31 82 oder per Mail an manuela.ohls@bonn.de wird gebeten. Aber auch ohne vorherige Anmeldung ist Jansen unter seiner Mobilnummer 0151/22111125 zu erreichen. Wer über Zoom, Whatsapp-Nachricht, Whatsapp-Call, Face-Time oder Skype die Sprechstunde nutzen möchte, wird gebeten bei der Anmeldung anzugeben, auf welchem Weg das Gespräch geführt werden soll. *jüp*

Bücherei ist weiter geöffnet

MEHLEM. Auch wenn die Stadtteilbibliotheken ab sofort geschlossen sind, bleibt die Bücherei der Heilandkirchengemeinde in Mehlem weiterhin geöffnet – und zwar dienstags von 16 bis 18.30 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr und freitags von 16 bis 18.30 Uhr. Selbstverständlich unter Einhaltung aller coronabedingten Hygienemaßnahmen. Wer sich weiter informieren möchte, kann unter www.bibkat.de/heilandbuecherei einen Blick in die gesamte Medienliste werfen. *jüp*

Vom Mädchenpensionat zum Kinderhaus

Elterninitiative an der Moltkestraße ist die zweitälteste in Bad Godesberg. Neues Klettergerüst mit Rutschstange

VON STEFAN KNOPP

Die Kleinen und die Großen im Kinderhaus Bonn freuen sich, wenn sie endlich richtig auf ihrem neuen Klettergerüst spielen dürfen. FOTO: STEFAN KNOPP

BAD GODESBERG. Sicher war der Mittwoch für die Kleinen im Kinderhaus Bonn an der Moltkestraße ein schöner Tag. Nicht nur, weil er so sonnig war, sondern auch, weil sie zum ersten Mal auf das neue, mit Spendengeldern finanzierte Klettergerüst durften. Das Spielgerät steht im Garten der Kita, ist aber noch mit Flatterband abgesperrt. Es wird eigentlich erst am kommenden Mittwoch abgenommen und freigegeben, aber für ein Foto machten Leitung und Vorstand eine Ausnahme.

„Das alte Klettergerüst hätte nicht weiter bespielt werden dürfen“, sagt Maria Embgenbroich, zweite Vorsitzende des Vereins Kinderhaus Bonn. Der Zustand sei schlecht gewesen. Es musste ein neues her, und das wurde letzte Woche aufgebaut. Bagger im Außengelände: Die Kinder waren begeistert. Und erst recht vom neuen Gerüst, das aus stabilem Robinienholz gebaut ist. „Dann können wir wieder klettern“, freut sich Justus (5). Und es ist jetzt sogar viel besser: „Das letzte hatte keine Rutschstange“, sagt Till (5). Und

„Inzwischen haben die Kids die Sondermaßnahmen wegen des Virus verinnerlicht“
Uschi Könkes
Pädagogische Leiterin

Amelia und Moritz (beide 4) und all die anderen Kinder stimmen zu: Die Stange ist das beste Spielgerät.

Geld war nach den Modernisierungsarbeiten der letzten Jahre knapp, die Rücklage weitgehend aufgebraucht, berichtet Embgenbroich. „2016 haben wir begonnen, die Innenräume zu renovieren.“ Das war das erste Mal, seit die Kita 1982 in das altehrwürdige Gebäude einzog, das irgendwann Anfang des 20. Jahrhunderts als Lehranstalt für Mädchen aus höherem Haus mit Schwerpunkt Haushaltslehre, Kunstgeschichte, Sprachen und Sport errichtet worden war und den Namen „Ulmenhaus“ trug. Der Boden war kaputt, Kabel hingen aus der Wand, das Bad musste saniert, der Flur neu gestrichen werden und so weiter.

2019 waren die großen Gruppenräume dran, und während des Frühlings-Lockdowns in diesem Jahr wurde der Sandkasten erneuert, der noch aus der Anfangszeit stammte. Immer fand man Spender: Neues Mobiliar wurde mit Geldern von der Ikea-Stiftung bezahlt, der neue Sandkasten von der BB-Bank gefördert. Und das neue Klettergerüst mit seiner Rutsche, der Hängebrücke, einer Sprossenwand, Leitern, Netzen und der Rutschstange konnte durch eine Spende des Vereins Bild hilft „Ein Herz für Kinder“ realisiert werden.

Damit ist schon viel erledigt. Die Küche wäre drinnen als Nächstes dran, und für den Außenbereich wünscht sich Kinderhaus Bonn noch eine Spielmöglichkeit für U3-Kinder, die mit dem neuen Klettergerüst überfordert sind. „Aber ohne Förderung kriegen wir das nicht hin“, so Embgenbroich. Einige Renovierungsmaßnahmen im Innenbereich wurden über die „Kibitz“-Förderung des Landes bezahlt, die aber dafür nicht vorgesehen sei.

Töchter höheren Standes bei der Gartenarbeit: Das Gebäude, in dem jetzt die Kita Kinderhaus ist, wurde als Mädchenpensionat erbaut. SAMMLUNG BERND BIRKHOLZ

Derweil freut man sich, dass der Betrieb weiterläuft, und tut alles, damit das so bleibt. Alle 20 Minuten wird stoßgelüftet, Spielsachen, Badezimmer und Wickeltisch werden täglich desinfiziert, Eltern dürfen nicht in die Räume, beim Bringen und Abholen gilt Maskenpflicht und die sonst üblichen und manchmal wichtigen Gespräche zwischen Tür und Angel fallen weg. Unterstützung hat man sich von zwei „Alltagshelfern“ geholt, deren Finanzierung man als Billigkeitsleistung vom Land beantragen kann, um kein pädagogisches Personal einstellen zu müssen, erklärt die pädagogische Leiterin Uschi Könkes. Außerdem sind diese Helfer Ansprechpersonen für die Kinder und begleiten sie auch bei Ausflügen.

Im Sommer waren die Kinder ihr zufolge 80 Prozent der Zeit draußen, ein Vater hatte dafür extra eine Waschstation draußen installiert. Überhaupt seien die Eltern sehr engagiert, lobte Könkes. Das pädagogische Team dankte es ihnen und den Kindern während des ersten Lockdowns mit vielen Aktionen: Man schrieb Briefe, Mails und Postkarten, brachte Bastelangebote teils bis an die Haustüre, wo man auch miteinander sprechen konnte. „Wir wollten Kontakt halten“, so die Leiterin.

Inzwischen haben die Kids die Sondermaßnahmen wegen des Virus verinnerlicht, sagt sie. „Jeder Toilettengang wird gemeldet.“ Denn danach muss desinfiziert werden – die Kinder machen sich einen Scherz daraus: „Kann infiziert werden.“ Busfahrten fallen derzeit leider weg, es gab auch kein Sommerfest, und die Vorschulkinder konnten nur in sehr kleinem Rahmen verabschiedet werden. Das Martinsfest fiel ebenfalls sehr klein aus. Es darf kein Spielzeug mit in die Kita genommen werden, viele Kinder seien darüber traurig, so Könkes.

Die Kinder dürften derzeit auch nicht fröhlich ihr mitgebrachtes Essen tauschen oder teilen. Aber sie wissen, warum das alles sein muss: „Wegen Corona.“ Und, dass es irgendwann wieder anders sein wird. Bis dahin können sie sich mit dem neuen Klettergerüst mit Rutschstange trösten.

ULMENHAUS

Elterninitiative zog 1982 in das Gebäude

Die Elterninitiative Kinderhaus Bonn zog 1982 in das **ehemalige Ulmenhaus** ein und ist damit nach eigener Aussage die zweitälteste in Bad Godesberg. Dort sind auch die SPD Bad Godesberg und in einigen Wohnungen Geflüchtete untergebracht. Die Kita besteht aus einer altersgemischten Gruppe mit Kindern von vier Monaten bis sechs Jahren, die in einer familiären Wohlfühl-Atmosphäre betreut werden sollen. Die Kita verfügt über zwei große Gruppenräume und einen „Mini-Raum“, eine Puppenecke und das Außengelände. Die Erzieherinnen unternehmen auch Ausflüge auf Spielplätze, in den Wald und in normalen Zeiten auch ins Theater. Auch musikalische Früherziehung wird geboten. Neben den Elternbeiträgen kann Geld auch über das **Projekt Bildungsspender** in die Kasse kommen. Informationen darüber, zu Öffnungszeiten, Kosten und Kontaktmöglichkeiten auf www.kinderhaus-bonn.de. kpo

ANZEIGE

GASTRONOMIE aktuell
LIEFERDIENSTE & ABHOLSERVICE
Wir sind für Sie da! in Bonn und Rhein-Sieg

Platzieren Sie hier Ihr Liefer-/Serviceangebot

Serviceeintrag 1 25 mm hoch/91,5 mm breit (6 Zeilen):

Restaurant am Stadttor – Lieferservice von 11.20 – 21.00 Uhr
Damit Sie zu Hause bleiben können, aber auf unsere gute Küche nicht verzichten müssen liefern wir alle Speisen unserer Karte durchgehend von 11.30 – 21.00 Uhr im Umkreis von 15 km zu Ihnen nach Hause.
Montag, 10% auf alle Pastagerichte und Salate, Mindestbestellwert: 20,– €
www.Restaurantamstadttor.de, Tel. 0228/123456

25,00 €* Wochenpreis 135,– €

Serviceeintrag 2 25 mm hoch/45 mm breit (6 Zeilen):

Restaurant am Stadttor – Lieferservice
Wir liefern alle Speisen unserer Karte durchgehend von 11.30 – 21.00 Uhr im Umkreis von 15 km zu Ihnen nach Hause.
Mindestbestellwert: 20,– €, Montag Pastatag
www.Restaurantamstadttor.de, Tel. 0228/123456

12,50 €* Wochenpreis 68,– €

Inklusive Onlineverlängerung auf www.ga.de

Ihr Unternehmen möchte dabei sein?
Unser Kontakt zu Ihrem Serviceeintrag:
Tel. 0228 / 66 88-360
Mail: anzeigen@ga.de

* Festpreise zzgl. MwSt., keine Verwendung von Logos, keine individuelle Gestaltung möglich.

Originale Steinofenpizza und hausgem. Pasta aus dem
RISTORANTE La Vita.
Auf **www.ristorantelavita.de** finden Sie unsere Speisekarte sowie unsere Menü Karte zum Abholen. Ab 17.00 Uhr in der Kessenicher Str. 165 in BN-Dottendorf.
Tel.: 02 28/23 50 46. Sa. u. So. Mittag zusätzlich geöffnet
Bleibt gesund!
Euer Team vom **Ristorante La Vita**

Ofenfrischer Gänsebraten to Go – Parkrestaurant Rheinaue
Genießen Sie unseren ofenfrischen Gänsebraten komplett mit Beilagen nach Hause, ofenwarm verpackt in Restaurantqualität.
Auf Wunsch Lieferung möglich
Abholung Mo.–Fr. 12.00–14.30 Uhr & 18.00–21.30 Uhr, Sa. & So. 12.00–21.30 Uhr.
Bestellung spät. 24 Std. vorher unter 02 28/37 40 30, Angebot gilt bis 23.12.20

Godesburg-Lust auf etwas Besonderes im November/Dezember?
Aktuell bieten wir ganze Gänse oder Gänsekeulen mit Rotkohl, Kartoffelklößen, Soße mit Maronen und Schmorapfel außer Haus an.
Mit wenigen Handgriffen (Anleitung liegt bei) genießen Sie unsere vorportionierten Gänse in Restaurantqualität zu Hause.
Vorbestellung unter 02 28/38 67 88 90, Preis Pro Gans 90 € (4 Portionen)
Sie können auch am 24.12.20 bei uns im Restaurant Ihre Gänse bis 17.00 Uhr abholen.

Dagernova Ahr Weinmanufaktur – Ab 6 Flaschen versandkostenfrei!
Seien Sie schnell und nutzen Sie jetzt noch für nur wenige Tage die Möglichkeit, alle Ihre Lieblingsprodukte frei Haus liefern zu lassen. Haben Sie schon unseren neuen Gin probiert? Oder schon Ihre Weine zum Fest bestellt? Wir liefern es direkt zu Ihnen nach Hause.
www.dagernova.de, info@dagernova.de, Tel.: 0 26 41/94 72-0

Ab dem 2. November bieten wir wieder unseren Abhol- und Lieferservice an!
Mo. 12 -14.30 Uhr, Mi.-So. 12 -14.30 Uhr und 17 -20 Uhr.
Wir liefern ab 20,- € Auftragswert kostenfrei nach Bornheim-Sechtem, -Merten, -Waldorf, -Rösberg,-Kardorf und- Walberberg. Andere Orte gegen Aufpreis.
Unsere Speisen findet Ihr auf www.catering-koeln-bonn.de,
Instagram oder facebook.
Vorgebirgsblick, Händelstraße 45, 53332 Bornheim-Merten, Tel. 02227/905333 und 0160/96234599.

Klicken Sie mal rein!
General-Anzeiger ga.de

BEUEL STADTBEZIRK MIT HERZ

Menschen richtig glücklich machen

Die Schafgabe ist ein Paradies für Wolle-Fans

Die Corona-Zeit ist eine bittere Prüfung für die meisten Menschen. Sie ist aber auch eine Chance, sich auf alte Fähigkeiten zu besinnen oder sich in neue Projekte zu stürzen. Das hat auch Regina Heinen bemerkt, die mit ihrem Wolle-Geschäft „Schafgabe“ im Lockdown zwar einige Einbußen erleben musste, gleichzeitig aber seither einen wahren Boom erlebt.

Diese und weitere Artikel unter ga.de/stadtbezirk-mit-herz

„Die Zeit, in der sich viele Menschen wieder mehr mit sich selbst beschäftigen mussten, hat natürlich auch dazu geführt, dass Stricken und Häkeln wieder richtig in Mode kommen“, erklärt Regina Heinen. Während des Lockdowns haben viele ihrer Stammkundinnen und auch etliche Neukundinnen via Telefon und Mail ihren Rat gesucht und sich auf diesem Weg Tipps für kniffelige Projekte geben lassen. Die Garne dazu hat die tüchtige Geschäftsfrau per Post geschickt oder direkt ausgeliefert.

„Ich habe in dieser Zeit viele schöne Geschichten erlebt“, erzählt Regina Heinen. Und seither ist die Bindung an ihre Kundinnen noch enger. Oft kommen die Damen in das wunderbare Geschäft „und baden einfach in den Farben“. Auch die Bücher wie „Männermaschen“ finden viel Anklang. Da kann man sich Tipps und Inspirationen zu isländischen und finnischen Strick-Anleitungen holen oder neue Trends aus vielen anderen Ländern finden. „Gerade die skandinavischen Bücher sprechen das Bedürfnis nach tollen Fotos und Mustern besonders gut an“, erzählt die Schafgabe-Chefin.

„Ich liebe mein Metier und was man damit machen kann“, sagt Schafgabe-Inhaberin Regina Heinen. Man merkt ihr und dem Geschäft die Liebe zur Wolle an. FOTO: JÖW

„Gerade die skandinavischen Bücher sprechen das Bedürfnis nach tollen Fotos und Mustern besonders gut an“
Regina Heinen
Schafgabe

Besonderen Anklang findet seit der Corona-Krise neben dem Verkauf von schönen und extravaganten Masken auch eine Wimpel-Aktion, die Regina Heinen ins Leben gerufen hat. Aus nur zehn Gramm Garn stricken und häkeln ihre Kundinnen individuelle Wimpel und fotografieren sie. Auf der Webseite der Schafgabe sind diese Bilder alle zu sehen – und in natura sollen sie im Frühjahr aneinandergereiht im Beueler Heimatmuseum ausgestellt werden. Gleichzeitig war diese Aktion für viele Damen ein Wiedereinstieg ins Stricken und Häkeln.

Und sowohl Regina Heinen als auch viele ihrer Kundinnen beteiligen sich an der Aktion „Hoffnung leben e.V.“ in Beuel. Der Verein unterstützt Bewohner von Lesbos, die sich oft sehr aufopferungsvoll um Geflüchtete auf ihrer griechischen Insel kümmern. Auch hier geht es – wie beim Stricken – um das Mit- und Füreinander.

Apropos Miteinander: Jetzt, wo immer mehr Menschen erkennen, wie schön selbst gestrickte Weihnachtsgeschenke ankommen werden, findet ein ziemlicher Zulauf auf die Schafgabe statt mit ihren vielen tollen Garnen – oft aus biologischer und fair gehandelter Herkunft. Deshalb hat Regina Heinen den „Wollrausch-Termin am Donnerstagnachmittag“ ins Leben gerufen. Da können zum Beispiel Risikopatientinnen oder Kundinnen mit größerem Beratungsbedarf zu einer vorab vereinbarten Zeit ganz in Ruhe und mit der gewohnt fachkundigen Beratung die richtige Wolle finden. *jöw*

Schafgabe
Gottfried-Claren-Str. 7
53225 Bonn
Tel.: 0228/ 53 66 52 25
www.schafga.be

„Wir haben für Sie geöffnet!“

Arbeitsgemeinschaft der Gewerbevereine: Der Einzelhandel ist uneingeschränkt für seine Kunden da

Seit Anfang November haben sich die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie deutlich verschärft. Nach der jetzt gültigen Corona-Schutzverordnung dürfen weder gastronomische Betriebe öffnen, noch sind Veranstaltungen erlaubt. Was viele nicht wissen: Anders als im Frühjahr, als auch die meisten Einzelhändler schließen mussten, dürfen die Geschäfte in NRW jetzt weiterhin zu den gewohnten Zeiten öffnen. Einkaufen im Einzelhandel ist also auch in Bonn weiterhin sicher möglich. Darauf weisen die Interessengemeinschaften des Bonner Einzelhandels, City-Marketing Bonn e.V, Bad Godesberg Stadtmarketing e.V., die Gewerbegemeinschaft Beuel e.V. und die Wirtschafts- und Gewerbegemeinschaft Hardtberg (WGH) e.V. mit einer gemeinsamen Pressemitteilung hin.

„Der Bonner Einzelhandel ist gerade jetzt auf Kundenzuspruch besonders angewiesen. Das Einkaufen ist auch weiter sicher möglich“, betont Karina Kröber von City-Marketing Bonn e.V. „Die Erfahrung zeigt, dass der Einzelhandel kein Hotspot ist. Im Gegenteil: Die Hygiene- und Abstandsmaßnahmen haben sich bewährt und wurden beständig weiterentwickelt. Unsere Kunden können sich also in den Geschäften absolut sicher fühlen.“

In den regelmäßigen Befragungen der Händler durch den Handelsverband NRW hat sich gezeigt, dass die Corona-Maßnahmen funktionieren und die Kunden mit der Situation verantwortungsbewusst umgehen, indem sie sich an Abstandsgebote und Maskenpflicht halten. Eine Beobachtung, die auch Gisbert Weber von der Wirtschafts- und Gewerbegemeinschaft Hardtberg bestätigen kann. „Die umfangreichen Hygienemaßnahmen im Einzelhandel sorgen für einen hohen Sicherheitsstandard beim Einkaufen. In vielen Geschäften sind die Mitarbeiter speziell geschult worden, und Hygiene-Verantwortliche überwachen die Einhaltung der Schutzkonzepte. Das Vertrauen der Verbraucher ist für den Handel von großer Bedeutung, und der Schutz der Mitarbeiter und Kunden steht an erster Stelle.“

Nach einem Spaziergang am Rheinufer geht es zum Bummel in die City. FOTO: SAS

Sorgen bereiten den Einzelhändlern die extrem rückläufigen Kundenzahlen. Weil die gastronomischen Betriebe und Kulturstätten schließen mussten, sinkt die Aufenthaltsqualität für viele Innenstadtbesucher. „Das macht sich auch im Einzelhandel bemerkbar“, sagt Weber. „Die bereits angespannte Situation bei vielen Händlern verschärft sich und damit auch die Sorge, das Geschäft dauerhaft schließen zu müssen. Wir appellieren an alle Kundinnen und Kunden: Halten Sie dem Einzelhandel die Treue und kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke vielleicht in diesem Jahr schon früher ein!“, appelliert er.

Für eine weitere Entzerrung des Einkaufsgeschehens könnten die Adventssonntage sorgen, an denen der NRW-Einzelhandel ausnahmsweise öffnen darf, und ein verstärkter Kundenandrang kurz vor Heiligabend besser verteilt würde. Die Corona-Schutzverordnung erlaubt ausdrücklich eine Öffnung am 29. November, am 6., 13. und 20. Dezember sowie am 3. Januar 2021 jeweils von 13 bis 18 Uhr.

Ob die Bonner Einzelhändler von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden, wird derzeit in den Interessenvertretungen der einzelnen Stadtbezirke ausgelotet. „Wir tun im Handel jedenfalls alles, um unseren Kunden auch in schwierigen Zeiten ein angenehmes Einkaufserlebnis zu verschaffen“, bilanziert Karina Kröber.

ANZEIGE

Es ist die beste Zeit, um wollige Geschenke wieder selbst zu machen!
Stricken macht glücklich - Häkeln natürlich auch ☺
Schafgabe
Gottfried-Claren-Straße 7
53225 Bonn
www.schafga.be
info@schafgabe-bonn.de
Mo Mi Fr: 10:00 – 13:00 Uhr und 15:00 - 18:30 Uhr
Do Sa: 10:00 – 13:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:30 Uhr
geöffnet nur für vereinbarte Wollrausch-Termine
Di: geschlossen

PRINZ-Immobilien (seit 1998)
Inh. Dieter P. Hoffmann
Vermietung und Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien
Hausverwaltung
Baufinanzierung
Projektmanagement
Tel. 02 28/47 17 09 – prinzimmobilien@aol.com
Ringstr. 30 – 53225 Bonn

Seit über 30 Jahren op de schäl Sick - die Buchhandlung auf der Sonnenseite Bonns
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr • Sa 9.30 - 14.00 Uhr
Gottfried-Claren-Strasse 3
53225 Bonn (Haltestelle Konrad-Adenauer-Platz)
Tel. 0228 - 47 60 06
verkauf@buecherbartz.de • www.buecherbartz.de
Bücher Bartz GmbH

KLAVIERHAUS KLAVINS
KLAVIERZIG
WIR SIND FÜR SIE DA!
Gute Angebote finden Sie bei uns im Laden!
Miete – Kauf – Finanzierung
SCHIMMEL PIANOS YAMAHA GROTRIAN-STEINWEG
Vermietung | Transporte | Stimmungen | Reparaturen
Kulturzentrum „Tapetenfabrik“ | Auguststraße 26–28 | 53229 Bonn
Tel 0228 / 461515 | Mo bis Fr 10–18:30 & Sa 11–16 Uhr | klavierhaus-klavins.de

© schmandt • 2020
brillen weiss
Gut aussehen
Scharfe Brillen - bei uns eine runde Sache.
...jetzt eine neue Brille.
Brillen Weiss
Königswinterer Straße 618
53227 Bonn-Oberkassel
Telefon 0 22 8 - 44 31 04
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.30 Uhr • Samstag: 9.00 - 13.00 Uhr
www.brillen-weiss.com • info@brillen-weiss.com

MOMO www.bioladen.com
Überlebensmittel seit 1983
Bioladen Momo
& Bistro
& Biometzger
& Gemüseabo
& Onlineshop
Bonn-Beuel, Hans-Böckler-Straße No.1 0228- 46 27 65

Die geballten PS in der Region. General-Anzeiger ga.de

Referent: Dipl.- Ing. Peter Küpper
Infoabend
Jetzt hohe Fördermittel nutzen!
Energiesparend heizen
mit Wärmepumpe, Brennstoffzelle & Co.
Nähere Infos unter www.kuepper.de
Online-Infoabend
Montag, 30.11.2020 von 18:00 bis 19:30 Uhr
Küpper
Ihr Weg zur neuen Heizung
Wir bitten um verbindliche Anmeldung per E-Mail an info@kuepper-bonn.de
JOSEF KÜPPER SÖHNE GMBH Godesberger Str. 55 · 53175 Bonn-Bad Godesberg

RHEINISCHE REDENSARTEN

Wat do verzälls muss nit stimme, et muss nur schön sin

Es gibt Sätze, die für sich genommen, einen gar nicht mal so weitreichenden Inhalt transportieren, dafür aber so plakativ gängige Vorurteile aufzeigen, dass sie schon von daher einen Wert darstellen. Zu theoretisch formuliert? Gehen wir mal in Medias res, wie der Lateiner sagt, kommen wir mitten in die Sache hinein.

Wir beleuchten das Bedeutungsspekturm der rheinischen Redewendung: „Wat do verzälls muss nit stimme, et muss nur schön sin.“ Wer es auf Anhieb versteht, hat sicher schon geschmunzelt. Für die, die sich später ein-

GA-Redakteur Jörg Manhold über Mundart

geschaltet haben, übersetzen wir ins Hochdeutsche: Was du sagst, muss nicht stimmen, es muss nur schön klingen! Na, das ist doch mal eine Aussage! Und wer den Rheinländer mag und kennt, der wundert sich nicht. Eilt ihm doch der Ruf voraus, gerne und viel zu reden, ze verzälle, ze schwaade, ze simmeliere. Damit hätten wir schon einmal Vorurteil Nummer eins identifiziert: Der Rheinländer erzählt viel! Der zweite Halbsatz behauptet, das Behauptete muss nicht sein wie behauptet. Es ist also völlig unwichtig, ob es wahr ist oder falsch, ob Fakenews oder Wakenews. Damit nähern wir uns schon den psychologischen Tiefenschichten der menschlichen Spezies vom Rhein: Nimmt er es wirklich nicht so genau mit der Wahrheit? Ist ihm die Wirkung, der Aha-Effekt dessen, was er zum Besten gibt, wichtiger als der Wahrheitsgehalt? Ganz so abwegig scheint es nicht, hat diese Grundhaltung doch schon amerikanische Präsidenten ins Amt gebracht. Und zum Glück auch wieder vertrieben. Wir fassen zusammen: Hier stellt sich das Vorurteil Nummer zwei vor: Der Rheinländer spricht nicht immer die Wahrheit!

Nun kommen wir zum heikelsten, ja diffizilsten Punkt: Was man sagt, muss schön klingen! Es geht also nicht darum, irgendwas daher zu lügen. Es muss schon die Voraussetzung erfüllen, dass es schön klingt! Das heißt zu gut Deutsch: Es muss interessant sein, überraschen und möglichst gut in den sprachlichen Spannungsbogen passen. Und das ist gar nicht so leicht zu konzipieren. Da wäre die Wahrheit wahrscheinlich einfacher zu formulieren. Und somit sind wir bei Vorurteil Nummer drei, das vielleicht gar kein Vor-Urteil ist, sondern die Wahrheit: Der Rheinländer ist ein guter Märchenerzähler. Und deshalb hört man ihm so gerne zu. Egal ob das, was er sagt, stimmt.

Sieben Tote, 66 Schwerverletzte

Seit 2018 gab es 175 Unfälle auf der A 3 zwischen Lohmar und Bad Honnef.
Polizei: Keine Unfallhäufung

Blick von oben auf die Autobahn 3 im Siebengebirge: Immer wieder kommt es auf der Strecke zu schweren Unfällen. ARCHIVFOTO: FRANK HOMANN

VON HANSJÜRGEN MELZER

SIEBENGEBIRGE. Der durch einen Geisterfahrer verursachte Unfall mit zwei Toten im Bereich Siebengebirge Ende August war das letzte besonders tragische Ereignis einer ganzen Serie von Unfällen auf der A 3. Gefühlt kracht es auf dem Streckenabschnitt zwischen Lohmar und Neustadt/Wied ständig.

Ein Eindruck, den die Zahlen der Autobahnpolizei allerdings nicht ganz bestätigen. Danach gab es zwischen Januar 2018 und Ende Oktober 2020 auf der A 3 zwischen der Anschlussstelle Lohmar und der Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz sieben Tote, 66 Schwerverletzte und 86 Leichtverletzte – bei insgesamt 175 Verkehrsunfällen. Demnach gilt dieser Streckenabschnitt gemäß einem Erlass des NRW-Innenministeriums nicht als Unfallhäufungsstelle.

Anders sieht es in Rheinland-Pfalz aus. „Wir haben zwischen der Anschlussstelle Neustadt/Wied und der Landesgrenze in Fahrtrichtung Köln eine aktive Unfallhäufungsstelle“, sagt Birgit Küppers vom Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz. In den Jahren 2017 bis 2019 ereigneten sich hier 21 Unfälle mit fünf Schwerverletzten und 26 Leichtverletzten.

Der letzte besonders folgenschwere Unfall auf dem genannten Streckenabschnitt in NRW mit zwei Toten ereignete sich Ende August im Siebengebirge. Ein 73-jähriger Mann aus Köln war am Parkplatz „Sülztal“ bei Lohmar entgegen der Fahrtrichtung Köln auf die Autobahn aufgefahren. Nach etwa 18 Kilometern kam es in Höhe Thomasberg zum Zusammenstoß mit dem Wagen einer 77-jährigen Frau. Zuvor hatte eine Streife der Autobahnpolizei über die Mittelschutzplanke hinweg vergeblich versucht, Kontakt zu dem Geisterfahrer aufzunehmen. Bei dem Zusammenstoß fing der Wagen der Frau Feuer, das Fahrzeug des 73-Jährigen wurde durch den Aufprall auf die Gegenfahrbahn geschleudert.

Auf Anfrage des General-Anzeigers hat die Pressestelle der Kölner Polizei, die auch für die Autobahn zuständig ist, die Zahl der Verkehrsunfälle zwischen der Anschlussstelle Lohmar (Kilometer 17,800) und der Landesgrenze (Kilometer 41,299) erhoben. Dabei wurden die Unfälle der Kategorie 1 (tödlich verletzt), 2 (schwer verletzt), 3 (leicht verletzt) und 4 (schwerer Sachschaden) ausgewertet. Demnach ereigneten sich in diesem Abschnitt im Jahr 2018 insgesamt 64 Unfälle mit drei Toten, 25 Schwerverletzten und 22 Leichtverletzten. 2019 kam es zu 66 Unfällen mit zwei Toten, 32 Schwerverletzten und 38 Leichtverletzten. Im laufenden Jahr wurden bis Ende Oktober bei 45 Unfällen zwei Personen getötet, neun schwer und 26 leicht verletzt. Die Hauptunfallursachen sind zu hohe Geschwindigkeiten und zu geringer Abstand.

„Zu berücksichtigen ist hier, dass im Streckenabschnitt zwischen der Anschlussstelle Lohmar und dem Autobahnkreuz Bonn-Siegburg mit Baubeginn im September 2019 eine Dauerbaustelle eingerichtet worden ist“, sagt Max Wilmes von der Pressestelle in Köln. Straßen NRW hat mit der grundlegenden Sanierung der A 3 vom Kreuz Heumar bis zur Anschlussstelle Bad Honnef/Linz begonnen. Zehn Jahre sind für das in fünf Bauabschnitte unterteilte Projekt angesetzt. Auf rund 41 Kilometern wird der Straßenbelag samt Unterboden erneuert.

Wilmes weist darauf hin, dass der Streckenabschnitt zwischen Lohmar und der Landesgrenze letztmalig im Jahr 2005 als Unfallhäufungsstelle gemäß Erlass des Innenministeriums deklariert wurde. „Aus Sicht der Polizei Köln kann man demnach, insbesondere bei einer betrachteten Streckenlänge von 23,5 Kilometern je Fahrtrichtung und der dortigen Verkehrsbelastung, nicht von einem Unfallschwerpunkt sprechen.“

Auch bei den 21 Unfällen zwischen der Landesgrenze und der Anschlussstelle Neustadt/Wied in Rheinland-Pfalz waren die nicht angepasste Geschwindigkeit in Verbindung mit Nässe die häufigste Unfallursache. „Bei starkem Regen verbleibt das Wasser zu lange auf der Fahrbahn“, erklärt Birgit Küppers. Deshalb sei in diesem Bereich Tempo 80 mit dem Zusatz „bei Nässe“ angeordnet worden. Als Sofortmaßnahme sei zusätzlich im Jahr 2018 eine mobile Regenwarnanlage installiert worden. In der Ausschreibung befänden sich zudem der Bau von zwei Querrinnen und ein Grinding-Verfahren bei der Fahrbahnoberfläche. Hierbei werden Rillen quer zur Fahrbahn in die Betonoberfläche gefräst. Sie sollen das Wasser schneller ableiten.

Marc Neunkirchen von der Freiwilligen Feuerwehr Königswinter gehört der Löscheinheit Ittenbach an, die zwischen dem Autobahnkreuz Bonn-Siegburg und der Landesgrenze zu den Einsätzen auf der Autobahn gerufen wird. Von bisher 90 Einsätzen im laufenden Jahr fanden 29 auf der A3 statt. In früheren Jahren seien es bis zu zwei Drittel der Einsätze auf der Autobahn gewesen, auch weil vor einiger Zeit die Absicherung bei Einsätzen des Rettungsdienstes für die Feuerwehr dazu gekommen sei. „In diesem Jahr ist es ruhiger. Vielleicht hängt das auch mit Corona zusammen, da viele Leute im Homeoffice arbeiten“, sagt er. In seiner Anfangszeit bei der Feuerwehr um die Jahrtausendwende habe es jeden Sommer mindestens drei bis vier Lkw-Brände gegeben. Auch die Todeszahlen seien weitaus höher gewesen. „Ich weiß noch, dass ich im Jahr 2004 irgendwann aufgehört habe, mitzuzählen.“ Die Autos würden heute zwar häufig schwer beschädigt, die Fahrgastzellen seien aufgrund der besseren Karosserietechnik jedoch oft noch weitgehend intakt.

Manchmal könne dabei auch die Feuerwehr einen kleinen Beitrag zu mehr Sicherheit auf der Autobahn leisten. „Im Jahr 2018 hatte es zum Beispiel am Bockerother Berg mehrere schwerere Unfälle gegeben. Innerhalb eines Monats sind damals zwei Fahrzeuge gegen einen Brückenpfeiler geprallt“, berichtet er. Den Feuerwehrleuten war aufgefallen, dass das Regenwasser von der Böschung nicht richtig abgelaufen sei und die Fahrbahn geflutet habe. „Jetzt gibt es dort eine Geschwindigkeitsbegrenzung bei Regen.“

UNFALLHÄUFUNGSSTELLE

Drei schwere Unfälle auf einem Kilometer

Die **Unfallhäufungsstelle** ist nach dem gemeinsamen **Runderlass** des Ministeriums für Inneres und Kommunales und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW so definiert: „Die Polizei legt unter Berücksichtigung der Grenzwerte der Anlage 3, Tabelle 1, Unfallhäufungsstellen und -linien fest. Hiernach handelt es sich um eine Unfallhäufungsstelle oder -linie, wenn in einem Zeitraum von längstens einem Kalenderjahr oder von längstens drei Kalenderjahren die Richtwerte erreicht oder überschritten werden. Dabei ist das Unfallgeschehen regelmäßig zu beobachten, um neue Unfallhäufungsstellen und -linien zeitnah zu erkennen und beseitigen zu können.“

Die **Richtwerte** liegen bei Autobahnen oder autobahnähnlichen Straßen bei sechs Unfällen gleichen Unfalltyps der Kategorie 1 bis 4 innerhalb eines Jahres oder bei drei Unfällen der Kategorien 1 und 2 (Tote und Schwerverletzte) innerhalb von drei Jahren auf einer Streckenlänge von 1000 Metern.

Mann entblößt sich vor Zehnjähriger

Polizei sucht nach Exhibitionisten in Honnef

BAD HONNEF. Nach einem bislang unbekannten Mann, der sich am Mittwoch in Bad Honnef vor einem zehnjährigen Mädchen entblößt haben soll, sucht die Bonner Polizei. Laut Bericht sei das Mädchen nach bisherigen Ermittlungen gegen 15.10 Uhr an der Bahnhaltestelle Bad Honnef/Am Spitzenbach aus der Bahn gestiegen und über die Fußgängerbrücke über die B 42 gelaufen. Dort traf sie auf einen Mann, der vor ihr sein Geschlechtsteil entblößt haben soll. Umgehend lief die Zehnjährige nach Hause und informierte ihre Eltern. Die wiederum riefen direkt die Polizei. Ergebnislos verlief eine sofort eingeleitete Fahndung nach dem Mann. Von dem Unbekannten fehlt bislang jede Spur. Er wird wie folgt beschrieben: etwa 30 bis 40 Jahre alt; rund 1,70 bis 1,80 Meter groß, rötliches, pickeliges Gesicht und schwarze Haare. Zum Tatzeitpunkt trug er helle Jeans und eine graue Kapuzenfleecejacke, die Kapuze war halb über den Kopf gezogen.

Das Kriminalkommissariat 12 hat die Ermittlungen aufgenommen. Wer den Unbekannten möglicherweise am Tattag gesehen hat und weitere Hinweis geben kann, wird gebeten, sich unter ☎ 02 28/1 50 bei der Polizei zu melden. *hnn*

Geschichte der Demokratie in Rhöndorf

Adenauer-Haus steht auf Liste mit 100 Standorten

RHÖNDORF. Das Adenauer-Haus in Rhöndorf ist jetzt ein „Ort der Demokratiegeschichte“. Es gehört damit zu einer ersten Liste mit insgesamt 100 Standorten, an denen die Geschichte der Demokratie in Deutschland beispielhaft ablesbar ist. Erarbeitet wurde die Liste vom Verein „Weimarer Republik“ im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“ und mit Förderung durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien. „Konrad Adenauer hat die Entwicklung Deutschlands und Europas im 20. Jahrhundert entscheidend mitgeprägt. Das Haus erinnert an Leben und Wirken dieses großen Politikers“, so Projektleiter Markus Lang.

Damit gehöre Rhöndorf in die Reihe der Orte in Deutschland, an denen das Andenken engagierter Demokraten wachgehalten wird. Nachzulesen sind die ausgewählten Standorte auf der Internetplattform unter der Adresse www.demokratie-geschichte.de. Die nunmehr aufgestellte Liste ist nur ein erster Schritt, schon in Kürze soll es Ergänzungen geben. In den nächsten Jahren sollen die Orte der Demokratiegeschichte zudem miteinander vernetzt werden, damit die Wurzeln der heutigen Demokratie besser sichtbar werden, so Projektleiter Lang. *qg*

Falscher Wasserwerker

HENNEF. Die Unbedarftheit einer 88-Jährigen nutzte ein Täter am Donnerstag aus, um mehrere Goldringe zu erbeuten. Laut Polizei klingelte ein 25 bis 30 Jahre alter Mann mit kurzen blonden Haaren bei der Frau an der Bröltalstraße und erklärte der Seniorin, dass er im Auftrag der Stadt Hennef die Wasserleitung überprüfen müsse. Die 88-Jährige ließ den Mann gutgläubig hinein, und dieser öffnete alle Wasserhähne im Haus. Die Henneferin äußerte über die Wasserverschwendung ihren Unmut. Der 1,65 bis 1,75 Meter große Täter gab an, dass die Stadt für die Wasserkosten aufkäme. Nach 15 Minuten verließ der Mann das Haus. Die 88-Jährige stellte fest, dass ihr Schlafzimmer durchwühlt worden war und die Ringe aus der Schmuckschatulle fehlten. *ca*

Kokainverkauf in Sankt Augustiner Café

Fünf Personen stehen wegen bandenmäßigen Drogenhandels vor der Ersten Großen Strafkammer am Bonner Landgericht

VON LEIF KUBIK

BONN/SANKT AUGUSTIN. Eine finanzielle Schräglage „könne seinen Mandanten möglicherweise dazu bewogen haben, über geschäftliche Alternativen nachzudenken“. Die Hinweise des Rechtsanwalts auf ein unter Umständen bevorstehendes Geständnis waren unüberhörbar. Dennoch wollte sich am ersten Tag der Hauptverhandlung zunächst keiner der beiden männlichen Angeklagten zur Sache einlassen. Vor der Ersten Großen Strafkammer am Bonner Landgericht hat am Freitagmorgen das Verfahren gegen insgesamt fünf Frauen und Männer begonnen, die vom Sommer 2019 bis zum vergangenen Winter in einem eigens zu diesem Zweck betriebenen Café in Sankt Augustin Kokain an konsumwillige Gäste verkauft haben sollen.

Auf unerlaubtes Handeltreiben mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge lautet die Anklage. Auf der Anklagebank saßen zwei Männer im Alter von 51 und 40 Jahren sowie drei Frauen im Alter von 49, 35 und 37 Jahren. Konkret wird den mutmaßlichen Bandenmitgliedern vorgeworfen, zwischen dem 1. September 2019 und dem 31. Januar 2020 alle vier Tage jeweils mindestens 20 Gramm Kokain verkaufsbereit konfektioniert und in dem nur zu diesem Zweck gemieteten Café vertrieben zu haben. Die Gesamtmenge soll laut Anklage mindestens 720 Gramm betragen haben, könnte aber wohl tatsächlich deutlich darüber liegen.

Mindestens 43 200 Euro soll die Bande mit ihren illegalen Geschäften verdient haben. Laut Anklage soll das älteste Bandenmitglied, auf das sich auch der eingangs erwähnte Kommentar bezog, der Initiator und Strippenzieher gewesen sein. 2000 Euro soll er dem zweiten männlichen Angeklagten jeden Monat gezahlt haben, damit dieser das Café für ihn anmieten konnte. Konfektioniert wurden die verkaufsfertigen Kokslinien dann laut Anklage in der Wohnung einer der Frauen.

30 Euro soll das halbe Gramm für die Endkunden gekostet haben. Nach ihrer Festnahme im Rahmen einer Razzia in mehreren Cafés und Spielhallen stellten die Ermittler am 31. Januar rund 130 Gramm Kokain und gut 31 000 Euro Bargeld bei den fünf Verdächtigen sicher. Dem Vernehmen nach ist der älteste Angeklagte wohl nicht der Einzige, der dem Gericht demnächst mehr als nur seinen Namen und bisherigen Werdegang offenbaren will. Offenbar hat sich der jüngere männliche Angeklagte den Ermittlern als Kronzeuge angedient. Am ersten Prozesstag war aber außer den mehr oder minder deutlichen Hinweisen zu den eigentlichen Tatvorwürfen noch nichts zu hören. Die beiden Männer ließen sich einzig zu ihrer Person ein und kündigten Auskunft in der Sache erst für den nächsten Verhandlungstag an. Die Verteidiger der drei Frauen sagten, dass man zur Sache zunächst schweigen werde.

Danke für den Weg,
den du mit uns gegangen bist.
Danke für die Hand,
die uns so hilfreich war.
Danke für deine Nähe,
die uns Geborgenheit spüren ließ.
Danke, dass es dich für uns gab.

Wir nehmen Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Doris Herpers

geb. van Kerkom

* 24. Januar 1932 † 13. November 2020

Dorothee Müller, geb. Herpers mit Familie
Petra Gennen, geb. Herpers mit Familie
Ute Busch, geb. Herpers mit Familie
Anja Wasmuth, geb. Herpers mit Familie
Oliver, Sascha und Andrea
mit ihren Familien

Früher wohnhaft:
Bad Godesberg-Mehlem, Meckenheimer Straße 26

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Doris Herpers
c/o Bestattungshaus Becker
53179 Bonn-Bad Godesberg, Drachenburgstraße 81–83

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreise statt.

In uns und in Deinen Bildern wirst Du weiterleben.

Ursula Miebach

* 24. August 1947 † 12. November 2020

DIE LIEBE ÜBERDAUERT

Dr. Klaus Miebach
Christina Miebach

Kondolenzanschrift: Familie Miebach
c/o Glitsch-Necke Bestattungen, Beethovenallee 8–10, 53173 Bonn

Der Abschiedsgottesdienst und die Urnenbeisetzung auf dem Burgfriedhof finden wegen der Pandemie im engsten Kreis statt.

Es weht der Wind ein Blatt vom Baum,
von vielen Blättern eines,
dies eine Blatt, man merkt es kaum,
denn eines ist ja keines.

Doch dieses Blatt allein,
war Teil von unserem Leben,
drum wird dies Blatt allein
uns immer wieder fehlen.

(R. M. Rilke)

Heinz-Walter „Hawai“ Dirkmann

* 19. Januar 1950 † 13. November 2020

In Liebe
Gina
Stephanie und Arnd
mit Amelie, Lilly und Mathilda
Dennis und Mélanie
mit Lisa und Bente
Julia
mit Mica, Max und Milo
Gilla und Siegfried
Dominik und Sandra
mit Leonie, Jona und Finja

53117 Bonn-Buschdorf, Friedlandstraße 23

Die Beisetzung findet auf Grund der aktuellen Coronasituation im engsten Familienkreis statt.

Mein Leben ist erfüllt,
nun aber gehe ich zu dem,
der mich gesandt hat.
Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine Hände.
Joh. 16,5

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Dorothea Hörsch

geb. Zwarg

* 29. März 1935 † 16. November 2020

Sie entschlief sanft und ruhig im Herrn.

Markus Hörsch und Agnes Warneke-Hörsch
mit Sophia und Alexander
Cordula Hörsch und Michael Hinze
mit Jakob und Moritz

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Dorothea Hörsch
c/o Bestattungshaus Becker, 53179 Bonn, Drachenburgstraße 81–83

Der Trauergottesdienst mit Aussegnung wird gehalten am Donnerstag, dem 26. November 2020 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Simon und Judas in 53343 Wachtberg-Villip.

Anschließend findet die Beerdigung auf dem Friedhof in Villip statt. Es gelten die aktuellen Coronabestimmungen.

Du hast viele Spuren der Liebe und Fürsorge hinterlassen.
Die Erinnerungen an all das Schöne mit Dir sind stets in uns lebendig.

Anna Stahl

** 29. Mai 1929 † 5. Oktober 2020*

In liebevoller Erinnerung

Hans Wilhelm Stahl
Norbert und Anni Stahl
Winfried Stahl
und alle Verwandten und Anverwandten

Traueranschrift: Familie Stahl c/o Bestattungen Kröger
Bonner Straße 77a–79, 53757 Sankt Augustin

Die Beisetzung der Urne findet im engsten Familienkreis statt.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Überall sind Spuren Deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Gefühle und Augenblicke.

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren.

Gerta Große-Allermann

geb. Müller

* 6. 4. 1929 † 15. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Margret Jobst geb. Große-Allermann
Sonja und Wolfgang

Monika und Hubert Schneider
mit Familie

53127 Bonn-Lengsdorf, Im Mühlenbach 26

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, dem 26. November 2020 um 11.00 Uhr in der Kirche St. Peter in Bonn-Lengsdorf. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem alten Lengsdorfer Friedhof.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.

Nun aber bleiben Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1. Korinther, 13

Christoph Klocke

* 17. 3. 1953 † 14. 11. 2020

In Liebe:
Ulrike Graen
Klaus und Danuta Klocke
Martin Klocke und Krimhild Bauhaus
Susanne Klocke und Amir Khanlou

Trauerhaus Christoph Klocke
c/o Bestattungen Spannuth, Sternenburgstraße 52, 53115 Bonn

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Traurig und voller Liebe nehmen wir Abschied von meiner Mutter, meiner Schwester, unserer Tante und Cousine

Eva Luise Müller

geb. Pallasch

* 3. September 1921 in Danzig † 17. November 2020 in Bonn

Nach einem sehr langen, reich erfüllten Leben ist sie in Frieden von uns gegangen. In unseren Gedanken bleibt sie lebendig.

Barbara Müller
Dr. Elisabeth Hirte, geb. Pallasch
Joachim Hirte und Dr. Judit Czikajlo-Hirte mit Lana Hirte
Ingrid Siemenroth
Dr. Anke Koch und Dr. Eberhard Koch mit Paula Koch

im Namen aller weiteren Angehörigen und Freunde

Die Beerdigung findet aufgrund der derzeitigen Bedingungen im engsten Kreis statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,
unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben,
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.

Nach einem langen und erfüllten Leben entschlief heute friedlich meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Katharina Brahm

geb. Paffenholz

* 29. 5. 1923 † 17. 11. 2020

In stiller Trauer:
Karl-Heinz und Christel
Sascha und Nicole
sowie alle Anverwandten

53127 Bonn-Lengsdorf, Kreuzbergstraße 16

Die Exequien mit anschließender Urnenbeisetzung finden aus gegebenem Anlass im engen Kreis statt.

Anstelle jeder besonderen Anzeige

Plötzlich und unerwartet verstarb

Angelika Hüllen

geb. Kohn

* 17. Juni 1959 † 18. November 2020

Anne Johnen, geb. Hüllen
und Fabian Johnen
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Angelika Hüllen c/o Bestattungshaus Becker,
53179 Bonn-Bad Godesberg, Drachenburgstraße 81–83

Aufgrund der aktuellen Situation findet die Beerdigung im engsten Kreise statt.

Dr.-Ing.

Horst Asmus Hertrich

* 24. 12. 1934 Itzehoe † 07. 11. 2020 Bad Honnef

Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt
ICAS von Karman Medal for International Collaboration in Aeronautical Sciences
Commendador de la Orden al Merito der Republic Chile

Wir trauen um unseren Vater und Großvater
Susanna Hertrich
Caroline Hertrich und Familie

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beerdigung in aller Stille stattgefunden.

IN TIEFER DANKBARKEIT

gedenken wir allen in diesem Jahr verstorbenen Unterstützern, die die SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem Nachlass bedacht haben. Sie schenken hilfebedürftigen Kindern eine Familie und wirken weit in die Zukunft hinein.

sos-kinderdoerfer.de
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Telefon: 0800 3060500

In Liebe nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter und Oma

Herta Rennau

geb. Schmeling

* 7. Juni 1927 † 15. November 2020

Ihre Liebe, Klarsicht und Mut waren für uns wie ein Kompass.

In tiefer Dankbarkeit

Hans-Jürgen, Nina und Marina Rennau

im Namen aller Angehörigen

Auf dem Knopp 5
52076 Aachen

Trauerfeier und Beerdigung finden im Familien- und engsten Freundeskreis statt.

Statt jeder besonderen Anzeige

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der uns lieb war, ging.
Was uns bleibt, sind Liebe, Dank und Erinnerung.

Schweren Herzens müssen wir Abschied nehmen von meiner geliebten Frau, unserer guten Schwester und Tante

Rosemarie R. Rönnfeldt

geb. Breunig
* 17. 08. 1935 in Beuchen
† 10. 11. 2020 in Königswinter

Nach einer langen geduldig ertragenen Krankheit ist Rosi in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung friedlich eingeschlafen.

Horst Rönnfeldt
Familie Luitgard Heimes, Marl/Westfalen
Familie Herta Bohlender, Gerbrunn

Traueranschrift: Horst Rönnfeldt,
c/o Bestattungshaus Horn GmbH, Hoholzstraße 34-36, 53229 Bonn

Die Trauerfeier und Beisetzung fanden leider aus gegebenem Anlass im engsten Familienkreis statt.

Das Schönste,
was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln derjenigen,
die an ihn denken.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Egbert Kiesel

* 5. 9. 1930 † 14. 11. 2020

In stiller Trauer:

Marlies Kiesel
Frank und Heike Kiesel
mit Robin und Pia
Martina und René Zörner
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Marlies Kiesel c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümlingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Aufgrund der momentanen Situation finden die Trauerfeier und Beerdigung im engsten Kreise statt.

Alles hat seine Zeit:
zusammen sein und getrennt werden,
gewinnen und verlieren,
lachen und weinen,
trauern und getröstet werden...
alles hat seine Zeit.

In liebevoller Erinnerung an

Margret Kuhl

geb. Witsch
* 29. März 1929
† 12. November 2020

Wir sind traurig und werden dich sehr vermissen

Peter
Monika und Wilfried
Reiner und Inge
Stefanie und Martin mit Luana, Malea und Joshua
Carolin und Carsten mit Tom und Charlie

Traueranschrift: P. Kuhl, Limbachstift, Limbachstraße 35, 53343 Wachtberg

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.

Psalm 23

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Anneliese Krafft

geb. Spies

* 9. Oktober 1928 † 13. November2020

Dieter und Christiane
Ulrich und Charlotte mit Antonia und Theresa
Thomas und Julia mit Emilia und Theodor
Leonie und Cornelius

Traueranschrift:
Familie Krafft, Reuterstraße 115, 53113 Bonn

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.
Immanuel Kant

Ute Franzen

geb. Fendel

* 5. November 1938 † 10. November 2020

Wir sind unendlich traurig

Jörg und Sabine Franzen
mit Sarah und Marie
Paula Grün
sowie alle Angehörigen

Bonn-Beuel, Rheindorfer Straße

Traueranschrift:
Jörg Franzen, c/o Bestattungshaus Gottfried Büchel III, Konrad-Adenauer-Platz 18, 53225 Bonn

Die Urnenbeisetzung findet situationsbedingt im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

„Bedenkt: Den eignen Tod, den stirbt man nur;
doch mit dem Tod der andern muss man leben."
Mascha Kaléko

Wir trauern um

Horst Goj

Postoberrat
* 20. 2. 1924 in Breslau
† 6. 11. 2020 in Berlin

Michael Goj und Ursula Karpowitsch
Gabriele Goj mit Milan Goj
Jan Brehmer
Friederike Hoffmann

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, den 4. Dezember 2020 um 13.00 Uhr auf dem Luisenkirchhof III, Fürstenbrunner Weg 37–67, in 14059 Berlin statt.

Traueranschrift: Drews Bestattungen, Mommsenstraße 31, 10629 Berlin, buero@drewsbestattungen.de

---

Nichts wird mehr wie es war....

Schlusstück
Der Tod ist groß.
Wir sind die Seinen lachenden Munds.
Wenn wir uns mitten im Leben meinen,
wagt er zu weinen mitten in uns.

Rainer Maria Rilke

Renate Barbara Gerner

geb. Kessel
* 6. 6. 1946 † 15. 11. 2020

In tiefster Trauer

Udo Gerner
Anja und Jesse Gerner
Junius van Eeden
sowie Familien und Anverwandte

Kondolenzanschrift: Familie Gerner
c/o Bestattungshaus Christoph Kuckelkorn, Zeughausstraße 28-38, 50667 Köln

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet statt am 25.11.2020 um 10.00 Uhr auf dem Friedhof in 53913 Swisttal-Buschhoven, Schulstraße. Statt Blumen bitten wir um eine Spende für die Stiftung Deutsche Krebshilfe, IBAN DE 65 3705 0299 0000 9191 91, Kennwort: Renate Gerner.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

Gerda Eulen

geb. Schmidt

* 19. April 1927 † 17. November 2020

Reiner, Martina und Marc
Wilfried, Tina, Carlos und Emily

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet am Freitag, den 27. November 2020 um 14.00 Uhr in Bornheim in der Friedhofskapelle statt.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Ein langes und erfülltes Leben ging zu Ende.

Heinrich Diegeler

* 8. Oktober 1927 † 17. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Monika Eitelberg
Lydia und Heinz Peter Zimmermann
Uwe Diegeler und Martina Struß
Guido und Anja Diegeler
Enkel und Anverwandte

Traueranschrift: Geschwister Diegeler, c/o Bestattungshaus Horn, Hoholzstr. 34, 53229 Bonn

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Bernd „ Jimmy" Heilmann

24.04.1949 – 12.11.2020

Wir haben einen lieben Freund und Spielkameraden verloren.

Axel & Anina,
Bernhard "Ziege",Hanne & Uwe,
Helmut, Holger & Lisa, Lutz & Anja,
Marcus, Alex & Nisi, Ralf,
Titus & Susanne aus der UnFassBar

Wie Du immer gesagt hast:
"Man muss es auch zu Ende bringen"
Leider viel zu früh!

Anna Kohnen

geb. Weber
* 26. 12. 1937 † 17. 11. 2020

In tiefer Trauer verabschieden wir uns.

Petra, Heike, Britta
Niklas, Michael und Michael

Plötzlich und völlig unerwartet verstarb nach über 50 Ehejahren meine geliebte Frau, unsere liebevolle Mami, Omi und Schwester

Marlis Brauer

* 8. 1. 1944 † 8. 11. 2020

In Dankbarkeit:
Hans-Martin
Kinder, Enkelkinder und Geschwister

Die Urnenbeisetzung findet auf dem Waldfriedhof in Rhöndorf im engsten Familienkreis statt.

Nach einem langen und erfüllten Leben nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Christine Mennigen

geb. Jülich

* 19. Mai 1933 † 14. November 2020

In Liebe und Dankbarkeit

Rudi und Doris Mennigen
Christina und Tobias
Katharina und Michael mit Raphael
Helmut und Claudia Mennigen
mit Heiko und Melanie

Kondolenzanschrift:
Familie Mennigen, Töpferstraße 63, 53343 Wachtberg

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: **030 700 130 – 130**
www.gedenkspende.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

---

7 Jahre ohne Dich

Bastian Brauns

* 28. Juni 1987 † 23. November 2013

Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann, ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.

In Erinnerung an einen wunderbaren Menschen, der uns im Herzen nie verlassen hat.

Katharina und Gerrit
Ingrid und Wolfgang Brauns
Friederike und Christopher mit Marlene
Ursula und Matthias Reingen

Man sieht nur mit dem Herzen gut.
Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Antoine de Saint-Exupéry
(aus „Der kleine Prinz“)

Du bist zwar gegangen,
aber im Herzen bist du bei uns.

Harald Vianden

* 25. August 1954 †18. November 2020

In Liebe:

Käthe Münsch
Manuela Vianden
Sascha Vianden
Alfred Wrobel
Elli Ferges
Silvia und Friedrich Büscher
Winfried Keller

53347 Alfter-Witterschlick, Buschhovener Straße 28

Die Trauerfeier und Beisetzung finden im
engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Wir trauern um unsere Freundin

Ulrike Rosenkranz

* 13. 11. 1950 † 29. 10. 2020

Sie verstarb nach schwerer Krankheit.

Marlott und Dr. Rolf Bachem
Dorothee und Bertold Durst
Agathe und Walter Kuhl
Waltraud Quirin
Dagmar Schaumann
Elisabeth Seidler und Rudolf Lappessen

BORNHEIM

Iris Kammlodt

Die Stadt Bornheim trauert um ihre langjährige Mitarbeiterin Iris Kammlodt, die am 3. November 2020 im Alter von nur 49 Jahren plötzlich verstorben ist.

Iris Kammlodt war seit dem 1. Oktober 1992 als Kinderpflegerin in der Kita Windrad in Bornheim beschäftigt. Sie war die gute Seele der Einrichtung und eine äußerst gewissenhafte, pflichtbewusste und fleißige Mitarbeiterin. Besonders ihre stets freundliche und fröhliche Art wird den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern und besonders den Kindern sehr fehlen.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Tochter und ihren weiteren Angehörigen.

In Trauer

Christoph Becker
Bürgermeister

Thomas Harzheim
Personalratsvorsitzender

Am 9.11.2020 verstarb im Alter von 56 Jahren

Herr Markus Wieland

Herr Wieland gehörte der Universität Bonn seit dem 1.6.2004 an und war im Institut für Geodäsie und Geoinformation beschäftigt. Wir haben sein großes Engagement und sein hohes Pflichtbewusstsein sehr geschätzt. Er war ein sehr angenehmer und beliebter Mitarbeiter, der stets große Anerkennung und Wertschätzung erfahren hat. Sein noch immer unfassbarer Tod hinterlässt eine große Lücke.

In der Stunde des Abschieds sind wir mit der Familie durch Anteilnahme an der Trauer verbunden.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Holger Gottschalk
Kanzler

Christel Müller
Personalratsvorsitzende

Prof. Theo Kötter
Geschäftsf. Direktor des IGG

Prof. Heiner Kuhlmann
Professur für Geodäsie

Nachruf

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Herrn André Macholl

der am 1. November 2020 unerwartet verstorben ist.

Seit 19 Jahren war Herr Macholl bei der AOK Rheinland/Hamburg tätig. Wir haben einen sehr geschätzten Kollegen verloren und bedauern den Verlust von Herrn Macholl zutiefst. Sein Engagement, seine verbindliche Art und seine Hilfsbereitschaft werden wir sehr vermissen und behalten ihn als freundlichen und herzlichen Menschen in Erinnerung.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

AOK Rheinland/Hamburg – Die Gesundheitskasse
Regionaldirektionen Gemeinschaftsaufgaben /
Bonn – Rhein-Sieg-Kreis

Udo Noster / Bernhard Wielpütz
Regionaldirektoren

Marc Ballensiefen / Leo Meis
Vorsitzende Personalräte

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist die Freiheit der Seele und Trost für alle.

Heinrich Berresheim

* 3. 8. 1930 † 17. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Marlene Berresheim geb. Brenner
Andrea Berresheim-Schütz
Gerd Schütz
Caroline Schütz
Michaela Schütz

Trauerhaus Berresheim
c/o Fa. Prinz Bestattungen, Haus des Abschieds
Drieschweg 44, 53604 Bad Honnef

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen im Sturm und im Regen,
doch niemals ging einer von uns allein
auf unseren Lebenswegen.

Behaltet mich so in Erinnerung, wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens bei Euch war.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Opa und „Pipa“, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Heinz Schlösser

Bäckermeister

** 4. Juli 1933 † 16. November 2020*

Er lebt in unseren Herzen weiter.

Maria Schlösser geb. Schlug
Wolfgang und Elke Schlösser
Bettina Kroll geb. Schlösser
Norbert und Sylvia Schlösser
Ursula Schlösser
16 Enkel und 12 Urenkel
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift:
Bäckerei Schlösser, Hermannstraße 32–34, 53225 Bonn

Die Exequien werden gehalten am Freitag, dem 27. November 2020, um 12.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef Bonn-Beuel, Hermannstraße. (Aufgrund der aktuellen Situation sind die zur Verfügung stehenden Sitzplätze in der Kirche bereits von der Familie vergeben.)

Anschließend erfolgt die Beerdigung auf dem Pfarrfriedhof Beuel-Mitte, Kreuzstraße. (Wir bitten um Beachtung der Abstandsregeln und um das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes.)

Anstelle freundlich zugedachter Blumengrüße wäre eine Spende für bedürftige Kinder und Familien in Beuel im Sinne des Verstorbenen, Konto: Kath. Kirchengemeinde St. Josef und Paulus Bonn-Beuel, IBAN DE10 3705 0198 0032 9182 52, Hinweis: Sterbefall Heinz Schlösser.

Die Philosophische Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn trauert um

Prof. Dr. Josef Engemann

* Berlin, 9. 4. 1926 † Salzburg, 14. 11. 2020

Josef Engemann war einer der führenden Christlichen Archäologen im deutschen Sprachraum und genoss international hohe Anerkennung. Ihm ist es zu verdanken, dass 1984 das seit langem an der Universität Bonn gelehrte Fach eine eigene Professur erhielt und an der Philosophischen Fakultät verankert wurde. Diese Professur hielt er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1991 inne. Josef Engemann hatte Katholische Theologie studiert und wechselte nach dem Abschluss zur Klassischen Archäologie. In diesem Fach promovierte er 1964 in Köln. Als Referent war er danach im Bonner Franz Josef Dölger-Institut angestellt. 1972 habilitierte er sich an der Universität Bonn im Fach Christliche Archäologie. Zwischen 1965 und 1998 war er Teil des Ausgrabungsteams des deutschen Archäologischen Instituts im frühchristlichen Pilgerheiligtum Abu Mina, Ägypten, 1984 bis 2006 Mitherausgeber des *Reallexikons für Antike und Christentum* und des *Jahrbuchs für Antike und Christentum*. Er war Mitglied der Zentraldirektion des Deutschen Archäologischen Instituts und 1991 Präsident des 12. internationalen Kongresses für Christliche Archäologie, der in Bonn stattfand. Seine Schaffenskraft beeindruckte weit über seine Emeritierung hinaus. Nun starb er in Salzburg im Alter von 94 Jahren.

Die Universität Bonn und ihre Philosophische Fakultät werden Josef Engemann stets ein ehrendes Andenken bewahren

Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Hoch
Rektor

Prof. Dr. Volker Kronenberg
Dekan der Philosophischen Fakultät

der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Ein wunderbarer Mensch und eine liebenswerte Persönlichkeit ist von uns gegangen.

Tief betroffen hat uns die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres lieben Freundes und Arbeitskollegen

Dr. Hans-Dieter Speckmann

* 21. 9. 1952 † 16. 10. 2020

Wir trauern um einen treuen Freund und einen wertvollen Menschen. Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit Hans-Dieter erleben durften und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dein Humor und Deine klugen Ratschläge haben unser Leben bereichert. Wir werden Dich sehr vermissen!

Deine Arbeitskollegen vom DLR und Freunde

Mütter sterben nicht,
gleichen alten Bäumen.
In uns leben sie und in unseren Träumen.
Wie ein Stein den Wasserspiegel bricht,
zieht ihr Leben in unserem Kreise.
Mütter sterben nicht,
Mütter leben fort auf ihre Weise.

Elfriede Theresia Elschenbroich

geborene Eckert

* 18. Mai 1934 † 14. November 2020

Wir sind traurig, dass wir mit Dir
den Mittelpunkt unserer Familie verloren haben.
Wir sind dankbar, dass wir Dich hatten.

Uwe, Claudia und Susanne
Heike und Oliver
Jutta, Dietmar, Jannika und Dominik
Frank, Beate, Tom und Merit

Die Trauerfeier und die anschließende Urnenbeisetzung finden coronabedingt im engsten Familienkreis statt.

Traueranschrift: Familie Elschenbroich
c/o Bestattungen Felder, Kirchstraße 41, 53757 Sankt Augustin

---

Behaltet mich so in Erinnerung
wie ich in den schönsten Stunden meines Lebens
bei euch war.

Ein liebes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Gisela Ruhnau

geb. Steinmetz

** 10. Mai 1929 † 5. November 2020*

Traurig nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter,
Schwiegermutter, Oma und Tante.

Ihre Fürsorge wird uns immer begleiten.

Anita und Frank Gehm
Doris und Rolf Kaul mit Corinna und Felix
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Ruhnau
c/o Bestattungen Vitt, Rochusstraße 176, 53123 Bonn-Duisdorf

Aufgrund der aktuellen Lage findet die Trauerfeier und Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlichst zugedachter Blumen und Kränze bitten wir um eine Spende an die Aktion ‚Weihnachtslicht‘ des General-Anzeigers auf das Spendenkonto IBAN DE76 3705 0198 0000 0047 70 bei der Sparkasse KölnBonn, Kennwort: Trauerfall Gisela Ruhnau.

Im liebevollen Gedenken an zwei liebe Menschen.
Danke, dass Ihr immer für uns da wart.

Dieter und Inge Kollritsch

† 27. 1. 1988 † 27. 5. 2010

Nur Gott allein weiß, was wirklich geschehen.
Warum musstet Ihr so früh von uns gehen.
Ihr seid und bleibt von uns geliebt,
geschätzt und unvergessen.

In liebevoller Erinnerung
Eure Kinder
Bärbel, Thomas und Wilfried

Am 10. November 2020 verstarb

Herr Kriminalhauptkommissar

Jens Bomberg

im Alter von 56 Jahren.

Wir haben nicht nur einen sehr anerkannten Mitarbeiter und verlässlichen Kollegen verloren, sondern auch einen liebenswerten Menschen, den wir aufgrund seiner offenen und ehrlichen Art in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten der Familie.

Ingo Wünsch
Direktor des
Landeskriminalamtes
Nordrhein-Westfalen

Michael Nauth
Vorsitzender des Personalrates
beim Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, im November 2020

Trauernd –

aber voll schöner Erinnerungen nehmen wir

Lothar Moll
Irene Moll
Udo Moll
das Autohaus Moll-Team
und alle, die ihn kannten

Abschied von

Berthold Hase

Seiner Familie gehört unsere aufrichtige Anteilnahme.

Königswinter-Thomasberg, im November 2020

Unerwartet endete Dein holpriger,
teils steiniger Lebensweg und
führte Dich überraschend früh heim.

Ruhe in Frieden!

Magali Lohse

* 30. März 1954 † 30. Oktober 2020

Für alle, in deren Leben
Du eine Spur hinterlassen hast.

Eva von der Wettern

Traueranschrift: Eva von der Wettern
51465 Bergisch Gladbach, Heiligenstock 55

Die Urnenbeisetzung findet zu einem
späteren Zeitpunkt auf dem alten Friedhof
"Am Palastweiher" in Königswinter statt.

Wir danken !

Joseph Brombach

Dipl.-Psych., Dipl.-Theol.
4.3.1936 - 1.11.2020

Om namo Christos

Pionier der deutschen Hospizbewegung,
Mitgründer und ehemaliger Leiter des
Elisabeth-Hospizes in Lohmar-Deesem,
Inspirationsquelle für das geplante
Sibilla-Hospiz in Hennef-Bödingen und mehr...

Was dem Leben Sinn verleiht,
gibt auch dem Sterben Sinn.
Antoine de Saint-Exupéry

Wir bedanken uns herzlichst bei
Herrn Pfarrer Franz Meurer für seine liebevoll tragenden Worte,
Bonita Niessen und Oliver Bollmann für die ausdrucksstarke Musik,
den Spendern für das Sibilla-Hospiz sowie
bei allen Mitwirkenden, die der Trauerfeier Flügel verliehen haben!

Sibilla mit Familie und Sibilla-Hospiz e.V.

Wer möchte, kann nachträglich
an der Feier teilnehmen
https://www.facebook.com/
Jo-Brombach-105111118080072

sibilla HOSPIZ BÖDINGEN

Sibilla-Hospiz Bödingen: Konto-Nr.: KSK Köln, IBAN DE22 3705 0299 0081 2920 31

Behaltet mich
so in Erinnerung,
wie ich in den
schönsten Stunden
meines Lebens bei euch war.

Rainer Kopp

* 16. 9. 1958 † 7. 11. 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Marcel und Julia
René
Maria und Gerd mit Kindern
Erich und Hedwig mit Kindern
Hermann und Elisabeth mit Kindern

Kondolenzanschrift:
Trauerfall Rainer Kopp c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümlingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Aufgrund der momentanen Gegebenheiten findet die Trauerfeier mit anschließender Friedwaldbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Wie ein gut verbrachter Tag einen glücklichen Schlaf beschert,
so beschert ein gut verbrachtes Leben einen glücklichen Tod.
Leonardo da Vinci

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Prof. Dr. Wilhelm Drescher

* 16. April 1929 † 15. November 2020

Diese Welt, für die er sich so interessierte und einsetzte,
verließ er friedlich und still. Unser Leben hat er mit großer
Zuneigung und Wohlwollen bereichert.

Irmgard Drescher-Drügh und Hans-Peter Drügh
mit Simeon

Dr. Wolfgang und Brigitte Drescher
mit Matthias und Clemens

Ursula und Michael Seewann
mit Valentin, Afra und Corbinian

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet
im engsten Familienkreis statt.

Das Grab schenkt im Dialog des Trauerns Leben neu.

Dietrich V. Wilke

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
J. v. Eichendorff

Schweren Herzens nehmen wir Abschied von

Reinhold Rübkamp

* 23. Juni 1937 † 17. November 2020

Wir sind dankbar für Deine Liebe, Fürsorge und Verlässlichkeit und Deinen unermüdlichen Einsatz für uns und viele andere Menschen.

Heiderose Rübkamp geb. Schwichtenberg
Ralf Rübkamp und Britta Keß
Tina Rübkamp und Dirk Liebich
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift: Trauerhaus Reinhold Rübkamp
c/o Bestattungshaus Raderschad, An der Pfaffenmütze 1, 53117 Bonn

Die Trauerfeier und Urnenbeerdigung finden aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familienkreis statt.

Nachruf

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen
ehrenamtlichen Helfer Martin Wolf, der im Alter von 90 Jahren
von uns gegangen ist.

Martin Wolf

** 18. Oktober 1930 † 2. November 2020*

Martin Wolf engagierte sich mehr als 50 Jahre für den Malteser Hilfsdienst e.V. in Rheinbach. Als die Bezirksregierung Köln in den 1960er Jahren den ersten Katastrophenschutz-Sanitätszug in Rheinbach stationierte, wurde Martin Wolf Mitglied der Malteser und setzte sich seither ehrenamtlich für den Katastrophenschutz ein.
Die Fahrzeuge waren damals auf dem Betriebsgelände
seiner Tankstelle „Kopp & Wolf“ in der Koblenzer Straße untergebracht
und wurden durch die Malteser betreut. Von nun an befanden sich
die Malteser in der Glasstadt in dauerhafter Alarmbereitschaft
für den möglichen Katastrophenfall.

Dank Martin Wolf war der Fuhrpark immer einsatzbereit.
In der „Wolfschen Werkstatt“ durften die Malteser die Fahrzeuge pflegen und warten.
Für Wolf war sein Ehrenamt aber nicht nur ein Hobby, sondern eine wichtige
Unterstützung für jeden Hilfsbedürftigen zu jederzeit.

Martin Wolf setzte sich stets für das Gemeinwohl ein und
bis zuletzt ist er den Maltesern treu geblieben.
Durch seine Hilfs- und Einsatzbereitschaft sowie sein ausgeprägtes
Verantwortungsbewusstsein erhielt er hohe Anerkennung
und genoss großes Vertrauen.

Martin Wolfs Persönlichkeit und sein Engagement im Ehrenamt bleiben unvergessen.
Wir werden sein Andenken immer in Ehren bewahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Marlene,
seinen Angehörigen und allen, die ihm als Freund und Malteser nahestanden.

Malteser

Malteser Hilfsdienst e.V.
im Erzbistum Köln
Gliederung Rheinbach

Magnus Freiherr von Canstein
Diözesanleiter der Malteser im Erzbistum Köln

Martin Rösler
Geschäftsführer der Malteser im Erzbistum Köln

Heinz Löhrer
Stadtbeauftragter a.D. des
Malteser Hilfsdienst e.V. Rheinbach

Michael Mackowiak
Stadtbeauftragter des
Malteser Hilfsdienst e.V. Rheinbach

Wir trauern um

Bäckermeister
Heinz Schlösser

Er ist für uns alle überraschend am 16. 11. 2020 verstorben.

Als Gründungsmitglied der Gewerbegemeinschaft Beuel e.V. war er jahrelang im Vorstand aktiv und hat seine Ideen eingebracht.

Seine Verbundenheit mit Beuel und der Gewerbegemeinschaft bleibt uns immer in Erinnerung. Er wird uns fehlen.

In Gedanken sind wir bei seiner Familie.

Für die Gewerbegemeinschaft Beuel e.V.

Werner Koch
1. Vorsitzender

Volker Schicht
2. Vorsitzender

Statt Karten

Wir gingen zusammen im Sonnenschein,
wir gingen bei Sturm und Regen,
doch niemals ging einer von uns allein
auf seinen Lebenswegen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Matthias Holzem

* 1. 3. 1934 † 19. 11. 2020

In stiller Trauer:
Ilse Holzem
Christine und Dieter Carnicelli
Johannes und Nicole Holzem
mit Jan und Nina
Thomas und Petra Holzem
mit Andreas und Julia
sowie alle Anverwandten

Kondolenzanschrift:
Trauerhaus Ilse Holzem c/o Bestattungshaus H. Klein
Am Blümlingspfad 1-3, 53359 Rheinbach

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 27. 11. 2020, um 11.00 Uhr in der Trauerhalle in Wormersdorf statt; daran anschließend ist die Beerdigung auf dem kirchlichen Friedhof in Wormersdorf .

Die Praxisbelegschaft der ehemaligen HNO-Praxis
Dr. Elke Helpap trauert um die langjährige Mitarbeiterin

Erika Tyss

1945 – 2020

Wir danken von Herzen für ihren Einsatz und ihre Arbeit.

Dr. Elke Helpap
Lotte Bopp Jutta Jakobs
Helga Pitzer Annegret Ressel

Jenseits von Treu und Glauben

Zum Auftreten von Ex-Wirecard-Chef Markus Braun vor dem Untersuchungsausschuss.

In bigotter Scheinheiligkeit sagt der Bundestagsabgeordnete Hans Michelbach (CSU) zu dem früheren Vorstand Braun im Wirecard-Untersuchungsausschuss:
„In Deutschland glauben wir an das Prinzip des ehrbaren Kaufmanns.“ Darin liegt das eigentliche Problem in unserer Gesellschaft: dass Herr Braun, die Vorstände bei VW, The Big Four und unzählige andere Firmen – Strafzahlungen gern in Kauf nehmend – den Glauben an ein solches Prinzip, das der Herr Abgeordnete Michelbach Deutschland andichtet, aber längst über Bord geworfen haben.
Herr Michelbach – wohl wissend, dass sich nicht nur Herr Braun so verhält – erweckt jedoch öffentlich der Anschein, dieses Prinzip, respektive „der Glaube daran“ besäße noch allgemeine Verbindlichkeit. Welch trauriges, elendes und verlogenes Possenspiel bietet hier, wieder einmal mehr, die Politik dem Publikum.

Helmut Federmann, Königswinter

Jedes Stück Grün kommt Bonn zugute

Zum Bericht „Bäume von Hovens Beet bleiben länger“.

Hovens Beete und Bäume bleiben länger! Das ist eine sehr gute Nachricht! Ich habe mich gefreut, als ich das am Frühstückstisch lesen konnte.

Die Innenstadt hat eine enorme Aufwertung erfahren! Jedes Pflänzchen verbessert die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt!

Jutta Schulz, Bonn

LESERBRIEFE

Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich vor, Briefe abzulehnen oder zu kürzen. Je kürzer ein Brief ist (maximal 1500 Zeichen), desto größer ist die Chance auf Veröffentlichung.

Bitte geben Sie jeweils an, auf welchen Artikel Sie sich beziehen sowie wann und in welchem Ressort dieser Artikel erschienen ist. Briefe per E-Mail senden Sie bitte an die folgende Adresse: dialog@ga.de.

IMPRESSUM
General-Anzeiger
Unabhängige Tageszeitung für die Bundesstadt Bonn, den Rhein-Sieg-Kreis, den Kreis Ahrweiler und den nördlichen Kreis Neuwied. Bonner Stadtanzeiger, Bad Godesberger Nachrichten, Beueler Nachrichten, Rhein-Sieg-Zeitung, Ahr-Eifel Nachrichten, Rhein-Ahr-Zeitung, Honnefer Volkszeitung.

Verleger und Herausgeber
General-Anzeiger Bonn GmbH

Chefredaktion: Dr. Helge Matthiesen, Dietmar Kanthak – Feuilleton, Sylvia Binner – Head of Editorial Development, Marcel Wolber – Head of Digital Development; Leitung Newsdesk: Florian Ludwig; Politik: Nils Rüdel; Wirtschaft: Claudia Mahnke (komm.); Sport: Tanja Schneider; Bonn: Andreas Baumann; Region: Jörg Manhold; Panorama: Tina Stommel; Wissenschaft/Journal: Wolfgang Wiedlich; Boulevard-/Sonderthemen: Heinz Dietl; Dialog/Leserbriefe: Christiane Ruoß; Chefreporter: Wolfgang Kaes; Korrespondenten-Büro Berlin: Holger Möhle

Auslands-Korrespondenten: Brüssel: Detlef Drewes; Paris: Dr. Knut Krohn; London: Katrin Pribyl; Genf: Jan Dirk Herbermann; Moskau: Stefan Scholl; Rom: Julius Müller-Meiningen; Madrid: Ralph Schulze; Washington: Frank Herrmann; Nahost: Thomas Seibert; Istanbul: Susanne Güsten; Warschau:Ulrich Krökel; Kairo: Karim El-Gawhary; Peking: Fabian Kretschmer

Verlag: General-Anzeiger Bonn GmbH, 53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15; Geschäftsführung: Kersten Köhler; Werbemarkt: Martin Busch (verantwortl. Anzeigen); Marketing + Lesermarkt: Björn Knippen

Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich; freitags mit der TV-Beilage PRISMA. Bezugspreis monatlich 44,70 Euro einschließlich 5% MwSt. Angeschlossen der Anzeigen-Cooperation Nordrhein (ACN) und der IVW. Anzeigenpreisliste Nummer 60 vom 1. Januar 2020. Bei Nichterscheinen der Zeitung oder Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, im Fall höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erfüllungsort und Gerichtsstand für Mahnverfahren ist Bonn.

Internet: www.ga.de
E-Mail: verlag@ga.de
vertrieb@ga.de
redaktion@ga.de
anzeigen@ga.de
Telefon: 0228 66 88-0

Unsere Datenschutzinformationen finden Sie unter www.ga.de/datenschutz.

Verlagsgründung: 1725

Billig gebaut, unzureichend kontrolliert

Eine zweite entfernte Betonplatte wird auf der A3 auf einen Tieflader verladen. Knapp eine Woche nach dem Sturz einer Betonplatte auf das Auto einer Kölnerin wurden nun sechs weitere abgenommen. Auch sie waren ebenfalls falsch befestigt. FOTO: DPA

Zwei Zuschriften zum Unfall auf der A3 bei Köln, bei dem eine 66-jährige Fahrerin durch eine herabfallende Betonplatte getötet wurde.

Ihr Artikel wirft mehrere Fragen auf. Sie schreiben, dass der Gutachter mehrere fehlerhaft montierte Betonplatten gefunden hat. Bei der Frage, ob Straßen NRW den Fehler bei der Bauaufsicht oder den späteren Kontrollen übersehen hat, schreiben Sie, dass dieser Fehler gemäß Straßen NRW nur nach Demontage der Platten hätte auffallen können.

Demnach müsste der jetzt beauftragte Gutachter die Platten abgebaut haben, sonst hätte er die fehlerhaft montierten Platten ja nicht finden können. Nach ihren Bericht ist dies aber noch nicht der Fall. War der Gutachter im Gegenzug zu Straßen NRW ein Hellseher? Wieso konnte dieser jetzt den Pfusch ohne Demontage feststellen? Gut, es ist einfacher nach einem bekannten Fehler zu suchen als einen unbekannten Fehler zu finden. Aber das ist doch ureigenste Aufgabe der Kontrolle durch Straßen NRW.

Die zitierte Äußerung unseres Verkehrsministers Wüst „Da hat etwas nicht gepasst und es wurde passend gemacht“ ist angesichts der Tragweite dieses Falles einfach nur blamabel. Und auch an Herrn Voussem, (Anm. d. Red.: verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion): Ein nur „wütend machen“ und danach still und heimlich ein „weiter so“ ist hier zu wenig.

Laut Ihres Artikels wurde die Wand 2007 gebaut. Die Vergabe- und Vertragsordnung (VOB) schreibt eine Haftung für Baumängel von fünf Jahren vor. Möglicherweise wurde aber eine längere „Garantiezeit“ bei der Auftragsvergabe vereinbart. Trotzdem müsste sie jetzt – im Jahr 2020 – abgelaufen sein, so dass es völlig egal ist, ob es die ausführende Firma noch gibt. Eine wirtschaftliche Haftung ist deshalb grundsätzlich ausgeschlossen.

Anders kann es beispielsweise bei Vorsatz oder bei grober Fahrlässigkeit im Strafrecht aussehen. Aber auch hier dürfte Verjährung eingetreten sein. Der Zeitraum der Fristen seit den letzten Kontrollen und die Haftung durch Straßen NRW sind eher noch nicht verjährt. Damit da besser gearbeitet und kontrolliert wird, sollte der Sachverhalt schon strafrechtlich sorgfältig geprüft werden. Es scheint wie immer zu sein: Einer macht einen (vorsätzlichen?) Fehler, die Kontrolleure übersehen dies, jemand kommt tragisch zu Tode, es wird gejammert und nach ein paar Tagen geht alles im alten Trott weiter.

Der Sachverhalt ist ebenfalls ein Paradebeispiel für die Auftragsvergabe im öffentlichen Dienst. Da bekommt jemand den Auftrag, die Arbeiten erledigen Subunternehmer, die in der Regel. nicht zu fassen sind und mit ungelernten Billigstarbeitern arbeiten, denen die nötige Erfahrung fehlt. Das sieht man leider immer wieder. Hier ist zwingend ein Umdenken erforderlich. Letztendlich wird die Baumaßnahme so nicht preiswerter, wie zum Beispiel der Berliner Flughafen, die Kölner U-Bahn, die Kölner Oper und so weiter zeigen. Ist ja nicht schlimm, der Steuerzahler zahlt es ja. Wann kommt endlich die persönliche Haftung der zuständigen Sachbearbeiter und der Politiker?

Gerhard Stroß,Hennef

Auf Deutschlands Baustellen sind oft Arbeitskräfte aktiv, die bei Subunternehmen bestimmter Subunternehmen bestimmter Subunternehmen angestellt sind. Zum größten Teil sind es ausländische Mitbürger, oftmals aus den ärmeren Regionen dieses Planeten.
Ich will nun diesen Menschen nicht zu nahe treten, aber, aufgrund fehlender Materialien – wie zum Beispiel in Zeiten des eisernen Vorhangs – entwickelten sie eine Improvisationsfähigkeit in Bezug auf Reparaturen oder Bauten.
Ein rumänischer Bekannter verblüffte mich oft genug, mit welchen einfachen Mitteln er Dinge reparieren konnte. Da wurde ein Teil gefertigt, passend gemacht und eingesetzt. Daran musste ich unwillkürlich denken, als ich die selbst gefertigten Stahlwinkel sah.
Das heißt jetzt nicht, dass man direkt die Schuld bei jenem Arbeiter suchen sollte, sondern eher bei der Firma. Einer Firma, die vielleicht aufgrund günstiger Konditionen, den Zuschlag für den Bau erhielt. Nun stellt sich heraus, dass diese Firma nicht mehr existiert. Ob es sich dabei um eine „seriöse“ Firma handelte, mag dahingestellt sein.
Verwerflicher empfinde ich das Versagen bei den regelmäßigen Kontrollen der Schutzwände: errichtet im Jahre 2007, von da an Prüfung alle drei Jahre. Also 2010 eine Hauptprüfung und 2013; 2016 eine Nebenprüfung. Warum nur eine Nebenprüfung? Aus Kostengründen? Und 2019 fiel ganz flach.

Mit anderen Worten wurde die Anlage seit sieben Jahren nicht mehr richtig untersucht! Angeblich wären die Mängel auch bei einer aktuellen Prüfung nicht augenfällig geworden! Wird nur mit den Augen geprüft? Außerdem: Wieso sind Teile – und zwar sensible Teile, die für die Stabilität eines Konstrukts unverzichtbar sind – nicht zu überprüfen; zur Not mit Röntgengeräten oder Ähnlichem.

Zum Glück stehen die Aussagen im Widerspruch zu den Fotos, auf denen klar zu erkennen ist, dass mangelhafte Halterungen verwendet wurden. Obwohl es gar kein Widerspruch ist: Die Mängel sind mit den Augen zu erkennen!

Jürgen Taubert, Odenthal

Kein Verstoß gegen den Amtseid

Ein weiterer Leser hat sich mit der Doktortitel-Affäre von Ministerin Giffey beschäftigt.

Ich habe mir mal den Amtseid durchgelesen, den die Ministerinnen und Minister leisten sollen. Er lautet wie folgt: „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Hat Frau Giffey dagegen verstoßen? Ich denke nein. Sie hat eine Doktorarbeit vorgelegt, die wohl nicht so ganz korrekt abgelaufen ist. Die Uni hat sie aber durchgewunken. Nun allerdings soll sie fehlerhaft sein? Wenn dem so ist, hat sie aber immer noch nicht gegen den Amtseid verstoßen. Wer gegen den Eid verstoßen hat ist ihr Kollege Scheuer. Er hat diesem Land Schaden zugefügt, mal eben so eine halbe Milliarde verbrannt. Und was bekommt er? Einen Untersuchungsausschuss. Der wird aber bald beendet sein und er ist weiterhin Verkehrsminister. Auch wenn seine Novellierung der StVO nicht ganz so ok war. Warum sollte Frau Giffey zurücktreten?. Wenn dieser „Skandal“ nicht wäre, hätte ich gar nicht gewusst, dass sie überhaupt einen Doktortitel hat.

Dietmar Schmale, Bonn

In den Müll, nicht auf die Straße

Eine Leserin ärgert sich über weggeworfene Einwegmasken.

Hellblau-türkisfarbener Mundschutz – das sind die sogenannten „Wegwerfmasken“. Zu viele Menschen nehmen das wörtlich und werfen sie einfach weg, in die freie Natur! Bei meinen täglichen Radtouren habe ich sie gezählt und bin bei unglaublichen 541 Stück gelandet.Toll? Es soll so etwas wie Mülleimer geben.

Edda Rother, Euskirchen

Zurzeit sehr gefragt: Einwegmasken für den täglichen Gebrauch. FOTO: DPA

Spielen Tatsachen keine Rolle?

Ein Leser macht sich Gedanken darüber, wer den Protest der „Querdenker“ unterstützt.

Für viele, wenn nicht gar für die meisten von uns ist es kaum erklärlich, dass mehr als 70 Millionen Amerikaner wieder Trump gewählt haben. Aber auch bei uns gibt es sehr viele Menschen, die fernab jeglicher Vernunft agieren. Dies manifestiert sich in der Unterstützung der „Querdenker“. Zur Erklärung hilft ein Blick in das 1895 erschienene Buch des französischen Arztes Gustave Le Bon „Psychologie der Massen“: Dort heißt es: „Nie haben die Massen nach Wahrheit gedürstet. Von den Tatsachen, die ihnen missfallen, wenden sie sich ab und ziehen es vor, den Irrtum zu vergöttern, wenn er sie zu verführen mag. Wer sie zu täuschen versteht, wird leicht ihr Herr, wer sie aufzuklären sucht, stets ihr Opfer. Der Anteil des Unbewussten an unseren Handlungen ist ungeheuer und der Anteil der Vernunft sehr klein.“

Die „Querdenker“ sollten sich in „Nichtdenker“ umbenennen. Passend wäre für sie wäre der Schlager von Juliane Werding „Wenn du denkst, du denkst, dann denkst du nur du denkst“.

Rolf Böhmer, Wachtberg

Der deutschen Nationalelf fehlt ein Spieler wie „Radio Müller“

Leser haben sich Gedanken über die Gründe für die Blamage gegen Spanien gemacht. Dabei kommen sie allerdings zu unterschiedlichen Ergebnissen, was die Zukunft von Joachim Löw betrifft.

Bundestrainer Joachim Löw gibt beim Training der deutschen Nationalmannschaft Anweisungen an Mats Hummels (l) und Thomas Müller. FOTO: DPA

Es ist für alle Fußballfans schwer zu ertragen, was die Nationalelf gegen Spanien „geboten“ hat. Nach der blamablen Vorstellung rufen jetzt erwartungsgemäß die Besserwisser nach einem Rücktritt oder Rausschmiss von Jogi Löw und danach, die Spieler Boateng, Müller und Hummels zurückzuholen. Wer Löw opfern will, sollte jedoch auch Alternativen anbieten. Auffällig bei Löw war seine Figur auf der Bank: ratlos, resignierend und emotionslos. Was im Gefüge fehlt, ist auch ein Spieler wie „Radio Müller, der den Ton angibt. Sowieso gehört ein solcher Spieler ins Mittelfeld und nicht ins Tor. Ein solcher Kommandeur könnte Toni Kroos sein, der aber genauso gelangweilt mit Quer- und Rückpässen die auf Kunstrasen nicht vorhandenen Regenwürmer tot treten würde. Wo sind die messerscharfen, gestochenen und getimten Pässe oder Lupfer? Wem nützen drei pfeilschnelle Stürmer wie Sané, Gnabry und Werner, wenn sie – wie geschehen – nicht in Position geschickt werden? In der Abwehr fehlte leider verletzungsbedingt der schnelle Klostermann gegen die quirligen Iberer. Dies darf aber unterm Strich keine Ausrede sein. Der Ruf nach Hummels geht ins Leere: Hummels ist zwar kopfballstark und relativ stellungssicher, ihm fehlt inzwischen jedoch die international geforderte Spurtschnelligkeit im Sprint.

Manfred Hotz, Rheinbach

Das Spiel gegen Spanien war für den deutschen Fußballfan eine Frechheit und Zumutung. Es fehlte an Allem. Kein Wille, kein Ehrgeiz, nichts. Spieler anderer Mannschaften bewegen sich, wollen den Ball und Erfolg. Wir haben Stehgeiger! Jede Ü-32-Mannschaft bewegt sich mehr.

Jogi Löw wollte einen Umbruch,-der nie stattgefunden hat. Er setzt Spieler ein, die im Verein nur eine zweite Rolle spielen. Ob es mit Hummels und Boateng besser wäre, steht auf einem anderen Blatt.

Thomas Müller ist in der jetzigen Form richtig. Er rüttelt die anderen wach. Aber auch da geht Löw seinen eigenen Weg. Die Interviews mit Löw kann man sich gar nicht anhören.Er hat die rosarote Brille auf, er sieht seine Fehler nicht ein und ist beratungsresistent.
Jetzt ist auch die Führung des DFB gefordert. Klare Kante zu zeigen, Löw zu entlassen und Stefan Kuntz die Chance geben. Wir spielen schon seit der Weltmeisterschaft 2018 keine Rolle mehr auf der großen Bühne Fussball. Löw und Bierhoff machen den deutschen Fußball kaputt.
Löw wäre nach der totalen Pleite in Russland besser zurückgetreten. Da wäre es noch ein Abschied in Würde gewesen. Jetzt macht er sich seinen guten Ruf kaputt. Er sollte sofort zurücktreten und Herrn Bierhoff auch gleich mitnehmen.

Stephan Ritter, Gummersbach

TV-TIPPS

Konfrontation mit einem alten Fall

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen, 20.15 Uhr, ZDF Ein Mord und ein Einbruch in Visby führen zu einem längst zurückliegenden Vorfall, bei dem ein Polizist Suizid beging: Kommissar Anders muss sich fragen, ob er in der Vergangenheit einen Ermittlungsfehler begangen hat. Entgegen aller Vernunft rollt er den Fall neu auf und zieht den Ermittler Thomas Wittberg sowie Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson ins Vertrauen.

Turbulente Konflikte zwischen den Kulturen

Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten, 20.15 Uhr, 3 SAT Eine Kirche droht Sparmaßnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrößert werden. Das führt zu Konflikten ... 3sat zeigt von heute bis Donnerstag, den 26. November, jeweils ab 20.15 Uhr alle elf für das „FernsehfilmFestival Baden-Baden“ nominierten Beiträge.

Psychopath begibt sich auf Rachefeldzug

Kap der Angst, 22.00 Uhr, ZDF NEO Als der Häftling Max Cady nach 14 Jahren das Gefängnis verlässt, treibt ihn nur ein Gedanke an: Er will grausame Rache an seinem damaligen Pflichtverteidiger üben. Dieser hatte dafür gesorgt, dass Cady ins Zuchthaus wanderte.

Mehr als nur simple Zeichen

Eine dreiteilige Dokumentation bei Arte beleuchtet die Geschichte der Schrift genauer.

BONN (ry) Schreiben ist heute für die meisten Menschen etwas Selbstverständliches. Die Schrift ermöglicht es, über Zeit und Raum hinweg mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ohne die Erfindung des Alphabets hätte die moderne Welt unmöglich entstehen können. Doch wer kam auf diese geniale Idee? Die erste Folge der dreiteiligen Doku-Reihe „Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift“ nimmt die Zuschauer mit auf eine historische Entdeckungsreise: Von Ägypten über Australien bis nach China ergründet sie die Entwicklung der Schrift – von den ersten Zeichen bis hin zu den Buchstaben, die heute allgegenwärtig sind.

Die Schrift spielte in der Entwicklung von Hochkulturen eine äußerst wichtige Rolle – eine bahnbrechende Erfindung, die nunmehr 5000 Jahre alt ist. Ohne die Schrift wären das Entstehen moderner Gesellschaften und technische Innovationen nicht möglich gewesen.

Einer der bedeutendsten Meilensteine der Menschheitsgeschichte war die Entstehung des Alphabets. Archäologen vermuten seinen Ursprung in Ägypten, wo sie einige simple, in Stein gehauene Symbole fanden.

An zahlreichen Orten kamen zu verschiedenen Zeiten erste Formen von Schrift auf, die auch Gemeinsamkeiten aufzeigten: Das Bild ging der Schrift voraus und entwickelte sich weiter zum Schriftzeichen. So resultieren heute zum Beispiel der erste Buchstabe des Alphabets A aus dem Abbild eines gedrehten Stierkopfes und das M aus dem welligen Symbol für Wasser. Wie die Buchstaben sich entwickelt haben, ist heute allerdings nur wenigen Menschen bekannt.

Vor der Erfindung des Buchdrucks wurden Bücher kunstvoll von Hand geschrieben und verziert. Dieser Aspekt ist nur einer von vielen, der in der dreiteiligen Dokumentation beleuchtet wird. FOTO: ARTE FRANCE

Die Geschichte der Menschheit wurde stark von den Wechselbeziehungen zwischen Europa, Asien und der arabisch-islamischen Welt geprägt. Die Schriftsysteme dieser drei großen Kulturräume spiegeln ihre Gegensätze wider und greifen auf sehr unterschiedliche Techniken zurück. Die zweite Folge beschäftigt sich mit dem Einfluss, den Schreibgeräte und -materialien auf die Entwicklung einer Kultur haben.

Die dritte und abschließende Folge beschäftigt sich unter anderem mit digitalen Technologien, die die Welt erobern. Werden die neuen globalen Kommunikationsformen auch eine universelle Art des Schreibens hervorbringen? Die Schrift eines Kulturkreises hatte schon immer maßgeblichen Einfluss auf das Denken und das Bewusstsein ihrer Mitglieder. Die Frage ist: Wenn die Schrift sich verändert – verändert sich dann auch der Mensch?

Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3), 20.15 Uhr, Arte

TV-KRITIK

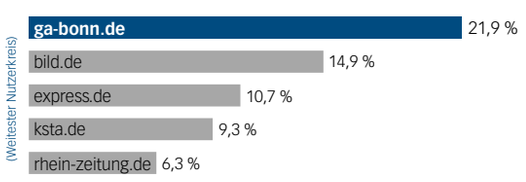
Wohlfühlfilm mit Abwechslung

In der Krimireihe „Die Toten von Salzburg“ geht Fanny Krausz als Irene Russmeyer regelmäßig auf Verbrecherjagd. Dabei steht sie jedoch meist im Schatten ihrer Schauspielkollegen Florian Teichtmeister und Michael Fitz. Nun konnte die Mimin eine andere Seite von sich zeigen. Die Hauptrolle der Hanna Gruber, die in der Komödie **„Hochzeitsstrudel und Zwetschgenglück“** (gestern, 20.15 Uhr, ARD) von Thomas Kronthaler ihren Platz im Leben suchte und dabei mal stark, mal verletzlich wirkte, stand ihr. Man konnte sich gut in die Protagonistin hineinfühlen, die als begnadete Bäckerin mit abgebrochenem Jurastudium den Traum eines eigenen Cafés verfolgte und deren Pläne von einem unerwarteten Erbe auf die Probe gestellt wurden. Obwohl der Film geradewegs auf das zu erwartende Happy End zusteuerte, musste Hanna einige Hürden überwinden – ein Weg, der mal lustig, mal rührend mit anzusehen war. Hin- und hergerissen zwischen Stadt und Land, zwischen zwei Männern und ihrem Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, musste die sympathische junge Frau auch noch mit einem gut gehüteten Familiengeheimnis fertigwerden. Das machte den Wohlfühlfilm abwechslungsreicher als zunächst angenommen. Auch dass Kronthaler die Liebesgeschichte nicht zu sehr in den Fokus rückte, war positiv. (scs)

Sie lesen den General-Anzeiger – die Nr. 1 für Bonn und die Region. Danke!

Die regionale Tageszeitung Nr. 1
Der General-Anzeiger hat die höchste verkaufte Auflage in Bonn und der Region mit wachsendem Marktanteil.
Quelle: IVW VA 2018

Ausgezeichnet!
In den letzten 30 Jahren erhielt die GA-Redaktion 27 Journalistenpreise wie den Theodor-Wolff-Preis, den Wächter-Preis und den Henri-Nannen-Preis.



Das Nachrichtenportal Nr. 1
Von allen Medien-Portalen wird ga-bonn.de in Bonn und Region am häufigsten genutzt.
Quelle: Regio Media Rheinland 2015 (Abfrage von 11 vorgegebenen Portalen)

Fernsehprogramm für Samstag, den 21. November 2020

ARD

9.50 Tagesschau **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau. Ski Alpin / ca. 14.10 Zweierbob / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen
17.50 Tagesschau
18.00 Sportschau
3. Liga / 2. Liga / Fußball-Bundesliga: Bayern – Bremen / Mönchengladbach – Augsburg / Hoffenheim – Stuttgart / Schalke – Wolfsburg / Bielefeld – Leverkusen
19.57 Lotto am Samstag
20.00 Tagesschau
20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell
Spielshow. Gäste: Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyr, Ralph Schmitz
23.30 Tagesthemen
23.50 Das Wort zum Sonntag
23.55 ★ Donna Leon – Beweise, dass es böse ist
Krimireihe, D 2005
1.25 Tagesschau
1.30 ★ The Book of Eli – Der letzte Kämpfer
Actionfilm, USA 2010
3.23 Tagesschau

ZDF

11.15 Soko Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** ★ Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D 2014 **13.45** ★ Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram, D 2007 **15.13** heute Xpress **15.15** Vorsicht, Falle!
16.00 Bares für Rares
17.00 heute Xpress
17.05 Länderspiegel
17.35 plan b
18.05 Soko Wien
Der Finger am Abzug
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Der Bergdoktor
Familienfieber (1/2)
20.15 ★ Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen
Krimireihe, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen, Sven Gielnik. Regie: Miguel Alexandre
21.45 Der Kriminalist
Crash Extreme
22.45 heute journal
23.00 das aktuelle sportstudio
Magazin
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show
1.00 ★ Auf die harte Tour
Actionkomödie, USA 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods, Stephen Lang

WDR

8.15 ★ Die Sache mit der Wahrheit. Drama, D 2014 **9.45** Aktuelle Stunde **10.30** Regionales **11.00** Quarks **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Wilder Wilder Westen **13.30** 5 Fallen – 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.45** Rekorde: Das Beste im Westen (1+2/4)
16.15 Land und lecker im Advent
17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!
17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag
17.45 Kochen mit Martina und Moritz
18.15 WestArt
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 1LIVE Krone 2020
Die 21. Verleihung der „1LIVE Krone“ findet in diesem Jahr trotz der aktuellen Lage statt. Der Preis wird als crossmediale Show produziert – in den WDR-Studios in Köln-Bocklemünd.
21.45 Mitternachtsspitzen
Kabarettshow
22.45 Sträter
Kabarettshow
23.30 Die Carolin Kebekus Show
0.15 1LIVE Krone 2020
Gala

SWR

8.00 odysso – Wissen im SWR **8.45** Marktcheck **9.30** Marktcheck deckt auf **10.15** Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig **12.30** ★ Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016 **14.00** sportarena extra. 3. Liga: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden, live
16.00 Fahr mal hin
16.30 Genuss mit Zukunft
Dokumentation. Königinpasteten, Bergamotten und Mirabellen neu entdeckt
17.00 Tegernsee, da will ich hin!
Dokumentation
17.30 Regionales
18.00 Aktuell
18.15 Regionales
20.00 Tagesschau
20.15 Schlager-Spaß mit Andy Borg
Musikshow
22.15 Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten
Reportage
23.00 Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star
23.30 Regionales
1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer
Wo du hingehst, will auch ich hingehen
1.50 Oh Gott, Herr Pfarrer
Du sollst kein falsch Zeugnis reden
2.40 Oh Gott, Herr Pfarrer
3.30 Oh Gott, Herr Pfarrer

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany **15.40** Undercover Boss
17.45 Best of ...!
Clipshow. Moderation: Angela Finger-Erben
18.45 RTL Aktuell
19.03 RTL Aktuell – Das Wetter
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten
Magazin. Moderation: Annika Begiebing
20.15 Das Supertalent
Castingshow. In der fünften Ausgabe treten außergewöhnliche Talente auf. Der Hand-Furzer Guy First macht mit seinen Händen Geräusche zur Musik, der professionelle Papierflieger-Pilot Andrea Castiglia zeigt eine Darbietung mit seiner Fliegern.
23.00 Mario Barth & Friends
Comedyshow
0.10 Temptation Island VIP
Reality-Soap
1.15 Das Supertalent
3.15 Mario Barth & Friends
Comedyshow

SAT.1

6.00 Auf Streife – Berlin **7.00** Auf Streife – Berlin **8.00** Auf Streife – Berlin **9.00** Auf Streife – Berlin **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten **11.00** Auf Streife – Die Spezialisten **12.00** Auf Streife – Die Spezialisten **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.59 So gesehen
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten / Sat.1 Bayern-Magazin
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten
Reality-Soap
19.55 Sat.1 Nachrichten
20.15 ★ BFG – Big Friendly Giant
Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016. Mit Ruby Barnhill, Penelope Wilton, Rebecca Hall, Rafe Spall. Regie: Steven Spielberg
22.35 ★ Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse
Komödie, USA 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Jude Law. Regie: Brad Silberling
0.45 ★ Pathfinder – Fährte des Kriegers
Actionfilm, USA 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means. Regie: Marcus Nispel

PRO 7

6.00 Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie. Sitcom **10.39** MOTZmobil **10.40** Eine schrecklich nette Familie. Sitcom **11.40** The Orville **12.45** Die Simpsons. Zeichentrickserie **15.40** Two and a Half Men. Sitcom
17.00 Last Man Standing
Karten auf den Tisch / Das junge Glück
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück
19.05 Galileo
Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden
20.15 Schlag den Star
Spielshow. Moderation: Elton. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick, um alles oder nichts. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren?
0.20 Schlag den Star
Spielshow. Kandidaten: Faisal Kawusi, Ralf Moeller
2.15 ★ The Defender
Actionfilm, USA/GB/D 2004. Mit Dolph Lundgren

ARTE

7.15 Putzkolonnen der Natur **8.10** Geo Reportage **10.00** Stadt Land Kunst Spezial **11.20** Zu Tisch **11.45** Zu Tisch **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Dokumentarfilm, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten
17.15 Arte Reportage
18.10 Mit offenen Karten
5G-Technologie: Ein neuer kalter Krieg?
18.25 Geo Reportage
Die Schlammfußballer von Island
19.10 Arte Journal
19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar
20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1/3)
Der Anfang
21.05 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (2/3)
Imprimatur. Buch und Zivilisation
22.00 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (3/3)
Eine neue Ära
22.55 Auf den Spuren der Neandertaler
Dokumentation. Das Rätsel der Bruniquel-Höhle
23.50 Psycho
0.15 Square Idee
0.45 Kurzschluss – Das Magazin

PHOENIX

5.15 Tatort Sumpf **6.45** Die Spurenleserin **7.15** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General **9.30** So tickt der Alex **10.00** Berlin 1945 **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte **17.00** So tickt der Alex **17.15** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten III **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland. Dokumentation **21.00** Kühle Schönheiten **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** Corona, Aids & Co. **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht **3.00** Corona, Aids & Co. **3.45** Die Silicon Valley Revolution

ZDF NEO

7.10 Terra X: Abenteuer Patagonien **7.55** Terra X: Feuer und Eis – Expedition zum Mount St. Helens **8.40** Terra X: Faszination Erde – mit Dirk Steffens **10.10** Terra X: Unsere Wälder **12.25** Terra X: Welten-Saga **16.50** Die glorreichen 10 **18.20** Sketch History **18.45** Stadt, Land, Lecker **19.30** Dinner Date **20.15** ★ Tage des Donners. Actionfilm, USA 1990 **22.00** ★ Kap der Angst. Thriller, USA 1991 **0.00** They Were Ten

RBB

15.55 Expedition Arktis **17.25** Future? Zwischen Klimakrise und Corona **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** rbbKultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos (1+2/2). Dokumentation **21.45** rbb24 **22.00** ★ Nord bei Nordwest: Estonia. Krimireihe, D 2017 **23.30** ★ Koyaanisqatsi. Drama, USA 1982 **0.55** Apnoe

NDR

12.00 Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Sportclub. 3. Liga: Hansa Rostock – Dynamo Dresden, live **16.45** Wolf, Bär & Co. **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** ★ 24 Milchkühe und kein Mann. Liebesfilm, D 2013 **21.45** Ostfriesisch für Anfänger. Komödie, D 2016 **23.15** Kroymann **1.15** ★ Am Ende der Gewalt. Thriller, F/D/USA 1997

BAYERN

14.00 Blickpunkt Sport. Fußball, 3. Liga: 1860 München – KFC Uerdingen, live **15.55** Glockenläuten **16.00** Rundschau **16.15** natur exclusiv **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** ★ Das Glück ist eine Insel. Liebesfilm, D 2001 **23.30** ★ Die Kinder meines Bruders. Drama, D 2016 **1.00** ★ Herzlichen Glückwunsch. Komödie, D 2005

MDR

18.15 Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **18.50** Wetter für 3 **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs **20.15** Ein Kessel Buntes Spezial. Show **22.15** MDR aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen **22.50** Privatkonzert **23.50** ★ Verloren auf Borneo. Komödie, D 2012 **1.20** ★ Die schöne Warwara. Märchenfilm, SU 1969

HESSEN

17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung **18.15** maintower weekend **18.45** Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Malediven – Kampf um ein bedrohtes Paradies **21.00** Kritisch Reisen **21.45** Wilde Eifel – Grünes Herz im Westen **23.10** ★ Irene Huss, Kripo Göteborg: Im Schutz der Schatten. Krimireihe, S/D/N/DK/FIN 2011 **0.40** ★ Quartett – Ewig junge Leidenschaft. Tragikomödie, GB 2012

3 SAT

16.45 Universum: Expedition ins Schilf – Nationalpark Neusiedler See **17.30** ★ Frühling – Zu früh geträumt. Liebesmelodram, D 2017 **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl **21.45** ★ Der König von Köln. Drama, D 2019 **23.10** ★ Chloe. Erotikthriller, USA/CDN/F 2009 **0.40** lebensArt

KINDERKANAL

16.20 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Checkpoint **20.35** Leider lustig

DISNEY CHANNEL

12.55 Star Wars: Die Abenteuer der Freemaker **13.50** Phineas und Ferb **14.50** ★ Cleo und die Schneeballschlacht. Animationsfilm, CDN 2015 **16.15** Taffy **17.00** Das Haus der 101 Dalmatiner **17.30** Phineas und Ferb **18.00** DuckTales **18.30** Miraculous **19.30** The Boss Baby **19.55** Tierduell **20.15** ★ Küss den Frosch. Zeichentrickfilm, USA 2009 **22.05** ★ Eine Prinzessin zu Weihnachten. Komödie, USA 2011 **23.55** Die Nanny **0.55** Micky Maus

SUPER RTL

14.15 Tom und Jerry **14.40** Spirit: wild und frei **16.55** Woozle Goozle **17.10** Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol **18.10** Die Tom und Jerry Show **19.10** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.35** Super Toy Club **20.00** Angelo! **20.15** ★ Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit. Liebeskomödie, USA 2018 **22.00** ★ Mein Weihnachtsprinz. Romanze, USA 2017 **23.45** Comedy Total **0.25** Infomercials

VOX

5.00 Medical Detectives **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **10.15** Shopping Queen. Motto in Hamburg: „Leggings-Love – Zeige, dass Leggings DOCH eine Lösung sind!“, Tag 1-5 **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzemaus **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team **20.15** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F 2014 **22.25** ★ Snow White & the Huntsman. Fantasyfilm, USA 2011 **0.50** ★ 96 Hours – Taken 3. Actionfilm, F 2014

RTL II

5.20 X-Factor: Das Unfassbare **6.00** Infomercial **8.05** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** ★ Twister. Actionfilm, USA 1996 **22.25** ★ Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Science-Fiction-Film, CDN 2014 **0.10** ★ The 6th Day. Science-Fiction-Film, USA 2000 **2.20** ★ Twister. Actionfilm, USA 1996

KABEL 1

5.30 In Plain Sight **6.20** Hawaii Five-0 **7.15** Hawaii Five-0 **8.10** Hawaii Five-0 **9.10** Blue Bloods **10.00** Blue Bloods **11.00** Castle **11.55** Castle **12.45** Castle **13.35** Castle **14.30** Castle **15.30** Castle **16.25** Kabel Eins News **16.35** Castle **17.35** Castle **18.25** Castle **19.20** Castle **20.15** Hawaii Five-0 **21.15** Hawaii Five-0 **22.15** Lucifer **23.15** Lucifer **0.10** Hawaii Five-0 **1.05** Hawaii Five-0

EUROSPORT 1

9.30 Ski Alpin **10.05** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21 in Levi. Slalom Frauen, 1. Lauf, live **11.15** Skispringen **12.20** Ski Alpin **13.05** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21 in Levi. Slalom Frauen, 2. Lauf, live **14.15** Skispringen **15.15** Skispringen **15.50** Skispringen. FIS Weltcup 2020/21 in Wisla. Mannschaftspringen (HS 134), live **17.55** Ski Alpin **18.25** Ski Alpin **19.00** Snooker **19.40** Nachrichten **19.45** Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Halbfinale, live **23.30** Nachrichten **23.35** Ski Alpin **0.30** Skispringen

SPORT 1

15.55 Volleyball. Bundesliga. VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin, 7. Spieltag, Frauen, live **18.00** Basketball. Die BBL. EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT Skyliners, live **19.45** Motorsport **20.15** Darts. Grand Slam of Darts. Gruppenspiele, 2. Runde, live **0.00** Sport Clips

SKY SPORT NEWS

12.00 Matchday Countdown **15.30** Nachmittagsreport **17.00** Abendreport **21.00** Spätreport **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo | für Gehörlose | Hörfilm | 16:9 Breitbild-Format | Dolby-Surround | ★ Spielfilm | Zweikanalton | HD High Definition

TV-TIPPS

Vorgeschichte einer ikonischen Filmfigur

Solo: A Star Wars Story, 20.15 Uhr, PRO 7 Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund, der Wookie Chewbacca, einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. Auf der Jagd nach dem wertvollen Treibstoff Coaxium führt Hans Kindheitsfreundin Qi'ra die Gruppe zu Lando Calrissian, dem Besitzer des legendären Millennium Falken.

Eine Frau auf der Jagd nach ihrem Lebenstraum

Katie Fforde: Für immer Mama, 20.15 Uhr, ZDF Die Verkäuferin Helen will es noch einmal wissen. Sie hängt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred an den Nagel, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen. Voller Schwung möchte Helen an der Uni loslegen, doch der Einstieg ins Studentenleben ist nicht einfach: Helens Professor, Benjamin Letztler, hält nicht viel von Spätberufenen.

Finale der kontroversen Romanadaption

Fifty Shades of Grey – Befreite Lust, 20.15 Uhr, RTL Aus der schüchternen Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden. An der Seite ihres Ehemanns Christian genießt sie den Luxus. Doch sorglos soll Anas Leben nicht bleiben: Sie entwickelt Zweifel an Christians Treue.

Alles andere als gewöhnlich

Felix Murot wird im Urlaub mit dem Mord an seinem Doppelgänger konfrontiert.

Felix Murot (Ulrich Tukur) stellt in der Rolle des Walter Boenfeld Ermittlungen an, um den Tod des Gebrauchtwagenhändlers aufzuklären, der dem Kommissar wie ein Ei dem anderen gleicht. FOTO: HR/BETTINA MÜLLER

BONN (ry) Ulrich Tukur verkörpert im hauptsächlich in Wiesbaden spielenden HR-„Tatort“ bereits seit 2010 den Ermittler Felix Murot, hat seither allerdings erst acht Filme in dieser Rolle auf die Bildschirme gebracht. Dabei scheint klar die Devise „Klasse statt Masse“ zu gelten, denn Murot-Einsätze sind fast immer ungewöhnlich: Schon in seinem Einstand „Wie einst Lilly“ hätte man aufgrund eines Tumors denken können, dass der Kommissar bereits an seinem Ende statt am Beginn steht. Der zweite Fall „Das Dorf“ (2011) spielte mit Horror-, Noir- und Musical-Elementen, zudem hatte er einen Touch Edgar Wallace in sich. Noch deutlicherer Anleihen von anderen Werken bediente sich „Im Schmerz geboren“ (2014), der auf Klassiker wie Sergio Leones „Spiel mir das Lied vom Tod“, Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ sowie Shakespeare'sche Dramen verwies und unter anderem mit einem „Grimme-Preis“ ausgezeichnet wurde. „Murot und das Murmeltier“ (2019) kündigte schließlich schon im Titel an, welcher Film – und entsprechend welches Konzept – hier als Vorbild genommen wurde: Harold Ramis' „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Außergewöhnlich war außerdem die Episode „Wer bin ich?“ (2015), denn hier verkörperte Tukur nicht nur den ermittelnden Kommissar Murot, sondern auch sich selbst, der in Wiesbaden war, um einen „Tatort“ zu drehen. Und er war damit nicht der einzige Darsteller aus der Krimireihe, der als er selbst auftrat: Auch Wolfram Koch und Margarita Broich (beide Frankfurt), Martin Wuttke (ehemals Leipzig) sowie Barbara Philipp, die sonst Murots Assistentin Magda Wächter spielt, waren mit von der Partie. Ähnlich geht es nun auch an diesem Wochenende wieder zu, wenn Tukur in „Die Ferien des Monsieur Murot“ erneut eine Doppelrolle übernimmt – hier mit einem Verweis auf „Die Ferien des Monsieur Hulot“ von Jacques Tati.

Wie der Titel schon verrät, will Kommissar Felix Murot im Urlaub entspannen. Allerdings kommen ihm eine sehr seltsame Begegnung und ein Fall dazwischen: In einem Restaurant verwechselt man ihn mit Walter Boenfeld, da ihm dieser bis aufs Haar gleicht. Die beiden Männer sind von dieser Tatsache jedoch nicht etwa abgeschreckt, sondern freunden sich miteinander an, trinken das ein oder andere Glas zu viel und lassen sich auf einen Kleidertausch ein. Als Murot am nächsten Morgen erwacht, ist Boenfeld ums Leben gekommen. In Verdacht, ihn totgefahren zu haben, gerät seine Ehefrau Monika (Anne Ratte-Polle), denn Boenfeld war sich sicher, dass sie ihm an den Kragen wollte.

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot, 20.15 Uhr, ARD

Architekt mit filmreifer Biografie

Frank Lloyd Wright (1867-1959) war der bekannteste Architekt Amerikas, Selbstdarsteller, bewunderter Lehrer, gescheiterter Geschäftsmann. Er schuf mit dem Guggenheim-Museum und Fallingwater, dem Haus über dem Wasserfall, Ikonen der Architektur. Aber Wright war nicht nur ein Architekturgenie. Sein Leben hatte alle Zutaten für ein pralles Spielfilmdrehbuch: Morde, Feuer, Scheidungen, Insolvenzen, soziale Ächtung. Und nach allen Skandalen und Katastrophen stand er wieder auf wie ein Phoenix aus der Asche.

Als Wright mit knapp 92 Jahren starb, war er weltbekannt, hatte in 70 Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen über 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Gebäude wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelt. „Ich werde der größte Architekt des 20. Jahrhunderts sein“, soll er einmal gesagt haben. Bescheidenheit kam in seinem Tugendkatalog nicht vor. Er war berühmt-berüchtigt für seine Klarheit und Geradlinigkeit, beruflich wie privat: „Schon früh in meinem Leben musste ich mich zwischen ehrlicher Arroganz und scheinheiliger Demut entscheiden; ich entschied mich für die Arroganz.“ Dahinter versteckte sich ein sensibler und warmherziger Mensch, der sich nie der gesellschaftlichen Moral gebeugt hat, nur einer Ethik, die er in der Natur suchte und fand.

Frank Lloyd Wright, 22.30 Uhr, Arte

Kennen Sie unsere Tagestipps im Netz?
Der Wegweiser für Ihre Fernbedienung: ga-bonn.de/freizeit/fernsehen
General-Anzeiger
ga-bonn.de

Fernsehprogramm für Sonntag, den 22. November 2020

ARD

10.00 Tagesschau **10.03** ★ Allerleirauh. Märchenfilm, D 2012 **11.00** ★ Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D 2018 **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau. Ski Alpin / ca. 14.20 Flucht und Verrat / ca. 15.15 Zweierbob / ca. 15.50 Skispringen
17.59 **Dt. Fernsehlotterie**
18.00 **Tagesschau**
18.05 **Bericht aus Berlin**
18.30 **Sportschau**
19.20 **Weltspiegel**
Themen u. a.: USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Krieg / Spanien: Das Leiden der Ärzte
20.00 **Tagesschau**
20.15 ★ **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot**
Krimireihe, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Regie: Grzegorz Muskala
21.45 ★ **Brokenwood - Mord in Neuseeland: Benzin im Blut**
Krimireihe, NZ 2016
23.15 **Tagesthemen**
23.35 **ttt - titel thesen temperamente**
0.05 **Druckfrisch**
0.35 **Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen**
0.50 ★ **Philomena**
Tragikomödie, GB/F/USA 2013

ZDF

9.30 Evangelischer Gottesdienst **10.15** ★ Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Märchenfilm, D 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares - Lieblingsstücke **12.45** Europamagazin **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** ★ Heidi. Familienfilm, CH/D 2015
16.30 **planet e.**
17.00 **heute**
17.10 **ZDF SPORTreportage**
17.55 **ZDF.reportage**
18.25 **Terra Xpress**
18.55 **Aktion Mensch**
19.00 **heute**
19.10 **Berlin direkt**
19.30 **Terra X: Faszination Erde**
Die Alpen
20.15 ★ **Katie Fforde: Für immer Mama**
Familienfilm, D/USA 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht
21.45 **heute journal**
22.15 ★ **Vienna Blood: Königin der Nacht**
Krimireihe, A/D/GB 2020. Mit Juergen Maurer
23.45 **ZDF-History**
Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen
0.30 **Standpunkte**
Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin

WDR

8.20 Einfach und köstlich **8.50** Kochen mit Martina und Moritz **9.20** WestArt **9.50** Kölner Treff **11.20** Eine Klasse für sich Unser Land in den 60ern **12.05** Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **13.20** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops
16.40 **Rentnercops**
Krimiserie, D 2018.
Mehr Druck
17.30 **5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind**
Dokumentation
18.00 **Tiere suchen ein Zuhause**
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Westpol**
Regionalmagazin
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Wunderschön!**
Norderney im Winter - Alles außer langweilig
21.45 **Sportschau**
Bundesliga am Sonntag, 8. Spieltag: SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln - Union Berlin
22.15 **Nicht dein Ernst!**
Gast: Nelson Müller
23.00 **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs**
23.30 **Rentnercops**
Ein Kind verschwindet / Mehr Druck
1.05 **Rockpalast**

SWR

11.10 Schnittgut. Alles aus dem Garten **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer **13.00** ★ Der Ranger - Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. Familienreihe, D 2020 **14.30** Genuss mit Zukunft **15.00** Expedition in die Heimat **15.45** Liebe auf dem Land
16.30 **Von und zu lecker**
17.15 **Tiermythen**
18.00 **Regionales**
18.15 **Ich trage einen großen Namen**
18.45 **Regionales**
19.15 **Die Fallers - Die SWR Schwarzwaldserie**
Praxistest
19.45 **Regionales**
20.00 **Tagesschau**
20.15 **Graubünden - Wo die Schweiz den Himmel berührt**
Dokumentation
21.45 **Regionales**
22.50 **Die Pierre M. Krause Show**
Comedyshow
23.20 **Walulis Woche**
Show
23.50 **Die Carolin Kebekus Show**
Comedyshow
0.35 ★ **Winter's Bone**
Drama, USA 2010. Mit Jennifer Lawrence, Isaiah Stone, Ashlee Thompson
2.05 **Oh Gott, Herr Pfarrer**
2.55 **Oh Gott, Herr Pfarrer**

RTL

6.25 Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler **8.25** Die Superhändler - 4 Räume, 1 Deal **9.25** Die Superhändler - Boulevardmagazin. Moderation: Frauke Ludowig **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life - Menschen, Momente, Geschichten
16.45 **Explosiv - Weekend**
Boulevardmagazin
17.45 **Exclusiv - Weekend**
Boulevardmagazin. Moderation: Frauke Ludowig
18.45 **RTL Aktuell**
19.03 **RTL Aktuell - Das Wetter**
19.05 **Die Versicherungsdetektive**
Doku-Soap
20.15 ★ **Fifty Shades of Grey - Befreite Lust**
Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley
22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit**
Dokumentation
23.45 ★ **Fifty Shades of Grey - Befreite Lust**
Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson
1.50 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit**
Dokumentation
3.05 **Der Blaulicht Report**

SAT.1

5.30 Watch Me - Das Kinomagazin **5.40** Auf Streife **5.55** Auf Streife **7.00** So gesehen - Talk am Sonntag **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** ★ BFG - Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016 **14.55** ★ Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm, GB/USA 2007
17.25 **Das große Backen**
In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. Bei der technischen Prüfung geht es um „Tompouce“.
19.55 **Sat.1 Nachrichten**
20.15 **The Voice of Germany**
In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Juror, wer weiter dabei sein soll.
23.00 **LUKE! Die Greatnightshow**
Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth
1.35 **Die Martina Hill Show**
2.00 **Rabenmütter**
2.30 **33 völlig verrückte Clips**
2.50 **33 völlig verrückte Clips**
3.15 **Auf Streife - Die Spezialisten**
Reality-Soap

PRO 7

6.55 Eine schrecklich nette Familie **7.25** Eine schrecklich nette Familie **7.55** Galileo **8.55** Galileo **10.05** Galileo **11.10** Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered: Ware Mensch - Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories: US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany. Castingshow
17.00 **taff weekend**
Magazin
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons**
Zeichentrickserie, USA 2004. Die erste Liebe / Geächtet
19.05 **Galileo Spezial: Der letzte Tropfen - Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?**
20.15 ★ **Solo: A Star Wars Story**
Science-Fiction-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo, Emilia Clarke, Woody Harrelson. Regie: Ron Howard
23.00 ★ **The Amazing Spider-Man**
Comicadaption, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone
1.30 ★ **Immortal - Die Rückkehr der Götter**
Comicadaption, I/F/GB 2004. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling
3.20 ★ **The Philosophers**
Science-Fiction-Film, USA/RI 2013. Mit James D'Arcy

ARTE

9.35 Karambolage **9.50** Belmondo, der Unwiderstehliche **11.20** Badehäuser **11.50** Vox Pop **12.30** Zahlen schreiben Geschichte **13.30** Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas Wilder Westen **14.40** Das Auge Afrikas. Dokumentarfilm, D 2019
16.15 **Leonardo da Vinci und die Flora-Büste**
17.10 **Twist**
17.40 **Rachmaninow - Klang einer russischen Seele**
18.25 **Zu Tisch**
18.55 **Karambolage**
19.10 **Arte Journal**
19.30 **Geo Reportage**
Der letzte Rheinfischer
20.15 ★ **Der fremde Sohn**
Drama, USA 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich, Amy Ryan, Geoff Pierson. Regie: Clint Eastwood
22.30 **Frank Lloyd Wright**
Dokumentation. Der Phoenix aus der Asche
23.25 **Drum Stories**
0.20 **Ercole Amante**
3.30 **Streetphilosophy**
Hör auf dein Gefühl!
4.00 **Wie das Land, so der Mensch**
Dokumentation
4.25 **De Gaulle am Strand**
Animationsserie, F 2019. Das Söhnchen

PHOENIX

5.15 Wildes Deutschland **6.00** Kühle Schönheiten **6.45** Unbekannte Tiefen **8.15** Wilde Schlösser **9.00** Geheimnisvolle Orte **9.45** Europas Schlösserwelten **10.00** phoenix vor ort **11.15** phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub nachgefragt **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wildes Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagesschau **20.15** Schottlands wilder Norden **21.45** Dokumentation **23.15** heute-show **23.45** extra3 **0.15** phoenix gespräch **0.45** Hitler und Ludendorff

ZDF NEO

12.10 Terra X: Die Hannibal-Expedition **12.55** Terra X: Troja ist überall - Der Siegeszug der Archäologie **13.40** Terra X: Schliemanns Erben **14.25** Terra X: Söhne der Sonne **16.35** Terra X: Sensationsfund in Brasilien **17.20** Die Schwarzwaldklinik **20.15** ★ Ein starkes Team: Tödliches Schweigen. Krimireihe, D 2011 **21.45** ★ Stralsund: Blutige Fährte. Krimireihe, D 2012 **23.15** heute-show **23.45** ZDF Magazin Royale **0.15** Late Night Alter

RBB

14.50 ★ Liebe am Fjord: Sog der Gezeiten. Melodram, D 2013 **16.15** In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte **17.05** In aller Freundschaft **17.50** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** #Schrebergartenglück **19.00** Täter - Opfer - Polizei **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Gefragt-Gejagt **21.45** rbb24 **22.00** Sportschau **22.20** Sag die Wahrheit **23.10** Quizduell **0.00** Jede Antwort zählt!

NDR

11.30 Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche - Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb & Teuer **16.30** Sass: So isst der Norden **17.00** Bingo! **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory Spezial **21.45** Sportschau **22.05** Die NDR Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story. Ende der Fußballkarriere - und dann? **0.05** Quizduell-Olymp

BAYERN

12.05 quer **12.50** Gernstl unterwegs in der Krise **13.35** Der Millionenbauer **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Regionales **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf-Bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat - Zsamm'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** ★ Nicht mit mir, Liebling. Komödie, D 2012

MDR

17.30 In aller Freundschaft **18.15** MDR aktuell **18.20** Brisant Classix **18.50** Wetter für 3 **18.52** Unser Sandmännchen **20.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** MDR aktuell **22.05** Sportschau. Bundesliga am Sonntag **22.25** MDR Zeitreise **22.55** Das Ende der NVA **23.55** Kollektiv - Korruption tötet **1.45** Kripo live

HESSEN

16.15 Alles Wissen **17.00** mex. das marktmagazin **17.45** defacto **18.30** Feminizid - Wenn Männer ihre Partnerinnen töten **19.00** maintower kriminalreport **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Die große Show der Naturwunder **21.45** Jede Antwort zählt **22.30** Sportschau **22.50** heimspiel! Bundesliga **23.00** strassen stars **23.30** Ich trage einen großen Namen **0.00** Dings vom Dach

3 SAT

17.00 ★ Die Kamine von Green Knowe. Fantasyfilm, GB 2009 **18.30** Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness - Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt - Erbe der Menschheit **20.00** Tagesschau **20.15** ★ Herren. Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts **21.45** ★ Das Unwort. Drama, D 2020. Mit Iris Berben **23.10** ★ 22 Kugeln - Die Rache des Profis. Thriller, F 2010 **1.00** Mitteldeutschland von oben - Das Lutherland

KINDERKANAL

15.50 Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Pur+ **19.50** logo! **20.00** Erde an Zukunft **20.10** stark! **20.25** Schau in meine Welt!

DISNEY CHANNEL

12.35 ★ Magic Silver - Das Geheimnis des magischen Silbers. Fantasyfilm, N 2009 **14.00** Willkommen in Gravity Falls **16.25** Taffy **17.00** Das Haus der 101 Dalmatiner **17.30** Phineas und Ferb **18.00** DuckTales **18.30** Miraculous **19.30** The Boss Baby **19.55** Die Beni Challenge **20.15** ★ Königliche Weihnachten. Liebeskomödie, USA 2014 **22.00** ★ Die Tochter des Weihnachtsmanns. Komödie, USA 2019 **23.55** Die Nanny **0.55** Micky Maus

SUPER RTL

15.05 Tom und Jerry **15.40** Weihnachtsmann & Co. KG **16.55** Woozle Goozle **17.10** Die neue Looney Tunes Show **17.55** Paw Patrol **18.25** Weihnachtsmann & Co. KG **19.10** Alvinnn!!! und die Chipmunks **19.35** Angelo! **20.15** ★ Christmas at the Plaza - Verliebt in New York. Liebesfilm, USA 2019 **22.00** ★ Der Weihnachtsfluch - Nichts als die Wahrheit. Liebeskomödie, USA 2018 **23.50** Böse Mädchen **0.25** Infomercials

VOX

5.50 Criminal Intent - Verbrechen im Visier. Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen **17.00** auto mobil - Das Vox Automagazin **18.10** Wilkes Welt - Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler **23.40** Prominent! **0.20** Medical Detectives

RTL II

5.20 Grip - Das Motormagazin **7.00** Infomercial **9.05** X-Factor: Das Unfassbare. Mysteryserie **11.15** Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap **17.15** Mein neuer Alter. Doku-Soap **18.15** Grip - Das Motormagazin **20.15** ★ Das ist das Ende. Komödie, USA 2013 **22.05** ★ What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA 2017 **0.35** ★ Das Bourne Ultimatum. Actionfilm, USA/D 2007 **2.30** ★ Das ist das Ende. Komödie, USA 2013

KABEL 1

11.05 Without a Trace **12.05** Without a Trace **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **16.00** Kabel Eins News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal - Der Profi kommt **20.15** PS Perlen - Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke

EUROSPORT 1

9.30 Ski Alpin **10.05** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21 in Levi. Slalom Frauen, 1. Lauf, live **11.15** Skispringen **12.30** Ski Alpin **13.05** Ski Alpin. FIS Weltcup 2020/21 in Levi. Slalom Frauen, 2. Lauf, live **14.15** Skispringen **15.50** Skispringen. FIS Weltcup 2020/21 in Wisla. Einzelspringen (HS 134), live **17.45** Ski Alpin **18.30** Snooker **19.10** Nachrichten **19.15** Snooker. Joy of Six **19.45** Snooker. Northern Ireland Open in Milton Keynes. Finale, live **23.00** Nachrichten **23.05** Tischtennis **0.05** Ski Alpin

SPORT 1

13.30 Bundesliga Pur - Lunchtime **15.00** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 & 2, live **18.00** Darts **19.30** Sky Sport News - Highlights der 2. Liga. Magazin **20.45** Darts. Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 & 4, live **23.45** Porsche GT Magazin **0.15** Sport Clips

SKY SPORT NEWS

19.30 Die 2. Bundesliga **20.45** Abendreport **21.00** Handball **21.30** Spätreport **22.30** Meine Geschichte **23.00** Spätreport **0.00** Nachtreport

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

Wer weint, bekommt Hilfe – das wissen schon Babys: Sie weinen, wenn sie Hunger haben

Warum hast du zuletzt geweint? Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer.

„Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“

Wenn wir weinen, kullern uns Tränen die Wangen hinunter.

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wange hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge gereizt ist“, sagt der Fachmann. „Etwa, wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder ein Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges.

Die Tränen kullern aber auch aus anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Hilfe und Aufmerksamkeit. Babys weinen, weil sie so mitteilen, dass sie zum Beispiel Hunger haben oder kuscheln wollen. Sie zeigen, dass sie etwas brauchen.

Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein, vermuten Forscher. Ganz automatisch schalten sich dann unsere Tränendrüsen ein. Bei starken Gefühlen arbeiten sie so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann: Wir weinen.

Die Kinos sind zu – Popcorn gibt’s trotzdem

Popcorn gehört zum Kino wie Lebkuchen zum Advent. Doch gerade sind die Kinos in Deutschland wegen der Corona-Krise wieder geschlossen. Das ist für die Betreiber sehr schlecht, sie verdienen kein Geld. Ein Kino in der Stadt Koblenz hat sich nun aber etwas ausgedacht: einen Popcorn-Lieferservice! Auch Nachos kann man sich für den Filmabend zu Hause bestellen oder vor Ort abholen. Doch der Chef sagt: „Das große Geld kann man damit wirklich nicht verdienen.“ Es geht eher darum, dass die Leute das Kino nicht vergessen und wiederkommen, wenn es wieder öffnen darf. Ein anderes Kino im Bundesland Hessen verkauft sein Popcorn an einer Tankstelle.

Sudoku von Stefan Heine

In jede Zeile, jede Spalte und in jedes 3x3-Feld müssen alle Zahlen von 1 bis 9 genau einmal eingetragen werden.

		8	2		7	5		
		4	9	6	1	8		
6	9						2	4
1	6		7		4		5	2
	2						1	
8	4		1		5		6	9
5	8						3	7
		2	3	5	6	9		
		1	8		2	6		

leicht

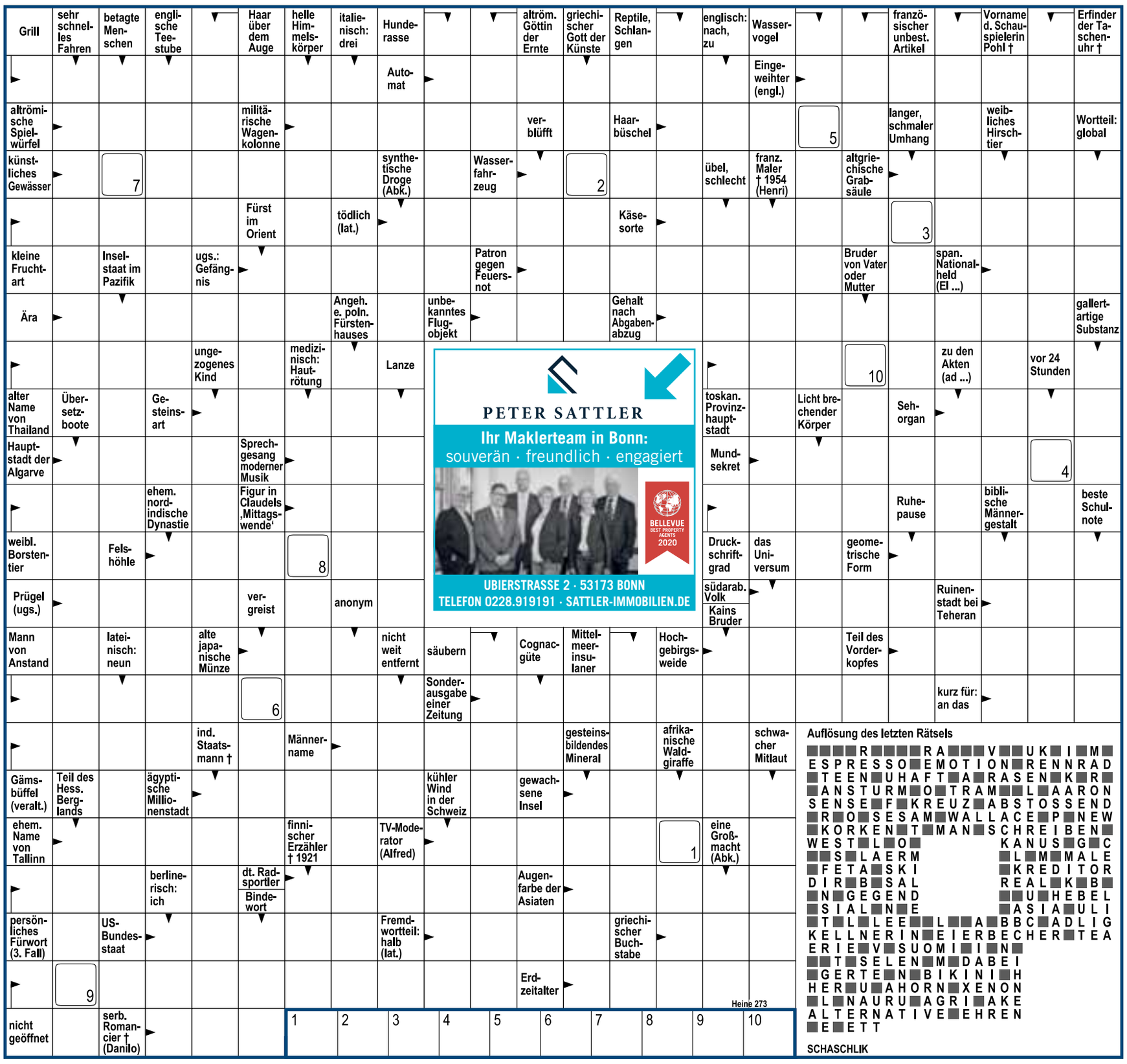
	9		6		8		5	
8								6
			7	1	2			
7		4	3		6	1		8
		5				2		
1		8	9		4	5		3
			1	9	5			
3								5
	4		2		3		8	

mittel

			3		8			
		7				1		
	3		7		6		5	
7		5				2		1
1		4				7		8
	6		8		7		1	
		2				5		
			9		2			

schwer

Schwedenrätsel



PETER SATTLER
Ihr Maklerteam in Bonn:
souverän · freundlich · engagiert
BELLEVUE BEST PROPERTY AGENTS 2020
UBIERSTRASSE 2 · 53173 BONN
TELEFON 0228.919191 · SATTLER-IMMOBILIEN.DE

Auflösung des letzten Rätsels

SCHASCHLIK

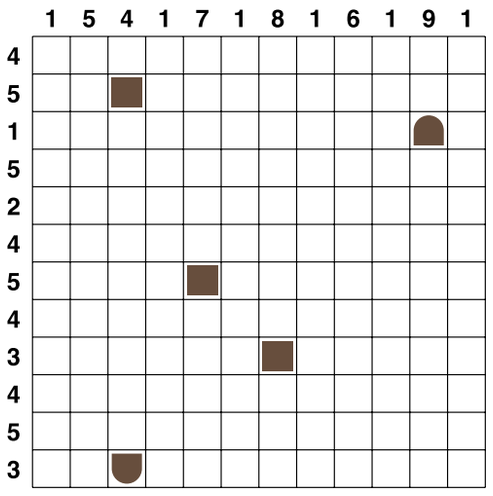
Rechenquadrat

Das Spiel mit den Zahlen

	:		+		=	11
+		+		x		
	+		:		=	2
-		-		-		
	-		x		=	7
=		=		=		
13		6		33		

Es werden alle Zahlen von 1 bis 9 so eingetragen, dass die Rechnung schlüssig wird. Keine Zahl darf zweimal vorkommen. Es gilt nicht die Regel „Punkt- vor Strichrechnung“, sondern es wird von oben nach unten bzw. von links nach rechts gerechnet.

Schiffe



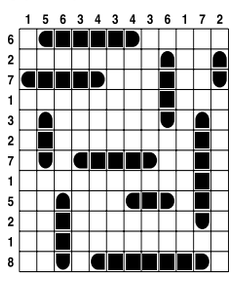
Alle unter dem Rätsel gezeigten Schiffe sind aufzuspüren. Die Schiffe liegen senkrecht oder waagerecht im Wasser. Kein Schiff berührt ein anderes, auch nicht diagonal. Die Zahlen am Rand bezeichnen die Anzahl der Schiffsteile pro Spalte oder Zeile.

Auflösungen der letzten Rätsel

Rechenquadrat:

8	+	7	+	1	=	16
+		+		+		
6	+	3	+	2	=	11
+		+		+		
9	+	5	+	4	=	18
=		=		=		
23		15		7		

Schiffe:



Sudoku:

3	6	7	9	4	2	8	5	1
4	5	2	1	8	6	7	3	9
9	8	1	7	3	5	6	2	4
2	7	8	4	9	1	3	6	5
6	4	9	3	5	8	1	7	2
1	3	5	2	6	7	9	4	8
5	1	3	8	7	4	2	9	6
8	9	4	6	2	3	5	1	7
7	2	6	5	1	9	4	8	3

4	1	7	3	9	5	6	2	8
2	9	8	7	4	6	5	3	1
3	6	5	1	8	2	9	7	4
1	8	2	5	7	4	3	6	9
5	4	9	6	3	8	7	1	2
6	7	3	9	2	1	8	4	5
7	3	4	8	1	9	2	5	6
9	5	1	2	6	3	4	8	7
8	2	6	4	5	7	1	9	3

4	7	5	3	9	8	6	1	2
2	8	1	4	6	7	3	9	5
9	6	3	1	5	2	8	7	4
3	1	8	2	7	6	5	4	9
7	2	9	8	4	5	1	3	6
6	5	4	9	3	1	7	2	8
1	3	6	5	2	4	9	8	7
8	4	7	6	1	9	2	5	3
5	9	2	7	8	3	4	6	1

Der Friseur, der Merkel neu erfand

Udo Walz stirbt mit 76 nach Diabetes-Schock

MÜNCHEN. Er habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der „Bild“-Zeitung. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er demnach ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs in Stuttgart war er der drittschlechteste. Walz ging in die Schweiz, im mondänen St. Moritz frisierte er Marlene Dietrich. Dann zog es ihn nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Romy Schneider war bei ihm Stammgast – und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz einmal dem Portal Web.de.

Udo Walz FOTO: DPA

Obwohl sich Walz als Damenfriseur sah, zählte auch schon Merkels Vorgänger Gerhard Schröder (SPD) zu seinen Kunden, ebenso der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau – dazu Prominente von Claudia Schiffer bis Demi Moore. *afp*

Die Queen und ihr Prinzgemahl feiern 73. Hochzeitstag

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Das Paar erhielt 2500 Geschenke. Philip hatte ein besonderes Geschenk für die Königin seines Herzens: Er gab das Rauchen auf. Schon mit 13 hatte sich Elizabeth in Philip verliebt. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl war nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet. *dpa*/FOTO: DPA

Die Pharma-Mafia

Mehr als Corona zwingt die italienische ‚Ndrangheta Kalabriens Gesundheitssektor in die Knie

VON JULIUS MÜLLER-MEININGEN

ROM. Die moderne Mafia tummelt sich da, wo besonders viel Geld fließt. Nicht nur in Italien wirkt der Gesundheitssektor deshalb wie prädestiniert für die Aktivitäten der organisierten Kriminalität. In der süditalienischen Region Kalabrien, wo die Corona-Pandemie aufgrund des desaströsen Zustands des Gesundheitswesens starke Auswirkungen hat, ist die Kombination besonders dramatisch. Hier fließen jährlich rund 60 Prozent des regionalen Bruttosozialprodukts in das Gesundheitswesen, das ist etwa doppelt soviel wie in nördlichen Regionen Italiens.

In Kalabrien mit nur rund zwei Millionen Einwohnern ist mit der ‚Ndrangheta zudem die wohl einflussreichste Mafiaorganisation beheimatet, deren jährlicher illegaler Umsatz vor Jahren auf 54 Milliarden Euro geschätzt wurde. Es ist also kaum verwunderlich, dass die Staatsanwaltschaft aus der Regionshauptstadt Catanzaro am Mittwoch 19 Unternehmer, Anwälte und Steuerberater und hauptberufliche Mafiosi verhaften ließ, die sich an den Schnittstellen zwischen Politik, Gesundheitswesen und Mafia bewegten. Unter ihnen war auch Domenico Tallini, Präsident des Regionalparlaments und Mitglied in der Berlusconi-Partei Forza Italia. Tallini soll im Jahr 2014 dem berüchtigten ‚Ndrangheta-Clan Grande Aracri aus Cutro die Geschäfte erleichtert haben. Der Clan war dabei, ein eigenes, „Consorzio Farma Italia“ genanntes Apotheken-Netzwerk aufzubauen und wollte kostbare und in Kalabrien streng rationierte Krebsmedikamente international zu Wucherpreisen verkaufen.

Der Clan investierte in das Netz, Tallini, damals Personalchef der Regionalverwaltung, beseitigte die Probleme. Er setzte willfährige Beamte ein, die dem Apothekenkonsortium die Genehmigungen erteilten, sorgte für Infrastruktur und suchte Apotheken, die sich anschließen wollten. Dafür, so behauptet die Staatsanwaltschaft, wurde sein Sohn angestellt. Aber vor allem bekam Tallini tausende Wählerstimmen und zog ins Parlament ein.

Kriminelle als Krankenpfleger

In ihrem Ermittlungsverfahren gaben die Staatsanwälte den Namen „Farmabusiness“. Die Ermittlungen fallen in die Zeit der Corona-Pandemie. Vor allem das völlig marode Gesundheitssystem hat dazu geführt, dass Kalabrien als rote Zone mit den stärksten Einschränkungen eingestuft wurde. Auf zwei Milliarden Euro werden die staatlichen Schulden im kalabrischen Gesundheitssektor taxiert. Seit 2010 wird der Sektor wegen Mafia-Infiltrationen von einem Kommissar geleitet.

Die Zwangsverwaltung hat den Geschäften der Mafia aber offenbar nicht geschadet. „Das Gesundheitswesen ist stabil in der Hand der ‚Ndrangheta“, schreibt Bestseller-Autor und Mafiaexperte Roberto Saviano. Bei früheren Fahndungserfolgen kam heraus, dass die Clans Arztpraxen, Forschungszentren und Labors kontrollieren. Die beiden Auftraggeber für den Mord 2005 am Politiker und Arzt Francesco Fortugno, der den Ermittlern die Verstrickungen der Mafia gesteckt hatte, waren zwei Mafiosi, die als Krankenpfleger beschäftigt waren.

70 Prozent der Korruptionsfälle im italienischen Gesundheitssektor seien in Kalabrien, Kampanien, Apulien und Sizilien festgestellt worden, meldet Transparency International.

NACHRICHTEN

Sexualmord: Polizei vermutet Kannibalismus

BERLIN. Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Sexualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Geschlechtstriebs, sagte Behördensprecher Martin Steltner am Freitag. Der mutmaßliche Täter, ein 41-Jähriger, habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattformen bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe, so Steltner. *dpa*

Gewaltsamer Tod von Nicky: Zwölf Jahre Haft

MAASTRICHT/AACHEN. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfeinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht. *dpa*

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt weiter in Haft

KARLSRUHE. Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. *dpa*

Mikroplastik in der Todeszone des Mount Everest

KATHMANDU. Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. *dpa*

UHREN -40%*
SCHMUCK -20%*

WIR SCHLIESSEN!
ALLES IST REDUZIERT

*Alle Preise verstehen sich als Endpreise inkl. MwSt. Die Reduktionen beziehen sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen & Liefermöglichkeiten vorbehalten! Kein Versand möglich. Nur solange der Vorrat reicht.

Vassiliou
SEIT 1969
GOLDSCHMIEDE VASSILIOU
STERNSTR. 60, 53111 BONN
FON: +49 (0) 228 98177-15
SHOP: WWW.VASSILIOU.DE

DAS WETTER IN EUROPA

Reisewetter:

Nordseeküste: Überwiegend stark bewölkt, im Tagesverlauf immer mal wieder Regen. Höchstwerte bis 12 Grad. Frischer bis starker, in Böen stürmischer Wind aus Südwest bis West.

Ostseeküste: Viele Wolken, zeitweise Regen oder Sprühregen. Temperaturen zwischen 7 und 9 Grad. Frischer bis starker Wind mit stürmischen Böen aus Südwest.

Österreich/Schweiz: Je nach Nebel- oder Hochnebellage und Dauer teils sonnig, teils heiter bis wolkig. Bis zum Abend überall trocken. Nachmittags zwischen 3 und 8 Grad.

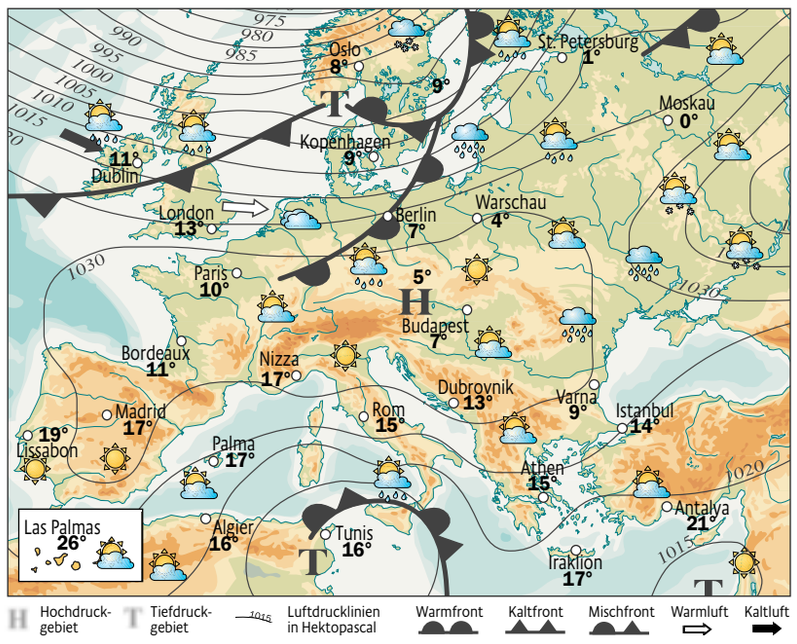
Skandinavien: Im Tagesverlauf zeitweise Regen oder Schnee. In Südschweden danach häufig freundlicher. In Lappland Dauerfrost von minus 3, sonst minus 1 bis plus 11 Grad.

Benelux: Häufig dichte Wolkenfelder aber lediglich an der Küste etwas Sprühregen. Nur gelegentlich Sonne. Frischer, an der Küste starker Südwestwind. 4 bis 12 Grad.

Großbritannien/Irland: Weiter ein Wechsel von Sonnenschein und Wolken und einigen Regengüssen. Starke bis stürmische Böen. Höchstens 7 bis 13 Grad.

Frankreich: Im Norden dichte Wolken aber größtenteils trocken. Im Süden überall sonnig. Höchsttemperaturen im Osten 6 bis 9, sonst 10 bis 13, südlich der Garonne bis 15 Grad.

Balearen: Häufig Sonnenschein, teilweise aber noch Quellwolken und einzelne Schauer. Am Nachmittag Höchstwerte 13 bis 16 Grad.



Italien/Malta: Im Norden und über der Mitte teilweise zäher Frühnebel, sonst viel Sonne. Im Süden, auf Sardinien, Sizilien und Malta Schauer und Gewitter. 9 bis 17 Grad.

Spanien/Portugal: Meist sonnig, wenige Wolken. Allenfalls an der Costa del Sol und an der Costa Blanca Quellwolken und Schauer. Am Mittelmeer 15 bis 17, sonst 17 bis 24 Grad.

Kanaren: Häufig blauer Himmel und Sonnenschein, auf den westlichen Inseln immer mal Wolken. Überall trocken. 20 bis 26 Grad.

Griechenland/Türkei: Häufig sonnig oder gering bewölkt und trocken. Am Bosporus sowie auf den nördlichen Sporaden und auf Kreta lokale Schauer oder Gewitter. 9 bis 17 Grad.

Marokko/Tunesien: In Marokko oft ungestörter Sonnenschein. In Tunesien viele Wolken und gebietsweise kräftige Schauer und Gewitter. Hier 14 bis 17, sonst wärmer bei 17 bis 25 Grad.

Israel/Ägypten: Am Mittelmeer teilweise Quellwolken und Schauer oder Gewitter. Sonst meist sonnig und trocken. 16 bis 24 Grad.

DAS WETTER IN DER REGION

Region Bonn:

Wetterlage: Das ausgedehnte Hochdruckgebiet zwischen West- und Osteuropa bringt dem Süden Mitteleuropas freundliches, aber verbreitet kühles Wetter.

Heute: Der Himmel zeigt sich überwiegend stark bewölkt, nur örtlich lockern die Wolken mal etwas auf. Dabei bleibt es meist trocken. 6 bis 10 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach, in Böen frisch aus Süd bis Südwest. Nachts sinken die Temperaturen auf 8 bis 4 Grad.

Weitere Aussichten: Morgen überwiegen bei uns die Wolken, und gelegentlich fällt Regen. 9 bis 11 Grad werden erreicht. Am Montag zeigt sich der Himmel wechselnd bis stark bewölkt, örtlich kann es etwas Regen geben. Die Temperaturen steigen auf 8 bis 10 Grad.

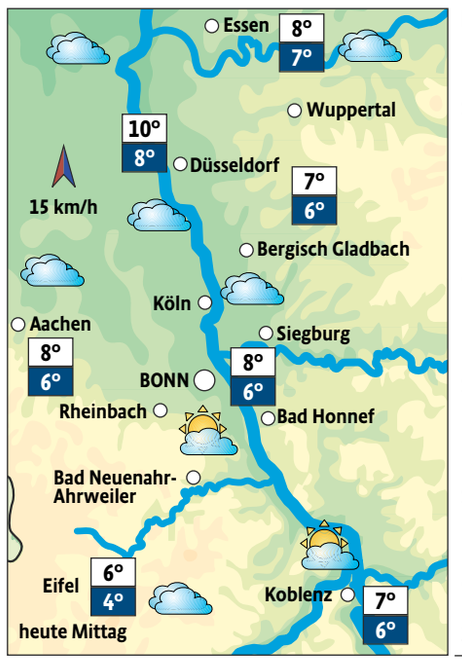
Biowetter: Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage kaum Einfluss.

Pegelstand an Rhein und Mosel:
Mainz 205 (-2), Koblenz 116 (±0), Andernach 132 (-1), Oberwinter 103 (+1), Bonn 174 (±0), Köln 173 (-1), Ruhrort 260 (-8), Emmerich 107 (-3), Trier 260 (+16), Cochem 224 (-1)

Sonne und Mond für Bonn:

07:57	16:37	13:49	23:00
22.11.	30.11.	08.12.	14.12.

www.ga.de/wetter



Deutschland heute:

Flensburg	Regen	8°
Rügen	Regen	8°
Sylt	Regen	11°
Hamburg	Regen	9°
Berlin	Regenschauer	7°
Bremen	Regen	9°
Brocken	Schneefall	1°
Hannover	wolkig	9°
Münster	stark bewölkt	11°
Dortmund	bedeckt	8°
Kahler Asten	wolkig	2°
Düsseldorf	stark bewölkt	10°
Siegen	stark bewölkt	6°
Leipzig	wolkig	6°
Frankfurt/Main	wolkig	6°
Dresden	wolkig	6°
Stuttgart	wolkig	7°
Nürnberg	wolkig	5°
Freiburg	wolkig	5°
München	wolkig	6°
Passau	wolkig	6°
Zugspitze	heiter	-4°

sonnig | wolkig | Schauer | Regen | bewölkt | Gewitter | Schneeregen | Schnee | Schneeschauer | Nebel | 12° Tag 6° Nacht

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
11° 7°	10° 5°	11° 5°	11° 5°	10° 4°

WetterKontor

LEUTE HEUTE

Die Juristin **Amal Clooney** (42, Foto) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) verlieh Clooney bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den nach einer 2016 gestorbenen US-Moderatorin benannten Gwen Ifill Press Freedom Award. „Sie ist nicht nur etwas, was jeder Journalist braucht,

nämlich eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin **Meryl Streep** (71), die als Laudatorin für Clooney diente. Journalismus sei Teil ihrer Familie, sagte Clooney: Sowohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes — Schauspieler **George Clooney** (59), mit dem sie seit 2014 verheiratet ist und Zwillinge hat – seien altgediente Journalisten.

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin **Cornelia Funke** (61) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt: „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie seien Onlineveranstaltungen nicht mehr tabu. Nun habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie – am Vortag mit New York, nun mit Mexiko und bald stehe Neu Delhi an. Zuvor habe sie oft Einladungen abgesagt, um nicht permanent im Flugzeug zu sitzen. Die 61-jährige Autorin wohnt auf einer Avocadofarm in Kalifornien, bis 2005 lebte sie in Hamburg. *dpa*/FOTOS: DPA

INTERVIEW CHRISTOPH PISTORIUS

„Leben ist ein zerbrechliches Geschenk“

Der Vizepräses der Evangelischen Kirche glaubt, dass sich Menschen durch Corona mehr mit Sterblichkeit befassen

DÜSSELDORF. Der Totensonntag ist in den evangelischen Kirchen in Deutschland und der Schweiz ein Gedenktag für die Verstorbenen. Für den stellvertretenden Vorsitzenden der Evangelischen Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius, hat der diesjährige Feiertag durch die Pandemie für viele eine besondere Bedeutung. Mit ihm sprachen Horst Thoren und Julia Rathcke.

Gedenken an die Toten: Für Pistorius ist der Totensonntag ein Deutungsrahmen dafür, das Sterben einzuordnen. FOTO: STOCK

Herr Pistorius, es gibt Themen, die berühren einen so, dass man sie sich am liebsten vom Leibe halten will. Tod und Sterben gehören dazu. Ist der Totensonntag der Versuch der Kirche, die Lebenden mit dem Sterben zu versöhnen?

Christoph Pistorius: Wir wollen den Menschen mit dem Toten- oder Ewigkeitssonntag in jedem Fall ein Angebot machen, ihnen einen Deutungsrahmen geben, wie der Tod, der nun mal zu jedem Leben dazugehört, eingeordnet werden kann. Eine Perspektive über das Hier und Jetzt hinaus anzubieten, das ist unser Kernanliegen.

Verstärkt die Sorge um die Gesundheit in der Corona-Pandemie die Angst vor dem Sterben?

Pistorius: Ich glaube, bei vielen Menschen hat eine Enttäuschung stattgefunden. Die Täuschung bestand in dem Glauben: Das Leben geht schon irgendwie immer so weiter. Aber das Leben ist in seiner Planbarkeit und Gleichförmigkeit ganz schön durcheinandergeraten. Die Menschen merken: Ich bin auf das Verhalten anderer angewiesen mit Blick auf meine Lebensperspektive.

Sind die Menschen demütiger geworden – vielleicht sogar gläubiger?

Pistorius: Es gibt mehr Menschen, die das Leben als kostbares, aber zerbrechliches Geschenk wahrnehmen. Und viele denken jetzt intensiver darüber nach, was das Leben für sie ausmacht – aber auch, was sie mit Blick auf das Ende ihres Lebens noch regeln müssen.

Die Corona-Krise ist prädestiniert für die Kirche, Menschen wieder mehr für sich zu gewinnen. Wie hat sie das versucht?

Pistorius: Alle Beratungsangebote gab es eigentlich durchgehend. Andere Formate haben wir verstärkt oder neu geschaffen: Digitalformate wie Gottesdienste, Impulse, Chatseelsorge, Gespräche über Blogs, aber auch das Telefonieren. Ich kenne einen Pfarrer, der hat sich eine Liste gemacht mit Menschen, die er regelmäßig anruft und denen er zum Beispiel Spaziergänge anbietet. Auch das ist eine Form der Lebensbegleitung, die tiefgehende Gespräche durchaus möglich macht.

Besonders tragisch ist der – durch Kontaktbeschränkungen bedingte – einsame Tod von Menschen in Pflegeheimen. Wie hat die Kirche darauf reagiert?

Pistorius: In der Anfangsphase hatten wir, so wie alle, keine Blaupause für die Situation, mit der wir konfrontiert waren. Jetzt sind wir ein gutes Stück weiter. Mir ist keine Einrichtung bekannt, die Seelsorgern aktuell den Zutritt verwehrt – es sei denn, das Infektionsgeschehen im Haus selbst ist zu groß.

Es wird also in diesem Winter niemand einsam sterben müssen?

Pistorius: Das ist unser Anspruch, ja, und da wollen wir alles für tun. Aber dabei sind wir natürlich auch auf Hinweise angewiesen.

Vielen Menschen hat Corona die Möglichkeit genommen, sich von Angehörigen richtig zu verabschieden. Gibt es da Nachwirkungen?

Pistorius: Ja, die gibt es, sogar bis hin zu Schuldgefühlen. Vor allem dann, wenn es noch familiäre Brüche und Konflikte gegeben hat.

Wie gehen Sie selbst als Betroffener in der Sorge um Ihre schwerkranke Frau mit dem christlichen Thema Hoffnung um?

Pistorius: Ich bin dankbar, dass ich in einer Familie aufgewachsen bin, in der ich in Geborgenheit das Sterben und den Tod erleben durfte. Und dass ich durch meine Eltern erfahren durfte, welcher Trost der Glaube an Jesus Christus ist. In unserer Familie sind einige Menschen bis zum Tode gepflegt worden, und es war ganz selbstverständlich, dass das Sterben zum Leben dazugehört. Aus dieser Quelle schöpfe ich bis heute und lebe damit, dass seit mehr als 20 Jahren der wichtigste Mensch an meiner Seite mit einer Krebsdiagnose lebt – ohne Aussicht auf Heilung. Wir können für uns sagen: Jeder Tag ist ein Geschenk.

Wie vermittelt Kirche Hoffnung?

Pistorius: Ich versuche erst einmal zu erspüren, wo bei Menschen der Ankerpunkt ist. Ein Ankerpunkt für mich ist der tröstliche Bibelvers Jesaja 40, 31: „Die auf den Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Du kannst jung sein, du kannst fit sein, du kannst so viel Sport machen wie du willst, das Hinfallen gehört trotzdem im Leben dazu, aber dann gibt es da ein Angebot: Gott. Das hat mich ganz gut durchs Leben getragen.

ZUR PERSON

Der Theologe **Christoph Pistorius** (Jahrgang 1962) ist Vizepräses der Evangelischen Kirche im Rheinland, die zurzeit gut 2,45 Millionen Mitglieder hat. Seit 2013 ist er im Landeskirchenamt tätig, davor war er Superintendent in Trier. Pistorius ist verheiratet, hat drei erwachsene Töchter und lebt in Mettmann. ga

Auch DAS noch

Treffen sich zwei Guinea-Paviane in der Savanne. Der eine grunzt leise, der andere auch. Es läuft also. Grunzen ist nämlich bei Guinea-Pavianen wie ein freundliches Hallo. An diesem Samstag ist der Welt-Hallo-Tag – von zwei Brüdern aus den USA ins Leben gerufen, als Reaktion auf den israelisch-arabischen Jom-Kippur-Krieg 1973. Er soll daran erinnern, dass man Konflikte durchaus mit Kommunikation lösen kann. Am Hallo-Tag lautet das Motto, mindestens zehn Menschen zu grüßen. Die Guinea-Paviane begrüßen sich übrigens mehrmals pro Tag – Menschen aber eigentlich auch, wenn man so will: Man muss nur „Hallo“ ersetzen: „Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“, „Gute Nacht“ – geht doch ... *sto*

ZUM TAG

Samstag, 21. November

1980: In Las Vegas sterben 85 Menschen bei einem Brand im „MGM Grand“-Hotel.

Geburtstag: Björk (55), isländische Popsängerin (1965)

Namenstag: Amalberg

Sonntag, 22. November

2005: Angela Merkel wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt.

Geburtstag: Frank Duval (80), deutscher Komponist und Schlagersänger (1940)

Namenstag: Cäcilia

Ein Stückchen Grün wird für Pariser schwer erreichbar

Strenge Corona-Regel erlaubt nur einen Kilometer Ausgang

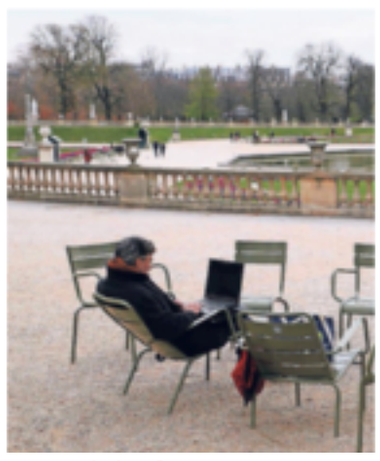
VON KNUT KROHN

PARIS. Sandrine Delacroix hat Pech. Sie wohnt in La Courneuve, einem der weniger schönen Vororte im Osten von Paris. Will die junge Frau nach der Arbeit ihre gewohnte Jogging-Runde drehen, kann sie nicht mehr in den Park Georges-Valbon. Der liegt zwar in Sichtweite auf der anderen Seite der Autobahn, ist wegen der strengen Corona-Beschränkungen in Frankreich im Moment für sie aber unerreichbar.

Seit fast drei Wochen dürfen die Franzosen ihre Wohnung für maximal eine Stunde pro Tag verlassen und sich dann auch nur einen Kilometer entfernen. Das Problem für Sandrine Delacroix: Mit dem Motorroller sind es für sie fast zwei Kilometer bis zum Park. Die Stadtverwaltung plant zwar sei Jahren in La Courneuve einen Fußgängerüberweg über die Autobahn, passiert ist allerdings nichts.

99 Prozent der Bewohner im Großraum Paris haben mehr Glück als Sandrine Delacroix. Doch viele Tausend Menschen in dem Ballungsraum mit rund zehn Millionen Einwohnern teilen dasselbe Schicksal wie die Menschen in La Courneuve. Sie haben im Moment keine Chance, ein Stücken Grün zu sehen, wenn sie für ein Stündchen Erholung das Haus verlassen. Herausgefunden hat das Léa Tardieu, Wissenschaftlerin am staatlichen Institut für Umweltstudien Inrae. Mindestens 1,5 Hektar Grünfläche benötige ein Mensch, wenn er kurz Sport treiben oder einfach nur durchatmen möchte, sagt sie. Und mahnt, dass die Pandemie auch in diesem Fall die ärmeren Bevölkerungsschichten schwerer trifft.

Neben La Courneuve gilt das etwa auch für das sehr dicht bebaute Départements Hauts-de-Seine im Westen von Paris. Dort könnten rund 45 000 Menschen während der Corona-Pandemie keinen Park für ihre Freizeitaktivitäten erreichen. Das hat nicht nur negative Auswirkungen während der aktuellen Krise. Léa Tardieu streicht in der Studie heraus, dass die Erreichbarkeit einer ausreichend großen Fläche zur Erholung direkt mit anderen wichtigen Faktoren zusammenhängt. So leben in jenen Zonen mit dichter Bebauung und wenig Grün vor allem Familien mit niedrigem Einkommen, die Menschen leiden dort auch mehr unter der stetig steigenden Umweltverschmutzung durch Verkehr und Industrie. Deshalb liege in den betroffenen Vierteln auch die Lebenserwartung deutlich unter dem nationalen Durchschnitt.



Kurz nach draußen: Eine Pariserin im Jardin du Luxembourg. FOTO: DPA